The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 295 Kleine Anzeigen.

1 Cent (16 Seiten) — Chicago, Freitag, den 9. April 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 84

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus dem Kongreß.

Abstimmung über Paynebill heute im Abgeordnetenhaus!

Washington, D. C., 9. April. Mit nur drei Stunden von der programmgemäß festgesetzten Abstimmung entfernt, setzte das Abgeordnetenhaus heute die Berathung der Payne'schen Zoll- und Steuervorlage fort.

Die Abgeordneten waren ziemlich vollständig zugegen, und das Interesse an dem Berathungsgegenstand hatte die Fieberhitze erreicht.

Auf Anregung des Ausschußvorsitzers Payne wurde der Beschluß, wonach ein Werthzoll von 1 Prozent auf Rohpetroleum und seine Produkte gelegt wird, wieder umgestoßen, und dieser Artikel wurde auf die Freiliste gesetzt.

Der Senat trat sofort nach der Eröffnung seiner heutigen Sitzung in die Berathung der Vorlage ein, welche die nöthigen Verfügungen für die 13. Bevölkerungsaufnahme enthält.

Washington, D. C., 9. April. Das Abgeordnetenkomite für Mittel und Wege brachte ein Substitut für die Höchst- und Mindestzollabstimmung der Paynebill ein. Dasselbe bedeutet indeß keine wesentliche Aenderung.

Es wurde auch der Komitezusatz gutgeheißen, welcher die Benutzung der Zollnachlaßprivilegien für das Spekuliren in Getreide verhindern soll.

Ferner ein Komitezusatz zur Richtigstellung eines Irrthums in der Klassifizirung von gewalzten Eisen- oder Stahlstangen. Die betreffende Fassung des Dingley'schen Gesetzes wurde wiederhergestellt.

Washington, D. C., 9. April. Vier Minuten nach 3 Uhr Nachmittags begann das Abgeordnetenhaus mit der Abstimmung über die Payne'sche Zolltarifvorlage. Die erste Abstimmung wurde über die Komitezusätze vorgenommen.

Der Komitezusatz, welcher die Payne'sche Zollrate für Gerste von 15 auf 24 Cents pro Bushel erhöht, sowie den Zoll für Gerstenmalz von 25 auf 40 Cents pro Bushel, wurde angenommen.

Zum jüngsten Sturm.

Boot mit 10 Mann allem Anschein nach untergegangen.

Cleveland, 9. April. Die Verdeckkabine des Fischerschleppbootes „George Flood", welches in den Sturm vom Mittwoch gerieth, wurde 12 Meilen östlich von hier an's Gestade geschwemmt. Vom Kapitän und seinen 9 Mann hat man noch keine Kunde; man fürchtet aber, daß sie Alle umgekommen sind.

† Ethan Allen Hitchcock.

Der frühere Minister des Innern dahingeschieden.

Washington, D. C., 9. April. Ethan Allen Hitchcock, welcher unter den Präsidenten McKinley und Roosevelt Sekretär des Innern war, ist heute Vormittag um 11 Uhr im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war seit mehreren Tagen kritisch krank, und sein Tod kam nicht unerwartet.

Hitchcock litt an einer Verbindung von Nieren-, Herz- und Lungenleiden und hatte, während er zuletzt im Westen war, sich schwer erkältet, worauf er nach Washington zurück eilte, um sich von den Spezialisten behandeln zu lassen, die ihn schon früher in Obhut gehabt hatten. Aber Hilfe kam zu spät.

Er starb im Heim seines Schwiegersohnes, des Leutnant-Kommander Sims von der Bundesflotte, und seine drei Kinder waren um ihn herum.

Hitchcock's Verwaltung des Departements des Innern wühlte die westlichen Landprobleme (resp. Landschwindeleiprobleme) in einem Maße auf, wie noch nie zuvor.)

Trauer um Petrosino.

New York, 9. April. Die Flaggen am Rathhaus, am Polizeiquartier und anderwärts wehten auf Halbmast, als der Dampfer „Slavonia" mit der Leiche des, am 12. März zu Palermo, Sizilien, muthmaßlich von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" ermordeten New Yorker Geheimpolizisten Petrosino hier anlangte. Das Polizeidepartement, alle städtischen Beamten, die italienischen Gesellschaften und viele Bürger werden sich zu weiteren Achtungsbezeugungen für den Todten beim Leichenbegängniß vereinigen, das am Montag von der Wohnung der Wittwe aus stattfinden wird. Von einer heutigen Parade zur Eskortirung der Leiche nach diesem Heim nahm man Abstand, da es gerade Charfreitag war. Stürmisches Wetter hatte die Ankunft des Schiffes beträchtlich verzögert.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Wittekind von Bremen.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York; Nordamerika, von Genua nach New York.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.
Southampton: Adriatic nach New York.
Cherbourg: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg; Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Louisiana nach Neapel.
Philadelphia: Friesland nach Liverpool.
Boston: Georgian nach London.
St. John: Corsican und Empreß of Ireland nach Liverpool.
Genua: Principe de Piemonte nach New York.
Antwerpen: Marquette nach New York.

Hamburger Dampfer brannte

Und sechs Menschen kamen dabei um!

New Orleans, 9. April. Es traf hier die Kunde ein, daß auf dem Hamburg-Amerikanischen Dampfer „Sarnia" zu Port Limon, Britisch-Honduras, am 1. April ein unheilvolles Feuer ausbrach.

Sechs Menschen kamen dabei um, und ein großer Theil der Ladung des Dampfers wurde zerstört!

Vertheidigung hat's Wort.

St. Louis, 9. April. David T. Watson, derzeit der hervorragendste Korporationsanwalt von Pittsburg, brachte seine Argumentationen für die „Standard Oil Co. of New Jersey", in dem, hier von der Bundesregierung eingeleiteten Verfahren behufs Auflösung des Syndikates zum Abschluß. Watson war in dem berühmt gewordenen „Northern Securities"-Prozeßfall als Regierungsanwalt aufgetreten, und ihm hauptsächlich wird es zugeschrieben, daß die Regierung jenen Prozeßfall gewann. Er behauptete, in der ganzen Masse von Beweismaterial sei absolut nichts, was die „Standard Oil Co." als der Verletzung irgend einer der Bestimmungen des Sherman-Gesetzes schuldig erscheinen lasse.

Moritz Rosenthal von Chicago, der $1000 pro Tag - Rathgeber der „Standard" ergriff dann das Wort. Er holte in seinen Angriffen auf die Ausführungen des Verfolgungsanwalts Kellogg noch weiter aus, als Watson es gethan, auch was die Akten der betreffenden Chicagoer Prozeßverhandlung anbelangt.

6 Opfer einer Pulverexplosion!

Paterson, N. J., 9. April. Es wird hierher berichtet, daß bei einer Explosion in der Wayne - Pulveranlage zu Wayne, 6 Personen getödtet worden seien, und daß die Explosion 6 Gebäude dieser Anlage zerstört habe.

(Später): Angestellte in Nachbargebäuden flohen, als sich die erste Explosion ereignete; aber manche wurden bei den unmittelbar nachfolgenden Explosionen anderer Gebäude zu Boden geworfen, und ihnen die Kleider vom Leibe gerissen.

Man fühlte die Erschütterungen auf 20 Meilen in der Runde, und zu Little Falls, Passaic und im Vorstadtgebiet von Paterson wurden massenhaft Fensterscheiben zerschmettert, und Kamine umgeworfen.

Auch diese Anlagen gehören dem Trust, welcher als „Dupont Powder Co." bekannt ist und jedes Jahr mehrere derartige Affären hat!

Dem Zusammenbruch nahe.

Lyons, N. Y., 9. April. Georgia Allyn Sampson, welche bekanntlich unter der Anklage prozessirt wird, ihren Gatten, einen Neffen des verstorbenen Admirals Sampson, ermordet zu haben, ist allem Anschein nach einem völligen Zusammenbruch nahe, infolge der riesigen Nervenanspannung seit dem Beginn des Prozesses. Die ganze vergangene Nacht konnte sie keinen Schlaf finden.

Heute bat sie ihre Anwälte inständig um das Vorrecht, selber den Zeugenstand zu betreten und Alles zu erklären, was den unglückseligen Tod ihres Gatten anbelangt.

Noch nicht einig!

Philadelphia, 9. April. Die Vertreter der Hartkohlengräber und die Grubenbesitzer sind auch heute Vormittag zu keiner Einigung gelangt.

Doch hält man es nicht für wahrscheinlich, daß es zu einem Streik kommt. Jedenfalls wollen die Arbeiter alles Andere vorher versuchen, einschließlich eines Appells an den Präsidenten Taft.

Ein sechsjähriger Mörder.

Union, S. C., 9. April. Obwohl erst 6 Jahre alt, sitzt Fred Bell jetzt unter Mordklage im Countygefängniß. Er ist angeschuldigt, den 3jährigen Ettel Thomas erschossen und die Leiche zu verbergen gesucht zu haben.

Fred Bell ist der jüngste Gefangene, der je hier, und wahrscheinlich überhaupt im Staate Süddakota, in einem Zwinger gesessen hat.

Explosion in einer Oelraffinerie.

Port Richmond, Kal., 9. April. Einer der Distillungsapparate der hiesigen Raffinerie der „Standard Oil Co." explodirte. Mehrere Personen wurden verletzt und mußten nach Hospitälern gebracht werden.

Der Explosion folgte eine Feuersbrunst, welche einen großen Theil der Anlage zerstörte.

Point Richmond, Kal., 9. April. Nach den letzten Angaben ist bei der Explosion in der hiesigen Raffinerie der „Standard Oil Co." ein Mann getödtet, und 5 sind schlimm verletzt worden.

Gegen Trinkgeld.

Spokane, Wash., 9. April. Wie erst jetzt allgemein bekannt wird, enthält der neue Kriminalkodex, welcher in der kürzlichen Tagung der Staatslegislatur von Washington angenommen wurde, auch ein Gesetz, das es für ein Vergehen erklärt, wenn irgend ein Angestellter eines Gasthauses oder einer Korporation für öffentlichen Dienst von irgend Jemandem ein Trinkgeld verlangt oder annimmt; ebenso macht sich jede Person, die ein solches Trinkgeld gibt, eines Vergehens schuldig.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: San Giorgio von New York; Martha Washington, von New York nach Triest.

Wasserleute lassen nicht locker.

Tallahassee, Fla., 9. April. Die Vorlage betreffs der Einführung von Prohibition für den ganzen Staat Florida wurde auf Antrag ihres Verfassers, Senators John B. Beard, vom für den 15. April angesetzt.

Mobile, Ala., 9. April. Es wird erklärt, daß der Kampf der Alabama'er Prohibitionisten jetzt in Mobile konzentrirt ist. Es handelt sich um die Durchführung des Prohibitionsgesetzes.

20 der 22 Haftbefehle, die gestern Nacht erwirkt wurden, sind heute vollstreckt worden. Alle betr. Fälle wurden auf den 15. April zur Verhandlung angesetzt. Es stehen noch Haftbefehle gegen etwa 100 Gesetzesübertreter aus.

Ausland.

20 Personen verletzt.

Explosion in Rom nahe dem St. Peters dom.

Rom, 9. April. Eine schlimme Explosion ereignete sich heute Vormittag in einem vierstöckigen Hause an der Straße Borgo Pio, in der Nähe des St. Petersdomes. 20 Personen wurden verwundet, darunter mehrere schwer, und ein großer Theil des Gebäudes wurde zerstört; alle vier Stockwerke stürzten zusammen.

Man glaubt, daß einiges Dynamit, welches Fischer in dem Hause für ungesetzliches Fischen verwahrt hatten, zufällig explodirte.

Sofort auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst; doch wurden die Flammen rasch von den Feuerwehrleuten und Soldaten gelöscht, welche auf den Schauplatz eilten. Die Verwundeten wurden nach dem Hospital gebracht. Das Haus liegt zunächst der Kaserne der berittenen Gendarmerie (Karabinieri).

Kastros Krankheit u. Ausweisung.

Paris, 9. April. Falls der Gesundheitszustand des venezolanischen Ex-Präsidenten Kastro ein so ernster ist, daß seine erzwungene Abreise von Fort de France, Martinique, gefährlich sein würde, ist die französische Regierung bereit, das Ausweisungsdekret gegen ihn vorerst außer Kraft zu setzen.

Das Pariser Blatt „Le Journal" greift die Mehrheit der Pariser Zeitungen an, welche meinen, daß Frankreich verpflichtet sei, den Wünschen der venezolanischen Regierung, mit welcher jetzt Unterhandlungen behufs Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen im Gange sind, in Sachen Kastro's entgegenzukommen. Das „Jounal" erklärt, Frankreich habe einen großen Fehler gemacht, indem es der amerikanischen Führung in dieser Angelegenheit gefolgt sei; und wahrscheinlich unterstützten die Ver. Staaten die Gomez'sche Regierung nur als Entgelt für die Opferung venozolanischer Interessen bei der Begleichung schmutziger Streitigkeiten zwischen beiden Ländern!

„Gleichviel, welche Provokation Kastro gegeben hat", fügt das Blatt hinzu, „so können sie nicht die Thatsache übersehen, daß Gomez einfach ein Usurpator ist; und die Verfolgung seitens der Mächte wird wahrscheinlich die öffentliche Meinung in Venezuela gegen jede ausländische Einmischung beeinflussen und damit die Stellung von Kastro's Parteigängern nur weiter festigen."

Fort de France, Martinique, 9. April. Cipriano Kastro, der frühere Präsident von Venezuela, welcher vor zwei Tagen vom Dampfer „Guadeloupe" hier landete, befindet sich heute allem Anschein nach bedeutend wohler, als gestern. Er hat noch keine amtliche Benachrichtigung von dem Beschluß der französischen Regierung erhalten, ihn von der Insel Martinique auszuweisen. Anscheinend macht er sich kein besonderes Kopfzerbrechen hierüber, sondern wartet die weiteren Entwicklungen mit Ruhe ab. Er verbringt seine Zeit still im „Hotel Iranes" und empfängt Niemanden.

Heute Vormittag sprach er von der Möglichkeit, nach St. Thomas, Dänisch-Westindien, zu gehen.

Neues mexikanisches Goldfeld.

Stadt Mexiko, 9. April. Es traf hier die Nachricht ein, daß in dem Staate Oaxaca, 75 Meilen von Sierra Blanca an der Verakruz- und Pazifikbahn, das reichste Schwemmgoldfeld entdeckt worden sei, das jemals in Mexiko gefunden wurde. Die Entdeckung wurde von einem gewissen J. B. Incle zufällig gemacht.

Dieses Goldlager soll sich über 22,000 Acres erstrecken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York, (Sonntag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet.)

Lokalbericht.

Gestörte Ehe.

Frau Sallie Baskett, 512 W. Congreß Str., welche neulich Frau Edith Driscoll, 193 Green Str., auf $25,000 Schadenersatz verklagte, weil sie ihr angeblich den Gatten abspenstig gemacht, trat heute vor Stadtrichter Himes als Zeugin gegen ihren Mann, George Baskett, auf. Baskett ist des Verlassens seiner Frau angeklagt. Er wurde angewiesen, ihr vorläufig $6.00 die Woche zu zahlen, dann wurde der Fall bis zum 6. Juni vertagt.

Erfreuliche Ausweise.

Vermehrte Bauthätigkeit und Abnahme des Nothstandes.

Berichte hiesiger Beamter.

Baukommissär Campbells Jahresbericht über die Neubauten. — Die Verringerung der Zahl der Unterstützungsbedürftigen.—9 Bewerber um 1 Posten.

Aus dem Jahresberichte für 1908, welchen der Baukommissär Campbell heute Bürgermeister Busse unterbreitet hat, und aus dem im Nachstehenden mitgetheilten Belegen des County-Armenpflegers erhellt, daß die Stadt die Geldpanik vom Herbst 1907 völlig überwunden hat, und die Mittheilungen gerade jener Beamten sind ein zuverlässiger Gradmesser, denn unter geschäftlichem Niedergang und erst recht unter einer Panik leidet zuerst die Bauthätigkeit, und sie erholt sich auch am langsamsten, während die Zahl der Unterstützungsbedürftigen ebenfalls beredtes Zeugniß für die jeweilige Geschäftslage bieten.

Im Jahre 1908 wurde hier mehr gebaut als selbst in dem „Bannerjahre" 1906, als Handel und Wandel in höchster Blüthe standen, und auch mehr als im Jahre vor der Weltausstellung, als nicht allein die Geschäftslage die gleiche war, wie 1906, sondern auch infolge der Weltausstellung die Bauthätigkeit einen außerordentlich großen Antrieb erhielt. Die verbesserten örtlichen Verkehrsverhältnisse haben im letzten Jahre viel zum Aufbau der Stadt beigetragen, die Zahl der in den äußeren Stadttheilen aufgeführten Ein- und Zwei-Familienhäuser ist ungewöhnlich groß. Die Durchschnittskosten der Einfamilien-Häuser waren $3000, die der zwei- und dreistöckigen Miethshäuser $8000.

Im letzten Jahre sind nur wenige „Wolkenkratzer" gebaut worden, weit weniger als im vorhergehenden. Gegenwärtig werden vier der größten Neubauten in der Stadt errichtet, nämlich:

Northwestern Bahnhof	$4,000,000
La Salle Hotel	2,800,000
Geschäftsgebäude der „P. G. L. & C. Co."	2,300,000
Blackstone Hotel	1,500,000

Der Kostenbetrag der im letzten Jahre ausgeführten Neubauten war um $9,111,000 größer, als im Jahre 1907, etwas fünfzehn vom Hundert. Die im letzten Jahre errichteten Gebäude würden, neben einander gestellt, eine Länge von 55.23 Meilen haben.

Die verschiedenen Arten Neubauten sind folgende:

Wohnhäuser	3240	$9,817,000
Miethshäuser	3996	32,670,000
Läden	1222	4,712,000
Fabrikgebäude	210	6,510,400
Lagerhäuser	156	1,936,000
Office-Gebäude	31	4,450,000
Kirchen	30	300,000
Theater	26	296,000
Bahnhöfe	6	20,000
Hotels	1	1,500,000
Verschiedenes	1853	5,992,320

Der Baukommissär hebt weiter hervor, daß im Allgemeinen heute solide gebaut werde, und daß die feuersicheren Gebäude sich mit denen in irgend einer Stadt der Welt messen können.

An Gebühren für Bauerlaubnißscheine wurden im Bauamt $98,459.85 vereinnahmt, fast $14,000 mehr, als 1907, und an Gebühren für Fahrstuhl-Inspektionen $2986 mehr, als im vorhergehenden Jahre, was auf größere Amtsthätigkeit der Inspektoren schließen läßt.

Ausweis des Armenpflegers.

Der County-Armenpfleger berichtet heute, daß im Januar 294, im Februar 1400, im März 1500 Familien weniger unterstützt zu werden brauchten, als in den entsprechenden Monaten des letzten Jahres, und daß soweit im April die Zahl sich wieder um 400 Familien gegen jene Tage im April 1908 vermindert habe. Auch die Zahl der Arbeitslosen habe sich stark vermindert. Im Allgemeinen seien wieder normale Verhältnisse eingetreten.

Zivildienstprüfung.

Die County-Zivildienstbehörde hielt heute eine Prüfung ab zur Besetzung des Postens eines Oberschreibers des Superintendenten für den öffentlichen Dienst, und neun Bewerber nahmen daran theil. Der langjährige bisherige Inhaber des Postens, L. H. Miller, hat sich auf seiner Farm in Kolorado zur Ruhe gesetzt; er erhielt $2300 Jahresgehalt. Sein Nachfolger muß sich mit $1800 bescheiden.

Ein Racheakt?

Der Kolonialwaarenhändler Frank Caramusa, Nr. 22 Milton Ave., hat angeblich in letzter Zeit eine Menge Drohbriefe erhalten. Heute früh gegen 1 Uhr erfolgte eine Explosion in seinem Laden. Caramusa, seine Frau und seine drei Töchter wurden aus ihren Betten geschleudert. Sie rafften sich natürlich schleunigst auf und liefen auf die Straße. Der Laden stand in hellen Flamen. Das Lager und die Einrichtung wurden zerstört. Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wahrscheinlich mißhandelt.

Henry Goerck am Fuße einer Leiter in tiefer Ohnmacht gefunden.

Im ersten Stock des Veley-Hotels, Nr. 163—165 Clark Straße, wo er mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt war, fand man heute den 40jährigen Zimmermann Henry Goerck in tiefer Ohnmacht auf den Dielen liegen. Sein Gesicht war blutig und mit Brauschen bedeckt. Man schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und einen Bruch des Nasenbeins erlitten hat. Als er wieder zu sich kam, erklärte er, nicht angeben zu können, bei welcher Gelegenheit er die Verletzungen erlitten hat. Obgleich es nun keineswegs ausgeschlossen ist, daß er von der Leiter gefallen ist, hält die Polizei es doch für wahrscheinlicher, daß er von persönlichen Feinden überfallen und mißhandelt wurde. Ihrer Ansicht nach hätte er durch den Sturz von der kleinen Leiter nicht so schwere Verletzungen erleiden können. Die Untersuchung ist im Gange.

Verlangt Schadenersatz.

Fordert $25,000 für angeblich ungerechtfertigte Verhaftung.

Benjamin Osborne pflegte in seinem Geschäftszimmer in einem an 5. Ave. gelegenen Gebäude zu schlafen. Das paßte seinen Geschäftsnachbarn nicht. Als er ihre Vorstellungen unbeachtet ließ, brachten sie ein Vorhängeschloß an der Thür an. Er fand die Thür verschlossen, als er eines frühen Morgens von einer geselligen Unterhaltung heimkehrte. Kurz entschlossen, öffnete er sie mit einem Schraubenzieher. Die Folge war, daß er wegen angeblichen Einbruchs verhaftet wurde. Jetzt hat er J. Percy Strickland, Robert B. Tabor, Robert White und A. H. Gates wegen angeblich ungerechtfertigter Verhaftung auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Dem Ende nahe.

Der Prozeß um Aufhebung des Testaments von Thomas H. Johnston, der seiner angeblich gemeinrechtlichen Frau Rose Fischer $60,000 hinterließ, nähert sich seinem Ende. Prof. M. D. Irwell, ein Handschriften - Sachverständiger, erklärte heute, daß die Unterschrift unter dem Testament der Handschrift Johnstons nicht gleicht.

Angeklagte Fabrikanten.

Bundeskommissär Foote setzte heute auf den 17. April das Verhör von Jakob Bartz, John Moore und Samuel Dreisbach fest, welche angeklagt worden sind, im Hause 70 Elm Straße Kunstbutter hergestellt und verkauft zu haben, ohne die Binnensteuer bezahlt oder die Kunstbutter als solche abgestempelt zu haben. Sie waren gestern verhaftet worden.

Charfreitag.

Der heutige Charfreitag wird als halber Feiertag begangen, die Börsen und die Schulen sind geschlossen, und heute Abend findet in den Kirchen Gottesdienst statt. In der Trinity-Kirche wird Gaul's Passionsmusik aufgeführt und in der Grace-Kirche, an Locust Str. und LaSalle Ave., der erste Theil von Gounod's Oratorium „Die Erlösung".

Wegen Mangels an Beweisen.

Piotri Zych, der bezichtigt wurde, für einen Anderen bestimmte Briefe und eine Fahrkarte, auf die er die Reise von Manchester, New Hampshire, nach Chicago machte, unbefugterweise in Empfang genommen zu haben, mußte heute vom Bundeskommissär Mark A. Foote wegen Mangels an Beweisen straffrei entlassen werden.

Zeigt sich erkenntlich.

Feuerwehrchef Horan erhielt heute von der Albert Dickinson Company $250 für den Unterstützungsverein der Feuerwehrleute zum Dank für die Leistungen der Feuerwehr beim neulichen Brande im Samenspeicher der Gesellschaft.

Der Putzmacher-Verband.

Der Nationalverband der Putzmacher hielt heute im Auditorium Hotel seine jährliche Geschäftsversammlung ab. Präsident William F. Castle von Louisville, Ky., führte den Vorsitz, etwa 75 Mitglieder waren anwesend. U. a. wurden mehrere Vizepräsidenten gewählt.

Die Scheidungsmühle.

Auf dem Kalender der Richter Barnes und Ball stehen für morgen nicht weniger als 67 Scheidungsklagen zu erledigen. Die Klagen sind alle von den Beklagten unbeantwortet geblieben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 295 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Unerwarteter Bundesgenosse.

F. W. Upham befürwortet Annahme einer gegen ihn gerichteten Vorlage.

Die Richterkampagne.

Die Legislatur nimmt die 69. Abstimmung über den Sitz im Senate vor, ist aber nicht beschlußfähig.—Dr. Evans Chef der Sanitariums-Behörde.

Die vom Abgeordneten Charles L. Fieldstack auf Veranlassung des Verbandes hiesiger Kohlenhändler eingebrachte Vorlage, die Mitgliedern der Revision- und Assessorenbehörde untersagt, sich während ihrer Amtszeit ihren Privatgeschäften zu widmen, fand heute einen unerwarteten Fürsprecher in der Person von Fred. W. Upham, Mitglied der Revisionsbehörde und einem der Leiter der „City Fuel Co.". Wenn auch der Verband der Kohlenhändler und der Abgeordnete Fieldstack nie offen erklärt haben, daß die Maßregel sich in erster Linie gegen Herrn Upham richte, so war doch allgemein bekannt, daß seine Mitbewerber im Kohlengeschäfte es ihm unmöglich machen wollten, zur selben Zeit über die Steuern großer Geschäftshäuser zu Gerichte zu sitzen und Aufträge für die „City Fuel Co." zu erlangen. Wie der Abgeordnete Shaw in der Sitzung des Steuerausschusses des Unterhauses offen erklärt hat, schreiben die Befürworter der Vorlage das riesige Anwachsen im Geschäftsumfang der City Fuel Co. der Thatsache zu, daß einer ihrer Leiter zugleich Mitglied der Revisionsbehörde ist.

Herr Upham erklärte, daß die Vorlage eine vortreffliche Maßregel sei. Es sei nur angebracht, daß die Mitglieder der Revisionsbehörde, die über die Besteuerung der Bürger Chicagos zu Gerichte sitzen, wie Richter behandelt würden. Aus diesem Grunde solle man ihnen untersagen, während ihrer Amtszeit ihren Privatgeschäften nachzugehen. Natürlich müsse man in diesem Falle ihr Gehalt bedeutend erhöhen, damit wirklich tüchtige Leute sich veranlaßt sehen würden, sich um diese Stellungen zu bewerben. „Wenn ich nicht persönlich angegriffen würde", erklärte Herr Upham, „würde ich meine Stellung freiwillig niederlegen. Meine Geschäftstheilhaber und meine Familie haben mich wiederholt dringend aufgefordert, diesen Schritt zu thun, und ich würde ihrem Wunsche folgen, wenn nicht diese Agitation gegen mich eingesetzt hätte."

Die Richterkampagne.

In einem wohlthuenden Gegensatze zu den Kampagnen, welche Bewerber um politische Aemter gewöhnlich führen und in denen viel Geschrei gewöhnlich die Hauptsache ist, steht die Kampagne, welche die vierzehn Richter des Kreisgerichts führen, die sich um eine nochmalige Nomination für ihre Stellungen bewerben. Ihre Kampagne ist würdevoll, wie das richterliche Amt selbst, das sie bekleiden.

Alles laute Geschrei, Hurrahrufen usw., worin Kandidaten für öffentliche Aemter sonst etwas zu leisten pflegen, ist ausgeschaltet. Sie beschränken sich auf die Vertheilung von Karten mit ihren Namen, auf denen die Wähler aufgefordert werden, am Vorwahlentage und am Wahltage ihrer zu gedenken. Derartige Karten haben die Richter Lockwood, Gibbons, Tuthill, Pinckney und Andere ausgesandt.

Richter Charles M. Walker, ein Demokrat, gab seiner und seiner Kollegen Ansicht über eine politische Kampagne von Richterkandidaten, wie folgt, Ausdruck:

„Richter sollten ihre Kampagne für ihre Wiedererwählung nicht in der Weise führen, in der politische Kampagnen gewöhnlich geführt werden. Ihre Stellung erlaubt ihnen dies nicht. Es würde würdelos sein. Alles, was ein Richter thun kann, ist, die Wähler wissen zu lassen, daß er sich um eine Wiederwahl bewirbt. Er muß sich auf seine Thätigkeit als Richter stützen und mit dem Rufe, den er sich erworben hat, stehen und fallen."

Karasek appellirt an Wähler.

Der Anwalt Ferdinand J. Karasek, der mittels eines Tricks seine Petition um die republikanische Nomination für das Kreisrichteramt als Erster an den Countyschreiber gelangen ließ, und von nem gerichtlichen Verfahren durchsetzte, diesem abgewiesen wurde, aber in einem gerichtlichen Verfahren durchsetzte, daß ihm wenigstens die erste Stelle nach den vierzehn von der republikanischen Maschine empfohlenen Kandidaten eingeräumt wurde, erließ heute einen Aufruf an die Wähler von Cook County, in der er sie auffordert, die Pläne der Maschine zu Nichte zu machen. „Ich ersuche die Wähler von Cook County," erklärte er in dem Aufruf, „das Unrecht gut zu machen, das die republikanische Maschine mir und anderen unabhängigen Bewerbern zuzufügen versucht hat. Auf diese Weise wird die Wählerschaft die Verschwörung, deren Ziel es ist, das Gesetz zu umgehen und den Wählern die Kandidaten der republikanischen Maschine aufzuzwingen, zu Nichte machen. Richter sollten nicht durch Versprechungen politischer Natur gebunden sein und sollten keine Verpflichtungen gegenüber einem politischen Ausschuß haben."

Aufsichtsrath des Hospitals für Schwindsüchtige.

Mayor Busse ernannte heute den Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans zum Mitgliede des Direktorenraths des neuen Sanitariums für Schwindsüchtige, dessen Bau die Bevölkerung der Stadt in der Wahl am Dienstag angeordnet hat. Gleichzeitig ermächtigte er ihn, die beiden anderen Mitglieder des Aufsichtsraths auszuwählen. Nach den Bestimmungen des Gesetzes, das den Bau städtischer Sanitarien erlaubt, muß ein Mitglied des Aufsichtsraths dem Gesundheitsamte entnommen sein.

Die amtliche Nachzählung.

Die Wahlbehörde beendete heute Mittag die amtliche Zählung der 19. Ward und tabulirte die Ergebnisse der Nachzählung für die 9. bis 13. Ward einschl. Die Nachzählung wird bis morgen Mittag beendet sein. Das Ergebniß wird am Montag veröffentlicht werden, so daß die neuen Stadtväter und die neuen Stadtbeamten ihre Aemter am Montag Abend antreten können. Der republikanische Stadtschatzmeisterkandidat Powell hatte heute eine Zunahme von 28 Stimmen, sein demokratischer Gegner Hildreth eine solche von sechs, der demokratische Stadtschreiberkandidat Connery eine Zunahme von 21 und sein republikanischer Gegner Marks eine Abnahme von drei Stimmen zu verzeichnen.

Die 69. Abstimmung.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Ill., 9. April. In der heutigen gemeinsamen Sitzung beider Häuser der Legislatur war eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend. Trotzdem wurde gemäß den Vorschriften der Verfassung eine Abstimmung, die neunundsechzigste, vorgenommen, die folgendes Resultat ergab: Hopkins 8, Stringer, Dem., 5, Shurtleff 4, Foß 2 und R. F. Kinsella, Dem., eine Stimme.

Die Bürde zu schwer.

Wm. Harper fiel die Treppe hinunter und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Auf der Treppe, die nach dem Bahnhof der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn an Fifth Ave., nahe Jackson Boulevard, führt, glitt heute Morgen der mit einem schweren Bündel Zeitungen beladene, 16jährige Zeitungsverkäufer Wm. Harper, Nr. 2583 Harvard Ave., aus und fiel die ganze Stiege hinunter. Ein Straßengänger fand den Ohnmächtigen und benachrichtigte die Polizei. Von da wurde der Verunglückte nach seiner Wohnung geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Aus dem See gefischt.

Am Fuße der 12. Straße wurde gestern Nachmittag die Leiche des 27jährigen Karl Nelson, Nr. 51 W. Jackson Straße, Batavia, Ill., aus dem See gefischt. Der junge Mann war kaum eine Stunde zuvor, wahrscheinlich beim Angeln, verunglückt, ins Wasser gefallen und ertrunken.

War unachtsam.

Vor seiner Wohnung Nr. 506 Wabash Avenue wurde gestern Abend der 20jährige Christis Spanos von einer südlich fahrenden Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie über den Haufen gefahren. Der Verunglückte war bewußtlos, als man ihn nach dem St. Lukas-Hospital schaffte. Dort wurde festgestellt, daß er schwere Brauschen und mehrere Schädelwunden erlitten hat.

Tödtlicher Sturz.

Aus der Nähe des dritten Stocks des an Madison und La Salle Straße im Bau begriffenen La Salle - Hotels stürzte gestern Nachmittag der 40jährige Gipser T. Harrison, Nr. 64 N. State Straße, ab und erlitt einen Schädelbruch. Man schaffte ihn nach dem Grace-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied.

Lampen-Explosion.

Frau Margaret Walsh hat schwere Brandwunden erlitten.

Die 37jährige Frau Margaret Walsh warf heute in ihrer Wohnung Nr. 321 W. 46. Straße, eine brennende Petroleumlampe um. Diese explodirte. Die Kleider der Frau fingen Feuer. Die Aermste stand schon nach wenigen Augenblicken in hellen Flammen. Ihr Gatte kam ihr zu Hilfe und schlug mit den Händen das Feuer aus. Inzwischen hatte sie aber schon schwere Brandwunden im Gesicht, am Hals, an den Händen und am ganzen Leib erlitten. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; Mindest-Luftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes, morgen steigende Luftwärme; mäßiger West- und Nordwind, später veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Heiter heute Abend und morgen, heute Abend Frost; morgen steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend Schneegestöber; morgen heiter.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen heiter; morgen wärmer, im äußersten westlichen Theil schon heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Konsumenten von Butter-Nut Brot bitte beachtet!

So viele Bäckereien ahmen jetzt die Form des Butter-Nut Brots (gespaltenes Laib) nach, ebenso die Facon unserer Etikette (wie untenstehend), daß Leute, die echtes Butter-Nut wünschen, sehr achtsam sein müssen, oder sie erhalten es nicht.

Verlangt nicht einfach Butter-Nut—kauft nicht einfach ein gespaltenes Laib. Seht nach der Butter-Nut Etikette am Ende des Laibs.

100,000 Leute erhalten täglich schlechte Nachahmungen. Sie glauben das Echte zu erhalten.

Zu diesen möchten wir sagen: Bitte, beurtheilt das echte nicht nach dem minderwerthigen Brot. Keine Nachahmung ist auch nur halb so gut.

Ihr wollt Euer Brot in Oefen auf den oberen Floors gebacken haben.

Ihr wollt kein Brot von Keller-Bäckereien.

Ihr wollt das echte Butter-Nut, nicht einfach Brot, mit einem Namen, der wie Butter-Nut klingt—nicht einfach ein Laib, der wie die unsrigen, gespalten ist.

Leset die Etikette

Seht nicht einfach, wie das Etikette ausschaut — seht, daß „Schulze's Butter-Nut Brot" darauf steht.

Das bedeutet, Ihr erhaltet echtes Butter-Nut—das beste Brot, das je gebacken wurde.

Seht nicht nur nach diesem Label— Leset es!

Unsere vier Brotfabriken sind alle über dem Erdboden—absolut rein—voll Sonnenlicht. Wir laden Euch zu einem Besuch derselben ein.

Schulze Baking Co.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(47. Fortsetzung und Schluß.)

Erwin lächelte bitter. „Ja auch einem guten Ehemann kann es zu viel werden, wenn —" Er blickte auf Sarolta, die ihm mit ängstlicher Spannung in's Auge sah. „Wenn", fuhr er fort, „die Ehefrau so unüberlegte Streiche macht wie — wie die Deine."

„Ich bin nun schon beruhigt", sagte Klamor. „Die Sache wird nicht publik. Die arme Marguerite ist nun einmal eine Spielnärrin, und nun hat sie den Schaden. Auf keinen Fall darf Joe Alexander verfolgt werden. Das würde einen Skandal geben. Lieber will ich den Verlust, den der Rennverein hat, wieder gut machen aus eigener Tasche."

„Aber ich", wimmerte Miß Brown, „ich bin eine Bettlerin, ich kann nicht hier bleiben, ich muß Joe suchen — bis an's Ende der Welt will ich ihn suchen —"

„Man wird Sorge dafür tragen, daß Sie so weit reisen können, wie Sie wollen," beruhigte sie Erwin, „aber jetzt Klamor, bitte, laß mich mit meiner Frau allein!"

„Entschuldige, lieber Erwin, daß ich Euer Wiedersehen gestört habe, ich gehe — kommen Sie, Miß Brown."

Die beiden Verlassenen, Miß Brown von Neuem heulend, verschwanden.

„Was für eine abscheuliche Szene!" rief Erwin. „Das ist unser Wiedersehen!"

„Ich wußte ja nicht, daß Du heute kommen würdest", erwiderte Sarolta schmerzlich. „Erst gestern habe ich Deine Blumen und Deinen Brief erhalten! Aber" — sie eilte auf Erwin zu — „jetzt sind wir ja allein" — sie schlang die Arme um seinen Hals und blickte ihm voll Liebe in die Augen. „Erwin! Bist Du mir treu geblieben?"

Er trat mit finsterem Gesicht zurück, daß sie ihre Arme loslassen mußte. „Ich Dir? Wo ist Mr. Patterson?"

„Mr. Patterson?" fragte sie verwundert. „Wahrscheinlich im Nebenzimmer. Warum?"

„Warum? Bist Du auf der Ballonfahrt mit ihm so vertraut geworden?"

Sarolta stutzte, aber plötzlich fiel ihr ein, daß Erwin ja von Pattersons Verlobung nichts wisse. Ihr Telegramm über seine Verlobung war ebenso wie ihr Brief, den sie nach dem Feste geschrieben hatte, an sie zurückgekommen, mit dem Vermerk: „Adressat abgereist." „Jawohl", sagte sie lächelnd, öffnete rasch die Thür zum Nebenzimmer und rief hinaus: „Bitte, meine Herren!"

Herein trat Fürst Gontscharow, Ebbo und erst als Letzter Patterson.

Erwin war's, als sei er jetzt wirklich Odysseus, der bei seiner Heimkehr das Haus voller Freier findet, ihm war's, als müsse er mit starker Hand den Bogen spannen und ihnen die gefiederten Pfeile in Gurgel und Herz jagen.

Aber Sarolta sagte, ganz lächelnde Weltdame: „Lieber Erwin, Herr von Sarstedt-Plasse ist der Bräutigam Ilonas, Mr. Patterson hat sich mit Fanny verlobt und Fürst Gontscharow — pardon, als ältesten hätte ich ihn zuerst nennen sollen — Fürst Gontscharow wird mein Onkel sein. Er wird Tante Mac heirathen. Ich hatte die Herren zu einer kleinen Besprechung eingeladen. Ich vertrete ja jetzt Mutterstelle bei meinen Schwestern — auch bei der Tante", fügte sie lachend hinzu, „da Du nun aber wieder hier bist, kannst Du Vaterstelle vertreten und mit den Herren die Verlobungsanzeigen entwerfen."

Sprachs und ging rasch davon.

Sie lief in ihr Schlafzimmer, warf sich auf's Bett und brach in ein krampfhaftes Schluchzen aus. Sie wußte selbst nicht, warum sie so heftig weinen mußte. Wie anders hatte sie sich das Wiedersehen gedacht! Sie beneidete Ilona und Fanny, selbst Tante Mac.

Ein leises Klopfen.

Sie horchte beglückt auf.

Es klopft abermals. Sarolta springt vom Bett empor. „Wer ist da!"

Die Thür öffnet sich. Erwin tritt herein.

Sie fliegt auf ihn zu, und unter heißen Thränen küßt sie ihn. „Bist Du mir auch wirklich gut?" fragt sie. „Hast Du mich wirklich lieb?"

„Verzeih mir", antwortete er, „ich hatte einen so häßlichen Verdacht."

„Und ich auf Dich", flüsterte sie. „Verzeihst Du mir?"

Er küßte sie. „Ich habe erst in der Ferne gemerkt, wie sehr ich Dich liebe."

„Ich auch. Alles war mir gleichgiltig. Ich habe Dir nicht einmal telegraphirt, daß wir unseren Prozeß verloren haben."

„Ich glaube, wir haben den Prozeß gewonnen", antwortete Erwin lächelnd.

„Wie meinst Du das?"

„Den Prozeß, den wir gegeneinander geführt haben."

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in der Stadt die Kunde von der Heimkehr des Grafen.

Als erster, den Freund zu begrüßen, erschien Doktor Wiedemayer im Palais Thurn. Er war furchtbar aufgeregt, die Beine zitterten ihm, wie er die Treppe hinaufstieg. Er traf den Grafen bereits in seinem Arbeitszimmer. Erwin ging ihm mit einem glücklichen Gesichte entgegen, das dem guten Alten eine Zentnerlast von der Brust nahm. Sie schüttelten einander die Hände. „Nun, lieber Graf?"

„Sehr gut", erwiderte Erwin lustig. „Also.... mein Rezept war doch gut? So eine kurze Trennung — wie?"

„Ausgezeichnet!" rief der Graf und drückte dem Alten die Hand.

Selig fuhr Doktor Wiedemayer in seiner Karosse nach Hause, in einemfort von sich hinträllernd: „Ich war noch niemals so glücklich wie heute!"

„Du bist wohl ein wenig beschwippst?" fragte ihn verwundert seine Frau.

„Innerlich" erwiderte Doktor Wiedemayer. „Aber heute werden wir eine Flasche Champagner trinken!"

„Champagner?!"

„Heute darf ich mir das erlauben!" rief Doktor Wiedemayer stolz. „Ich habe schon manchem Menschen das Leben gerettet, aber heute ist mir die größte Kur gelungen in meiner ganzen Praxis!"

(Ende.)

— Fatales Geständniß.—Taschendieb (einem Herrn nacheilend): „Entschuldigen Sie, mein Herr, ich habe meinen Trauring verloren....sehen Sie doch gefälligst mal in Ihrer Westentasche nach!"

— Der boshafte Wirth. — „Hattet ihr nicht früher ein anderes Versammlungszimmer für euer Kaffeekränzchen?" — „Ja, wir konnten aber die Unverschämtheit des Wirthes auf die Dauer nicht ertragen. Denke Dir: bei einer Renovirung der Räume ließ er in unserem Zimmer einen Fries von stilisirtem Klatschmohn anbringen."

— Ehrgeizige Streber gleichen den Schiffen, die nicht tief gehen, eine große Raumverdrängung besitzen und mit dem Wind segeln.

— Aha! — Frau: „Na, Mina, ich dachte, Sie wollten von den Soldaten nichts mehr wissen." — Köchin: „Ach Gott, die Vaterlandsliebe läßt sich eben nicht ersticken!"

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Heuke.

Mizzi Arnold kam mit dem Bündel Briefe, das sie Herrn M. Knickermann, Posamenten-Großhändler, zur Unterschrift vorgelegt hatte, wieder in's Nebenkontor zurück, wobei sie die zum Privatraum des Chefs führende Thür nicht ganz sanft in's Schloß zog und eine kleine, senkrechte Falte über ihrem Näschen zwischen den dunkeln Brauen stand. Und nicht ganz sanft war auch die Bewegung, mit der sie die neben der Schreibmaschine liegenden, bereits adressirten Kuverte auseinanderschob, um die Korrespondenz der Firma M. Knickermann postfertig zu machen.

Diese deutlich zutage tretende Unzufriedenheit veranlaßte ihren Arbeitsgenossen, Herrn Buchhalter Heinrich Gruber, den über einen dickleibigen Folianten gebeugten Kopf zu erheben und mit seinen gutmüthigen, blauen Augen fragend Mizzis dunkle zu suchen. „Hat's etwas gegeben, Fräulein Mizzi?" erkundigte er sich halblauten Tones in Rücksicht auf Herrn Knickermanns scharfe Ohren.

„Ach, etwas gegeben!" Mit einer respektwidrigen Grimasse nach der Richtung der verschlossenen Thür zuckte Mizzi Arnold verächtlich ihre sich unter der weißen Sommerbluse in niedlicher Rundung abzeichnenden Schultern. „Eine halbe Stunde lang hat er wieder an jedem einzelnen Brief herumgelesen, gerade als wenn's heute überhaupt nicht acht Uhr werden könnte!" Ein empörter Blick aus den Braunaugen flog empor zu dem bedächtig das Pendel schwingenden Chronometer an der Wand, wo die Zeiger nur noch eine Frist von zwei Minuten bis zu der genannten Stunde wiesen.

„Herr Knickermann ist ein sehr gewissenhafter Geschäftsmann; man muß das sein, wenn man's zu etwas bringen will", entschuldigte Heinrich Gruber seinen Chef und benutzte nebenher seine Arbeitspause dazu, die ganze Mizzi Arnold von dem krausen Braunhaar und den ungeduldig sprühenden Augen bis zu den kokett beschuhten Füßchen, die ihre Jugendgestalt trugen, mit dem allerdeutlichsten, sprechendsten Ausdruck lebhaftesten Wohlgefallens zu betrachten.

Mizzi schien dieses Wohlgefallen nichts Neues und Ueberraschendes, sie hielt dessen Aeußerung so ruhig stand wie ein Kätzchen dem Sonnenschein, und wie ein solches muthwillig die Krallen zeigendes Kätzchen schob sie blitzschnell demonstrativ die Spitze eines rothen Züngleins zwischen ihren Lippen hervor, um es dann nach sekundenlangem Schweben anstatt des Schwammes zum Befeuchten der nächsten Freimarke zu verwenden. „Gewissenhaft! Na ja, das haben Sie ihm ja gründlich abgeguckt, Herr Gruber, und sind somit auf dem direktesten Wege zum Millionär", spöttelte sie.

„Zum Millionär wohl nicht", berichtigte Heinrich Gruber. „Aber Dank diesem Grundsatz habe ich doch eine gesicherte, auskömmliche Stellung und kann hoffen, daß sie sich, wenn ich demnächst mein zehnjähriges Jubiläum hier im Hause begehe, noch wesentlich verbessern wird. Ja, das hoffe ich sehr, Fräulein Mizzi!" bekräftigte er mit bedeutungsvoller Betonung und neuerdings sprechendem Augenausdruck, wozu er sich mit der Hand etwas linkisch über den kurzgehaltenen, blonden Vollbart strich und an der Krawatte rückte, welches beides Mizzi Arnold als Anzeichen innerer Erregung an ihm kannte.

Sie wurde ein wenig roth, rümpfte aber spöttisch das Näschen und befestigte die letzte Marke mit einem energischen Klaps. „Viel Glück also zu Ihrer Jubiläumshoffnung! — Ich für mein Theil geh heim zum Abendbrot." Ein kleiner Schubs thürmte den Briefstoß aufeinander, ein vorsichtigerer Griff hob vom Wandhaken herunter den großen Hut, und Mizzi trat mit ihm vor das in der Ecke hängende Spiegelchen. Dies zwei Hände große unentbehrliche Toilettenrequisit war eine aus ihrer eigenen Tasche stammende Anschaffung, die Herrn Knickermanns solche Neuerung mißbilligendem Blick zum Trotz sich hier behauptete. So, das große, schwarze Strohgebäude saß fest in der gewollten, kecken Schiefneigung, in verführerischem Kontrast schmiegte sich der flammendrothe Mohnblumenkranz unter der Krempe an das dunkle Kraushaar; nun noch den billigen Sonnenschirm und das Briefpacket in die Hand: „'n Abend, Herr Gruber!" nickte die junge Kontoristin mit herausfordernder Knappheit ihrem eifrig rechnenden Kollegen zu.

Der fuhr auf und rückte wieder an der Krawatte. „Fräulein Mizzi, möchten Sie nicht nur fünf Minuten noch warten? Nur bis ich das Kontokorrent fertig habe. Wir könnten dann doch miteinander gehen — bis zur Ecke wenigstens", schränkte er angesichts der spottend blitzenden Dunkelaugen ein.

„Bis zur Ecke wenigstens!" persiflirte Mizzi unbarmherzig seinen Tonfall. „Nein, Herr Gruber, bei mir ist's gerad' wie bei Ihrem Kontokorrent, ich kann auch nicht warten. Bei uns daheim gibt's heute Abend Kartoffelpuffer, die sind mir wichtiger, als Ihre werthe Gesellschaft. Aber in meinen Spiegel zu gucken, erlaub' ich Ihnen dafür; Ihre Krawatte sitzt nun mal wieder gänzlich schief." Diesen letzten kleinen Bosheitspfeil versendend, war sie blitzschnell an der Thür und hinaus.

Erschrocken griff Heinrich Gruber nach der getadelten Krawatte, sah dann nach der nachdrücklich von draußen zugeklappten Thür und seufzte. Aber es lag nicht gerade absolute Hoffnungslosigkeit in diesem Seufzen.

Lauten und energischen Trittes war Mizzi die ersten Treppenstufen hinuntergestürmt, dann verlangsamte sich ihr Schritt, und auf dem Podest stand sie zögernd still, zupfte an ihren Handschuhen, machte sich am Schirm zu schaffen und horchte nach droben zurück, als reute sie der rasche Abgang. Dann jedoch warf sie übermüthig und ein klein wenig geringschätzig den Kopf zurück: „Ach was, mag er mal zappeln!" und lief die Stufen vollends hinunter und auf die Straße.

Eine kleine Weile schlenderte sie, behaglich und munter um sich blickend, zwischen den anderen der Außenstadt zueilenden Passanten auf dem Trottoir dahin, bis es plötzlich wieder in ihren Augen aufsprühte, die ein drüben auf der anderen Seite gehendes Paar entdeckt hatten. Der weibliche Theil desselben zeigte in Zügen und Gestalt unverkennbare Aehnlichkeit mit Mizzi selber, nur daß Alles, was in deren Erscheinung pikant und ein wenig kokett wirkte, dort unauffälliger, sozusagen veredelter und in's Klassische gewandelt erschien. Namentlich die dunkeln Augen, die, anstatt keck und übermüthig zu blicken, ernst und mit einer Art schwärmerischer Gläubigkeit auf dem Antlitz des in lebhafter Schilderung begriffenen Begleiters hafteten. Es war ein auffallend schöner Mann, dieser Begleiter, über Mittelmaß und tadellos gewachsen, mit einem in's Moderne übersetzten blonden Christuskopf, Intelligenz und eine gewisse Wärme in seinem Blick; jede seiner leichten Gesten abgerundet und vornehm.

Trotzdem wetterleuchtete es zornig in Mizzis Antlitz: „Die Thea und der Doktor Helldorf!" Mit kurzer Seitwärtswendung die Straße rasch überquerend, gelangte sie dicht hinter das Paar.

„Ich weiß, Sie verstehen mich, Fräulein Kollega, wenn ich Ihnen sage, daß der Zauber jener in der sonnigen Südlandschaft der Alhambra verbrachten Stunden mein ganzes Leben hindurch in mir nachwirken wird", sprach Dr. Helldorf mit weicher, vollklingender Stimme.

Da schritt Mizzi mit aufgerecktem Kopf und knapp über die Achseln hingeworfenem „Guten Abend, Herr Doktor!" hart an ihm vorüber und wandte sich rückwärtsblickend an die Schwester: „Kommst Du mit nach Hause, Thea?"

„Gleich — in ein paar Minuten folge ich nach", erwiderte diese freundlich, und hatte bereits wieder Auge und Ohr nur für ihren Begleiter übrig.

„Natürlich!" Mit empörtem Achselzucken bog Mizzi um die Straßenecke und stürmte davon, bis ein riesenhaftes, rothleuchtendes Plakat ihre Aufmerksamkeit auf ein Schaufenster lenkte: „Blusen! Blusen! Fabelhaft billig! Nur kurze Zeit hier! Gotthold Zänglein aus Berlin! Blusen! Blusen! Blusen!" Und diese fünfmal in feurigen Lettern angepriesenen Blusen hingen und lagen in allen Farben und Formen verführerisch zur Schau gebracht hinter der großen Glasscheibe.

Mizzi sah gern solche der Erhöhung weiblicher Schönheit gewidmeten Dinge, viertelstundenlang pflegte sie vor den Auslagen eleganter Konfektionsläden zu verweilen und sich auszumalen, wie dies und jenes sie zu ihrem dunklen Kraushaar und den blühenden Wangen kleiden müßte. Und hier ganz vorn diese weiße Batistbluse mit dem tief herabreichenden Spitzenkoller, durch den ihre rosige Haut, an Nacken und Oberarmen durchschimmernd, so recht zur Geltung kommen müßte! Mizzi dachte an Heinrich Grubers linkische Krawattenrucke, lächelte hinterhältig und wurde ein wenig roth vor ihren eigenen Gedanken. Acht Mark und fünfzig Pfennig stand auf dem Preiszettel — nein, das ging nicht! Acht Mark fünfzig Pfennig sind ein Kapital für ein armes Kontorfräulein, das allmonatlich etwas auf die Sparkasse bringen will und muß. Aber dieser weiche, seidig schimmernde Stoff und das feine Rankenmuster der Spitze — nicht zu trennen vermochte sie sich davon! Was elegant und glänzend war, konnte mitunter geradezu bannend auf sie wirken, daß sie alles Andere darüber vergaß. Der Verkäufer war Wanderhändler — die lassen erfahrungsgemäß mit sich handeln. — —

Und Mizzi stand im nächsten Moment im Laden, devot begrüßt von dem dienstfertig herbeigekommenen Herrn Gotthold Zänglein, ließ sich die Bluse vorlegen, prüfte sie genau auf ihre Tadellosigkeit in jedem einzelnen Theil und in jeder Naht — und bot dann kühn vier Mark und fünfzig Pfennig.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Eine beobachtet bei einem Diner die Etikette, der Andere nur die Etiketten.

Baby's Jucken war unerträglich.

Mädchen von sechs Monaten hatte fürchterlichen Anfall von Eczema. — Breitete sich über sein Gesicht aus und seine Augen begannen anzuschwellen. — Kratzte, bis Blut kam. — Erlöst in einer Nacht und

Kurirt durch Cuticura nach langem Leiden.

„Als mein kleines Mädchen sechs Monate alt war, bemerkte ich kleine rothe Flecken auf ihrer rechten Wange. Ich schenkte ihnen keine Aufmerksamkeit, aber schließlich wurden die Flecken so groß, daß ich nach dem Arzt schickte, der sie für Ringwurm erklärte. Er verschrieb eine Salbe, die ich zwei Wochen lang gebrauchte, aber statt dem Ausschlag zu helfen, schien die Salbe ihn zu verschlimmern. Dann ging ich zu einem zweiten Arzte, der nach Untersuchung des Baby sagte, daß es Eczema hätte. Auch er gab mir eine Salbe, welche ebenfalls nicht half. Die Krankheit verbreitete sich mittlerweile über das ganze Gesicht und die Augen begannen anzuschwellen. Ich wurde sehr besorgt. Das Jucken wurde unerträglich. Ich mußte die Hände des Baby an die Wiege binden, um es am Kratzen zu verhindern. Die Wangen waren mit Blut bedeckt und es war ein schrecklicher Anblick. Ich konsultirte Aerzte von September bis Dezember, aber sie waren nicht im Stande, das Baby zu heilen. Ich gab zwanzig bis dreißig Dollars aus, ohne eine Hilfe zu bekommen.

„Eine meiner Freundinnen sagte mir von den Cuticura-Heilmitteln und ich schickte sofort nach einem Satz, den ich am Abend zu gebrauchen begann. Am nächsten Morgen war das Gesicht des Baby ganz weiß, anstatt roth, und Sie können sich vorstellen, wie überrascht ich war. Ich kann nicht genug Worte finden, Cuticura zu preisen, und ich weiß nicht, was aus meinem Baby ohne sie geworden wäre. Ich gebrauchte die Cuticura-Heilmittel, bis das Eczema gänzlich verschwand. Das Kind ist nun drei Jahre alt und ganz wohl. Ich gebrauchte drei Stück Cuticura-Seife, zwei Schachteln Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura-Resolvent, und ich gebrauche nie andere Seife. Ich empfehle sie stets, wenn ich hierzu Gelegenheit habe. Ich werde Ihnen eines ihrer Bilder schicken, welches genommen wurde, unmittelbar nachdem sie geheilt war. Frau P. E. Gumbin, Shelbon, Ja., 13. Juli 1908."

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.), und mit Chocolade überzogene Pillen (25c.), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

Geht morgen nach einem unserer Läden — der Euch am nächsten liegt — und

seht Euch die speziellen Styles und Muster an in unserem großen Oster-Verkauf von neuen Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer zu $15. Es wird sich für Euch bezahlen, selbst wenn Ihr auch Meilen weit nach hier zu gehen habt, denn in ganz Chicago wird Euch keine solche Offerte wie diese geboten werden. Es ist ein spezieller Besuch werth die Besichtigung unserer ausschließlichen Muster in Electric Grau, Iridescent Grün, „silky" gestreiftem Blau und prachtvollen Web Checks, durchweg bei Hand geschneidert, reine ganzwollene Stoffe und ebenso tadellos passend wie irgend ein nach Maß angefertigter Anzug, den Ihr je zu sehen bekommen habt.

$15

Viele andere spezielle Oster-Werthe zu $10 und aufwärts bis zu $30.

Für die Knaben offeriren wir einen sehr speziellen Werth in Kniehosen-Anzügen, fancy und einfache Schattirungen, jede Facon ganz neu, gemacht, um im Retail zu 6.50 verkauft zu werden, spez. **$4.95**

Andere Spezialitäten aufw. bis $10.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, Qualitäten und Styles, die in anderen Läden zu $4 verkauft werden, alle neuesten Facons und in jeder Größe, speziell zu........ **$2.75**

Feinere Qualitäten bis zu $10.

Van Buren und Halsted Str. — **YONDORF CLOTHING CO.** — Milwaukee und Chicago Ave.

Zwei Läden

Außerhalb des „Hohe Miethe" Distrikts

Offen Sonntag bis Mittag

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Die Popularität dieses großen Ladens bei den Massen der Chicagoer Kleider-Käufer wird sich morgen hier deutlich zeigen.

Unnachahmliches Werthegeben ist der Magnet, der den riesigsten Andrang von Oster-Käufern hervorrufen wird, der je unter dem Dach irgend eines Kleider-Etablissements des ganzen Landes stattgefunden hat. Besonderes Interesse beansprucht der zweite Floor—der Floor, auf welchem The Hub über 18,000 Anzüge für Männer und junge Männer ausgelegt hat—erregt das Erstaunen und die Bewunderung eines jeden Beschauers. Ganz gleich, welche Art Anzug für Ostern Ihr vorzieht, Ihr findet ihn in dem großartigen Lager von The Hub; ganz gleich, welches Fabrikat Ihr vorzieht, Ihr braucht nur Euren Wunsch auszudrücken, und die Kleider sind da, denn der Hub ist der einzige Kleiderladen in Chicago, groß genug, um seine Kunden mit Kleidern von sämmtlichen besten Fabrikanten zu versorgen zu Preisen rangirend von

$10 bis $45

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgendwelcher Art leidet, wie granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Augen, Ohren, Nase und Kehle.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

ap9,23,30

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unter Mordanklage festgehalten.

Toledo, O., 9. April. Der Koroner C. D. Hegler gab sein Verdikt in dem erwähnten Krueger-Mordfall ab und hielt darin den Schneider Michael Soboleski als für den Tod von Ludwig Krueger und dessen Gattin Augusta verantwortlich fest.

(Das betagte Krueger'sche Ehepaar war in seinem eigenen Heim westlich von Toledo erstochen, die Leichen im Keller vergraben, und dann auch Feuer gelegt worden. Soboleski hatte das Krueger'sche Heim — Haus und Farm — wie er sagt, gekauft).

Der staatliche Feuerwehrmarschall Rogers ist hier, um sich an der weiteren Untersuchung der Sache zu betheiligen.

Ausland.

Schrecken des Meeres.

Mindestens 40 Fischer in der Ostsee ertrunken! — Mehr Preise für das Sängerfest. — Selbstmord eines bekannten österreichischen Architekten. — Erzherzog Ludwig Viktor schwerkrank.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 9. April. Laut Meldung aus Memel hat auf der Ostsee ein furchtbarer Orkan gewüthet, der viel Unheil anrichtete, welches sich jedoch in seinem vollem Umfange noch nicht übersehen läßt. Zehn Fischerboote, die 40 Insassen trugen, wurden von der Windsbraut fortgetrieben. Die Fahrzeuge kenterten, und Alle an Bord ertranken. In Memel wird erwartet, daß noch zahlreiche Hiobsposten einlaufen werden. Ein Sturm von solch elementarer Gewalt ist auf der Ostsee seit geraumer Zeit nicht vorgekommen.

Für das im nächsten Monat stattfindende Sängerfest in Frankfurt a. M. sind außer dem Kaiserpreis 12 andere werthvolle Preise gestiftet worden. — Insgesammt haben 36 Vereine mit 7554 Sängern ihre Betheiligung angemeldet. Während bei den bisherigen Wettbewerben, in Kassel 1899 und Frankfurt 1903, große Holzhallen zur Aufnahme der Sänger und des Publikums dienten, ist diesmal die Fest- und Ausstellungshalle, welche die Stadt Frankfurt mit einem Kostenaufwande von 5 Millionen Mark durch Prof. v. Thiersch hat errichten lassen, zur Verfügung. Die Akustik dieses Riesenraumes, welcher 15,000 Personen faßt, hat sich bei den Proben gut bewährt. Im Saal können 8000 Personen sitzen. Für die Sänger ist ein eigenes Sängerhaus errichtet, in welchen sie sich mit ihren Dirigenten ungestört aufhalten können. Das Gebäude ist mit dem großen Podium direkt verbunden.

Das Kaiserpaar wird während der Festtage in Wiesbaden wohnen und während der Festtage täglich nach Frankfurt kommen, um dem Wettbewerb beizuwohnen, der außerordentlich glanzvoll zu werden verspricht.

Der jüngste Aufstieg des Luftkreuzers „Zeppelin Ia." von Friedrichshafen war auf ausdrücklichen Befehl des Kriegsministers v. Einem erfolgt. Es handelte sich dabei zunächst um die Lösung militärischer Aufgaben, worauf schon die ausschließlich militärische Bemannung hindeutete. Gleichzeitig sollte die Orientirung zur Nachtzeit erprobt werden und der Umfang des Gasverlustes bei den zahlreichen Evolutionen, die während der Fahrt vorgenommen wurden.

Das Reichsluftschiff verblieb über 13 Stunden in der Luft, womit alle bisherigen Rekords übertroffen worden sind. Der neueste Erfolg wird vom strategischen Standpunkt aus als besonders hervorragend bezeichnet, da nicht nur die Tragfähigkeit des Luftkreuzers abermals glänzend dargethan ist, sondern auch die Manövrirfähigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Weitere Einzelheiten werden aber sorgfältig geheim gehalten.

In einem amtlichen Artikel tritt die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" den Behauptungen englischer und französischer Blätter entgegen, wonach Deutschland den Sturz des russischen Ministers des Aeußeren Iswolski betreiben soll. Das dem Kanzler v. Bülow nahestehende Blatt erklärt, es sei völlig unverständlich, warum ein solches Ziel verfolgt werden solle, und welchen Vortheil Deutschland sich davon versprechen könne.

Ohne Rückhalt werden alle einschlägigen Angaben als absolut falsch bezeichnet. Aehnlich hatte schon das Wiener „Fremdenblatt" sich ausgesprochen, welches das Mundstück des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Aeußeren ist.

Wien, 9. April. Allgemeine Theilnahme erweckt die tragische Kunde vom jähen Tode des namhaften Architekten Oskar Marmoreck. Er war seit einiger Zeit nervös überreizt gewesen, und von ärztlicher Seite war ihm angerathen worden, einmal gründlich auszuspannen und der Erholung zu pflegen, was dem an rastlose Thätigkeit gewohnten Manne jedoch schwer ankam.

Frühmorgens fand man die entseelte Hülle Marmoreck's auf dem Friedhof. In einem Anfall von Verzweiflung hat er sich dort erschossen, und zwar auf des eigenen Vaters Grab.

Oskar Marmoreck war der Erbauer von Altwien auf der Theater- und Musik-Ausstellung und des großen Vergnügungslokal Venedig im Prater, sowie vieler anderer Bauten, die von seinem Können das glänzendste Zeugniß ablegen.

Des Kaisers Franz Joseph jüngster Bruder, Erzherzog Ludwig Viktor, ist so ernstlich erkrankt, daß sein Zustand die größte Besorgniß einflößt. Der Erzherzog, welcher am 15. Mai 1842 geboren wurde, ist Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterieregiments Nr. 65.

Roosevelt erreicht Egypten.

Port Said, Egypten, 9. April. Der Dampfer „Admiral", mit dem früheren amerikanischen Präsidenten Roosevelt und seiner Partie an Bord, ist heute Nachmittag um 4:40 Uhr hier in Sicht gekommen.

Port Said, 9. April. Um 6:35 Uhr heute Abend landete der Ex-Präsident Roosevelt vom Dampfer „Admiral" aus.

Er wird mit diesem Dampfer nach Mombasa weiterfahren.

Besorgniß um 3 Luftschiffer.

Mailand, Italien, 9. April. Ein leerer Luftballon kam in der Nähe von Conti zur Erde, und man hegt große Besorgniß um das Schicksal von drei Luftschiffern, welche von Paris mit demselben abgefahren waren. Es sind dies: Kapt. Mayer, Leutnant Gardiot und ein Herr Patterson. Man vermuthet, daß der Ballon in einen Sturm gerieth, und die Passagiere herausgeschleudert wurden. Suchpartien haben Artikel gefunden, welche den Insassen gehörten.

Sämmtlich geborgen.

Punta Arenas, Chile, 90. Apr. Der Kapitän und die vermißten 20 Mann von dem vor einigen Tagen in der Straße von Westminster gesunkenen britischen Dampfer „Oak Branch" sind auf See aufgefunden und hier an Land gebracht worden. Jetzt sind alle Passagiere, Offiziere und Mannschaften des gesunkenen Schiffes geborgen.

— Die besten Advokaten sind oft die schlechtesten.

Schnelles Heilmittel für Blutvergiftung

Wunderbar sicheres und schnelles vegetabilisches Heilmittel. Kein Quecksilber oder Gewebe zerstörende Droguen angewandt.

Diese wunderbare vegetabilische Obbac Kur verursachte eine Umwälzung aller Theorien in dem Gebrauch von Quecksilber und anderen mineralischen Giften.

Wenn Ihr etliche dieser Gifte genommen habt, kennt Ihr die Resultate, die Schmerzen und Leiden, die schlimmer sind als die Krankheit selbst.

Das Obbac System ist eine der bemerkenswerthesten Entdeckungen. Es ist sicher, bestimmt und schnell.

Die wunderbare vegetabilische Obbac Behandlung treibt jeden Theil der Blutvergiftung aus dem Körper heraus.

Obbac Patienten, die unter unserer Behandlung von 4 bis 12 Monaten waren, sind erwiesen kurirt durch eine Blutprobe.

Der Preis ist mäßig und Bedingungen können für kleine wöchentliche oder monatliche Zahlungen getroffen werden. Keine Noten zu unterschreiben.

Ihr solltet unser März-Bulletin, welches gerade von der Presse kommt, lesen, und es ist auf Verlangen frei.

THE H. M. OBBAC CO., Dept. 94

12. Floor, 122 Ost Monroe Straße, Südost-Ecke Clark Straße, Chicago, Jll.

Stunden: Täglich 10 Vorm. bis 6 Abds. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Nachm.

Wie die Mode wechselt von dick auf dünn.

Von Arline Getrue.

Es ist sonderbar, wie die Mode sich ändert, so daß, um äußerst modern zu sein, eine Frau äußerst dünn sein muß—oder wie ich vielleicht sagen sollte, schlank sein muß. Nicht so lange zurück brauchte eine Frau nicht so unbequem zu sein, denn damals war es die Mode, stark zu sein. Aber heutzutage würden solche Frauen als Ungeheuer angesehen. Zum Nutzen dieser Leser der „Abendpost" veröffentliche ich das folgende einfache Rezept, welches das einzige sichere ist, von dem ich je gehört habe.

Kauft eine halbe Unze von Leronica im Original-Packet, thut es in eine halbe Pint Flasche und fügt 7 Eßlöffel granulirten Zucker hinzu, dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt sie bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt sie jedesmal vor dem Einnehmen. Achtet darauf, das Leronica im Original-Packet mit unerbrochenem Siegel zu erhalten. Ihr findet die Anweisungen für das Mischen und das Einnehmen im Innern des Packets.

Jetzt habt Ihr es fertig. Ihr braucht nichts Anderes, um eine tadellose normale Form und Größe zu erlangen, ohne Eure Gesundheit zu schädigen und modern zu sein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $300,000 Schaden durch Feuer im Geschäftsviertel von Midland, Tex.

— Durch das vorzeitige Losgehen einer Sprengladung wurden drei Arbeiter der Pazifikbahn unweit Nimrod, Mont., getödtet.

— Arbeiter stießen beim Graben eines Loches auf einem Bauplatz zu Lexington, Ky., auf einen Topf mit $8,500 in alten Gold- und Silbermünzen.

— In Boston beging Eric Löffler, bekannter Zellist des Symphonieorchesters, Selbstmord mit Leuchtgas, weil er der Trunksucht nicht widerstehen konnte.

— Wie aus Buffalo gemeldet, stellten die Beamten der verschiedenen Gewerkschaften von Binnenseen-Schifffahrts-Bediensteten in Abrede, daß ein Generalstreik angeordnet worden sei.

— Der Erste Bäcker des Dampferss „Mariposa", P. H. Schluhme, hat auf der Fahrt von Tahiti nach San Franzisko wahrscheinlich Selbstmord durch Sprung über Bord begangen, weil sein Brotteig nicht aufgehen wollte.

— Nicht von Prairiewölfen wurde der 10jährige Willie Hotchkiß bei Harper, Kans., getödtet, sondern von seinem zehnjährigen Begleiter George Nichols erschossen! Dieser wollte nur erst nicht mit der Wahrheit heraus.

— Laut neuer Philadelphiaer Nachricht sind die Hartkohlengräber bereit, das Lohnabkommen auf weitere drei Jahre zu erneuern, — doch nicht ganz ohne Aenderungen. Die Verhandlungen zwischen beiden Parteien dauern fort.

— Die Roscoe-Methodistenkirche in Washington, D. K., macht durch Zeitungsanzeige bekannt, daß eine $10,000-Banknote in ihrem Klingelbeutel gefunden wurde, damit, wenn es sich um einen Irrthum handelt, der Spender die Note zurücknehmen kann.

— Einer der Elephanten des „Yankee"-Robinson'schen Zirkus, der zu Des Moines, Ja., im Winterquartier liegt, wurde toll, ergriff seinen Wärter Chas. Bellom, schleuderte ihn hoch in die Luft und zertrat ihn. Der Elephant wurde mit 40 Gewehrkugeln getödtet.

— Auch die Riesenpetition Chicagoer Frauen gegen die geplante Zollerhöhung auf Handschuhe und Strumpfwaaren wird neuesten Washingtoner Meldungen nach erfolglos bleiben. Sprecher Cannon sagt einfach, die Petentinnen wüßten nicht, was sie wollten!

— Polizeirichter Jeffries in Detroit entschied, daß ein Vater unter Umständen das Recht hat, eine 17jährige Tochter über's Knie zu legen und durchzuhauen, und ließ den Vater der Margaret Grangin frei. Dieser hatte die Tochter wegen Besuches von Schundtheatern gezüchtigt.

— Richter Hazel vom Bundeskreisgericht in Buffalo hat die Bürgerrechtspapiere von Jakob A. Kersner, dem Gatten der vielgenannten Anarchistenführerin Emma Goldmann, nachträglich für ungiltig erklärt; und Letztere verliert damit ebenfalls ihr Bürgerrecht. Kersner erlangte das Papier 1884, als er 19 Jahre alt und erst 2 Jahre im Lande war.

— Die Bundesregierung wurde ersucht, sich an dem Kampf des Staates Illinois sowie des Staates Wisconsin gegen die „Economy Light and Power Co." zu betheiligen, welche verhindert werden soll, einen Damm im Desplainesfluß, im Illinoiser County Grundy, anzulegen. Heute kam die Angelegenheit im Illinoiser Obergericht zur Verhandlung.

Ausland.

— Der Sturmschaden im westlichen Ontario (Kanada) wird auf mindestens eine halbe Million Dollars geschätzt.

— Zar Nikolaus hat den reaktionären Organisationen in St. Petersburg $50,000 für den Bau eines Klubhauses geschenkt.

— Dr. Rojas, der neue Gesandte Venezuela's bei der Regierung der Ver. Staaten, fährt am 13. April von La Guaira nach New York ab.

— Abermals heißt es, daß der Negus Menelik von Abessinien schwer krank sei, und die Königin Taitou, welche den Ausländern feindlich gesinnt ist, sich die Erkrankung zunutze mache.

— Aus Nizza, Südfrankreich, wird gemeldet: Infolge von Ausgrabungen beim Bau einer Eisenbahn im Verdonthale kam ein Berg in's Rutschen und wandert jetzt 60 bis 70 Yards pro Stunde.

— Man glaubt in Rußland allgemein, daß Iswolski's Ausscheiden als russischer Minister des Auswärtigen bis zum Sommer hingezogen wird, aber sicher ist, infolge der diplomatischen Niederlage bei der Beilegung der Balkanfrage.

— Wie aus Deutsch-Südwestafrika gemeldet, sind die Diamantenfunde an der Lüderitzbai wichtiger, als man erst glaubte. Anfänglich wurden Diamanten nur im Wüstensande gefunden, — aber man ist jetzt bei Brunnenbohrungen auf blaue Diamantenerde gestoßen, wie sie sich in Kimberley findet.

Lokalbericht.

Machte trübe Erfahrungen.

Rose Cohen ließ ihren ehemaligen Bräutigam und seinen Bruder verhaften.

Der 22jährige Kundenschneider Samuel Hoffman und sein um zwei Jahre älterer Bruder Henry wurden gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 5516 Prairie Ave., auf Grund eines von der 20jährigen Rose Cohen, Nr. 460 State Str., erwirkten Haftbefehls dingfest gemacht. Henry Levy, der Anwalt der Klägerin, behauptet, daß diese mit Samuel verlobt war. Ihr Vater habe dem Burschen das Geschäft eingerichtet, in dem auch Rose Beschäftigung fand. Dort habe eines Tages der saubere Bräutigam sie überfallen und vergewaltigt und bald darauf die Verlobung aufgehoben. Am 3. April habe Henry dem Mädchen erklärt, daß seiner Ansicht nach der Bruder die Verlobung aufheben mußte. Als sie empört Einwände machte, habe er sie geohrfeigt.

Samuel steht unter $2000, Henry aber unter $400 Bürgschaft. Da sie bisher keine Bürgen auftreiben konnten, befinden sie sich in der Wache an der 50. Straße in Haft. Samuel wird sich wegen angeblicher Nothzucht, sein Bruder wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Hinübergeschlummert.

In ihrem Zimmer in der Wohnung ihres Arbeitgebers Thomas V. Villim, Nr. 1137 Lawndale Ave., ist heute das Dienstmädchen Marie Blazek, eine erst vor sechs Monaten eingewanderte, 18jährige Böhmin, an Leuchtgas erstickt. Da sie stets heiter und guter Dinge war und noch gestern Abend den Wunsch geäußert hatte, heute zur Kirche zu gehen, nimmt man an, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Schlußbericht.

Der Schlußbericht der Bundesgroßgeschworenen wird heute Nachmittag erwartet. Gleichzeitig dürften sie mehrere Anklagen unterbreiten. Möglicherweise werden sie nur eine mehrtägigie Pause eintreten lassen und dann einen weiteren Bericht einreichen oder aber schon heute weiterer Verflichtung enthoben werden.

Hundefang in Woodlawn.

Vierzig herrenlose und andere Hunde hat der Hundefänger in den letzten beiden Tagen in Woodlawn gefangen, und morgen will er dort wieder auf den Fang ausziehen. Es ist das die Folge von Beschwerden und der Thatsachen, daß ein möglicherweise toller Hund, wie berichtet, am Dienstag den Hilfsstadtanwalt Fitch und den kleinen Kim Valentine in jenem Stadttheil gebissen hat.

Bürger der Nordseite

In der Nachbarschaft von L. J. Zindts Apotheke, 557 Sedgwick Straße. Leset dies.

Kürzlich besuchten die Fabrikanten von Campholin die populäre Apotheke von L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., und sie erfuhren, daß in der Apotheke Campholin einer der bestverkäuflichsten Artikel ist. Eine Nachfrage ergab, daß während der letzten Vertheilung von freien Probe-Packeten nicht genug vorhanden waren, um Alle zu befriedigen. Mit anderen Worten, es sprachen mehr Personen um ein Probe-Packet vor, als wir ausgeben konnten. Der Grund dafür ist leicht erklärlich. Herrn Zindt's Apotheke befindet sich in der dichtbesiedeltsten Nachbarschaft von ganz Chicago. Deshalb machten die Fabrikanten gleich eine spezielle Partie von Probe-Packeten von Campholin und schickten sie in Herrn Zindt's Apotheke, und sie werden an das Publikum vertheilt werden den ganzen Tag morgen, Samstag, den 10. April, absolut frei.

Die Anzahl der freien Packete ist diesmal so groß, daß diesmal Niemand enttäuscht werden wird. Campholin ist wunderbar für die Linderung und Heilung von Rückenschmerzen, rheumatischer Pein und Schmerzen, geschwollenen und schmerzenden Gliedern, Kopfweh und Neuralgie, Schmerzen in der Brust, im Unterleib und in den Muskeln. Für diese Zwecke hat es nicht seines Gleichen.

Leset diesen Beweis:

Frau Sophie Koch, 1537 Clybourn Ave., sagt: „Campholin heilte mich von Schmerzen in meiner rechten Hüfte, an welchen ich seit zwei Jahren litt. Es ist wirklich wunderbar."

Beachtet! Wenn Ihr irgendwo in der Nachbarschaft von Herrn Zindt's Apotheke wohnt, versäumt nicht, Euch ein Packet von Campholin zu holen, wie oben ausgeführt. Es wird sich erweisen, daß Campholin ein Mittel ist, wie die Fabrikanten es hinstellen.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Spezielle Offerten in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer

Dies ist ein zeitgemäßes Ereigniß, das kein sorgsamer Mann übersehen sollte. Nie zuvor haben wir am Ende der Saison solche außerordentliche Werthe wie diese geboten.

Die Männer- und junge Männer-Anzüge 8.50

Hübsche kleidsame Facons für konservative Männer und in auffallenderen Effekten für junge Männer. Worsteds und Cassimeres in weichem Finish, — in grauen und dunklen Mustern.

Männer- und junge Männer-Ueberzieher 8.50

Dies sind all die neuen Box Entwürfe, die beliebt sind von allen Denen welche die neueste Mode verfolgen; hübsche graugemischte Stoffe.

Alle Größen, 34 bis 42, sowohl Anzüge wie Ueberzieher, zu 8.50.

Qualmende Trümmer.

Wagenremise und 15 Kraftwagen in Flammen aufgegangen.

Hatte Rauch geschluckt.

Bewohner eines Miethshauses durch Feuer zur Flucht genöthigt. — Möbelfabrik in Schutt und Asche gelegt. — Schaden $50,000. — Feuer an Michigan Ave.

J. M. Blakes Kraftwagen-Schuppen, 5108—5110 Wentworth Avenue, wurde heute Morgen ein Raub der Flammen, welche 15 Kraftwagen zerstörten und weitere 15 verzehrt haben würden, wenn die Angestellten sie nicht mit Aufopferung in Sicherheit gebracht hätten. Einer der Leute, James Driscoll, wurde vom Rauch betäubt; ein anderer fand ihn unter einem Kraftwagen und trug ihn auf die Straße. Die Explosion eines Gasolinbehälters hat vermuthlich das Feuer verursacht. Die Flammen griffen reißend schnell um sich, so daß die Feuerwehr sich auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken mußte. Ein zweistöckiges Holzgebäude hinter dem Schuppen war besonders in Gefahr.

Kellerbrand.

Im Keller des dreistöckigen Miethshauses 1760—62 Arlington Place brach heute früh infolge der Ueberheizung eines Kessels Feuer aus. Ein Polizist entdeckte es, alarmirte die Feuerwehr und weckte die Bewohner, fünf Familien, welche das Haus verließen, bis der Brand gelöscht war. Da er auf den Keller beschränkt blieb, entstand wenig Schaden.

Kurzschluß im fünften Stock des Gebäudes 199—201 Madison Str., in dessen 4. und 5. Stockwerk sich das Hutgeschäft von Hohenadel Brothers befindet, verursachte heute früh einen Brand. Der Schaden, $500, entstand zumeist durch Rauch und Wasser.

In Schutt und Asche.

Die Anlage der Melchior Bros. Furniture Company, Nr. 8 Dayton Straße, ist heute früh, kurz nach Mitternacht, in Flammen aufgegangen. John Donovan, ein Wächter der Western Stone Company, hörte eine Explosion und sah gleich darauf, wie Flammen aus den Fenstern des dritten Stocks herausschlugen. Es wurde sogleich die Feuerwehr alarmirt. Die war auch pünktlich zur Stelle, bemühte sich aber vergeblich, die Fabrik vor gänzlicher Vernichtung zu schützen. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $50,000.

Von Rauch übermannt.

Feuer, das heute früh in der Anlage der Olin Adams Manufacturing Company im zweiten Stock des Hauses Nr. 104 Michigan Straße ausbrach, richtete etwa $17,000 Schaden an. Der Maschinist Wm. Wagner war neben den Kesseln ohnmächtig zusammengebrochen. Polizist Eugene Gary fand ihn rechtzeitig und schleppte ihn in's Freie, wo der Verunglückte sich bald wieder erholte.

Oberrichter Harry Olson rettete sein Fuhrwerk aus seiner brennenden Stallung, Nr. 2122 Clarendon Ave. Dann organisirte er eine Feuerbrigade. Mit deren Hilfe wurde das Feuer gelöscht, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

— Unter „innerer" Werth wird heutzutage meist der Inhalt der Börse verstanden.

Wenn Ihr Geld ausgeben wollt

für Kleider für Euch selbst oder Eure Söhne, dann thut Ihr gut, es in unserem Laden auszugeben, da Ihr hier für dasselbe mehr Qualität und modernere Sachen kaufen könnt, als irgend ein anderer Laden für denselben Betrag bieten kann. Wenn Ihr hierher kommt, dann werdet Ihr uns zustimmen, daß dieses der größte Kleiderladen in der Stadt ist. Er ist aber nicht allein groß an Raum, sondern auch groß in der hohen Qualität der gezeigten Sachen. Die starken Werthe und die ungeheure Auswahl bilden die feinste Auslage von Kleidern für Männer und Knaben, Ausstattungswaaren und Schuhen, welche je gemacht wurde.

Lincoln Clothing Co.

Lincoln und Wrightwood Ave.

Japanische Gäste.

Hikojiro Wada, der Generaldirektor, und Takutaro Sakai, der Generalkommissär der japanischen Weltausstellung, werden sich vom nächsten Mittwoch bis zum Samstag hier aufhalten. Am Mittwoch Abend wird die Association of Commerce ihnen im Congreß-Hotel ein Bankett geben, zu welchem auch John Ford von New York, Sekretär des Asiatischen Verbandes; D. R. Francis, Präsident der St. Louiser, und H. N. Higinbotham, Präsident der Chicagoer Weltausstellung, geladen sind. Kürzlich waren die japanischen Herren in Washington bei Präsident Taft und Staatssekretär Knox zu Gaste.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, $1.21⅞; Juli, $1.11¾; September, $1.04.

Mais, Mai, 66½c; Juli, 65¾c; September, 65½c.

Hafer, Mai, 54⅝c; Juli, 47⅝c; September, 39⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 106,250, von Hafer auf 130,050 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,741 Bushels Weizen, 131,359 Bushels Mais und 120,623 Bushels Hafer.

Schmalz, Mai, $10.25; Juli, $10.37½; September, $10.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.95; Juli, $17.90; September, $17.92½.

Rippchen, Mai, $9.40; Juli, $9.52½; September, $9.67½.

— Die gesellschaftliche Konvenienz ist die Tanzordnung für den Erdball.

Achtung!

Leset die Anzeige von dem Palace Clothing Co. St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 8.

Im weißen Röß'l

242 Ost North Ave.

Für die Osterfeiertage:

Großes Konzert!

Neues Programm. Neuer Wirth. Münchner Bockbier an Zapf. Für die Feiertage extra feine Küche. Max Wall, Propr.

Familien-Lokal für Frauen und Kinder

Kaffee, Sandwiches, Lunches

besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".

Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.

HARRY PLOHR, Wein-Händler

72 E. Adams Strasse gegenüber „The Fair".

17jason,dif*

THE RIENZI,

Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr. Restauration erstklassig.

Original Farinelli-Ensemble.

Garantirt vielseitigste Herrenkünstlertruppe der Welt. Direkt von Deutschland.

10ok,mifrson,*

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,jadibo*

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

11oll

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Folgen?

Wenn dem „unaussprechlichen" Kastro von Venezuela der Kamm nicht völlig in's Ungemessene schwillt, so wird das nicht an der Regierung der Ver. Staaten liegen. Die thut ihr Möglichstes. Sie thut dem Kastro eine Ehre an, die wohl auch weniger selbstbewußten Leuten den Kopf verdrehen könnte. Sie veranlaßte, wie sich jetzt herausstellt, die Weigerung der französischen Dampfergesellschaft, den Kastro bis nach La Guaira zu befördern; auf ihre Vorstellungen hin entschlossen sich die britische und die holländische Regierung, dem ehemaligen Präsidenten Venezuela's die Landung auf Trinidad, bezw. Curaçao, zu verbieten, und sie hat die französische Regierung zu dem Entschluß veranlaßt, den Kastro auch von der Insel Martinique, in derem Hafen Fort de France er landete, auszuweisen. Sie gab dem „Verfolgten" — so wird man den Ex-Diktator jetzt wohl nennen dürfen — ein Geleit, wie sich nur wenige Sterbliche eines solchen rühmen können: Der große Panzerkreuzer „North Carolina" begleitete ihn bei seiner Einfahrt in den Hafen Fort de France, und als der Dampfer „Guadeloupe", der nach Kastro's Ausschiffung weitergefahren war, in den Hafen Port of Spain auf Trinidad einfuhr, da war der Panzerkreuzer „Montana" sein Geleitschiff, und der Empfang war ein großartiger: Kaum war der „Guadeloupe" vor Anker gegangen, als auch schon eine Anzahl von Pinassen und andern Booten mit einer „stark bewaffneten Wachmannschaften" (wie's in den Depeschen wörtlich heißt), auf ihn zuhielten und Wachtboote sich in seiner Nähe stationirten. Denn wenn auch der kranke Ex-Diktator selber auf Martinique gelandet war, so befand sich doch seine Gattin noch an Bord! Desgleichen entsandte die amerikanische Regierung das Kanonenboot „Paducah" nach La Guaira, dort dem Dampfer „Guadeloupe" bei seiner Ankunft, bezw. der Frau Kastro, die Ehre zu erweisen oder ihre Landung zu verhindern, wenn sie — die Frau, nicht die Landung — gar zu gefährlich erscheint. Im letzteren Falle soll Frau Kastro beabsichtigen, nach Kolon weiterzufahren, aber das würde ihr vielleicht auch nichts nützen. Denn sie scheint so verpönt, wie ihr Gatte, und den nicht innerhalb erreichbarer Nähe seines ehemaligen „Reiches" landen zu lassen, scheint fester Entschluß. Und was man hier als erreichbare Nähe betrachtet, ist recht „fern". Denn es wird jetzt angedeutet, daß auch die dänisch-westindische Insel St. Thomas dem Kastro verschlossen werden soll, da sie möglicher Weise als Basis revolutionärer Umtriebe benutzt werden könnte, obwohl es, wie der Vogel fliegt, rund 400 Meilen von Venezuela's Küste bis St. Thomas ist.

Man hat den Kastro oft als lächerlichen, kleinen Gernegroß und Affen hingestellt. Das wird man jetzt nicht mehr thun können. Selbst dem großen Napoleon wurde nach seinem Sturze keine größere Aufmerksamkeit und damit Ehrenbezeugung, als jetzt dem kleine Cipriano von der größten Republik aller Zeiten wird. Und dabei ist der Mann krank. Unter gestrigem Datum wird aus Fort de France gemeldet, die Operationswunde habe sich wieder geöffnet und sein Zustand sei unzweifelhaft „gefährlich".

Es wird der amerikanischen Regierung zweifellos gelingen, den früheren Diktator von Venezuela fern zu halten, und den so „günstig fortschreitenden Verhandlungen" zur Befriedigung der Ansprüche von Amerikanern und anderen Ausländern, bezw. der Bestätigung, Erneuerung und Erweiterung ausländischer Gerechtsame wird von Kastro keine Unterbrechung werden. Aber ist die amerikanische Regierung nicht auf dem besten Wege, eine Heldenglorіole um Kastros Haupt zu weben und den Verhaßten zum Märtyrer zu machen? Und wenn — was werden die späteren Folgen sein?

Vor ein paar Tagen wurde über Willemstad gemeldet, Kastro sei mehr als zuvor der Abgott der Massen des venezolanischen Volkes. Wenn das damals auch nicht zutraf, so kann's nicht mehr lange dauern, bis es der Wahrheit entsprechen wird. Denn in diesem Kampfe der Weltmächte, unter großen Republik gegen den einen kranken kleinen Mann sind die Machtmittel doch gar zu ungleich vertheilt, als daß sie sich die Sympathien natürlich empfindender Menschen nicht dem verfolgten Kastro zuneigen müßten. Selbst dann, wenn er ganz zweifellos im Unrecht wäre, während es doch gewiß ist, daß die Venezolaner ihm sein Bekämpfen der Ausländer nicht als Unrecht anrechnen, und er vom rein rechtlichen Standpunkte durchaus das Recht hat, nach seiner Heimath zurückzukehren. Denn er verließ sie freiwillig und die gegen ihn vorgebrachten Anklagen wurden in seiner Abwesenheit erhoben u. sollen erst bewiesen werden. Es mag im allseitigen Interesse und nicht zum Wenigsten in Venezuelas Interesse liegen, den Kastro aus Venezuela fern zu halten, aber es scheint gewiß, daß der ihnen erwiesene Liebesdienst bei den Venezolanern keinen Dank finden und wahrscheinlich, daß er einen starken Haß säen wird, wenn dem Kastro etwas zustoßen sollte. Sein baldiger Tod würde ihn zum Märtyrer der venezolanischen Sache machen und die Vereinigten Staaten würden als sein Henker angesehen werden. Und nicht nur in Venezuela selbst, sondern auch im übrigen Spanisch-Amerika, mehr oder weniger, in den breiten Schichten des Volkes.

Der unterdrückte oder todte Kastro mag den Ver. Staaten (und den ausländischen Interessen in Venezuela) leichtlich ungleich gefährlicher werden, als es der Diktator Kastro jemals war.

In der „Mode".

Es ist unzweifelhaft richtig, daß die Hälfte der Fehler der Menschen, ihrem gedankenlosen Festhalten an sogenannten alten Wahrheiten zu danken sind. Die Häufigkeit der Kriege in der Zeit, da die alte Redensart „si vis pacem para bellum" wahrscheinlich häufiger hergeplärrt und gewissenhafter befolgt wird als je zuvor in der Geschichte, allein würde als Beweis für die Richtigkeit jener Beobachtung genügen, wenn es nicht auf allen Seiten anderer überzeugender Beweise die schwere Menge gäbe. Mit kaum weniger Recht darf man dann aber sagen, daß die andere Hälfte der Fehler, die wir Amerikaner machen, von dem gedankenlosen Schwören auf alles „Neue" und kritiklosen Nachbeten jeder neuen Reformlehre, zu danken ist. Man ist versucht zu sagen, daß sich darin der feminine Charakter der Nation offenbare: wie die amerikanische Frau durchaus den neuesten Modehut haben muß — nicht etwa, weil er schön oder bequem ist, weil er ihr gefällt, sondern nur weil „die anderen" solche Ungeheuer tragen; so heißt es alsbald, das wollen wir auch, ein solches Gesetz müssen wir auch haben, sobald ein paar der Schwesterstaaten sich ein neues Reformgesetz zulegten. So lange es nur den Reformstempel oder -Namen hat, ist, für gewisse Kreise wenigstens, jedes Gesetz gut, mag es sich bei näherer Prüfung zehnmal als so ungeheuerlich zeigen, wie der neueste Modehut. Man prüft eben n i c h t.

Während man hier in Illinois von dem „direkten Vorwahlen"-Gesetz nicht mehr gern spricht, weil so gar nichts Günstiges, dafür aber sehr viel Unerfreuliches über sein „Arbeiten" zu sagen ist — schwärmt man in New York von solchem Gesetz; ist man nach wie vor so entzückt von dem Gedanken, dem theuren Volke selbst die Gelegenheit zur Auswahl der Kandidaten, und Bestimmung der Parteipolitik zu geben, daß es als eine Schmach und Schande hingestellt wird, daß der große Staat New York solch' herrliches Gesetz nicht schon längst hat und sich noch Leute finden, die sich dort gegen die großartige Reform stemmen! Was aber noch merkwürdiger ist: Der Gedanke, auch den Staat New York mit einem direkte Vorwahlen sicherndem Gesetz zu beglücken, wird in erster Reihe gefördert von dem Gouverneur Hughes, der zwar von der republikanischen Parteiorganisation in die politische Arena gebracht wurde, aber sich gern unabhängig von der Organisation zeigt, und er wird bekämpft von den Maschinenpolitikern — und zwar offensichtlich ehrlich bekämpft! — während nach den Erfahrungen, Chicagos wenigstens, doch gerade diese die direkte Vorwahl herbeiwünschen sollten, weil sie ihnen die Verantwortung für die Aufstellungen abnimmt, während sie ihrer Macht keinerlei Abbruch thut.

In der Staatspolitik ist das Ergebniß soweit freilich ein etwas anderes. Der derzeitige republikanische Boß von New York, Barney Barnes, scheint sich das Illinoiser Gesetz doch näher angesehen, bezw. die politische Lage mit Verständniß studirt zu haben: „Ein schauerlicher Gedanke," sagte er von dem Volksvorwahlen-Plan, „dieser Vorschlag erinnert mich an den General, der vor dem Zusammenstoße mit dem Feinde seinen Mannschaften den Befehl gab, sich in zwei Lager zu theilen und ein paar Tage lang gegeneinander zu kämpfen." So kam's auch hier in der Staatswahl, und die in den Vorschlachten geschlagenen Wunden sind heute noch nicht geheilt. So geschah's auch in geringenem Grade in der eben abgeschlossenen städtischen Wahlkampagne, und die Folge ist, daß uns wieder die liebliche Aussicht auf neue Wahlbetrugsprozesse eröffnet wird.

Die Prophezeiungen, die als Folge der sogenanten direkten Vorwahlen schwere Kämpfe innerhalb der Partei in Aussicht stellten, gingen in Erfüllung. Von den versprochenen guten Früchten ist schlechterdings nichts zu spüren. Die Parteimaschinen stellen die Kandidaten auf nach wie vor. In der Stadtwahl war es nur einem einzigen Unabhängigen überhaupt möglich, auf dem „Ticket" zu bleiben und gewählt wurde der „natürlich" auch nicht, trotz der starken organisirten Unterstützung, die er hatte, und von der bevorstehenden Vorwahl für Kreisrichter kann man im Voraus behaupten, daß die beiden Maschinen-Tickets glatt durchgehen werden, hat's die republikanische Maschine doch schon, wahrscheinlich in der richtigen Erkenntniß, daß ihr „Ticket" sehr schwach ist, und damit möglicherweise doch Gefahr wäre, fertig gebracht, die beiden gefährlichsten unabhängigen Kandidaten so gut wie vom Ticket zu verdrängen.

Wenn man in New York die direkte Vorwahl durchaus haben will, so haben wir ja nichts dagegen einzuwenden. Aber man sollte wenigstens nicht unser Gesetz anrufen und das Illinoiser Beispiel als leuchtendes Beispiel hinstellen. Dagegen muß unsere Wahrheitsliebe protestiren. Es wird ja möglich sein, das Gesetz so zu amendiren, daß es besser wirkt als so wie's ist; daß durch ein Gesetz jemals der Segen gesichert werde, den man, wie f. Zt. hier, so jetzt in New York als bombensicher in Aussicht stellt, das scheint ausgeschlossen — erst müßten die Menschen anders werden. Wie's jetzt ist, taugt das Illinoiser Gesetz jedenfalls gar nichts. Und ähnlich ist's mit dem neuen Volksvorwahlen-Gesetze in den meisten anderen Staaten. Daß noch keines widerrufen wurde — neuerdings angesichts der verschiedenen Klagen ein Hauptargument der Befürworter der „Reform" — zeigt nur, daß es sehr viel leichter ist, unüberlegte oder unehrliche Gesetze zu erlangen als sie wieder loszuwerden — eine Wahrheit, die ja durch andere Erfahrungen zur Genüge erhärtet ist. — — —

Gehobener Boykott.

Der Boykott, welchen Präsident Roosevelt über Deutschamerikaner und andere Adoptivbürger im Konsulardienste verhängt hat, wird laut Mittheilung der gewöhnlich gut unterrichteten New Yorker „Tribune" nicht länger fortgesetzt werden. Präsident Taft soll erklärt haben, daß er keinen triftigen Grund sehe für eine Regel, welche dem naturalisirten amerikanischen Bürger verbietet, im Lande seiner Geburt als amerikanischer Konsul zu amtiren. In der That gibt's einen solchen Grund nicht und sogar Präsident Roosevelt hat von der aufgestellten Regel noch gelegentliche Ausnahmen gemacht. So ist noch heute der unverwüstliche Richard Günther als Generalkonsul in Frankfurt ehrenvoll thätig, und außer dem seinen enthält das Verzeichniß unserer konsularischen Vertreter im deutschen Reiche noch ein paar andere deutsche Namen. Doch sind das eben nur Ausnahmen und es ergibt sich ein gewaltiger Abstand, wenn man die derzeitige Liste mit den ältern Namensverzeichnissen vergleicht, in denen die naturalisirten Bürger nicht, wie jetzt zumeist, nur durch Abwesenheit glänzen.

Noch unter Cleveland waren die Konsulate zu Annaberg, Bamberg, Breslau, Krefeld, Düsseldorf, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München u. a. m. mit Deutschamerikanern besetzt. Und zwar gut besetzt — durch die Bank! Es haben diese deutschamerikanischen Konsuln in Deutschland nicht bloß ihre mancherlei Amtspflichten durchweg mit anerkennenswerthem Eifer und löblicher Gewissenhaftigkeit erfüllt, sondern auch in sonstiger Hinsicht sich als würdige Vertreter ihres neuen Vaterlandes erwiesen. (Ausnahmen, die es wohl vereinzelt gegeben, sind auch hier nur Bestätigungen der Regel). Auch kann im Großen und Ganzen das Gleiche von den eingewanderten Bürgern anderer Nationalitäten gesagt werden, soweit solche im konsularischen Dienste im Lande ihrer Herkunft Beschäftigung gefunden haben. Unter Anderen war der Irischamerikaner Patrick A. Collins, welchen Cleveland als Generalkonsul nach London geschickt hat, eine ganz hervorragende Kraft, sodaß seine Amtsführung auf dem wichtigen Posten noch heute als mustergiltig angeführt wird. Schließlich ist es am Ende auch nur natürlich, daß der Konsul oder sonstige Vertreter, der nach einem Lande geschickt wird, mit dessen Bevölkerung, Einrichtungen und Gebräuchen er bekannt ist, unter sonst gleichen Verhältnissen Besseres zu leisten vermag als Einer, bei dem das Alles nicht zutrifft und der vielleicht nicht einmal die Landessprache versteht, wie das bei der amerikanischen Einsprachigkeit so häufig der Fall zu sein pflegt.

Den amerikanischen Interessen hat somit Präsident Roosevelt, als er die Bürger ausländischer Abkunft in der besagten Weise boykottirte, keinen Dienst erwiesen. Und den betreffenden fremden Ländern am Ende ebenso wenig. Die betreffende Regel läßt sich vertheidigen, wenn sie auf den diplomatischen Dienst angewendet wird. Es mag einer Regierung begreiflicherweise unangenehm sein, als den bevollmächtigten Gesandten oder gar Botschafter einer fremden Macht einen Mann zu empfangen, der früher ihr eigener Unterthan gewesen ist. Die hierbei auftauchenden Bedenken fallen jedoch weg gegenüber dem Konsul, dessen Obliegenheiten nicht diplomatischer, sondern geschäftlicher Natur sind, und der in seiner amtlichen Eigenschaft mit den Spitzen der Regierung gar nicht in Berührung zu kommen braucht, so daß auf alle Fälle der ehemalige Landesvater mit dem ehemaligen Unterthan keinen persönlichen Verkehr zu pflegen nöthig hat. Selbst im diplomatischen Dienst käme schließlich Alles auf die Persönlichkeit und die besonderen Umstände an. Daß selbst ein Karl Schurz, hätte ihn Präsident Roosevelt als Gesandten nach Berlin schicken wollen, dort als persona non grata wäre zurückgewiesen worden (schon seines '48er Revolutions-Rekords wegen) ist ja allerdings wahrscheinlich genug, und vielleicht hätte man ihn zurückgewiesen auch ohne die '48er Geschichte. Abgesehen von allem Anderen, liegt ein natürliches Bedenken dagegen vor, mit der Vertretung nationaler Interessen oder der nationalen Ehre, wo diese in Konflikt kommt mit den Interessen oder der Ehre einer anderen Nation, eine Persönlichkeit zu betrauen, die nicht bloß der einen Nation, sondern in gewissem Sinne ihnen beiden angehört — die deshalb bei solchem Konflikt mit sich selber, mit ihrem eigenen Empfinden, in Konflikt gerathen könnte.

Doch, wie gesagt, sind das alles Bedenken, die nichts mit dem Konsulardienst zu thun haben. Es ist deshalb auch sehr selten vorgekommen, daß eine fremde Regierung dem ihr von hier als Konsul bestimmten ehemaligen Landesangehörigen das Exequatur verweigert hat. In den wenigen Fällen, wo es geschehen ist, haben ganz besondere Gründe vorgelegen. Entweder, daß der Ernannte bereits von drüben her etwas auf dem Kerbholz gehabt hat, oder sich hier durch gehässige Ausfälle gegen die Regierung seines Geburtslandes hervorgethan oder in sonstiger Weise als unwünschenswerther Kantonist sich bemerkbar gemacht hat. Sofern also Herr Taft sich wirklich mit der Absicht tragen sollte, bewährten Kämpen der deutschamerikanischen republikanischen Presse, so sich im verflossenen und manch' früherem Wahlkampfe für die republikanische Sache die Finger wund geschrieben, nach altem Brauche für die geleisteten Parteidienste mit der Ernennung zu hübsch bequemen und möglichst einträglichen Konsulatsposten in der alten Heimath zu belohnen, so wird auch die deutsche Regierung nicht so grausam sein, der Ausführung des menschenfreundlichen Vorhabens Hindernisse zu bereiten. — Herzlichen Glückwunsch deshalb im voraus den verehrten Kollegen, die bereits ausgewählt sind. Und Glückauf zum fröhlichen Jagen den noch nicht Auserwählten.

— Ahnung. — A.: „Endlich; ich suche Dich schon seit drei Tagen!" — B.: „Aber Mensch, hast Du denn inzwischen nicht einen andern finden können?"

— Druckfehler. — (Aus einem Roman.) — „Mein Leben lang habe ich nur für meine Familie geborgt, und jetzt wollen sie nichts mehr von mir wissen," rief er verzweifelt aus.

Oster-Kleider

— in —

großartigster Auswahl

Eine prachtvolle Auswahl, speziell arrangirt für diesen nur einmal im Jahre stattfindenden Verkauf. Moderne, elegante Kleidungsstücke in ausschließlichen Mustern für Männer aller Altersklassen. Unsere Auswahl für Ostern war nie zuvor eine bessere und reichhaltigere, als gerade in diesem Jahre. Sie besteht aus den allerbesten Erzeugnissen der hervorragendsten Kleiderfabrikanten dieses Landes, einschließlich Hart, Schaffner & Marx. Werthe sind besser als je zuvor in einem Laden, der wegen der großen Bargains berühmt ist.

Elegante Oster-Anzüge für Männer

$15 bis $20

Werthe, wie Ihr sie nie zuvor gesehen, sind in dieser Offerte zu finden. Alles sorgfältig gemachte Kleidungsstücke — durchweg bei Hand gemacht. Große Auswahl der beliebtesten Facons und Muster dieser Saison. Kleider, auf welche Männer, die Werth auf gute Kleider legen, stolz sein können, zu diesen erstaunlich niedrigen Preisen.

Andere große Werthe zu $10 und $12

Anzüge für junge Männer, $10 bis $18

Moderne Kleider für junge Männer, mit all' der Eleganz und Feinheit, die von der jüngeren Generation verlangt wird. Ausgezeichnet geschneiderte Anzüge in neuestem Schnitt, in einer unbeschränkten Auswahl von Farben. Diese wirklich eleganten Kleider zu außerordentlich niedrigem Preis.

Anzüge für die kleinen Burschen. Kleider die schön aussehen — sich gut tragen und wenig kosten. Große Anzahl Styles, Größen und Stoffe zur Auswahl. Eine große Verschiedenheit der Preise; jeder einzelne repräsentirt den gewöhnlichen Stern's Werth — $2.45 bis $10.

Wir ersparen Euch von $3 bis $5 an jedem Anzug oder Ueberzieher.

Hübsche Oster-Ausstattungen. In Stern's Ausstattungs-Departement findet Ihr die allerneuesten Effekte in Hemden, Halstrachten u. Strumpfwaaren; Ihr könnt Euch auf Ostern vorbereiten und zu gleicher Zeit Geld sparen, wenn Ihr Eure Ausstattungswaaren bei Stern's kauft.

Ein Paar Rollschuhe frei mit jedem Anzug zu $3.45 und mehr.

Hüte. Wir offeriren den Männern den größten Werth in Hüten, und zwar sowohl in weichen wie in Derby-Moden, in Chicago, für **$2**

THE STERN CLOTHING CO.
Das größte Kleider-Geschäft auf der Nordseite.
North Ave. und Larrabee Str.
Laden offen jeden Abend bis Ostern; Offen Sonntag bis Mittag.

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter u. Schwester
Dorothea Horstmann,
welche heute vor 31 Jahren, am 9. April 1878, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und so gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' dein Müh'n und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges blühend Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Ruhe in Frieden!

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann und Margaretha Horstmann, Eltern.
Frau Katharina Borgersen, Schwester.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Adolf Zerfaß
am 7. April, Abends 6 Uhr, im Alter von 9 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 284 Warsaw Ave., nach der St. Francis Xavier Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob und Mary Zerfaß, Eltern.
Albert und Emil, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Hedwig Greway
am 8. April, Morgens 3:35, im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 11. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 176 Seminary Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Töchter:
frsa **Martha und Elise.**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
J. H. Poggensee
am 8. April, Morgens 8:20, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 447 McLean Ave., nach der Ev. Luth. Christuskirche, Ecke McLean Ave. und Humboldt Str., von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Poggensee, Gattin.
Arthur, Maria, Henry, Hanna und **Ernst**, Kinder.
Frieda Poggensee, Schwiegertochter.
Bennet Walldran, Albert Wager, Schwiegersöhne.
Viola, Herbert, Arthur, Alfred, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater
Martin Hagedorn
im Alter von 56 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 35 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Hagedorn, Gattin.
Martha Meelbusch, Emil und Albert Hagedorn, Kinder.
Jakob Meelbusch, Schwiegersohn.
Lena Hagedorn, Schwiegertochter, nebst Verwandten.
dfsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder
Max Stibbe
am 7. April, Morgens 4 Uhr, im Alter von 36 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1028 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Mathilda Stibbe, Mutter.
Laura, William, Klara und **Alex**, Geschwister. dofr

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Frank Jos. Schrom
im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten am Freitag, den 9. April 1909, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, vom Trauerhause, 352 Roscoe Str., um 2 Uhr Nachm., nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Schrom, Gattin.
Joseph, Marie, Thomas Schrom, Emily Prokop, Anna, Edward und **Lydia Schrom**, Kinder. frsason

Todes-Anzeige.
Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Karl Skuse
heute Morgen, den 9. April, im Alter von 59 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 43 Gault Court, nach dem Montrose-Friedhof.
frson **Marie Skuse**, Gattin.

Danksagung.
Allen werthen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meines innig geliebten Gatten und unseres theuren, unvergeßlichen Vaters und Großvaters
Friedrich Koll.
Ebenso für die herrlichen Blumenspenden. Auch seinen Logenbrüdern und dem Deutschen Veteranenverein. Nochmals allen unseren herzlichsten Dank.
Amanda Koll, Gattin, und Kinder.

Passende Ostergeschenke
Großes Ansichts-Album von Deutschland. Elegant gebunden 2.00
An den Ufern des Rheins, von Bodensee bis zu den Niederlanden 4.00
Im Fluge durch die Welt. Neue Ausgabe. Eleg. gebunden 1.50
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

☞ Ostergruß-Karten und -Postkarten in deutscher und englischer Sprache. — 12 Oster-Postkarten für 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Anna B. Blumenthal
(Gattin des verstorbenen Simon B. Blumenthal und Mutter des verstorbenen Mathew Blumenthal) im Alter von 90 Jahren und 5 Monaten am Donnerstag, den 8. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1536 Lill Ave., nach der St. Clementskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Nicholas M., Michael und Theodore Blumenthal, Söhne.
Christina, Anna und Katherine Blumenthal, Töchter.
Bitte keine Blumen.
St. Jose, Cal., St. Paul, Minn., und Kenosha, Wis., Zeitungen wollen gefälligst kopiren.
dofrsa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Henry Goetell
im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 142 E. 25. Place, mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:
frsa **Elisabeth Goetell.**

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Friedrich Babendererde
sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 443 Dayton Str., nach der St. Pauls-Kirche an Superior Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker.
Bertha Babendererde, nebst Kindern und Kindeskindern.

Gestorben: **Peter Mattes**, 72 Jahre und 1 Monat alt, geliebter Vater von Peter J., John B., Carrie C., Frank W., Joseph W., Anna M. Mattes und Frau Margaret Amann. Beerdigung am Montag, den 12. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 417 Belden Ave., nach der St. Clementskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: **Hermann Graef Sr.**, am 9. April 1909. Geliebter Gatte von Emma geb. Clemens, theurer Vater von Emma, Max, Walter und Hermann. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 554 W. 12. Str., nach Forest Home. frsa

Gestorben: **Hermann J. Offerman**, 2142 N. Robey Str. Geliebter Sohn von Katharine Offermann geb. Martens, und Bruder von Riele und Anna. Beerdigung von der Kapelle nach dem Eden-Friedhof, am Samstag, den 10. April, Nachmittags 1 Uhr.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten und unvergeßlichen Sohnes
Wilhelm Milbrandt.
Insbesonders dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren herzlichen Dank. Die tiefbetrübten Eltern:
Wilhelm und Ida Milbrandt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.

6. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Nordwest Pfälzer Damenverein
Samstag, den 1. Mai 1909,
in Heck's Halle, Nr. 519 Larrabee Str. — Eintritt 25c die Person. ap9,mai1

EDGAR A. ROSSITER,
Offizieller
County Surveyor,
Zimmer 1020, Court House.
apr4,so,di,fr,1m

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
John Daluga
am 7. April im Alter von 42 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Montag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 752 W. 27. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, Cath. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:
Veronika Daluga, Gattin.
John, Frank, Peter, Joseph, Edward und Mary Daluga, Kinder.
Frau Anna Daluga, Mutter.
frsa

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Gattin und Mutter
Margaretha Böhner,
welche heute vor einem Jahre, am 9. April 1908, gestorben ist.

In der Blüthe deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von allen, die dich kannten,
Und deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
Die Hoffnung auf ein Wiedersehen
In den Gefilden jener Welt
Ist, wenn wir am Grabe stehen,
Die Stütze, die uns aufrecht hält.
Wenn Liebe könnte Wunder thun
Und Thränen Todte erwecken,
So würde dich, geliebte Gattin und Mutter,
Die Erde heute nicht mehr decken.

Von deinem dich nie vergessenden Gatten
Karl Böhner und Kinder.

Zur Erinnerung
an den ersten Jahrestag des Todes unseres geliebten Gatten und Vaters
August Andersohn.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele,
Ach, unser Vater ist nicht mehr.
Wir fühlen, was mit ihm uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Grüßt mir alle Lieben,
Ich fühle, daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gerne bei Euch geblieben.
Nun überwunden ist dein Schmerz,
Sanft ruhe nun, o gutes Herz.
So schlummere sanft in Gottes Frieden,
Gott zahl' den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen
A. Andersohn, Gattin, nebst Kindern.

COLISEUM
Zweimal täglich.
Heute Nachm. um 2:15. Heute Abend um 8:15.
BARNUM & BAILEY
Größte Schaustellung der Welt. — 3 Sensationsstücke: Verzweiflungs-Sprung, Jupiter, das Ballonpferd. Die fliegenden Automobile. — Karollys deutscher Pferdezirkus. — 100 Akte und 1000 Wunder. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und im Coliseum. Tel. Nr. Cal. 1216. Reserv. Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2. Gallerie 25c.
3apX

Achtung, alle Deutsche! — Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein hält seine Versammlungen jeden 2. und 4. Samstag im Monat, Abends 8 Uhr, in Tony Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. ab. Mitglieder werden aufgenommen ohne Vorschlagsgeld und ohne Doktor-Untersuchung. Männliche und weibliche Personen von 18 bis 55 Jahren. Der Verein zahlt $5.00 Krankengeld die Woche und $50 Begräbnißkosten. Beitrag beträgt vierteljährlich $1. Freie Aufnahmen im Monat April, Mai und Juni. Das Komite: H. Brämer, Präs., 1659 Barry Ave. G. Neumarker, Sekr., 55 Rees Str.
ap9,mai7,jn11

Großer National-Ball
veranstaltet von den
Vereinigten Sektionen des Bayr.-Am. Verein von Cook County, Ill.
Samstag, 24. April 1909, in Brands Halle, N. Clark und Erie Str. Zur Aufführung gelangt das bayrische Volksstück „Haberfeldtreiben". Tickets 25c @ Person im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Anf. 8 Uhr Abends. Die Halle ist durch die Wentworth-Clark Durchlinie bei Tag u. Nacht für 5c Fahrgeld zu erreichen.
mz27,ap7,23

Oster-Kleidern

Männer und Knaben kommt nach dem Continental, wo Ihr eine riesige Auswahl von hochmodernen Kleidern für Eure Auswahl findet. Elegante Anzüge nach dem allerneuesten Schnitt — hübsche Muster — gutgemachte Hemden, Hüte und Schuhe. Unser Lager enthält jeden Artikel der zum Bekleiden der Männer gehört in unbegrenzter Reichhaltigkeit. Unsere Waaren sind alles zuverlässige Produkte der besten Fabrikanten des Landes Und wir können der Wahrheit gemäß sagen, daß wir in unserer jetzigen Ausstellung von den neuesten Stoffen und Facons alle unsere früheren Anstrengungen dieser Art übertreffen. Ihr könnt nirgends bessere Kleider finden als gerade hier in unserer speziellen Auswahl für Ostern — und Ihr habt noch nie und werdet auch nie solch wunderbar große Werthe erhalten für Euer Geld.

Außergewöhnliche $15 Oster-Anzüge für Männer.

Diese besondere Partie bringt den besten Geschmack verbunden mit Sparsamkeit zur Geltung. Ein wundervoll großer Werth. Elegante Stoffe — die beste Schneiderarbeit, hübsche Oster-Entwürfe und elegante Frühjahrs-Muster. —Ein sehr außergewöhnlicher Werth, für den Preis den Ihr für einen gewöhnlichen Anzug bezahlt. Fehlt nicht diese Sorte zu besichtigen.

Andere Anzüge zu $10.00 bis $35.00.

Prachtvolle Sachen zum Tragen für Kinder

Unser neues Departement für Kinder ist das beste im Lande. Hier wird für den Bedarf der Kleinen in vorzüglicher Weise gesorgt. Unser Kleider-Lager besteht aus modernen, kleidsamen Anzügen aller Beschreibungen, gut gemacht und für dauerhaften Gebrauch. Ferner sind hier Ausstattungswaaren, Schuhe, Hüte und Kappen, alle zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Der diese Woche offerirte spezielle Bargain ist ein fancy Kammgarn-Anzug mit Knickerbocker-Hosen zu $2.95. Ein die gewöhnlichen großen Bargains weit überragender Werth. Sehet Sie Euch an.

Ein Paar Rollschuhe frei mit jedem Kinder-Anzug zu $3.50 oder mehr

Fancy Kammgarn-Anzüge —speziell $2.95

Oster-Artikel für die Männer.

Glänzende farbige Effekte in Ausstattungswaaren übereinstimmend mit der Saison. Die Hemden zeigen alle die prachtvollen Tönungen und Farben, die dieses Frühjahr so beliebt sind. In jedem verbesserten Stoff—schlichte und cordirte Gewebe—einfach oder gefältelt.

Halstrachten, die besonders elegant sind, in allen beliebten Facons und Schattirungen, wie Hunters' Green, Burgundy, Heliotrope und Purple. Ferner Strumpfwaaren—Handschuhe—Hüte und Schuhe.

Die Auswahl in unserem Lager ist eine ungewöhnlich große—und Ihr könnt Eure Auswahl bemerkenswerth leicht treffen. Unsere Preise sind die gewöhnlichen Continental-Preise — die niedrigsten, die für dieselbe Qualität Waaren je gemacht wurden. Bereitet Euch auf Ostern vor in dem Continental.

Der größte Kleider-Laden auf der Westseite.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenue.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Sonntags offen bis Mittag.

Lokalbericht.

Mehr Bäder in Schulen.

Warnung vor Umzug nach Bezirken mit überfüllten Schulen.

Vorarbeit für Lungenheilanstalt.

State Str.-Ueberführung wird durch Neubau ersetzt.—Die Stadtraths-Vertrauensmänner in Aurora. — Ausschußbesetzungen.

Als erste und nothwendigste Verbesserung in den Schulhäusern hat der Schulrathsverwaltungsausschuß die Anlage von Bädern erkannt. In den folgenden Schulhäusern sind überhaupt keine Badeeinrichtungen: Scammon, Seward, Adams, Thorp, Whittier, Holden, Skinner, Motley, Mannierre, Burr, Peabody, Drummond, Coleman, Brennan, Everett, Froebel, Throop und Jirka. Diese Schulen sind zumeist gerade in solchen Vierteln, wo in den Wohnhäusern zum Theil noch keine Badewannen vorhanden sind. In den nachbenannten Schulhäusern sind nur eine oder zwei Badewannen: Armour, Dore, Fallon, Franklin, Goodrich, Hamline, Harrison, Medill, Montefiore, Prescott, Mark Sheridan, Swing und Ward. Diese Einrichtung hat der Ausschuß als vollkommen unzureichend erkannt, da eine Badewanne höchstens von fünfzig Kindern während der fünf Schultage benutzt werden kann. Es sollen jetzt die Badeeinrichtungen so verbessert werden, daß jedes Kind ein Mal in der Woche dort baden kann, falls es dazu daheim keine Gelegenheit hat.

Den Schulvorstehern sind Rundschreiben zur Vertheilung an die Kinder, deren Eltern umzuziehen gedenken, zugegangen, worin darauf aufmerksam gemacht wird, daß trotz der sorgfältigen Neubegrenzung der Schulbezirke manche Schulhäuser überfüllt und andere weniger stark besetzt sind. In folgenden Schulhäusern in den verschiedenen Stadttheilen ist reichlich Raum vorhanden, und es wird den umzugslustigen Kindern angerathen, in die betreffenden Schulbezirke zu ziehen: Nordseite—Burley, Jahn, Lincoln, Sheldon und Ogden. Westseite—Chalmers, King, Cooper, Otis, Moos und Kosciusko. Südseite—Barnard, Burroughs, Chicago Lawn, Clay, Drake, Harvard, Holden, Madison, Normal Practice, Oglesby, Pestalozzi, Poe, Pullman, Mark Sheridan und Warren.

In der nächsten Sitzung des Schulraths dürfte auch die Empfehlung des Verwaltungsausschusses zur Erledigung gelangen, wonach die Leitung der Ferienschulen, welche jetzt in den Händen von Freunden des Schulsystems liegt, welche die dafür benöthigten Gelder durch freiwillige Beiträge aufgebracht haben, vom Schulrath selbst übernommen werden soll. Es wird angedeutet, daß die für solche Schulen ausgesetzte Summe von $30,000 zu hoch ist, um sie einer Privatverwaltung zu übergeben, und daß der Schulrath wenigstens die Verwendung der Gelder beaufsichtigen solle, auch sollten die Ferienschulen planmäßiger entwickelt werden.

Vorarbeit für städtische Lungenheilanstalt

Der zumeist aus Aerzten bestehende Vollstreckungsausschuß des Chicago Tuberculosis Institute hat den Bürgermeister ersucht, bereits in der ersten Sitzung des neuorganisirten Stadtraths am nächsten Montag Abend einen, aus drei Mitgliedern bestehenden Direktorenrath für die geplante städtische Lungenheilanstalt zu ernennen, damit die Vorarbeiten für die Anlage in die Wege geleitet werden können. Der Direktorenrath soll die Einrichtungen solcher Anstalten hierzulande studiren und auf Grund der gesammelten Erfahrungen möglichst praktische Pläne und Kostenanschläge entwerfen. Die Mitglieder des Direktorenraths erhalten kein Gehalt, ihre Arbeit kann aber die Ausführung des Baues beschleunigen. Für letzteren wird im nächsten Frühjahr die erste Steuer erhoben und dann erst der Bau in Angriff genommen werden können, doch mag er zum Theil wenigstens schon bei Beschleunigung der Arbeiten im Herbst 1910 zur Benutzung bereit sein.

Neue Ueberführung an der State Straße.

Mit dem Umbau der Ueberführung an der State Straße hat die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft soeben unter der Aufsicht des städtischen Brückeningenieurs Pilfeldt begonnen. Es wird erst die eine Hälfte der alten Ueberführung durch eine neue ersetzt werden, und dann die andere Hälfte. Auf diese Weise wird eine Sperre der Ueberführung für den Verkehr nur auf die Dauer von einigen Tagen nothwendig werden. Die Kosten, $60,000, werden von jener Bahngesellschaft bestritten.

Entscheidet gegen Fernsprech-Gesellschaft.

Richter Windes hat in dem von der Ortschaft Oak Park im letzten Januar eingeleiteten Mandamusverfahren gegen die Chicago Telephone Co. entschieden, daß diese Gesellschaft nicht berechtigt ist, wie sie es seit Neujahr thut, den Bewohnern des ehemaligen Gemeinwesens Cicero auf Grund eines vor dessen Auftheilen in die Orte Oak Park, Cicero und Theil der Stadt Chicago erwirkten Freibriefes zehn Cents für jede Fernsprechdienste zu berechnen, falls es sich um ein Gespräch mit Personen in einem der anderen jetzt getrennten Gemeinwesen handelt. Die Gesellschaft berief sich darauf, daß sie seit der Eingemeindung von Austin seitens der Stadt Chicago nicht verpflichtet sei, für 5 Cents einen Anschluß über die Stadtgrenze, zwischen verschiedenen politischen Gemeinwesen, zu gewähren. Sie hat gegen die Entscheidung sofort Berufung eingelegt, und die anderen fünf Cents den Kunden stunden, bis in höherer Instanz zu ihren Gunsten entschieden worden ist.

Die Stadtrathsausschüsse.

Der Ort, wo die Vertrauensmänner des Stadtraths auf einer nicht politischen Grundlage die Ernennungen für die ständigen Ausschüsse des Stadtraths in den nächsten zwölf Monaten „frei von allem Einfluß" vornehmen sollten, ist so geheim geblieben, wie die Besetzung der Vorsitzerstellen der wichtigen Ausschüsse, auf die man sich geeinigt hat oder geeinigt haben soll.

Der Ausschuß tagt im Hotel Arthur in Aurora, und als die Mitglieder auf verschiedenen Wegen dort eintrafen, wurden sie schon von Amtskollegen begrüßt, welche sie zu beeinflussen versuchten. Trotzdem versichert Ald. Snow, welcher auf Wunsch des Bürgermeisters auf den wichtigsten Posten, den des Vorsitzers im Finanzausschuß, gestellt wird, daß der Ausschuß nur auf Grund der bislang bewiesenen Fähigkeit und des Amtseifers seine Wahl treffen werde.

Die angeblich schon erkorenen Vorsitzer der verschiedenen Ausschüsse sind:

Finanzen—Ald. Snow, 7. Ward.
Häfen—Ald. Foell, 21. Ward.
Oertliches Verkehrswesen — Ald. Foreman, 3. Ward.
Rechtsangelegenheiten — Ald. Dever, 17. Ward.
Gas, Oel und Elektrizität — Ald. Stewart, 20. Ward.
Lizensen—Ald. Finn, 20. Ward.
Stadthalle—Ald. Taylor, 21. Ward.
Schulen — Ald. Zimmer, 12. Ward.

Von den Vorsitzern sind nur drei Demokraten, Dever, Finn und Zimmer. Foell ist Vertreter der 21. Ward und wurde aus diesem Grunde vor dem bisherigen Vorsitzer des Hafenausschusses, Stewart, 20. Ward, bevorzugt, weil die wichtigsten Hafenbauten in jener Ward ausgeführt werden, auch ist er einer der Vertrauensmänner des Bürgermeisters. Dunn's Versetzung aus dem Ausschuß für Lizensen, wo er allen Vorschlägen der Zwangsfanatiker nur zu willig Gehör geschenkt und Vorschub geleistet hat, und seine Ersetzung durch den freisinnigen Ald. Finn gilt für sicher. Dunn wird mit der Vorsitzerstelle in dem Ausschuß für Industrien abgefunden welcher einen Plan zur einheitlichen Besteuerung von Weichenanlagen entwerfen soll. Taylors Wiederernennung zum Vorsitzer des Ausschusses für die neue Stadthalle ist auf seine bisherige Thätigkeit auf diesem Posten zurückzuführen. Dever und Zimmer bekleideten bislang die ihnen angeblich zuerkannten Vorsitzerstellen. Der Ausschuß für Entschädigungen soll abgeschafft werden. Dieser hatte u. A. die für Keller unter Bürgersteigen zu entrichtende Miethe festzusetzen. Bedeutsam ist die Bemerkung das Ald. Snow, daß der Ausschuß ganz unabhängig von fremden Einflüssen vorgeht, was als ein Hieb auf die Municipal Voters' League angesehen wird.

Außer dem Ausschuß für Entschädigungen dürften die für Drucksachen und für öffentliche Ländereien abgeschafft und die für Löschwesen und Polizei vereinigt werden, da sie fast gar keine Arbeit haben. Durch den Ausschuß für Industrien wird die Arbeit der drei Ausschüsse für Straßen und Gassen sehr verringert werden.

Der Streit über die Richter-Vorwahlen.

Das Staatsobergericht hat auf Montag ein Verhör über die Frage anberaumt, ob in den Richter-Vorwahlen der beiden Parteien am Dienstag die Namen der Bewerber, welche sich beim Staatssekretär angemeldet haben, auf den Stimmzettel gesetzt werden sollen, also auch die der Herren O'Connor und Heizer, oder nur die vom Countyschreiber Haas beglaubigten Kandidaten. Entscheidet das Gericht zu Gunsten von O'Connor und Heizer, so wird die Reihenfolge der Namen auf der Kandidatenliste auch etwas verändert werden.

Der Wahlrath hat vorläufig den Druck der Listen einbehalten und es mag eine Verschiebung der Vorwahlen um acht Tage nothwendig werden, damit die Stimmzettel angefertigt werden können. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die interessirten Maschinenpolitiker durch Schliche und Kniffe die Entgegennahme der staatsobergerichtlichen Entscheidung zu vermeiden und so diese zu durchkreuzen versuchen mögen, wobei sie jedoch Gefahr laufen, daß das Obergericht die ganze Vorwahl für nichtig erklärt.

Schlechte Abfassung von Klageschriften.

Stadtanwalt White hat eine der sechs Klagen gegen die Kohlenhändler Gebrüder Alwart vor Stadtrichter Cottrell fallen lassen, weil er Zweifel an der Giltigkeit der Klage hatte und die Klageschrift für ungenügend hielt. Wen an solchen Vorkommnissen die Schuld trifft, wird nicht mitgetheilt. Die Verhandlung der anderen Klagen wurde bis zum 24. April verschoben. Die Firma ist bezichtigt, Mindergewicht gegeben zu haben.

Milchfahrer wollen streiken.

Die Entscheidung wird am nächsten Donnerstag fallen.

Die Gewerkschaft der Milchfahrer, deren Forderung eine Erhöhung der Löhne von $16 und $17 auf $17 und $18 die Woche seitens der Arbeitgeber bis jetzt abgelehnt worden ist, hielt gestern Abend in Brand's Halle eine stürmische Versammlung ab, in der wahrscheinlich der Streik beschlossen worden wäre, wenn die Streitfrage nicht in einer Sonderversammlung entschieden werden müßte. Eine solche ist auf den kommenden Donnerstag anberaumt worden. Wird dann der Streik beschlossen, so werden nahezu 2000 Milchfahrer die Arbeit einstellen. Das würde für Tausende von Familien mit kleinen Kindern eine ernste Sache sein, und vielleicht werden deshalb mehrere Mutterklubs sich inzwischen in's Mittel legen und eine Verständigung zwischen den beiden Parteien herbeizuführen versuchen. Andererseits würde ohne Zweifel der Milchpreis erhöht werden, falls die Fahrer ihre Forderungen durchsetzen.

Die Sand- und Steinfahrer, deren Gewerkschaft 800 Mitglieder hat, fordern vom 1. Mai ab eine Lohnerhöhung von 5 Prozent.

Die Fuhrherren, die sich schon entschlossen hatten, den Lohnkutschern den freien Sontag zu bewilligen, haben sich eines Anderen besonnen. Sie haben entdeckt, daß in dem Abkommen „Lohn für 7 Tage für sechstägige Arbeit" vorgesehen ist, und das paßt ihnen nicht. Die Lohnkutscher werden sich nun am kommenden Donnerstag im Hause 15 Randolph Straße versammeln, um über weitere Schritte zu berathen. Sie wollen die Methodisten-Geistlichen, die am Montag ihre Versammlung abhalten, ersuchen, die Abschaffung der Sonntags-Begräbnisse zu befürworten, ebenso den katholischen Erzbischof.

In South Chicago haben 35 Schiffsheizer die Arbeit auf Schiffen, deren Besitzer zum Rhederverband gehören, verweigert. Dies ist der erste Streik infolge von Zwistigkeiten zwischen dem Verband und der Seeleute-Gewerkschaft. Ob er weiter um sich greifen wird, hängt vom Ablauf der Konferenz ab, die jetzt in Buffalo zwischen Vertretern beider Vereinigungen stattfindet.

Der Streik der Gehilfen der Dampfröhrenleger wurde gestern beendet. Die Unternehmer bewilligten eine Lohnerhöhung von $2.40 auf $2.80 den Tag.

Morgen Abend tritt im City Club der allgemeine Verwaltungsrath des Amerikanischen Verbandes für Arbeitergesetzgebung zusammen. Prof. Max O. Lorenz und Prof. John R. Commons von der Staatsuniversität von Wisconsin und Arbeitskommissär William E. McEwen von Minnesota werden über Arbeiter-Versicherung sprechen; auch Jane Addams, Prof. Henry W. Farnam von der Universität Yale und John B. Andrews von der Universität von Wiskonsin stehen auf der Rednerliste.

— Reflexion.—Verschuldeter Lebemann (der in der Hoffnung, daß es recht bekannt wird, in verschiedenen Geschäften 6 Verlobungsringe gekauft hat): Jetzt fehlt mir nichts dazu, als die reiche Braut!

MOELLER & COMPANY

Lincoln Avenue, nahe Southport Ave.

Spezielle Oster-Bargains — Samstag, den 10. April.

Oster-Schuhe für Damen, Herren und Kinder

Damen-Schuhe, Vici Kid, Gun Metal Calf, Patent Colt oder Kid, mit farbigem Tuch- oder Mat-Obertheil, hohe cubanische Absätze, die neuesten Facons—Speziell.... 3.00

Oster- u. Konfirmations-Schuhe für junge Männer und Knaben, in feinem Patent Colt oder Kid Gun Metal Box und Velour Calf Skin, Schnür-, Blucher oder Knöpf-Facons aufwärts von........ 1.25

Oxfords und Strap Sandalen für junge Mädchen und Kinder, in Suede, creamfarbig u. braun, mit weißem od. braunem Cuff — Speziell. 1.50

Oster-Trachten für Damen

Allover tucked Waists für Damen, mit hübschem Stickereiband die Front herunter gemacht, lange getuckte Aermel und der beliebte hohe Gibson-Kragen, speziell.......... 1.59

Leinene Waists für Damen, nett geschneidert mit breiten Seiten-Falten, der Kragen und die Manschetten sind gebügelt, speziell........ 1.48

Percale Dressing Sacques, — hoher Halskragen — alle Größen — Speziell.................. 69c

Hübsche figurirte Crepe Kimonos, große Blumen-Entwürfe, Empire-Rücken, shirred Aermel, — Satin-Besatz, Knöpfe mit Frogs.......... 3.19

Lange Kimonos aus Lawn in hübschen figurirten Effekten — Famille Facon-Aermel, mit schlichtem Lawn besetzt, Einfassung. Speziell.................. 89c

Ein großes Assortiment von Frühjahrs-Coats für junge Mädchen und Kinder, in Box Coat Facons und netten Streifen und Checks. Aufwärts von.................. 1.98

Das größte Sortiment von Oster Candies und Novitäten auf der Nordseite.

Reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben — doppelknöpfige Facon — Größen von 8 bis zu 16 Jahren — Speziell......... 4.50

Oster-Trachten für Knaben

Fancy Cassimere-Anzüge für Knaben, in den neuesten Facons gemacht — Cuffs und Flaps, alle Größen, 8 bis 16 Jahre.......... 3.50

Reinwoll. blaue oder schwarze Serge Knaben-Kniehosen, Größen 8 bis 16 Jahre, 1.00 und........ 75c

Blaue Serge u. gemischte Cassimere Knaben-Golfkappen...... 25c

Groceries — Fleischwaaren — Liköre

Große ausgesuchte frische Eier, per Dutzend	20½c
Alle Sorten Eierfarben, das Packet zu	4c
Fancy samenlose Rosinen, das Pfund zu	7c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfund	8c
„None Such" Mince Meat, das Packet zu	9c
Fancy Tomatoes, 3 Büchsen für	20c
Fancy Sugar Corn, 3 Büchsen für	25c
Fancy Early June Erbsen, 3 Büchsen für	25c
Extra fancy Crawford Pfirsiche, 2 Pfund für	25c
Peerleß Evaporated Milch, 3 Büchsen für	25c
Fancy Kaffee, unsere 28c Qualität, für	24c
Oliven, Quart Mason Jar für	29c
Moeller & Co. Red Star bestes Patentmehl, ⅛ Faß Sack für	82c
Veal, vorderes Viertel, per Pfund	7½c
Veal, hinteres Viertel, per Pfund	10½c
Mageres Pork Roast, per Pfund	10½c
Zartes Rib Roast, gerollt (keine Knochen, kein Abfall), Pfund	12½c
Speziell — Morris' beste geräucherte Schinken, spez. Preis	11½c
Magere Cal. Schinken, per Pfund	8½c
Magere geräucherte Ramstücke, per Pfund	11½c

Spezieller Verkauf von Geflügel.

Speziell für Ostern Mit jedem Einkauf von über $1.00 werth an Likören, erhaltet Ihr eine große Flasche feinen Cal. Portwein frei!

„Die Bank hinter dem Buch"

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,200,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Der Kampf um den Senat.

Weiterer Versuch, die Sperre zu heben, wird nächste Woche gemacht.

Wahl der Schulrathsmitglieder.

Vertreter der Verbandsarbeiter bringt die vom hiesigen Lehrkörper befürwortete Vorlage ein.—Annahme der von Kirchenschulen bekämpfte Vorlage empfohlen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 9. April. Trotz aller gegentheiligen Erlärungen Gouverneur Deneens, daß seine zahlreichen Konferenzen mit dem „blonden Boß", William Lorimer, nicht zu dem Entschluß geführt haben, Ex-Senator Albert J. Hopkins fallen zu lassen, und mit einem neuen Kandidaten die Sperre zu heben, verlautet doch aus sehr zuverlässiger Quelle, daß die kommende Woche eine Aenderung mit sich bringen wird. Lorimer begab sich sofort nach der Mitternachtskonferenz mit dem Staatsoberhaupte am Donnerstag nach Washington, und es gilt nicht als unwahrscheinlich, daß er mit den Vertreirn des Staates im Kongreß die Lage besprechen und unter Umständen sogar einen neuen Kandidaten in Vorschlag bringen wird. Gut unterrichtete Politiker, die sowohl dem Staatsoberhaupte als auch dem blonden Kongreßmitgliede nahe stehen, sind der festen Ueberzeugung, daß, wenn die Sperre auch nicht in der nächsten Woche gehoben werden wird, doch ernstliche Versuche dazu gemacht werden, und daß der Gouverneur die Stimmen, die er kontrolirt, nicht in derselben Weise, wie bisher, verwenden wird.

Fortsetzung oder Hebung der Sperre hängt natürlich in gewissem Grade davon ab, wie lange der rothhaarige Staatsmann von Aurora die 43 Mann an sich zu fesseln weiß, die sich ihm mit Haut und Haaren verschrieben haben. Nur wenige Legislaturmitglieder stimmen mit dem früheren Senator überein, der behauptet, daß er seine Leute immer zusammenhalten kann. Gut unterrichtete Politiker sind der Ansicht, daß die Reihen wanken werden, sobald Gouverneur Deneen durchblicken läßt, daß er mit Hopkins fertig ist, und daß die Sperre bald zu den gewesenen Dingen gehören wird.

Wünsche der Verbandsarbeiter.

Im Ausschuß für Prozeßverfahren, dessen Vorsitzender der Sprecher der Minderheit, Lee O'Neil Browne ist, kam gestern die Vorlage zur Berathung, welche eine Aenderung des Einhaltsverfahrens in Fällen, in denen es sich um Arbeiterfragen handelt, vorsieht und nach den Wünschen Samuel Gompers' vom nationalen Gewerkschaftsrathe formulirt ist. Sie ist vom staatlichen Gewerkschaftsrathe empfohlen und wurde auf seine Veranlassung von H. W. Wilson, Springfield, eingebracht. Sie schließt sich eng an die Erklärungen der demokratischen Platform, die in Denver auf Betreiben Gompers' zur Annahme kam, an und sieht ein Schwurgerichtsverfahren für alle Anklagen wegen Mißachtung des Gerichts vor, wenn die angeblich strafbare Handlung nicht in Gegenwart des Richters erfolgt ist. Präsident Wright vom staatlichen Gewerkschaftsrathe befürwortete in einer längeren Ansprache die Vorlage und verdammte das gegenwärtig in Kraft befindliche Prozeßverfahren in Fällen, in denen es sich um Arbeiterführer handelt. Der Ausschuß legte die Vorlage bis zur nächsten Woche zurück, aber es zeigte sich klar, daß die Arbeiterführer mit der Vorlage kein leichtes Spiel haben werden.

Erwählung des Schulraths.

Im Hause wurde von dem Demokraten Morris von Springfield, einem Vertreter der Verbandsarbeiter, die von den Lehrkräften der Chicagoer öffentlichen Schulen befürwortete Vorlage eingereicht, welche die Erwählung der Mitglieder des Schulraths vorsieht. Die Maßregel wird von Mayor Busse und den gegenwärtigen Schulbehörden bekämpft. Sie setzt die Zahl der Mitglieder des Schulraths auf 15 fest, und schreibt vor, daß je fünf in den Jahren 1910, 1911 und 1912 erwählt werden sollen. Ihr Gehalt soll dasselbe sein wie das der Stadtrathsmitglieder. Sie ging an den Ausschuß für Erziehungswesen.

Der Hausausschuß für Erziehungswesen empfahl die neue Sammlung der Schulgesetze, welche von den staatlichen Schulbehörden empfohlen, aber von den Sekten, die Kirchenschulen unterhalten, auf's Nachdrücklichste bekämpft wird, zur Annahme. Die Maßregel wird voraussichtlich im Hause einen schweren Stand haben.

Die elf Freibriefvorlagen, welche der Chicagoer Freibriefkonvent eingereicht hat, sollten im Ausschuß für Freibriefgesetzgebung zur Berathung kommen, doch sah man davon ab, da nur wenige Mitglieder des Ausschusses anwesend waren. Auf nächsten Mittwoch ist eine Verhandlung über die Vorlage, die Frauen das Stimmrecht geben soll, anberaumt, und es wird erwartet, daß dieFrauenrechtlerinnen sich in großer Zahl einfinden werden.

Albeca Pillen

Das beste Verstopfungs-Heilmittel der Welt. Weshalb sogenannte Pillen, Mineralwasser, Salze, Rizinus-Oel, Candy-Laxirmittel u. s. w. nehmen, welche nur zeitweilig Linderung bringen, wenn Albeca Pillen Euch heilen? Geht zu Eurem Apotheker; wenn er sie nicht vorräthig haben sollte, dann ersucht ihn, sie für Euch zu bestellen.

am

Maßnahmen gegegen Schwitzbuden.

Im Senate brachte Senator Dailey von Peoria eine Vorlage ein, die bestimmt ist, den Schwitzbuden den Garaus zu machen. Sie enthält sehr scharfe Bestimmungen über die gesundheitlichen Verhältnisse in allen Lokalen, in denen Kleidungsstücke hergestellt oder ausgebessert werden.

Im Hause kam die Vorlage zur Annahme, welche Besitzer von Wirthshäusern und Hotels für Verluste ihrer Gäste haftbar macht. Sie ist nicht so weitgehend wie das gegenwärtig in Kraft befindliche Gesetz.

Die Resolution, durch die der Kongreß aufgefordert wird, die Zölle auf Thee und Zucker aufzuheben, wurde ebenfalls im Hause angenommen.

Lederer, Chicago, brachte eine Vorlage ein, die das Gehalt des ersten Gerichtsdieners des Stadtgerichts von $6,000 auf $12,000 erhöhk, und bestimmt, daß die Stadt die Kosten für Klagen gegen Gerichtsdiener trägt.

Der Unterausschuß des Senatsausschusses für einen Schiffskanal wurde beauftragt, bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage auszuarbeiten, den Bau eines Schiffskanals zwischen Lockport und Utica vorsieht und bestimmt, daß die Bundesregierung um finanzielle Beihilfe angegangen werden soll.

G. N. B.

Die amtliche Nachzählung.

Die Wahlbehörde beendete gestern Nachmittag die amtliche Nachzählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen in den ersten acht Wards der Stadt. Sie ergab für den republikanischen Kandidaten für das Schatzmeistersamt, Isaak N. Powell, eineZunahme von 776 Stimmen. Es stellte sich heraus, daß in der 7. Ward ein Rechenfehler untergelaufen war. Die Beamten hatten sich um 900 Stimmen zu Gunsten Harry Hildreth's verrechnet.

Vereinigte Gesellschaften.

Im Hauptquartier der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung fand gestern die regelmäßige monatliche Versammlung desVollstreckungsausschusses statt, in der Vorbereitungen für die Richtervorwahlengetroffen wurden, die am Dienstag stattfinden. Der Vollstreckungsausschuß beschloß, den diesjährigen Konvent des Verbandes am Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in der Nordseite Turnhalle abzuhalten. Jede Vereinigung, die zum Verband gehört, ist für je 100 Mitglieder zu einem Delegaten und einem Ersatzmanne berechtigt. Niemand darf für mehr als einen Verein Delegat sein. Sämmtlichen Vereinen werden morgen Eintrittskarten für die Delegaten, die Ersatzmänner, Präsidenten und Sekretäre zugeschickt werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Morris M. Jones kauft eine Baustelle an Michigan Ave. für $48,675.

Dr. John B. Murphy hat an Morris M. Jones eine Baustelle an Michigan Avenue, 110 Fuß südlich von 24. Straße, 88 bei 178 Fuß, Ostfront, neben dem Standard Club, für $48,675 verkauft. Der Käufer plant die Einrichtung eines Gebäudes für ein Kraftwagengeschäft.

Die Berkshire Life Insurance Co. hat an Hermann A. Fischer das Eigenthum an der Südostecke von Delaware Place und Lafayette Court, 250 bei 109 Fuß, für $22,500 verkauft.

Helen E. Wyatt hat an William F. Hobbs ihr Wohnhaus an Castlewood Terrace, 200 Fuß östlich von Sheri- Road, 50 bei 11 Fuß, Südfront, für $16,000 verkauft. Der Käufer gab das vierstöckige Apartment-Gebäude in Langley Ave., nahe 39. Straße, in Tausch.

Nellie B. und Randall E. Marshall

Nellie Bs und Randall E. Marshall thum 163 Market Straße, zwischen Monroe und Adams, für $8000 übertragen.

William W. De Wees hat von Albert Atkinson das Eigenthum in W. Adams Straße, 227 Fuß östlich von Halsted Straße, mit $10,000 belastet, für $17,500 gekauft.

James E. Lill hat von Eric J. Nelson und Anderen das Eigenthum an der Südost-Ecke von Evanston und Bryn Mawr Ave., 50 bei 150 Fuß, und 85 bei 165 Fuß in Bryn Mawr Ave., 165 Fuß östlich von Evanston Ave., für $16,000 gekauft.

Helge A. Haugan ist Trustee eines Darlehens von $60,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent an Earl H. Maccoy auf dessen Eingenthum in Sedgwick Straße, 200 Fuß nördlich von Division Str. 82 bei 187 Fuß.

Frau M. Roberts hat das Northrup-Apartmentgebäude, 5538 Cornell Ave., neben dem Windermere Hotel auf lange Zeit gepachtet.

Konsuln gefeiert.

Den Konsuln des Deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns, Dr. Paul Roh und Alexander de Nuber, die Beide demnächst Chicago verlassen werden, wurde gestern Abend im Congreß-Hotel von ihren hiesigen Amtsgenossen und Freunden ein Bankett gegeben.

* „Die Entwickelung der schwimmenden Thiere" ist das Thema, über welches morgen Nachmittag um 3 Uhr E. N. Gueret, Hilfskurator der Abtheilung für Knochenkunde im Field-Museum, in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts sprechen wird. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert. Der Eintritt ist frei.

— Der Gipfelpunkt. — Major: „Mein Sohn, der Referendar hat mir immer viel Aerger gemacht. Jetzt ist er gar in meinem Regiment!"

— Boshaft.—Sonntagsjäger: Die Zahl der Treiber, die sich zu unseren Jagden meldet, ist immer sehr groß. —Herr: So, gibt's in hiesiger Gegend so viele Lebensmüde?

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschenuhren zu ½

Den Vorrath der Peters Arms & Sporting Goods Co. von Cincinnati, den wir aufkauften, und der nächste Woche zum Verkauf geboten wird, besteht aus 1000 Uhren, die Samstag in unserem Jewelry Dept., Main Floor, zu genau 50 Cts. am Dollar verkauft werden. Gunmetal, White Metal und Silbergehäuse offenes Zifferblatt, Hunting-Gehäuse, jedes Werk perfekt und jede Uhr den vollen Preis werth — $1.00 Uhren 50c; $2 Uhren $1; $3 Uhren 1.50;

Handschuhe für Ostern

Neueste für Männer, Damen u. Kinder. Extra Qualität Glace Damenhandschuhe, gemacht von den ausgesuchtesten französischen Fellen genäht Pique od. Overseam, schwere seidebestickte Oberseite, 2 große Perlmutter-Clasps oder 3 Perlmutterknöpfe, bestickt entweder mit Self oder kontrastirender Farbe, weiß, schwarz, Tan, rosa, himmelblau, Lavender, braun, Mode etc., Paar, 2.00

Richtige Kleider für Ostern zu richtigen Preisen markirt: für Männer und Knaben

Hochmoderne Kleider für junge Männer. Die Mode-Sensation der Saison. Ein wirklicher Mode-Erfolg, speziell entworfen für junge Männer, welche gute Kleider zu tragen wünschen. — Nicht übertrieben, sondern elegant und modern. Sie bilden einen gut getroffenen Ausgleich zwischen altmodischer Einfachheit und exzessiven Moden. Wir haben moderne Kleider in all den neuesten Schattirungen von fancy Velour Cassimeres und Worsteds, sowie in einfachem Blau und Schwarz, alle Größen für junge Männer im Alter von 16 bis 22 Jahren, 32 bis 37 Brustmaß. Preise für diese neuen modernen Kleider,

12.50, $15, $18, $20 und $25

Unsere „Marvel" Anzüge zu 16.00 sind so gut wie Anzüge, die anderswo für $20 und $25 verkauft werden. The Fairs „Marvel"-Anzüge sind von reiner Wolle, lange, seidenartige und dauerhafte Wolle, strikt reine Kammgarne — in 25 verschiedenen Schattirungen und Mustern, in schlichtschwarzen Thibets und blauen u. schwarzen Serges; bei Hand geschneidert, mit Seide, Serge oder Alpaca gefüttert. Spezielle Modelle für schlanke oder schwere Figuren, in allen Größen, 34 bis 46 Brustmaß, starke u. reguläre, für 16.00

Prachtvolle Kleider für Männer, von mehreren der besten Fabrikanten von fertigen Anzügen und Ueberziehern; unter den hervorragendsten Fabrikanten des Landes befindet sich die Firma Kuppenheimer. Wir haben ein vollständiges Lager von deren Anzügen und Ueberziehern, rangirend von

$15 bis $38

Es sind erster Klasse Kleider.

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, Marvel, zu 16.00. Von dunklen Oxford unappretirten Kammgarnen, 44 Zoll lang, mit Serge gefüttert, Seidefutter oder ganz mit Seide bis zur Kante, strikt bei Hand geschneidert, auch zwei Facons in hübschen Ueberziehern, die durchknöpfen, diese Röcke sind so gut, wie diejenigen, die anderswo $20 und $25.00 kosten. Verlangt danach. Marvel Ueberzieher 16.00

Hübsche Kleider für Knaben

Unser Sortiment von 2-Stücke Anzügen für Knaben, Alter 11 bis 18 Jahre, ist verschieden von irgend welchem hier vorher gezeigten; Original-Ideen von den geschicktesten Künstlern; sehr elegant aussehende Kleider. Röcke sind doppelbrüstig, zwei und drei Knöpfe, einfach-brüstige, Knöpfe Cutaway, Dip Fronts, extra Patch Taschen. — Hosen sind weiter Knickerbocker-Style, mit Bellows Plaits an den Seiden, wodurch der weite Peg-Effekt hervorgerufen wird; die Preise dieser schönen Kleider sind 15.00, 12.50, 10.00 und 8.50

Konfirmations-Anzüge für Knaben, von reinem Kammgarn, marineblauem Serge, schwarzen Clay Geweben, Alter 7 bis 17 Jahre, $10, 8.40, 6.50, 5.00 und 3.95

Anzüge für die Kleinen — Alter 2½ bis 10 Jahre — wir haben ein wunderhübsches Sortiment von Novelties, alle neuen Entwürfe der besten Fabrikanten dieses Landes. Russian und Sailor Blouse Anzüge, von Serge gemacht, in Navy, Royal blau, braun, grün und Smok-Schattirungen, fancy Worsteds, in allen neuesten Effekten, — Shepperd Plaids, Checks und Streifen.—Preise: 12.50, 10.00, 8.50, 7.50, 6.50, 5.00 und 3.95

Männer-Hemden und Halstrachten

Oster-Spezialitäten. Die neuesten Styles und besten Stoffe. Korrekte Sachen für Eure Oster-Parade.

Four-in-hand Ties mit offenen Enden, sowie eine Partie von vollen franz. Four-in-hands; dies sind feine import. seidene, die neuesten Oster-Styles, reguläre 50c-Werthe, zu 29c

Hunderte Dutzend von feinen importirten seidenen Four-in-hands mit offenen Enden, helle und dunkle Farben; ebenfalls die sehr populären gestrickten Scarfs in schlichten Farben, 50c

Feine importirte seidene Four-in-hand Ties für Männer, offene Enden, — fancy und schlichte Farben, feine Oster-Schattirungen, $1.00-Werthe — morgen zu 69c

Allerfeinste Sorte seidene Four-in-hands mit breiten Enden, für Männer — Kauft einen guten für Ostern, bedeutend billiger als ihr ihn anderswo kauft; spez. 1.50 und $1

Feine Männer-Hemden, alle neuen und korrekten Styles; wir haben die Earl & Wilson, Belmont und Star Fabrikate, alle in Coat-Styles, befestigte Manschetten, Preise niedriger als in Ausstattungs-Läden

Weiße Plaited Belmont Männerhemden, Coat-Style, befestigte Manschetten oder ein Paar separate Manschetten mit jedem Hemd, vier verschiedene Style Plaits, ein gutes Hemd, keine besseren für $1.50 in den Ausstattungswaaren-Geschäften — unser Preis zu 1.00

Männer-Halbstrümpfe

Fancy Männer-Halbstrümpfe, in neuen Oster-Mustern und Farben, prächtige Qualität und schönes Sortiment von niedrigen Schuh-Effekten, Paar, 50c

„Holeproof" Männer-Socken, die besten und einzigen ursprünglich garantirten Socken im Markt, kommen in sechs Farben — 6 Paar in Schachtel, für nur 1.50

25c f'cy Männer-Halbstrümpfe, Muster v. unserm besten Jobbing-Geschäft, wir kauften sie unter Kostenpreis. Alle f'cy Checks, Streifen, Plaids etc., sechs Paar für 75c; per Paar 15c

35c schwarze Gauze Lisle Männer-Halbstrümpfe, sehr sheer, mit doppelten Sohlen, importirt, für dieselben werdet Ihr 50c zahlen müssen, wenn die Tarif-Vorlage durchgeht, jetzt Paar, 25c

10c „Famabella" Zigarren für 6c

Speziell—Letzten Samstag brachten wir 14.000 Lozano & Co.'s hochfeine reine Havana Zigarren zum Verkauf, aus reichem mildem Vuelta Havana Tabak in Tampa, Fla., gemacht, und verkauften 4 von den 11 Größen. Den Rest haben wir zu einem Preise angesetzt, der sie schnell räumen wird.

Perfectos, 15c das Stück; morgen, Kiste mit 25 für 3.20

15c Standards, 10c das Stück, Kiste mit 25 für nur 2.50

15c Aromaticos, 10c das Stück; eine Kiste mit 50 für 4.75

The Regalia Chico, 3 für 25c Größe zu 6c das Stück; Kiste mit 50 für 2.95

Red Earl Perfectos, lange gemischte Einlage, feines Sumatra-Deckblatt, als einen Kisten-Bargain für Samstag dieser $5 per 100 Werth zu 7 für 25c; Kiste mit 50 für 1.75

10c Princessa Perfectos, lange Havana-Einlage, Connecticut-Deckblatt, ein Bargain zu 5c das Stück; Kiste mit 25 für 1.25

10c Famabella Regalia Perfectos, Havana-Einlage, Broadleaf-Deckblatt, 5 für 30c; Kiste mit 50 für 3.00

20,000 Creola Perfectos, lange gemischte Einlage, gut gemischt, der beste Werth der Saison, zu 2 für 5c; Kiste mit 50 für 1.25

La Foresto Perfectos, Kiste mit 50 für 65c

Beliebte Fünfer

Get the Habit, in der großen Union Club Facon, zu 8 für 25c; Kiste mit 50 für 1.55

5c Childs Cabinet, 7 für 25c; Kiste, 50, 1.75
5c Moos Dips, 7 für 25c; Kiste mit 50, 1.60
5c Owl, 7 für 25c; Kiste mit 50 für 1.60
5c John Drew, 9 für 25c; Kiste mit 50, 1.40
5c Cremo, 9 für 25c; Kiste mit 50 für nur 1.40
5c Childs Chicago, 9 für 25c; Kiste, 50, 1.35
5c Detroit Bond. 2 für 5c; Kiste mit 50, 1.15
5c Lillian Russell, 2 für 5c; Kiste mit 50, 1.20

Rauchtabak

Sweet Tip Top, 9 Pack.,	34c
Red Band, 8 Packete, für	29c
Plow Boy, 9 Packete, für	33c
Union Workman, 9 Pack.,	34c
5c Tuxedo, 8 Packete,	30c
Duke's Mixture, 9 Pack.,	32c
Durham, 16 Packete, für	63c

Pfeifen

Spezialankauf feiner Brierpfeifen mit 2½-zöll. Bernstein Mundspitze, 75c u. $1-Werthe, Auswahl zu.........50c

Echte franz. Briers, Bernsteinspitze, plüschgefütt. Etuis, gold- u. silberbeschlagen, $1.75 $1.65, $1.50-Werthe......1.10

Kautabak

Spearhead, per Plug	18c
Battle Ax, per Plug	29c
Star, das Pfund zu	39c
T. & B. Rauch-Plug	20c
Horse Shoe, Pfund zu	37c
Standard Navy, Plug	29c
Piper Heidsieck, Plug	23c

2.50 für Schuhe u. Oxfords—$3 u. 3.50 Werthe

für Männer und Damen

Ein Verkauf von Männer- und Damen-Schuhen und Oxfords, für 2.50. Spezieller Preis, speziell gemacht, speziell für die Männer u. Damen Chicagos passend, die $3.00 und $3.50 für ihre Schuhe zu zahlen gewohnt sind. Ihr solltet diese speziellen Schuhe sehen. In allen Sorten Facons, in allen Ledersorten, Zehen in allen Facons, alle Höhen Absätze — niedrige Schuhe, Oxfords und Pumps, hohe Schuhe, in Schnür-, Blucher- u. Knöpf-Facons, alle Größen, alle Breiten, alle Facons,— Auswahl, das Paar für nur 2.50

Damenschuhe, Oxfords u. Pumps, beinahe endlose Auswahl, schwarz und farbig, Suedes, Patentleder, mattes Leder und lohfarbige, Alles und Jedes was Ihr wünscht; die Sorte, für welche Ihr in den regulären Läden bedeutend mehr bezahlten müßt, hier, per Paar 3.00

Welt-Sohlen Bluchers für Knaben, Patentleder und Box Calf, $3-Sorte, stark und passen wie $3-Schuhe, und sind es wirklich werth, per Paar, 2.25

F'cy farbige Top Roman Kinder-Sandalen, Patent Vamps, ganz neue Waaren, alle Farben, roth, rosa, blau, weiß und schwarze Tops, vollständigste Partie die wir jemals hatten. Größen 2 bis 6, 1.35; 5 bis 8, per Paar 1.65

Cloth Top Misses- u. Kinder-Schuhe;—Misses' Gr. 11½ bis 2, Paar 2.25; Kinder-Gr., 8½ b 11, Pr. 1.75; Baby-Gr., 5 bis 8, per Paar 1.50

Männer-Schuhe und niedr. Schuhe, $3. 50 Styles u. Arten der besten in Chicago zu [illegible] Preis; lohfarbige, braune, matte Kid und Calf Patentleder, Schnür-, Knöpf- u. Blucher-Styles, Paar 3.00

Knaben- und Mädchenschuhe und Oxfords die $2, $2.50 und $3 bringen sollten. Muster-Partien und spez. Einkäufe von guten Fabrikanten; im Ganzen ungefähr 3,000 Paar; morgen zum Verkauf, per Paar 1.39

Achtet auf das Datum—

Das ganze $115,000 Lager, Wholesale und Retail, der Peters Arms & Sporting Goods Co., Cincinnati — Gewehre, Golf, Tennis,

Sport-Waaren

Fisch-Geräthe, Base Ball, Boote, Messerwaaren, athletische Kleider und Apparate, zu 60c am Dollar

Verkauf in The Fair

Stanley McCormick entmündigt.

Leidet nach dem Zeugnis seines Arztes an „Katatonie".

In Santa Barbara, Kal., ist gestern Stanley McCormick, ein Sohn des „Erntemaschinen-Königs" Cyrus H. McCormick, gerichtlich entmündigt worden. Den Antrag dazu hatte mit Zustimmung der Geschwister McCormick, seine Gattin gestellt, der im Verein mit Dr. Henry B. Favill, dem Präsidenten der „Municipal Voters' League", und dem Rechtsanwalt Cyrus Bentley, beide in Chicago, die Vormundschaft übertragen wurde. Der Antrag von Frau McCormick wurde durch das Zeugniß des Arztes, des Kranken, Dr. G. V. Hamilton, unterstützt, welcher erklärte, daß McCormick an Kokatonia leide, einer Krankheit, die sich durch Theilnahmlosigkeit an allen Dingen des täglichen Lebens, Mangel an selbständiger Befriedigung der eigenen körperlichen Bedürfnisse und starker nervöser Erregbarkeit äußere. Seine Diagnose, sagte der Arzt, sei von Autoritäten wie Professor Kräpelin in München und Dr. August Hoch in New York bestätigt worden.

Die drei von der Familie vorgeschlagenen Vormünder wurden unter je $36,000 Bürgschaft gestellt. Die Geschwister McCormicks sind Harold F., der Schwiegersohn Rockefellers, Cyrus H., Frau Emmons Blaine und Mary McCormick.

— Sommerlicher Druckfehler.—Bei 30 Grad Reaumur erlahmte der Redakteur unter dem Druck der unausstehlichen Witze.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zymotechnisches Institut.

Zur Feier der Beendigung des zehnten Lehrkursus des Zymotechnischen Instituts gaben gestern Abend die Schüler der Anstalt der Fakultät ein Bankett im Grand Pacific-Hotel. Ein Gruppenbild der Schüler wurde der Anstalt gewidmet und vom Direktor Dr. J. E. Siebel dankend entgegengenommen. Außer Dr. Siebel hielten die Herren Charles Schmitt im Namen des Braumeister-Bundes, D.W. Hutchinson im Namen des Manufacturers' & Dealers' Clubs, E. H. Siebel, Dr. J. E. Siebel jr., Prof. A. Grünewald, Prof. Fr. Stuhlmann von der Fakultät, H. J. C. Gußmann, W. Baer und H. P. Siebel Ansprachen. Ein Kommers schloß sich dem Bankett an. Die abgehenden Schüler sind:

Wilhelm Baer, Otto A. Back, Konrad Bühe, Frank Freundl, Charles Hilz, Ludwig A. Krenns, Hans Behrens, Chas. Wrhel, G. Körber, Friedrich Aug. Meyer, Frank Ondracek, Edw. Scheel, Friedr. Sickenius, Anton Seif jr., Jos. Zeman.

— Begreiflich. — Köchin (deren Schatz bei der Luftschifferabtheilung dient und welche zum ersten Mal einen Ballon derselben sieht): Also, wie a große Wurscht schaut dös aus, ja, ja, dös wird schon meinem Schorschl passen.

— Sekundärbahnidyll.—Passagier: „Sie haben ja gar keinen Lokomotivführer, wie ich sehe?" — Vorstand: „Brauchen wir auch nicht. Wir haben genau soviel eingeheizt, daß es bis zur Endstation reicht!"

Achtung!

Leset die Notiz von dem

Palace Clothing Co.

St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 8.

Im Streit um die Zeche.

F. C. Gengenbach, ein Geschäftsagent der Zementarbeiter-Gewerkschaft, wurde heut: früh vor der Wirthschaft von Wm. F. Panzer, 242 Halsted Straße in einem Streit über die Bezahlung der Zeche, angeblich von Frank Zacharias, zwei Mal in's Gesicht gestochen, aber nicht schwer verletzt, und konnte sich, nachdem er verbunden worden war, nach seiner Wohnung, 746 W. 67. Str., begeben. Als der Polizeisergeant Leinenkugel Zacharias festnahm, mußte er ihn erst von fünfzehn Zechkumpanen, Zementarbeitern, befreien.

Deutsches Altenheim.

Der Vollzugsausschuß des Deutschen Altenheims hat in seiner gestrigen Sitzung Herrn Friedrich Wilhelm Steinhaus und die Frauen Anna Holtmann und Karoline Hase als Pfleglinge in die Anstalt aufgenommen. Die Gesammtausgaben im März haben $1207.14 betragen. Gestorben ist der Insasse John Leonhardt.

Lebte 104 Jahre.

Im hohen Alter von 104 Jahren ist Frau Margaret Doyle in ihrer Wohnung Nr. 2803 South Park Avenue gestorben. Sie war in Irland geboren und kam vor 27 Jahren mit ihrem Manne nach Chicago. Doyle, Schuppenaufseher der South Side City Railway Co., starb vor zehn Jahren.

Dr. Wm. Jones' Nachfolger.

F. C. Simms, Hilfskurator der anthropologischen Abtheilung des Field-Museums, wird am Sonntag oder Montag nach den Philippinen abreisen, um den Posten des von Kopfjägern ermordeten Dr. William Jones zu übernehmen.

Die letzte Sendung

von unserem Frühjahr-Lager von Männer-Anzügen u. Ueberziehern, ferner Anzügen und Ueberziehern für junge Männer und Knaben, ist eingetroffen. Unser neuen Laden und Lager ist in jeder Beziehung „up-to-date".

Gerade in Zeit für Ostern.

THE BELL CLOTHING AND GENTS FURNISHING GOODS

Gerade in Zeit für Ostern.

770-772 Milwaukee Ave.

Die Preise, zu welchen wir dieses up-to-date Lager offeriren, sind weit unter den regulären Preisen und geben Euch eine gute Gelegenheit, Geld zu ersparen.

Coquelin als Mnemotechniker.

Von dem jüngst verstorbenen Coquelin erzählt eine französische Zeitschrift eine bezeichnende Anekdote. „Wie viel Rollen können Sie auswendig?" fragte auf einer Abendgesellschaft eine Dame den großen Komiker. „53", war die Antwort. Man zweifelte. 53! Unmöglch. Kein menschliches Hirn vermöchte so viel wirklich genau zu behalten. Coquelin wandte sich lächelnd zum Hausherrn, den bekannten belgischen Bibliophilen Spoelberch de Lovenjoul: „Lassen Sie aus der Bibliothek die Bücher holen, die ich nenne, und wählen Sie unter den 53 das aus, was Sie wünschen. Auf welcher Seite Sie auch eine Zeile lesen, ich werde ohne Pause fortfahren." Gesagt gehan. — Alle betheiligten sich an dem Fragespiel, einer nach dem anderen machte die Probe, aber stets konnte Conquelin die begonnene Rede fließend und ohne zu stocken, fortsetzen. Am Ende zweifelte niemand mehr daran, daß der große Schauspieler in der That 53 Rollen Wort für Wort mit seinem Gedächtniß beherrschte.

— Reinfall! — Erste Nichte (am Bett des kranken Erbonkels): „Er schläft — wir können ungenirt sprechen." — Zweite: „Ja, er ist ein alter filziger Knicker und...." (hält inne) —Onkel: „Nur zu, nur zu, Kinder, genirt Euch nicht, thut ganz, als ob ich schon weg wäre!"

Die Galgenfrist.

Von Sigurd (A. Hedemtjerna.)

Fabrikant Björk war ein braver, ordentlicher und biederer Mann, und das war er sein ganzes Leben lang gewesen. Nur wenige Menschen hatten so wenig Jugendthorheiten zu bereuen, nur wenige so berechtigte Ursache, im Allgemeinen mit sich selbst zufrieden zu sein, wie er.

Er war auch mit sich zufrieden und wünschte nur, mit anderen ebenso zufrieden sein zu können, mit seinen Nächststehenden, seiner Frau und seinen Kindern, mit seinen Geschäftsfreunden und Untergebenen.

Leider konnte er das nicht. Zuweilen fragte er sich verwundert, ob nicht seine nächste Umgebung ganz besonders tadelns werth sei.

Frau Björk war ja in ihrer Art ein guter Mensch, und es gab wohl viele Kinder, die schlimmer waren als die seinen, das gestand er zu. Aber sie hatte nicht das rechte Verständniß, um das Hauswesen tadellos zu führen; sie vergaß und verabsäumte einen Theil des kläglich Geringen, für das sie die Verantwortung trug, und nie konnte man sich darauf verlassen, daß sie konsequent und nach Prinzipien handelte; man mußte viel Nachsicht mit ihr haben, mit der armen kleinen Frau.

Die Kinder hatten nicht gerade Charakterfehler; aber wenn man bedachte, wie lange sie schon in die Schule gingen, wie viel ihre Extrastunden kosteten und zu welchen unglaublichen Dummheiten sie fähig waren, obgleich ein vermögender kluger und sorgsamer Vater, der selbst ausschließlich durch eigene Kraft sich aus Armuth und Elend heraufgearbeitet hatte, alles für sie that — so durfte man sich nicht darüber wundern, daß er zuweilen unzufrieden war.

Diese Unzufriedenheit hatte jedoch so oft und schwer auf ihnen allen gelastet, daß sie alle Vertraulichkeit in die Flucht gejagt hatte, und die Vertraulichkeit hatte viel Liebe und Behagen mit sich genommen. Das sichere, wohlversorgte Heim war meist düster und hallte selten von Frohsinn oder gar Uebermuth wieder.

Am wenigsten aber jetzt, da der Fabrikant an einer Lungenentzündung ernstlich krank darniederlag, so daß der Arzt täglich mehrmals kam und alle Hausbewohner auf den Zehen umherschlichen.

Herr Björk verlangte nicht viel, er lag mit geschlossenen Augen und ging im Stillen mit sich selbst und anderen ins Gericht, für den Fall, daß es nun eine unglückliche Wendung mit ihm nehmen würde. Und er fand fast alles, was ihn selbst betraf, sehr gut. Klug und sicher hatte er auch für den schlimmsten Fall vorgesorgt, der nun vielleicht eintreffen konnte. Zur rechten Zeit hatte er aus seiner Fabrik eine Gesellschaft gemacht, deren Aktien zum größten Theil ihm selbst gehörten und hatte drei tüchtigen Geschäftsleuten gerade so viel davon überlassen, daß sie es lohnend fanden, ihre Kraft für die Sache einzusetzen. Wenn doch nur seine Familie, für die er das alles gethan hatte, einen Funken von seiner Tüchtigkeit besäße, seine Frau doch nicht eine solche Gans wäre!

Im innersten Herzen aber glaubte er nicht an eine Gefahr für sein Leben, obwohl es ein besonderer und ganz neuer Genuß war, sich beispielsweise die wirre Unentschlossenheit der Hinterbliebenen vorzustellen, im Hintergrund seine eigene Vortrefflichkeit. Mit irgend etwas mußte man sich doch wirklich trösten und aufmuntern, denn die Schmerzen in der Brust peinigten ihn arg.

Seine Frau störte ihn durch ihr Weinen, und er schalt mit ihr. Auch die Kinder waren niedergeschlagen und ließen die Köpfe hängen; da fragte sie der Kranke, ob sie nicht wenigstens jetzt, wo er sie wahrscheinlich verlassen würde, sich bemühen wollten, ihrem Vater ein wenig Freude zu bereiten.

Erschöpft und matt sank Björk darauf in die Kissen und verfiel in eine schlafähnliche Betäubung. Vielleicht schlief er auch wirklich erst eine Weile; aber als er wieder zu klarem, vollem Bewußtsein gekommen war, lag er noch immer mit geschlossenen Augen, still und unbeweglich. Was war das für ein Flüstern im Raume, das er durch die offene Thür aus dem Nebenzimmer hörte? Ach so, der Arzt und seine Frau. Sie dachte natürlich wieder nicht daran, daß ihn das wecken würde, wenn er schliefe, und daß es ihn stören würde, wenn er wach wäre! Ach — was war das?

„— . . . ja, er kann höchstens noch zwanzig Stunden leben . . .“ flüsterte der Arzt.

„Wie? Ist es möglich! Der Aermste! Der Aermste!“ murmelte Frau Björk seufzend.

Ja, sie seufzte wirklich, das that sie, aber keinen Angstruf, keinen Verzweiflungsschrei, kein Schluchzen hörte er. Was für eine armselige, oberflächliche, äußerliche Natur! Sterben, sterben! Oh, das war ja nicht möglich . . . Wie mit glühenden Zangen packte es ihn an Brust und Kehle, er wollte rufen, konnte aber nicht; er versuchte, sich im Bett höher aufzurichten und — sank in Ohnmacht.

Als er erwachte, lag er lange still. Was . . . was hatte sich denn nun eigentlich ereignet? Es war wohl etwas ganz Entsetzliches, über alle Beschreibung Grauenhaftes! Oh — er sollte ja sterben . . . Vielleicht war schon eine halbe Stunde von den zwanzig vergangen? Und was bedeutete das übrigens! Zwanzig Stunden waren das Maximum, das Höchste . . . Er konnte jeden Augenblick sterben . . . Er empfand ein thörichtes, wahnsinniges Verlangen, sich an das Herz seiner Frau zu drücken und zu weinen — er, der würdige, stolze Mann! — den Kindern viele liebevolle, ungetheilt herzliche Worte zu sagen — den trägen, nachlässigen, tadelnswerthen Kindern!

Aber er war so unbeschreiblich matt, und er — schämte sich, schämte sich selbst angesichts des Todes, seine Nächsten hinter die Kulissen seiner imponirenden Ueberlegenheit blicken zu lassen. Er fragte seine Frau nur:

„Lina, ist . . . ist Bramberg sehr beunruhigt über meinen Zustand?“

„Aber nein, Lieber, er hofft von Deiner großen Widerstandskraft das Allerbeste.“

Daß sie ihm mit so offenem, ruhigem Blick gerade ins Gesicht lügen konnte! Wollten diese Elenden ihn ins Grab hineinlisten, ohne ihm die Zeit zu geben, sein Haus zu bestellen?

Aber nein, o nein, er wollte nicht mehr zürnen hier auf Erden, er hatte keine Zeit mehr dazu . . . nur noch wenige Stunden . . . Wenn das nun aus Liebe wäre! Wenn sie ihm die schaurige Botschaft nicht bringen konnte? Wenn sie nur durch grenzenlose Selbstbeherrschung ihrem Ton diese Ruhe, iherm Blick diese Klarheit gäbe?

Eine Uhr schlug, bang zählte er die Schläge. Zwei Stunden waren vergangen von den „höchstens zwanzig“.

Alle Qualen waren geschwunden. Er hatte gehört, daß das vor dem Tode häufig so zu sein pflegt. Merkwürdig war es aber, daß seine Kräfte unverändert blieben, ja, sich vielleicht ein ganz klein wenig steigerten. War das das letzte Aufflackern der erlöschenden Flamme? War es die Todesangst, die die Schmerzen betäubte und alle Nerven noch ein letztes Mal anspannte?

Denn Björk suchte sich nicht mehr zu verbergen, daß er die bitterste Angst vor dem herannahenden Tode empfand . . . Er kämpfte noch dagegen an, es seiner Umgebung zu zeigen. Er sprach es nicht mit klaren, deutlichen Worten aus. Aber eine plötzliche, vollkommene innere Zerknirschung brach unwiderstehlich durch.

Er ergriff die Hand seiner Frau, zog sie sanft an sich und flüsterte ihr liebevolle Worte ins Ohr. Sie faßte es als Dankbarkeit für ihre sorgsame Pflege auf und liebkoste ihn mild und schüchtern. Als er ihr aber zuflüsterte, daß er „für den Fall seiner Abberufung sein ganzes Vertrauen in Linas klaren Verstand setze und in ihre ruhig und treulich ordnende Hand“, da fuhr sie erschrocken auf, schlich auf den Zehen zur Thür und flüsterte bestürzt:

„Haltet Euch um Gotteswillen still hier nebenan! Vater ist entsetzlich schwach, er beginnt zu phantasiren.“

Nachmittags wollte er die Kinder sehen, sprach zärtlich und liebevoll mit ihnen und meinte, „Gottfried werde doch wohl noch schließlich Naturwissenschaftler werden.“ Dieser brach in gewaltsames Schluchzen aus. Er hatte das letztemal eine Eins in diesem Fach gehabt, aber nie zuvor hatte der Vater hierüber ein Wort verloren. Und nun war es, als wäre plötzlich etwas geschmolzen im Herzen des Vaters und des Sohnes. Er sprach so zärtlich, als bereue er es, das nicht früher auch gethan zu haben. Sie weinten unaufhaltsam, als hätten sie verborgene garstige Gedanken abzubitten.

Da sagte plötzlich die kleine Gertrud, ohne die Unzulässigkeit eines solchen Gesprächs in einem Krankenzimmer zu bedenken, durch des Vaters ungewohnte Güte und Milde veranlaßt, sich wichtig zu thun:

„Denk' doch, Vater, auf der Straße erzählten sie eben, daß Rathsmann Blecker in diesem Augenblick gestorben sein soll, und heute Morgen hat Onkel Bramberg zur Mutter gesagt, daß er höchstens noch zwanzig Stunden leben könnte. Wie kann ein Doktor das einem Menschen ansehen, Vater?“

Gertrud hat es nie im Leben begriffen, warum ihr Vater, der sich doch seit vier Tagen kaum bewegen konnte, da plötzlich im Bett aufgesprungen war und sie so stürmisch und lange geküßt hatte, während schwere, heiße Thränen über seine Wangen glitten.

Gerettet! Dem Leben wiedergegeben! Matt, völlig erschöpft schloß er die Augen, faltete die Hände unter der Decke, das Herz von Freude erfüllt, und schlief nach einer Weile ein wie ein Kind, schlief fest und ruhig, wie nach der Erlösung von zerschmetternden, angstvollen Gedanken.

Als er erwachte, war er wieder zufrieden. Aber er konnte es nicht unterlassen, darüber nachzudenken, daß er sich ja eigentlich gar nicht in Gefahr befunden hatte, wenn jene unheimlichen Worte einem ganz anderen Menschen gegolten hatten. Wie unvorsichtig jedenfalls von Lina, in seiner Nähe solche dummen Gespräche mit dem Arzt zu führen! Sie hätten einen Mann mit geringerer Seelenskraft als er tödten können, wahrlich, das hätten sie können!

Er klingelte, seine Frau kam selbst.

„Wenn ich zur Nacht umgebettet werden soll, so ist es wahrlich an der Zeit. Oder soll ich hier vielleicht eine ganze Woche lang so liegen?“

Lautlos schlich Frau Lina hinaus und rief das Mädchen: „Ordnen Sie das Bett vom Herrn, aber nur recht behutsam, ohne ihn zu stören. Heute Nachmittag war ich wirklich besorgt um ihn; doch nun hoffe ich das Beste und bin so froh, denn nun ist er wieder ganz der alte.“

Das Abenteuer einer Chansonette.

Man schreibt aus Petersburg: Mademoiselle Sobina ist eine viel gefeierte und viel umflirtete junge Künstlerin, die im Aquarium auftritt. Man behauptet, daß sie ihre Verehrer nicht allzu lange schmachten läßt, jedenfalls trifft man sie oft da, wo sich die Herrenwelt mit dicken Brieftaschen zu amüsiren pflegt. Auch die Bar im Hotel d'Europe besucht sie häufiger, und zwar meistens in Begleitung eines Herrn aus der guten russischen Gesellschaft, der als ihr erklärter Liebhaber gilt oder doch bis vor kurzem galt. Fräulein Sobina hatte aber nicht mit der Eifersucht dieses Herrn gerechnet. Als sie kürzlich von einer Extratour mit einem jungen Amerikaner in das vollbesetzte Café des Hotel d'Europe in reizender Abendtoilette zurückkehrte, wurde sie von ihrem Liebhaber schlecht genug empfangen, und als sie sich über seine Eifersucht lustig machte, da wurden die Gäste Zeugen einer Szene, die sie gewiß nicht erwartet hatten. Mit starkem Griff zog sie der Verschmähte über die gepolsterte Stuhllehne, hob ihr die kostbaren Dessous über den Kopf und bearbeitete sie mit einer Reitpeitsche, wie die unartigen Schuljungen vom Lehrer gezüchtigt werden, ehe nach jemand einschreiten konnte. Der Amerikaner, der Fräulein Sobina in die Bar geführt hatte, wollte sich seinerseits auf den wüthenden Liebhaber stürzen, aber es gelang, ihn daran zu hindern. Fräulein Sobina verließ nicht in bester Laune das Hotel d'Europe, ob sie sich mit ihrem Liebhaber wieder ausgesöhnt hat, davon weiß die ChroniqueScandaleuse nichts zu berichten.

— Verschnappt. — Herr: „Fürchtet sich denn Ihre Frau nicht, wenn Sie sie so in der Nacht allein lassen?“ — „O nein! Wenn ich nicht zu Hause bin, da hat sie immer beim Bette einen tüchtigen Stock stehen!“

— Wählerisch. — Bettler: „Darf ich gnädige Frau um eine abgelegte Hose bitten? (Frau kehrt mit einem dunklen Beinkleid zurück.) Verzeihung, gnädige Frau, eine helle haben Sie wohl nicht?“

For Easter

Buy a Whole Premium Ham

Deutsches Theater.

„König Heinrich“ — ein wirksames Stück in vortrefflicher Darbietung.

Nächsten Donnerstag wird der zweite Theil des Werkes aufgeführt.

Die Leitung des deutschen Theaters hat ihren Spielplan ohne Rücksicht auf den kirchlichen Kalender zusammengestellt — sehr zu ihrem Schaden. Gestern bot sie in Powers' Theater den ersten Theil des Wildenbruch'schen Doppeldramas in vortrefflicher Aufführung dar. Es war dazu ein großer und kostspieliger Apparat erforderlich, und daß dieser beschafft worden, hätte Anerkennung verdient in der Form zahlreichen Besuches, aber — es war Grün-Donnerstag und dazu auch das jüdische Passahfest im vollen Gange, was bewirkte, daß die Vorstellung vor einem noch nicht einmal zur Hälfte besetzten Hause stattfand.

Zum Glück haben die Spielleitung und die darstellenden Kräfte durch den schlechten Besuch sich nicht allzusehr beeinflussen lassen. Es wurde flott gespielt, und besonders die Inhaber der drei Hauptrollen des großen und eindrucksvollen Werkes: Frl. Müller („Kind Heinrich“), Herr Sprotte („Legat Hildebrand“ und später „Papst Gregor VII.“) und Herr Hahn („König Heinrich IV.“), haben eine Ehre dareingesetzt, ihr Bestes zu geben. Frl. Müller hat, vor 16 oder 17 Jahren, bei der Uraufführung des Wildenbruch'schen Königsdramas in Berlin, die gleiche Rolle innegehabt wie jetzt. Damals zählte sie sieben Jahre und brachte es mit ihrer Leistung zum Ruhme eines Wunderkindes. Nicht weniger Anerkennung als ihr damals dafür zutheil wurde, daß sie ihrer Aufgabe schon zu genügen vermochte, verdient jetzt die nunmehr 23jährige Künstlerin dafür, daß sie noch imstande ist, die Lichtgestalt des 10jährigen Königskindes so wunderhübsch zu verkörpern. Herr Hahn, der nachher den jungen König zu spielen hatte, der verbittert ist durch die ihm zutheil gewordene „Erziehung“, wenn er im Grunde auch gutherzig und edel geblieben, verstand es, alle Register richtig zu ziehen, die vom Dichter für die ebenso dankbare, wie schwierige Partie, vorgesehen sind. Ebenso hatte Herr Sprotte den gewaltigen Geist richtig erfaßt, der die gebietenden Gestalt des größten der Päpste erfüllt hat, und den der Verfasser sich bemüht hat in der Rolle seines „Hildebrand-Gregor“ zum Ausdruck zu bringen. Alle drei genannten Darsteller hatten die Genugthuung, daß ihre Leistungen seitens des Publikums richtig gewerthet und mit lebhaftem Beifall belohnt wurden, wenn immer es am Platze war, solchen laut werden zu lassen.

Ebenso viel indessen wie auf dieEinzelleistungen kam es an auf die Gesammtleistung des darstellenden Personals, auf eine geschickte Spielleitung, glattes Zusammenwirken der zahlreichen darstellenden Kräfte und den szenischen Rahmen des Ganzen. In allen diesen Hinsichten wurde gestern außergewöhnlich Gutes geboten, und um so verdrießlicher ist es, daß die Masse des deutschen Theaterpublikums sich das hat entgehen lassen.

Am nächsten Donnerstag wird nun der zweite Theil des Dramas aufgeführt, der natürlich eine Fortsetzung des ersten ist, aber auch unabhängig von diesem verstanden und gewürdigt werden kann. Nachstehend das Personen-Verzeichniß nebst Angabe der Besetzung:

Kaiser Heinrich IV. von Deutschland............ ....Berthold Sprotte
Konrad, sein Sohn..................Conrad Bolten
Heinrich, sein Sohn..................Richard Hahn
Papst Paschalis..................Emil Marx
Ruthart, Erzbischof von Mainz.........Bela Duschal
Johann, Kardinal-Bischof von Tusculum......... ....Julius Schmidt
Leo, Bischof von Ostia..............Helmar Berßli
Graf Diephold von Vohburg.........Franz Kirchner
Graf Hermann von Winzenberg.......Fritz Herrmann
Graf Dietrich von Katlenburg.........Willy Schaff
Markgraf Werner..................Hermann Meltzer
(Deutsche Große.)
Kanzler Albert..................Louis Praetorius
Graf Frangipani..................Ludwig Kreiß
Graf Pier Leone..................Fritz Boedecker
(Italienische Große.)
Der Schultheiß..................Julius Schmidt
Erster Rathmann von Regensburg............ ....Louis Praetorius
Zweiter Rathmann von Regensburg..Henry Sturm
Graf Emicho, Kreuzfahrer..........Fritz Boedecker
Der Priester Gottschalk, Kreuzfahrer...Helmar Berßli
Egino, der Hausnarr Vohburg's...Gustav Kiermann
Ein Reitersknecht des Grafen von Beichlingen.... ....Christian Rub
Ein Bauer von Abach..................Otto Rhein
Praxedis, Tochter Kaiser Heinrichs IV. aus dessen erster Ehe..................Gertrud Richter
Die Oberin eines Nonnenklosters am Rhein...... ....Anna Richard
Die Pförtnerin eines Nonnenklosters am Rhein.... ....Anna Roithmeyer
Eine Bauersfrau aus Abach......Hedwig Beringer
Eine Bauersfrau..................Clare Lapping
Eine Bettlerin..................Anna Bechtel
Ein Bettler..................Oto Rhein
Nonne..................Mathilde Dierks
Nonne..................Marie Lange

Der erste Akt spielt in den Trientiner Alpen, der zweite in Regensburg, der dritte in einem Nonnenkloster am Rhein, der vierte in der St. Peterskirche zu Rom, der fünfte im Dom zu Speyer.

Letzte Gelegenheit Oster-Kleider zu kaufen

Korrekte Kleider, prompte Bedienung und bequeme Kredit-Bedingungen.

Nur noch heute Abend und morgen bleiben Euch übrig, wo Ihr Eure Oster-Kleider zu kaufen Gelegenheit habt. Wir haben unser Verkaufs-Personal bedeutend verstärkt und sind daher wohl vorbereitet, die große Zahl von Kunden auf das Sorgfältigste zu bedienen. Unsere spezielle Force von 40 erfahrenen „Fitters“ wird Samstag, wenn nöthig, die ganze Nacht arbeiten.

Kauft heute Abend oder morgen
Zahlt wöchentlich oder am Zahltag

Eine kleine Geldsumme — die Ihr sonst gebraucht, um einen Hut oder ein Paar Schuhe zu kaufen — genügt hier, um eine ausgezeichnete Ausstattung auf kleine monatliche Abzahlungen zu Baargeld-Preisen zu kaufen.

Alles was Ihr für Ostern nöthig habt
Bedingungen die Eurer Börse entsprechen

Eine elegante Partie von Frühjahr-Anzügen, all die neuesten Facons, in einer Reichhaltigkeit von Stoffen, sorgfältiger und besser geschneidert wie die auf Bestellung gemachten Anzüge zu dem doppelten Preis — Preise $15, $18, $20, $22.50, $25 aufwärts bis $40. Prachtvolle Ueberröcke für $10 bis $25.— Leichte Ueberzieher und Cravenettes für$15 bis $35. — Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren.

Prachtvolle Damen-Kleider
zu anziehenden Preisen

Suits — eine elegante Auslage der hübschesten Facons der Saison, in allen fashionablen Stoffen und modernen Farben. Ausgezeichnete Werthe zu $15 bis $45 — elegante Jackets in langen, eleganten „hüftenlosen“ Facons, $7.98 bis zu $16.50, Aenderungen frei. — Modische Putzwaaren, moderne seidene und Tuch-Kleider, Lingerie Waists, Skirts, Unterröcke und Schuhe.

Abends offen bis 9 Uhr.

An auswärts Wohnende—Schreibt nach unserm prachtvollen Katalog. Er erklärt, wie Ihr Eure Kleider auf unsere Kredit-Bedingungen kaufen könnt.

BERNHARD'S
2 BIG STORES
166-168-170 West Madison St. 131-133 South Clark St.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.40
Schweiz: 100 Francs.......	19.45
Holland: 100 Gulden......	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.......	51.75

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Kerl, ich glaube, der Storch wollte Ihre Eltern, als er Sie brachte — foppen!“

Die Rache des Patienten.

Ein unzufriedener Patient hat in Mailand seinen Arzt getödtet. Professor Piantaniba, der Chefarzt des dortigen Hospitals, wurde auf offener Straße in der Nähe des Hospitals von einem sechzigjährigen Manne Namens Bosisio durch Messerstiche tödtlich verwundet. Es scheint sich um einen Racheakt zu handeln, den der Mörder begangen hat, da er von Professor Piantaniba, ohne geheilt zu sein, aus dem Hospital entlassen worden ist.

— Zutreffend.—Herr (am Stammtisch zum Redakteur): „Vorhin hat Ihnen der Wirth Braten empfohlen: er sei wie ein Gedicht, war er nun auch so?“ — Redakteur: „Genau so, hat ihn auch wieder zurückbekommen!“

— Schmeichelhafter Anfang. — Ländlicher Kandidat (in einer Wahlversammlung): „Geehrte Anwesende, ich wende mich sofort zum Rindvieh.“

— Erziehung. — Mutter: „Moritz, Du bist am rechtenZeigefinger schwarz, wasch' Dir ihn!“

Old Style Lager

Füllt Euch mit Kraft und Energie, denn Gerste ist nahrhaft, Hopfen anregend. Die kraftvollsten Völker der Welt trinken am meisten davon — und Sie, mein Herr, erkennen Sie die Wahrheit des Gesagten aus Ihren eigenen täglichen Gewohnheiten? Seien Sie nicht selbstsüchtig—bestellen Sie heute eine Kiste für das Heim, beachten Sie das erhöhte Wohlbefinden Ihrer Familie. Ihre Gattin wird sich nach einer Einkaufs-Rundreise daran erquicken. Es beseitigt beinahe augenblicklich die Mattigkeit und erfrischt sie wunderbar. Es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß kein Gebräu der Welt so wohlthuend für die ganze Familie ist wie “Old Style Lager”.

Wenn Sie so sorgsam sind in Bezug auf das Getränk zu Hause wie auf Ihre Speisen, werden Sie nur “Old Style Lager” trinken, das Bier von Würze.

Bestellt heute eine Kiste.

G. Heileman Brewing Co.
W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch,
186 E. 23d Str. Phone Calumet 1805.

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Eine Dresdener Matkowsky-Anekdote.

Ende der 90er Jahre gastirte — so lesen wir in der „Tägl. Rundsch." — Matkowsky, der in Dresden unvergessene Liebling des Publikums, als Kaiser Heinrich in Wildenbruchs gleichnamigem Drama. Während Matkowsky und das Dresdner Publikum ein Herz und eine Seele waren, herrschte in dem Ensemble nicht das beste Einvernehmen. Vor allen waren es der Darsteller des Papstes, der bekannte Hofschauspieler St. und Matkowsky, die die von ihrer Rolle vorgeschriebene „Feindschaft" auch hinter den Kulissen fortsetzten und sich allerlei Schabernack spielten. Als eines schönen Abends Kaiser Heinrich-Matkowsky reuevoll vor dem Papste kniete und dieser sich zu ihm herniederneigte, da griff der Kaiser in sein beschneites Lockenhaar, unmerklich löste er ein Stück des salzigen Schneesurrogates, und als der Versöhnungskuß des Papstes seine Stirn berührte, da schob der bußfertige Kaiser dem armen Papst das Salz in den Mund. Einen Augenblick verfinsterte sich das Gesicht des eben noch so Sanftmüthigen, dann ein ernsthaftes Würgen — und weiter floß der Rede Strom. Die Rache aber folgte am nächsten Abend. Bekanntlich erwacht kurz nach der Versöhnung mit dem Papst im Kaiser der alte Groll, er reißt die härene Büßerkutte ab und steht in blanker Rüstung vor dem Papst. Als nun der Papst wiederum an diesem Abend dem Kaiser versöhnend die Hände reichte, da ließ er voll Tücke zwei warme Würstchen in den Händen des Kaisers zurück, und Heinrich-Matkowsky, der weder in seiner Büßerkutte, noch in seinem Schuppenpanzer Hosentaschen hattte, ballte länger als gerade nöthig in ehrlichem Groll seine Fäuste, in denen er die Würstchen des Papstes zerdrückte, bis er Kutte und Würstchen von sich warf und sich an sein Kaiserthum erinnerte. „Die letzte Rache, sie ist mein," dachte aber Matkowsky, und während draußen vor der Gardine zum letzten Male die lieben Dresdner, insonderheit die Dresdnerinnen, auf die packende Szene zwischen Kaiser und Papst harrten, schmiedete Matkowsky in seiner Garderobe einen Racheplan. Der Vorhang hebt sich, der Papst harrt des büßenden Kaisers auf seinem Thron, weinend stehen die beiden Kaiserinnen und die Reisigen, trauernd ob der Schmach, da, stolz blicken die Päpstlichen. Da geht ein Wetterleuchten über die ernsten Züge des Papstes, aus dem Schluchzen der Frauen dringen halberstickte Laute, die unterdrücktem Kichern nicht unähnlich, die Schaar der Krieger und selbst die Päpstlichen wenden sich ab und verhüllen das Angesicht — ehrliches Schütteln geht durch die wackeren Gestalten — und auf der Bühne erscheint demüthigen Schrittes der büßende Kaiser. Aber sein trotziges Jünglingsantlitz ist von einem sprossenden Vollbart umgeben, der sozusagen nach dem Rasirmesser schreit — zum ersten Male an diesem Abend. Den Matkowsky-Schwärmern entging in ihrer Andacht die wahre Ursache der gerührten Stimmung auf der Bühne, viele hielten vielleicht die neue Maske für eine realistische „Nüance" Matkowskys. Als der Akt zu Ende und der Vorhang gefallen, stürzte der Regisseur zornbebend auf den großen Künstler: „Aber Herr Matkowsky!!" —Ruhig antwortete der: „Stehen Sie mal drei Tage im Schloßhof von Kanossa und ohne Friseur, dann sehen Sie auch nicht schöner aus."

Die Körpergröße im deutschen Heere.

Nach der „Statist. Korr." betrug die durchschnittliche Körpergröße der 624,861 Militärpersonen, die am 1. Dezember 1906 gemessen worden sind, 167,74 Zetmr., und zwar bei den Unteroffizieren allein 168,56, bei den Einjährig-Freiwilligen 172,62 und bei den sonstigen Mannschaften 167,49 Zmtr. Die Einjährig-Freiwilligen waren also merklich größer (um 3,04 Zmtr.) als die Unteroffiziere, und diese wieder noch etwas (um 1,07 Zmtr.) größer als die Mannschaften. Die in den Landgemeinden Geborenen maßen im Durchschnittt nur 167,68, dagegen die Großstädter 168,16 Zmtr. 0,03 v. H. der Militärpersonen hatten ein Maß von 190 Zmtr. und darüber, 2,12 v. H. maßen 180—190, 9,00 175—180, 24,60 170—175, 34,3 165—170, 22,46 160—165 und 7,26 v. H. weniger als 160 Zmtr. Von den einzelnen Bundesstaaten brachten der Gebürtigkeit nach die größten Soldaten Oldenburg mit 169,78, Mecklenburg-Strelitz mit 169,67, Bremen mit 169,50, Lübeck mit 169,43 und Mecklenburg-Schwerin mit 169,31 Zmtr. Von den preußischen Provinzen stellt den höchsten Satz Schleswig-Holstein mit 169,67 Zmtr.; dann folgen Westfalen mit 168,99, Hannover mit 168,95, Pommern mit 168,75, die Rheinprovinz mit 168,33, Hohenzollern mit 168,26, Ostpreußen mit 168,21, Westpreußen mit 168,19, der Stadtkreis Berlin mit 168,18, Hessen-Nassau mit 168,05, Brandenburg mit 167,62, Posen mit 167,43, Sachsen mit 167,24 und zuletzt Schlesien mit 166,24 Zmtr. Hinter Schlesien steht nur noch das Königreich Sachsen mit 166,39 Zmtr. Unter 167 Zmtr. bleiben sonst noch Reuß ä. L. mit 166,95, Südbayern mit 166,85, Nordbayern mit 166,71 u. Sachsen-Altenburg mit 166,64 Zmtr. Die kleinsten Leute liefert also das östliche Mitteldeutschland, aber auch in Süddeutschland überschreitet nur Elsaß-Lothringen mit 167,78 Zmtr. den Reichsdurchschnitt um ein Geringes, während außer Bayern das Großherzogthum Hessen mit 167,60, Baden mit 167,40, Württemberg 167,26 und die Pfalz mit 167,07 Zmtr. hinter ihm zurückbleiben. Im allgemein bestätigen diese Ziffern die übliche Vorstellung, daß die Norddeutschen, namentlich die Söhne der alten Gebiete des niedersächsischen Stammes sowie der Ostseeländer, größer als die Mittel- und Süddeutschen sind. Die Unterschiede von noch nicht 3½ Zmtr. zwischen den Oldenburgern und Obersachsen sind aber nicht so groß, wie man sich vielfach vorgestellt hat.

Der Astralleib des Herr Steinheil.

Der Korrespondent des „Berl. Tageblatt" schreibt aus Paris:

Seit einigen Tagen ist die Affäre Steinheil wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. Die Neugierigen werden aber nicht befriedigt durch Nachrichten über unverhoffte Aufklärungen der dunklen Geschichte. Sie ist im Gegentheil noch verworrener dadurch geworden, daß sich die Astralgeister mit ihr beschäftigen. Der Mann, der diese übersinnlichen Wesen mit dem Fall Steinheil in Verbindung gebracht hat, ist natürlich kein gewöhnlicher Europäer, sondern ein indischer Fakir und Brahmine, der sich Fimur Shar nennt. Er behauptet, daß er den Astralleib, das heißt alles Seelische des ermordeten Herrn Steinheil auf die Erde niederbringen, und daß der Geist des Getödteten sehr bald kommen werde, um mit seinen eigenen seraphischen Lippen zu verkünden, wer ihn ermordet hat. Fimur Shar hat aber bisher noch nicht viel herausgebracht. Ihm ist allerdings der Geist des Herrn Steinheil erschienen, und der Brahmine hat im Zustand der Verzückung das Verbrechen mit angesehen. Doch die Geschichte bleibt ebenso dunkel wie sie gewesen ist.

Die folgende Erzählung wird das bestätigen. Fimur Shar sagte: „Ich sah das Zimer, wo Steinheil ermordet wurde. Es war dunkel, zwei Personen nahmen an dem Verbrechen theil; ich konnte jedoch ihr Gesicht nicht erkennen. Es war ein Mann im Ueberrock dabei. Nun entwickelte sich zwischen mir und dem Brahminen folgendes Gespräch: Ich: Trug der Mörder nicht einen Talar? Antwort: Nein, einen Ueberrock. Ich: Und die andere Person? Antwort: Sie trug ein weites, dunkles Gewand. Ich: Etwa einen Persianermantel? Antwort: Ich kann es nicht sagen. Ich: War's ein Mann oder eine Frau? Antwort: Ich konnte es nicht unterscheiden. Ich: Um welche Zeit wurde die That begangen: Antwort: Zwischen 2 und 3 Uhr Morgens. Ich: Sahen Sie die That? Antwort: Es ging sehr schnell, Steinheil wurde von hinten erwürgt. Ich: Hat Steinheils Geist nicht den Mörder gezeigt? Antwort: Nein. Ich: Frau Steinheil hat die That also nicht allein begangen? Antwort: Ich habe weder Frau Steinheil noch eine andere Person erkannt; ich weiß nur, daß es zwei Personen waren." Nach alledem scheinen sich die übersinnlichen Untersuchungsrichter von ihren irdischen Kollegen nicht sehr zu unterscheiden.

— Grob. — Fräulein: „Mein Bräutigam und ich sind zusammen gerade 50 Jahre alt!" — Herr: „Wie und solch einen grünen Jungen wollen Sie heirathen?"

— Im Alpengasthaus. — Wirthin: „Das Bett darf ich auch gleich frisch überziehen. Alles voll Insektenpulver hat das Ferkel geschüttet."

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VAN BUREN STS.

Grösste Oster-Kleider-Offerte

Einer der bemerkenswerthesten Preis-Verkäufe in hochfeinen Kleidern, die je in Chicago, dicht vor Ostern, abgehalten wurde, findet morgen in unserer mit Recht so beliebten Männer- und Knaben-Abtheilung statt. Hier findet man die neuesten für Frühjahr und Sommer akzeptirten Moden. Hier sind die feinsten Erzeugnisse von Amerikas ersten Fabrikanten vertreten. Und hier sind die Preise so niedrig, daß mancher Dollar von den Käufern gespart wird. Die Auswahl ist sehr reichhaltig und ein Vergleich zeigt ohne alle Frage die Richtigkeit der Behauptung unserer Kunden, daß dies der einzige Platz ist, die richtigen Kleider zu den richtigen Preisen zu kaufen.

Frühjahrs-Anzüge und -Ueberzieher für Männer und junge Leute, in extremen und konservativen Facons, in all den neuesten Stoffen, in rauhen oder glatt appretirten, genügend in grün, rauchfarbig, grau, olivenfarbig, Schatten- und Chalk Line-Streifen und fancy blaue und schwarze, auch schlichtschwarze in vielen Facons. Diese Kleidungsstücke sind durchweg bei Hand gemacht; Röcke haben Dip-Fronts, eng anschliessende Kragen, lange gerollte Lapels; Peg-Hosen; Kleidungsstücke, die wirkliche Facon und Eigenart besitzen. — Ueberzieher in verschiedenen Längen, mit Serge oder Seide gefüttert, Größen 31 bis 52, starke, reguläre und schlanke. Eine positive Ersparniß von $7.50 von den Preisen der regulären Kleider-Läden. Sämmtlich $25-Werthe, morgen für nur **17.50**

Anzüge für junge Männer, eigenartig und der jetzigen Mode in jeder Beziehung angepaßt. Der Expert Schneider hat alle Sorgfalt verwendet um die Sorten herzustellen welche geschmackvollen jungen Leuten so gut zu Gesicht stehen. Die Partien umfassen genügend Grau, Tan, Grün, feine Pencil Streifen und fancy Serges, Größen 14 bis 20, für morgen zu **15.00**

Modische Männer-Anzüge zu 10.50; — größtes und bestausgesuchtes Lager umfassend die allerstärksten Werthe die wir je in gutgemachten „up-to-date" Kleidern zu diesen niederen Preisen offerirten. — Die Stoffe sind von Farbe und Form haltender Qualität, in blauen Serges, Seide-Mischungen, fancy Streifen und Checks, Größen 34 bis 46. — $15 Anzüge, speziell für morgen zu **10.50**

Beinkleider für Männer und Jünglinge — einfache und fancy Farben; in Streifen und fancy Checks — umgestülptes oder einfaches Hosen-Ende, reinwollene Stoffe, vollkommen passend, $5.00 Werthe, speziell markirt für Samstag, zu **3.85**

Frühjahrs-Ueberzieher und Cravennetes für Männer, absolut reinwollene Stoffe, in dem vielbegehrten Grau, ebenfalls in Schwarz und Fancies, in Cheviots und Cassimeres, — alle Größen und verschiedene Längen, passend für alle Zwecke; ausgezeichnete Auswahl früher Moden, **12.50**

Elegante Oster-Kleider für Knaben

Knicker-Anzüge für Knaben, 7 bis 17 Jahr, einfach oder doppelbrüstige Coats, lange Roll Lapels, Derby Rücken, Stulpen an Aermeln und Dip Front Coats, — Peg Beinkleider, all die neuesten Farben sowohl als auch schlicht blau, $10 Anzüge, **8.75**

Junior Norfolk Knaben-Anzüge, Größen 5 bis 10; diese Anzüge sind gemacht in den Juvenile Effekten, Coats gefältelt — einige einfach, andere mit Yoke Rückseite und Gürtel, kleine fancy Taschen und Stulpen, ein sehr gefälliges Kleidungsstück, $5 Werth, Samstag, **3.85**

Hübsch geschneiderte Anzüge für Knaben, große Auswahl in reinwollenen blauen Serges, schwarzen Serges, Clay u. unfinished Worsteds, sehr hübsche Facons, einfache od. Knicker Beinkleider. Anzüge speziell der Gelegenheit angepaßt, jeder Kritik Stand haltend, **4.75**

Russian Knaben-Anzüge, Serges, Cheviots und Cassimeres, Größen 2½ bis 7—hübsche kleine Anzüge —mit Military, Sailor oder V Form Kragen, garnirt mit Soutache Braid, regulärer $5 Werth, zu **3.45**

Knaben-Blousen für die Konfirmation, plaited Fronts, fein gebügelt, perfekt gemacht, $1.25 Werthe, für **95c**

Knicker Knaben-Anzüge, in den kleidsamsten Facons verfertigt, alle neuesten Farben, einfache und fancy Serges; — die Coats haben Derby Rücken, lange Lapels, Stulpen an Aermeln; einfache oder Knicker-Beinkleider, Größen 8—17 Jahr, ein $8 Werth, morgen **6.50**

Blaue Serge und fancy Knaben-Anzüge, 3.85 — sind die gegenwärtige Sensation, garantirte brauchbare wollene Stoffe—gute Facons und perfekt geschneidert, Größen für Knaben, 7 bis 17 J., **3.85**

$1.50 Knicker- und einfache Knabenhosen, blaue Serges und fancy farbige, Größen 8 bis 17 Jahre, **95c**

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Eure Oster-Kleider sind hier

und ferner für irgend ein Mitglied Eurer Familie kann in dem anerkannten Muster-Kleidergeschäft gekauft werden—Wieboldt's—mit der Gewißheit, daß sie durchaus modern und doch billig sind. Diese Bargain-Liste betont die wichtige Thatsache, daß Ihr Muster und Güte stets in Wieboldt's billiger haben könnt.

Mädchen-Coats $3.98 für ¾ Länge Mädchen Coats Mischungen, Coverts und Thibets, Gr. 6 bis 14 Jahre.

Damen-Coats $14.98 für 54zöll. Covert Coats für Damen und Mädchen, halb anschl., Atlasfutter im Yoke u. Aermeln, gr. Patch Taschen, Knöpfebesetzt.

Damen-Suits und Coats für Ostern

14.98 f. Damen- u. Misses-Suits, franz. Serge, satingefttr. Prunella u. fancy Worsteds, satingefütt. Coats, Flare Skirts, nett geschneidert, alle neuen Schattirungen.

Frühjahrs-Anzüge für Männer u. junge Männer

Elegante handgeschneiderte Frühjahrs-Anzüge für Männer und Jünglinge, fancy Serge, seidengefüttert, braune, graue, lohfarbige und olivenfarbige Schattirungen, für regulär, schlank und stark Gebaute, $18 Werth, zu........ 12.50

Knaben-Anzüge $3.48 f. 2 Stück doppelt. Anzüge für Knaben u. Kinder, einfa. od. Knickerbocker Hosen, in braun, grau, oliven- u. lohfarbig, $5 Wt.

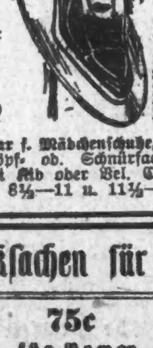
Männer-Anzüge $15.00 für Anzüge für Männer und Jünglinge, die neuesten Facons, einige m. Seide gefütt., allerneueste Farben, $22.50 Werth.

Putzwaaren für Ostern

5.00 bis $40 für schöne Osterhüte, in größter Auswahl feiner Muster. Jede Facon ist unser eigenes Erzeugniß. Facons f. jede Dame, von äußerster Eleganz oder einfach. Ein Besuch dieses Mode-Zentrums wird sich sicherlich lohnen. Wir haben für Samstag spezielle Vorkehrungen getroffen, mit einer vollen Auswahl von Hüten.

Toques u. kleine Hüte für Frauen in mittleren Jahren, für den Samstagsverkauf arrangirt, lassen nicht die geringste Kleinigkeit in der Garnirung vermissen, ausgenommen daß der Preis äußerst niedrig ist. Diese Abtheilung ist durch die Eigenartigkeit ihrer Erzeugnisse bekannt geworden. Speziell für Samstag in einer großen Auswahl neuer Ideen, zu.............. 2.48

Schuhwerk für Ostern



$1.98 per Paar f. feine Damenschuhe u. Oxfords, moderne Facons, Patent Colt u. Vici Kid, graue, braune, blaue und schwarze Tuchtops, leichte oder schwere Sohlen — alle Größ. u. Weiten, $3 u. $3.50 Werthe.

$2.39 per Paar f. Männerschuhe u. Oxfords, wein- und lohfarbig, Pat. Colt und Mattleder, moderne Leisten, Goodyear Welts, $3.50 u. $4 Werthe, — spez. Werth f. Samstag.

$1 Paar f. Mädchenschuhe, in Knöpf- od. Schnürfacon, Vici Kid oder Vel. Calf, Gr. 8½—11 u. 11½—2, $1

Oster-Hüte für Männer

Jeder Mann oder Jüngling sollte sich's überlegen, seinen Oster- oder Frühjahrshut hier zu kaufen. Wir sind stets darauf bedacht, unser Lager von weichen und steifen Hüten vollständig zu halten, Telescope-, Fedora- oder Trooper-Facons, besitzen alle Bedingungen in Bezug auf Facon und Komfort. In schwarz, braun, grau und grün, zu $2.95 herunter auf........................ 95c

48c für Oster-Kappen für Knaben und Kinder, in Bulldog-, Golf-, Yacht-, Skidoo- und Peter Pan-Facons. Der Junge braucht einen dauerhaften Hut. Ihr solltet ihm einen kaufen, den er wünscht — genau was die anderen Knaben tragen — wir werden ihn sicher befriedigen. Wir offeriren diesen speziellen Vortheil für Samstag, 75c Werth.

Handschuhe für Ostern

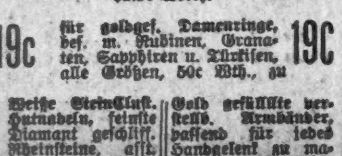
1.00 per Paar f. import. 2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, 1 Reihe Stickerei, in schwarz, weiß, lohfarbig, braun, navy, grün, Mode etc.

Echte La Rome franz. Glacehandschuhe f. Damen, schwarz, weiß, braun, lohfarbig, Mode, blau, grün und grau, Paris Point Stickerei, zu.............. $1.50

Kayser kurze Länge seid. Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schwarz, weiß, braun, lohfarb., Mode, navy u. grau, $1, 75c und......... 50c

Kayser lange Ellbogenlänge seid. Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schwarz, weiß u. farbig, Paar $2.00, $1.50, $1.25 und....... 75c

Schmucksachen für Ostern.



75c für Roman Gold Locket — mit echt Steinen bes., schön gravirt, Platz für 2 Bilder, $1.50 Werth.

19c für goldgef. Damenringe, bes. m. Rubinen, Granaten, Sapphiren u. Türkisen, alle Größen, 50c Wth., zu 19c

Weiße Stein-Clust. Hutnadeln, feinste Diamant geschliff. Rheinsteine, asst. Größen, $1, 75c, 50c und...... 25c

Gold gefüllte verstellb. Armbänder, passend für jedes Handgelenk zu machen, regulärer $2-Werth, für......... 95c

Hemden—Halstrachten

$1 für feine Negligee-Hemden f. Männer, plaited oder einf. Busen, Coat Facon, mit festen oder losen Manschetten, große Auswahl.

Feine seid. Halstrachten für Männer, offene Four-in-Hands Facons, neueste Farben, spez. Werth, Samstag........ 50c

Der fliegende General.

Ein Artikel der „France Automobile et Aérienne" beschäftigt sich mit einem kuriosen Flugversuch, der zur Zeit des Konsulats viel von sich reden machte. Der General Resnier wollte die Soldaten, die Bonaparte gegen England zu führen beabsichtigte, mit großen Flügeln versehen, um sie dann mit Waffen und Gepäck über den Kanal fliegen zu lassen. Der General hatte zunächst für sich selbst zwei solcher Flügel konstruirt; sie bestanden aus sehr starkem Eisendraht und waren mit großen Vogelfedern bedeckt. Der merkwürdige Flugapparat, der oben an den Schultern befestigt wurde, sollte, wenn es nach dem Willen des Erfinders gegangen wäre, wie die Flügel der großen Vögel funktioniren. „Die Vögel," kalkulirte Resnier, „halten sich, obwohl sie schwerer sind als die Luft, mit Leichtigkeit in jeder beliebigen Höhe. Dasselbe muß dem Menschen gelingen, wenn er sich mit meinem Flugapparat versieht und ihn mit den Armen und Füßen in Bewegung setzt." Nachdem die Frage in dieser Weise theoretisch gelöst war, begann General Resnier mit der praktischen Durchführung des Experiments. Er band sich seinen Apparat an die Schultern und „flog" aus dem zweiten Stock eines Hauses, das dicht am Ufer des Flusses Charente lag, in die Welt hinaus. Ein paar Augenblicke konnte er sich in der Luft halten; bald aber übermannte ihn die Müdigkeit, und er fiel, da er die Flügel nicht mehr regieren konnte, in die Charente; ein Bootsmann, den er in weiser Voraussicht der kommenden Katastrophe schon vorher benachrichtigt hatte, fischte ihn aus dem Wasser heraus und brachte ihn wieder aufs Trockene. Nach diesem ersten Versuch, der nicht sehr beweiskräftig verlaufen war, suchte der Erfinder den Mechanismus seines Flugapparates zu verbessern. Nachdem dies geschehen war, machte er einen neuen „Ausflug". Auch diesmal konnte er sich wenige Augenblicke in der Luft halten; aber es fehlte ihm wieder an Kraft, die Flugübung lange fortzusetzen, und er plumste in kurzer Entfernung von dem Fluß auf ein Ackerfeld, wobei er sich ein Bein brach. Er erholte sich zwar wieder, gab aber von Stund an den Gedanken, mit den Vögeln um die Wette zu fliegen, endgiltig auf.

— Im Atelier.—Bekannter: „Was soll denn dieses Bild eigentlich darstellen?" — Maler: „Dumme Frage; im Hintergrund, das ist eine Wiese." —Bekannter: „Und davor?" — Maler (ärgerlich): „Und davor steht ein Esel!"

Vom Gericht angeordnet.

Dieser Laden wird Sonntag den ganzen Tag und jeden Abend bis 9 Uhr offen sein, um die Arbeiter bedienen zu können.

Muß in 15 Tagen verkauft werden.

Dieses $80,000-Lager von hochfeinen Kleidern und Ausstattungswaaren, von der Palace Clothing Co., St. Louis, Mo., welches auf Befehl des Gerichts nach dieser Stadt geschickt wurde, und positiv in den nächsten 15 Tagen im Retail verkauft werden muß und zwar zu 21c am Dollar —

Eröffnet am Samstag, den 10. April, um 8:30, Vormittags, in dem großen Gebäude:

501-503-505-507 LINCOLN AVE.,

Vier Thüren südlich von Wrightwood und Sheffield Ave.

Dies ist ein „bona-fide" Verkauf und wir verpflichten uns, alle Waaren zurück zu nehmen, die nicht ganz befriedigen.

Die Zeit ist gekommen, das Lager muß verkauft werden

Nur noch 15 Tage um elegante Kleider zur ½ der Herstellungskosten zu kaufen.

Eröffnung am Samstag, den 10. April.

15 weitere Tage vom Gericht bewilligt.

Das Gericht hat dem Masseverwalter noch 15 Tage bewilligt, um mit dem Lager zu räumen und die Schluß-Abrechnung mit den Kreditoren zu machen.

Eröffnung am Samstag, den 10. April, 8:30 Uhr Morgens.

Laden am Sonntag den ganzen Tag offen.

Jetzt ist die Zeit, um Eure Kleider und Ausstattungswaaren für Ostern zu weniger als der ½ der Herstellungskosten zu kaufen.

Die Werthe sind der Gnade des Publikums überlassen.

Der größte Verkauf in der Geschichte des Kleidergeschäfts beginnt am Samstag, den 10. April, Vormittags 8:30 Uhr, und jeder Dollars werth dieses hochfeinen Lagers muß innerhalb der angegebenen Zeit verkauft werden. — Wir rathen Euch früh zu kommen, da die Niedrigkeit der Preise ein schnelles Verkaufen bewirken wird.

Der Verkauf beginnt am Samstag, den 10. April, Vormittags 8:30 Uhr.

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge, Cheviots und Scotch Plaids, werth $10.00, Kreditoren-Preis........ 2.49

Elegante Männer-Anzüge in Velour appretirten Cashmeres, alle Größen, werth $15.00, Kreditoren-Preis........ 4.68

Seide und Satin gefütterte Gesellschafts-Anzüge, in schlichten Karrirungen und Streifen, werth $20.00, Kreditoren-Preis........ 6.27

Schwarze Anzüge für Männer, in Thibets, Vicunas und unappretirten Kammgarnen, die der sich am modernsten kleidende Mann sich nur wünschen kann, strikt handgeschneiderte Kleidungsstücke von tadellosen Moden, werth $25.00, Kreditoren-Preis........ 8.33

Männer-Anzüge, diese sind das Erzeugniß der berühmtesten Webereien und der geschicktesten Schneider der Welt, mit Seide und Satin durchweg gefüttert. Sind mit der unzerstörbaren Front ausgestattet, haben handgewendete Kragen und die berühmte gewölbte Schulter und werden garantirt, dem bestgeschneiderten Anzug gleichzukommen, werth $32.00, Kreditoren-Preis........ 10.45

Elegante Männer-Anzüge, einige davon stammen von der wohlbekannten Firma von Milton, Hart & Cline. Es sind die besten, die gemacht werden können, und werden nur von den hervorragendsten Kleiderhändlern von $40 bis zu $50 verkauft. Während dieses Verkaufs für........ 14.89

Feine elegante Männer-Ueberzieher in allen neuesten Moden und Fabrikaten, werth $15.00, Kreditoren-Preis........ 4.55

Feine Männer-Ueberzieher in Schwarz, dunkelblau u. Oxfords, garantirt ganz Wolle und gut gemacht, werth $18.00, Kreditoren-Preis........ 6.00

Feine Royal Standard Kerseys, Mischungen und Vicunas, für Männer, alle strikt handgeschneidert und die allerneuesten Moden, werth $20.00, Kreditoren-Preis........ 7.45

Hosen

Gute Hosen für Männer, werth $2.00, Kreditoren-Preis........ 69c

Feine Gesellschafts-Beinkleider für Männer, werth $3.00, Kreditoren-Preis........ 1.25

Feine Männer-Beinkleider für Sonntaggebrauch, alle neuesten Moden, garantirt ganz Wolle, werth $3.50 bis $4.50; Kreditoren-Preis........ 1.59

Feine Gesellschafts-Beinkleider für Männer, für Sonntaggebrauch, in Worsted- und fancy Streifen, werth $5, $6 und $7, Kreditoren-Preis........ 2.50

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzüge, gut gemacht, alle Größen, werth $3.50, Preis........ 1.29

Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, werth $5.00, Kreditoren-Preis........ 1.85

Elegante Sorte von Frühjahr-Ueberziehern für Knaben, alle Moden, werth $7.00, Kreditoren-Preis........ 1.98

Ausstattungs-Waaren

Gutes Winter-Unterzeug für Männer, alle Größen, werth $1.00, zu........ 19c

Hüte für Männer, die neuesten Dunlap- und Knox-Facons, werth $2.00, Kreditoren-Preis........ 89c

Einige hundert Hüte und Kappen für Knaben, werth $1.00, zu........ 15c

Feine seidebestickte Hosenträger für Männer, werth 50c, zu........ 7c

Gute, schwere Socken, werth 25c, zu........ 3c

Taschentücher für Männer, werth 25c, zu........ 3c

150 Cravenette-Ueberzieher, 52 Zoll lang, werth $30, bei diesem Verkauf 6.95

225 Dutzend Sommer-Unterzeug für Männer, werth $1.50, geht ab zu........ 39c

Gutes, schweres, gerripptes Männer-Unterzeug, fließgefüttert........ 33c

500 Sweater Coats für Männer und Knaben, werth $1.50, während dieses Verkaufs........ 33c

Alles muß in 15 Tagen verkauft werden.

Eröffnung am Samstag, den 10. April,

Vormittags 8:30 Uhr, in dem großen Gebäude:

501-503-505 and 507 LINCOLN AVENUE

Vier Thüren südlich von Wrightwood und Sheffield Avenue.

The Palace Clothing Co. — Laden offen Sonntag den ganzen Tag. — In Händen des Masseverwalters.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Die Blockkrisis und der Reichstag. — Das Zentrum auf Posten. — Deutschlands erfolgreiche Politik. — Serbisches. — Russische Pläne und Sorgen. — Humanitätsdusel. — Aerzte-Schmiergelder. — Beamten und gebildete Proletarier.

Jahre kommen und vergehen, und mit ihnen die Menschen und ihre Werke. Auch der vor zwei Jahren mit so großen Hoffnungen gebildete Block der Konservativen und Liberalen im Deutschen Reichstag scheint jetzt in die Brüche zu gehen, nachdem alle Versuche zu einer Einigung in der Steuerfrage sich als vergeblich erwiesen haben. Die Konservativen wollen nicht länger mitspielen, wenn die Liberalen auf der Nachlaßsteuer beharren, und die natürliche Folge wäre in diesem Falle ein Bündniß mit dem Zentrum, das den Konservativen ohnehin näher steht und sympathischer ist, als die Liberalen vom linken Flügel, die im Block den Ausschlag geben. Während die Tagesblätter die neue Krisis lebhaft erörtern und die Parteileiter die Köpfe zusammenstecken, richten sich alle Blicke auf das Zentrum, das berufen zu sein scheint, die Stellung der Linksliberalen im neuen Block einzunehmen. Aber so leicht wird diese Partei diesmal nicht zu gewinnen sein! Durch die Erfahrungen gewitzigt, die sie im Herbst 1906 machten, als sie der Reichskanzler als Regierungspartei ausschaltete, um mit den Liberalen einen Versuch zu machen, werden die klugen Zentrumsleute sich schwerlich zu der ihnen von den Konservativen zugedachten Rolle des Mohren verstehen, der wieder gehen kann, wenn er seine Schuldigkeit gethan hat. Inzwischen steht die politische Maschine still. Die Steuerbewilligung scheitert an dem Widerstand der Blockparteien, die, wie so unendlich oft versichert wurde, ohne das Zentrum dieses Geschäft erledigen wollten, und so werden die erhöhten Beamtengehälter nicht gezahlt werden können, die vom Block mit so großer Bereitwilligkeit bewilligt wurden.

Ob sich Konservative und Liberale am Ende wieder vertragen und doch noch über die vom Finanzminister dringend verlangten Steuern verständigen, oder ob das Zentrum, nachdem es wieder amtlich als national und reichsfreundlich erklärt worden ist, Vorspann leisten wird, wird die nächste Zukunft lehren, wie auch, ob der Reichskanzler am Ruder bleibt, oder durch einen gesinnungstüchtigeren, den Konservativen und Zentristen angenehmeren Mann ersetzt wird. S. M. der Kaiser wird schon einen passenden Ersatz finden; denn Niemand ist unersetzlich, am wenigsten eine Persönlichkeit vom Schlage des Herrn v. Bülow, von dem die ihm bisher treu ergebene nationalliberale „Rhein-Westf. Zeitung." sagt:

„Sein eigener politischer Charakter kommt bei der Frage, ob er bleiben wird oder nicht, wenig in Frage. Denn er ist so schillernd in allen Farben und so molluskenhaft, daß man darauf keine Schlüsse aufbauen kann."

Während die Reichspolitik im Innern ein so überaus trauriges Bild zeigt, ist sie in der Weltpolitik, wie sogar französische und englische Zeitungen anerkennen, sehr erfolgreich. So erklärt der Pariser „Figaro", den vergeblichen Bemühungen Rußlands, Frankreichs und Englands in der Balkanfrage stehe das glänzende und entscheidende Ergebniß gegenüber, welches die deutsche Diplomatie mit dem ersten Schlage erzielt habe. „Ein einziger Schritt Berlins genügte, um Rußland zum Nachgeben zu bringen".

Das einzige Hinderniß einer Beruhigung war Serbien, nachdem die Russen die Angliederung Bosniens und der Herzogewina an Oesterreich-Ungarn gutgeheißen haben, und bis zum Augenblick noch die Engländer. Sie arbeiten, wie der Maulwurf, im Dunkeln und sähen nichts lieber, als einen Vernichtungskampf zwischen den europäischen kontinentalen Mächten. Aber es wird ihnen diesmal nicht gelingen, einen Krieg zu entfachen; denn weder die Russen noch die Franzosen haben Lust, Serbiens wegen mit Oesterreich und Deutschland anzubinden. Die in meiner Nachbarschaft wohnenden österreichischen Reservisten sind bereits einberufen und abgereist, noch nicht aber die zurückgestellten Heerespflichtigen, worüber sich niemand mehr freut, als der hübsche junge Fleischergeselle, der jeden Tag bei uns vorspricht, um einen Auftrag entgegenzunehmen. Angst hat er nicht, aber er bleibt doch lieber am Rhein, als in das dreckige Serbenland zu ziehen und sich vielleicht todt oder zum Krüppel schießen zu lassen. Beiläufig bemerkt liefern das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn sich gegenseitig Heerespflichtige aus, die sich nicht freiwillig stellen. Den deutschen Reservisten und Landwehrleuten sind übrigens jetzt auch Gestellungsbefehle im Falle einer Mobilmachung zugegangen, wie dies jedes Jahr geschieht, diesmal aber zu einer viel früheren Zeit. Man bringt diese Maßregel mit der Balkankrise in Verbindung. Wie mir ein höherer Offizier mittheilte, seien die Armeekorps schon deutscherseits bestimmt, die in Oesterreich einzurücken hätten, falls nach dem Ausbruche eines österreichisch-serbischen Krieges Rußland mobil machen würde. Dazu wird es nun wohl nicht mehr kommen; denn Rußland ist friedfertig gesinnt und der Hauptkrakehler, Kronprinz Georg von Serbien, der schnell noch seinen Kammerdiener umbrachte, ist ja unter Verzichtleistung auf seine Rechte, aus Belgrad abgereist, um, wie einst der selige Milan auf dem serbischen Throne, die ihm bewilligte Zivilliste im Auslande in fröhlicher Gesellschaft zu verzehren. Vielleicht folgt ihm sein Vater, König Peter, bald nach, und gibt dem Zaren eine günstige Gelegenheit, den so wackeligen Serbenthron mit seinem Vetter Herzog v. Leuchtenberg-Beauhernais zu besetzen. Dieser ist ein Enkel Kaiser Wilhelms I., aus der Ehe dessen Tochter Maria mit dem Herzog v. Lichtenberg, dessen Vater ein Adoptivsohn Napoleons I. war. Es ist dies ein Lieblingsplan des Zaren, dessen Ausführung ihm einen größeren Einfluß in Serbien und überhaupt auf dem Balkan sichern würde.

Wenn ich von Zar Nikolaus rede, meine ich die russische Regierung und Hofpartei. Der Zar selbst ist in der hohen Politik so harmlos wie irgend einer der kleinen deutschen Reichsfürsten, seine einzige Sorge ist die um Thron und Leben und die um seine bedauernswerthe Gattin, die infolge der traurigen Ereignisse in Rußland schwer erkrankt und nervenleidend ist, und ihren Mann und ihre Familie fortwährend vom Tode durch Revolutionäre bedroht sieht. Die arme Kaiserin, eine hessische Prinzessin, hat den Kaiserthron theuer erkauft; in einem Briefe an eine befreundete deutsche Dame hat sie kürzlich in rührender Weise erklärt, sie wäre glücklich, wenn sie wieder in ihrer geliebten Heimath leben könnte, sorgenfrei als einfache Prinzessin im waldumgebenen Schlosse Jugenheim an der Bergstraße.

Die in Rußland abgeurtheilten Verbrecher sind nicht wie man im Ausland anzunehmen scheint, zur Mehrzahl bedauernswerthe Opfer ihrer politischen Ueberzeugung und revolutionärer Verfolgungswuth. Aus ganz sicherer Quelle erfuhr man sogar, daß der neulich in Chicago wegen verschiedener Mordthaten verhaftete und wieder freigelassene Chr. Rudowitz kein unschuldiges Opferlamm, sondern ein gemeiner Mordgeselle ist, der nur des Raubes willen drei harmlose Menschen umbrachte. Eine ganze Anzahl solcher Scheusale sind aus Rußland entflohen, zumeist nach den Vereinigten Staaten, wo man sich ihrer in falschem Humanitätsdusel ebenso annimmt, wie seinerzeit des sogenannten amerikanischen Professors Hau, der den Mord seiner Schwiegermutter mit lebenslänglichem Zuchthaus büßt, und das von Rechtswegen. Für diesen Schurken, über dessen Vorleben ich in seiner Heimath das Schlimmste erfuhr, traten, wie im Falle Rudowitz, eine ganze Anzahl achtbarer Leute ein, die die Vorgänge nur vom Hörensagen kannten und für den Angeklagten Partei ergriffen, weil er ein amerikanischer Professor war, den verschiedene Amerikaner und mehrere andere Sensationsmacher, in Schutz zu nehmen für ihre Pflicht hielten. Die Geschworenen und Richter waren aber anderer Meinung und so mußte Hau sein Verbrechen büßen, und die Zeitungsschreiber, die die eigene Tochter der Ermordeten — wider besseres Wissen! — für die Mörderin erklärt hatten, wurden wegen Verleumdung mit Gefängniß bestraft, wie der Redakteur Herzog, oder mußten jammervoll Abbitte leisten, um der Bestrafung zu entgehen, wie der greise Paul Lindau und andere Schriftsteller, die leichtfertig mit Tinte und Feder umgingen.

Ein Prozeß anderer Art, dem eine Beleidigung zu Grunde liegt, wird gegenwärtig viel besprochen, weil darin eine Anzahl Berliner Aerzte, darunter Gelehrte von Weltruf, wie Professor Senator, eine anrüchige Rolle spielen. Die Betreffenden sollen für die Zuführung von reichen Kranken Geld gezahlt haben, wobei u. a. ein russisches Institut für medizinische Konsultationen als Vermittler diente. Das Zahlen von Schmiergeldern im ärztlichen Beruf war bisher in Deutschland nicht bekannt, wenn auch eine solche Gepflogenheit auf anderen Gebieten des Erwerbslebens zu den alltäglichsten Dingen zählte. Die Aerzte in den Großstädten befinden sich zum Theil in einer großen Nothlage, weil viele von ihnen nur wenig oder nichts verdienen, und kaum wissen, wie sie sich durchschlagen sollen. In den Industriegegenden dagegen herscht häufig Mangel an Aerzten, weil die Jünger Aeskulaps das Leben in den Städten vorziehen und sich verhältnißmäßig nur wenige bereit finden, dem schweren Beruf unter einer Arbeiterbevölkerung in wenig anziehender Gegend nachzugehen. Wie der Aerztestand, so sind auch die meisten wissenschaftlichen Berufe in Dertschland überfüllt und für Studirende wenig Aussicht, in absehbarer Zeit zu Brot zu kommen. Aber alle Welt will Beamter werden, um eine gesellschaftliche Rolle zu spielen, und so müssen denn die Eltern Jahre lang für ihre Söhne Opfer bringen, oder letztere vermehren das gebildete Proletariat, das zu keinem anderen Berufe zu gebrauchen ist. Nur an Geistlichen herrscht Mangel, aber klein ist die Zahl derer, die sich dem Studium der Gottesgelehrtheit zuwenden, die doch ihren Mann nährt.

Neue Funde zur amerikanischen Urgeschichte.

Eine sehr bedeutsame Sammlung peruanischer Alterthümer hat der französische Kapitän Berthon zusammengebracht und veranstaltet jetzt, wie aus Paris berichtet wird, im Ethnographischen Museum du Trocadero eine Ausstellung seiner Funde, die ein neues Licht auf die Urgeschichte Perus und die früheste Kultur Amerikas werfen. Berthon war 1903 im Auftrage des Kriegsministeriums nach Peru gegangen und hatte dort in seiner Stellung als Instrukteur die Armee besonders im topographischen Dienst unterrichtet. Daneben unternahm er ethnographische Forschungen und erhielt 1907 vom französischen Unterrichtsministerium den Auftrag, systematische Grabungen vorzunehmen. Von dieser archäologischen Mission nun hat er seltene und werthvolle Schätze nach Europa gebracht. Die Geschichte Perus, so wie sie nach mündlicher Ueberlieferung den ersten Eroberern mitgetheilt wurde, beginnt mit der Gründung des Inkareichs durch Manco Capak im zehnten Jahrhundert. Durch irgendwelche Inschriften oder Aufzeichnungen an Monumenten vermochte man diese Kenntniß nicht zu erweitern oder zu bestätigen. Die zahlreichen Gräber, die Berthon methodisch durchforschte, weisen ebenfalls keine Inschriften auf. Aber aus ihrer Form und den in ihnen aufbewahrten Kunstgegenständen läßt sich eine Datirung gewinnen. Besonders sind es die Tongefäße, die eine Feststellung und Einordnung der verschiedenen Kulturepochen ermöglichen. In dem trockenen Sand des Bodens haben sich alle Inhalte der Gräber ausgezeichnet erhalten, und die Körper sind von selbst zu Mumien geworden. Die Gräberstätten, in denen die Hauptgrabungen stattfanden, liegen nicht weit von den Stellen der verschwundenen einstigen Hauptstädte Nazca und Ica im Süden, Pachocamac im Zentrum, Trujillo und Lambayeque im Norden. Die sehr große Anzahl der gefundenen Kunstgegenstände erlaubt besonders die klassische Periode des Tiahuanaco nach den Formen ihres rechteckigen Stils genau festzustellen und dann eine Periode vorher und eine Periode nachher genau abzusondern. Im ersten Saal der Ausstellung sind die Denkmäler der frühesten peruanischen Kultur, der Zeit vor Tiahuanaco zusammengebracht. Sie stammen zum größten Theil aus den Todtenstätten von Nazca und Trujillo. Die schönen Tongefäße von Nazca sind glatt und reich mit stilisirten Malereien geschmückt, in denen sich menschliche Formen, phantastische Thiere und Symbole des Kultes vermischen; die Gefäße von Trujillo haben bereits eine künstlerisch reifere Form und einen zeichnerischen Stil, in dem menschliche, thierische und pflanzliche Formen sehr exakt wiedergegeben sind. Diese Denkmäler reichen ziemlich weit in jene für uns in Dunkel gehüllte Urzeit Perus zurück, die vor dem Beginn der Inkaherrschaft liegt. Die Ruinen riesenhafter Paläste, die Berthon entdeckte, diese Gefäße, Kalebassen und großen Muscheln, diese Körbchen, Amulette, Opfergaben und sonstige Geräthe, die in den Gräbern ein schwaches Abbild des Lebens schufen — sie sind die einzigen Ueberreste dieser verklungenen Kultur, die die Urbevölkerung Perus schon auf einer ziemlich hohen Stufe handwerklicher Geschicklichkeit zeigen. Diese Leute verstanden es, Stoffe zu machen und aus vielfarbigen Federn schillernde Kleider herzustellen, die einen prächtigen Schmuck gaben. Im Ornament kehren beständig die Figuren des Pumas und des Lamas wieder, der beiden Lieblingsthiere peruanischer Phantasie. An Schmucksachen sind schöne goldene Halsbänder, prächtige Perlengehänge und interessante Masken zu sehen. Unter den Kriegsgeräthen interessirt besonders eine Art Schleuderwerkzeug, mit dem an Stelle des Bogens Pfeile abgeschossen wurden, und das die Inkas neben dem Bogen gebrauchten. In der zeichnerischen Ausschmückung der Gefäße ist ein stilisirendes lineares Schema, das sich mit dem geometrischen Stil primitiver griechischer Vasen vergleichen läßt, im ganzen konsequent bewahrt. An dem Ornament einiger der frühesten Gefäße hat Professor Capitan vom College de France asiatischen Einfluß festgestellt. Er findet darin eine Bestätigung seiner Theorie, nach der die ersten Zivilisatoren Amerikas Asiaten gewesen sind. Allmählich verschwindet dann dieser asiatische Einfluß, und es erscheinen original einheimische Elemente der Kunstübung. Eine besondere Zierde der Ausstellung ist eine Anzahl aus Holz geschnitzter Götterbilder von Pachocamac, die mit Muschelinkrustationen bedeckt sind. Die ersten spanischen Eroberer hatten diese Götterbilder gesehen, als sie die Heiligtkümer zerstörten, aber dann hatten die Gläubigen ihre Götter vergraben. Berthon hat sie nun wieder ans Licht gebracht und in ihrer hierarchischen Feierlichkeit und starren Größe für die Forschung gerettet.

Ein Original.

In Paris wird demnächst ein Neudruck der „Erinnerungen der Marquise de Crequy" erscheinen, jenes seltsamen und amüsanten Werkes, das nach den Tagen der Revolution dem alten Adel bei der Lektüre die schöne Zeit des Ancien-Regime wiedererstehen ließ und das seitdem aus dem Buchhandel fast völlig verschwunden ist, Das Buch war apokryph und er Verfasser ein wunderlicher Kauz, der sich im Verlaufe seiner Arbeit so tief in die Seele seiner fingirten Marquise de Crequy hineinlebte, daß er sich schließlich als Frau fühlte und sich wunderte, daß man daran zweifelte, daß er selbst einstmals in knisternder Seidenrobe mit gepuderter Coiffure und von Lakaien umgeben durch die Straßen des alten Paris oder Versailles gefahren sei. Der phantasievolle Mann hieß ursprünglich Coursen. aber seine Beschäftigung mit dem aristokratischen Leben des 18. Jahrhunderts bewog ihn, eine kleine Standeserhöhung mit sich vorzunehmen, und so nannte er sich kurzweg Graf de Courchamps. Sein Werk machte auf ihn so tiefen Eindruck, daß er sich sogar schließlich als Wittwe fühlte und in allen Einzelheiten die Lebensgewohnheiten seiner Heldin annahm. Seine Wohnung wurde in aller Bescheidenheit zu dem reizenden Heim einer Marquise; er selbst legte Frauenkleidung an und trug eine duftige Spitzenhaube. Paul Ginisty erzählt im „Journal des Debats" von dem wunderlichen Gesellen, der eines Tages seinen Buchhändler im Bette liegend empfing, das Haupt kokett mit einem Spitzentüchlein umhüllt. Er seufzte ein müdes Hauchen und lispelte dann leise klagend: „Entschuldigen Sie mich, ich habe heute meine Vapeurs" (die damalige Modekrankheit der Damen). Er hielt streng daran fest, das Leben einer vornehmen Dame geführt zu haben, bildete sich ein, daß er mit einem leichtsinnigen Neffen viel Aerger gehabt habe, und bezeichnete als diesen mißrathenen Verwandten den bekannten M. de Lauzun, der bei der Revolution die alten Traditionen schmählich verrieth, wofür er übrigens auch seine Strafe erhielt. Die letzten Seiten seiner „Erinnerungen" schrieb der „Graf" in einer Art Boudoir, das ein wahres Arsenal weiblicher Verschönerungsmittel war, inmitten von Spiegeln und Fächern. In seinen Freistunden beschäftigte er sich damit, eine begonnene Stickerei fortzusetzen, und wenn Bekannte ihn besuchten, so erzählte er von seiner Vergangenheit und erging sich nach der Art alter Damen in Reminiszenzen an das Hofleben, wobei seine aristokratische Vergangenheit, seine Verachtung für alle Leute, die nicht von Stand waren, gehörig hervorgekehrt wurden. Und er erzählte mit Behagen, wie „M. le President d'Hozier" eine bürgerliche Dame gehörig abgeführt habe, die durch eine Mesalliance in „unsere Kreise" sich eingeschmuggelt hatt.. Diese „Parvenü" habe sich ein eigenes Wappen erfunden, am Wagenschlag anbringen lassen und der Präsident konfiszirte das Gefährt. „Geschah ihr nicht recht?" schloß er dan befriedigt.

— Stoßseufzer. — Erster Lebemann: Ihre Gattin sieht recht leidend aus, die wird ja immer weniger! — Zweiter Lebemann: Die Mitgift leider auch!

Die Zukunft der Damenhüte.

Der Damenhut ist immer ein aktueller Gegenstand, denn unsere schönen Zeitgenossinnen geben sich die größte Mühe, ihn immer wunderbarer, riesenhafter, wahnsinniger zu gestalten. Und jetzt eröffnen sich ihrem Erfindungsgeist ganz neue Horizonte. Ein belgisches Blatt meldet nämlich, daß ein Erfinder vor Kurzem sich einen Damenhut „mit frischen Blumen und dazu gehörigem Wasserbehälter" habe patentiren lassen. Das ist sehr nett! Nach dieser epochemachenden Erfindung ist der Springbrunnen als Damenhut sicher nur noch eine Frage der Zeit, und man wird sich gar nicht wundern, wenn zwischen den natürlichen Seerosen und Orchideen der bewässerten Hutungethüme lebendige Schwäne herumschwimmen werden.

— All unser Uebel kommt daher, daß wir nicht allein sein können.

Achtung!

Leset die Anzeige von dem

Palace Clothing Co.

St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 3.

Bankerott!

$50,000 Lager von hochfeinen saisongemäßen **Kleidern, Ausstattungswaaren, Hüten und Schuhen**

Rogers, Stead & Co., etablirt 1875, Philadelphia, älteste und zuverlässigste Wholesale Kleider-Fabrikanten und Jobbers in allgemeinen Waaren, wurden zum Bankerott gedrängt.

Geo. W. Montgomery, TRUSTEE, für die Kreditoren. Dieser große Verkauf beginnt jetzt in

252 S. HALSTED STR., 3 Thüren nördlich von Harrison Str.

Verschleuderung zu 27 Cents am Dollar — Der Verkauf dauert nur vierzehn Tage

Das ganze Lager ist Geo. W. Montgomery, Trustee, für die Kreditoren übergeben mit der bestimmten Anweisung, alle Waaren in Baargeld umzusetzen, ohne Rücksicht wie groß der Verlust sein mag. Die Kreditoren in der Stadt Chicago haben die größten Forderungen an die Roger Stead Clothing Co., deshalb haben die Direktoren entschieden, den größten Theil dieses riesigen $200,000-Wholesale-Lagers nach Chicago zu bringen, der übrige geht nach St. Louis, Cincinnati, Pittsburg und Cleveland.

Wir haben das große Gebäude 252 S. Halsted Str., 3 Thüren nördlich von Harrison Str., gemiethet, wo diese hochfeinen Waaren zu 27c am Dollar verschleudert werden. Der Verkauf dauert nur 14 Tage, die Zeit, die uns von den Kreditoren für die Schlußrechnung zugestanden wurde. Gerade in der Höhe der Frühjahr-Saison beginnt der größte Kleider-Verkauf, den Chicago je gesehen hat. Die riesige Preisherabsetzung dieses großartigen Waarenlagers wird den schnellen Verkauf sichern. Werthe werden nicht beachtet. Waaren beinahe verschenkt. Dies ist positiv der größte Verkauf, der je in Chicago abgehalten wurde. Jetzt im Gange in

252 S. HALSTED STRASSE, 3 Thüren nördlich von Harrison Str.

Männer-Anzüge

Feine Männer-Anzüge; Cheviots und schottische Plaids, werth $10; Kreditoren-Preis.... **2.89**

Feine Männer-Anzüge in Velour appretirten Cassimeres, alle Größen; — werth $15.00; Kreditorenpreis.... **4.95**

Seide- und satingefütterte Dreß-Anzüge — in schlichten Karrirungen und Streifen; werth $20.00; Kreditoren-Preis.... **6.48**

Schwarze Männer-Anzüge in Thibets, Vicuna, und unappretirten Worsteds, die von den kritischsten Männern gewünscht werden; durchaus handgeschneiderte Garments von tadelloser Mode; — werth $25.00; Kreditoren-Preis.... **7.98**

Männer-Anzüge, diese repräsentiren tiren das Produkt der berühmtesten Webereien und der deschicktesten Schneider der Welt; durchweg seide- und satingefüttert; sie haben unbrechbare Front, handgewendete Kragen und berühmte konkave Schultern und sind absolut garantirt so gut zu sein wie die besten schneidergemachten Anzüge, werth $30.00 —Kreditoren-Preis.... **9.95**

Hochfeine Männer-Anzüge, einige von den besten Fabrikanten der Ver. Staaten, durchaus handgeschneidert, einige so gut wie die besten schniedergemachten Anzüge, die zu $40.00 bis $50.00 verkauft werden; seht den seltenen Bargain. Kreditoren-Preis.... **11.48**

Männer-Ueberröcke

Die besten $16 Ueberzieher-Werthe in den Ver. Staaten; Vicuna Cloth, echtes Cheviot, fancy oder schlicht, ein prächtiger modischer Ueberzieher— reg. $16; Kreditorenpreis.... **6.75**

Hübsche Patent Beaver und Kersey Ueberzieher, handgeschneidert und mit besten Stoffen gefüttert; die Sorte, welche in dieser Saison von den sich elegant Kleidenden getragen wird — reg. $25; Kreditorenpreis.... **9.45**

Männer-Hosen

500 Paar Männer-Hosen, von wasserdichten Stoffen, tadellos passend werth 2.00; Kreditoren-Preis... **89c**

250 Paar Männer-Hosen, wth. 3.00; Kreditoren-Preis.. **1.19**

Reine Worsted Männer-Hosen, — in schmalen grauen Streifen und schlichten Schattirungen, für Dreß-Gebrauch, — regulär $4.00; — Kreditorenpreis.... **1.79**

Feine Männer-Hosen für Sonntag-Gebrauch, in Worsteds und fancy Streifen, positiv werth $5.00; zu.... **1.98**

Feine Dreß-Hosen für Männer, werth $6.00 und $7.00; Kreditoren-Preis.... **2.48**

Feinste Qual. Männer-Hosen, in schönen Streifen und Karrirungen, garantirt tadellos Form haltend, — regulär werth $8.00 bis $10.00; Kreditoren-Preis.... **2.98**

Knaben- u. Kinder-Unterzeug

1000 Paar Knaben-Kniehosen, werth 50; Kreditorenpreis.... **15c**

Eine Partie Knaben-Anzüge, wth. bis $3; Kreditorenpr.. **1.19**

Eine Partie von Knaben-Anzügen; — wirklicher Werth 4.00; Kreditorenpreis.... **1.95**

Eine Partie Knaben-Anzüge und Ueberzieher, werth $5.00; Kreditorenpreis.... **2.19**

Eine Partie Knaben-Anzüge und Ueberzieher — werth $7.00; Kreditorenpreis.... **2.95**

Schuhe Schuhe

Starke Knaben- und Mädchen-Schulschuhe; werth $2.00; Kreditorenpreis.... **98c**

Gute Männer-Schuhe, wth. 2.25; Kreditorenpreis.... **1.39**

Männer- und Damen-Dreß-Schuhe, werth $2.50 und $3.00 — Kreditorenpreis.... **1.49**

Feine Damen-Schuhe, in Vici Kid und Box Calf, alle Facons, werth $3.50; Kreditorenpreis.. **1.68**

Feine starke und bequeme Männer-Schuhe, in Oxfords, sowie lohfarbige und schwarze, werth $5.00; Kreditorenpreis.... **2.19**

Feine Damen-Schuhe für Ostern; in allen Schattirungen und Facons — werth aufwärts bis zu 6.00; Kreditorenpreis.... **2.48**

Ueberröcke und Cravenettes

100 Frühjahr-Ueberzieher und Cravenette, werth bis zu $30.00; alle Größen und Farben; Kreditorenpreis 6.48 bis.... **11.48**

Ausstattungs-Waaren

Fließgefütt. Männer-Unterzeug, wth. 50c; Kreditorenpreis... **29c**

Woll. Männer-Unterzeug, — wth. $2; Kreditorenpreis.... **79c**

Männer-Strümpfe, in lohfarbig und schwarz, alle Größen, werth 15c; Kreditorenpreis.... **7c**

Männer-Strümpfe, graue und braune, wth. 10c; Kreditorenpreis. **3c**

Männer-Taschentücher mit hohlgesäumten Borten, werth 15c; Kreditorenpreis.... **3c**

Seidebestickte Männer-Hosenträger, — werth 50c — Kreditorenpreis.... **11c**

Beste Männer-Arbeitshosen, wth. 75c; Kreditorenpreis.... **28c**

Negligee Männerhemden, alle neuesten Muster; werth $1.00; — Kreditorenpreis.... **37c**

Männer- und Knaben-Kappen, neueste Frühjahr-Styles, werth 50c; Kreditorenpreis.... **11c**

$1.00, $1.50 und $2.00 Männer-Hüte, alle Styles und Facons, — gehen zu.... **58c**

Männer-Hüte, die neuesten Dunlap- und Knox-Facons, — werth 3.50; gehen zu.... **98c**

An das Publikum! In Anbetracht unseres ausgedehnten Anzeigens warnen wir hiermit das Publikum vor gewissenlosen Kaufleuten, die versuchen mögen uns nachzuahmen, um Euch irre zu führen. Seid sicher, daß Ihr die richtige Nummer habt, ehe Ihr eintretet: 252 Süd Halsted Straße, 3 Thüren nördlich von Harrison Straße. — Schaut nach den grünen Schildern an dem Gebäude — Offen Abends bis 10 Uhr, Sonntags den ganzen Tag. Das Lager wird verkauft durch Geo. M. Montgomery, Trustee für die Gläubigen.

Wir verpflichten uns hiermit, alle Waaren umzutauschen, die nicht zufriedenstellend sind.

Auf Befehl des Gerichts wird das ganze Lager von Roger Stead Clothing Co. von Philadelphia zu 27c am Dollar verschleudert, beginnend am Donnerstag, den 8. April, nur für 14 Tage, in 252 S. Halsted Str. Geo. W. Montgomery, Trustee für die Gläubiger.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Für Samstag.

Speziell.

Eine große Auswahl von Oster-Novitäten zur Hälfte der regulären Preise.

Feine Sorte Ostereier, alle Größen, das Pfund.... 10c
Chokolade Cream Eier, das Pfd.... 20c

Droguen-Dept.

Bell's Pine Tar and Honey: 25 Größe zu.... 15c; 50c Größe zu.... 30c
Echtes importirtes persisches Insektenpulver, 25c Größe zu.... 15c
Volles Gewicht Brausepulver, 25c Gr.. 15c
Malt Marrow, 3 Flaschen zu.... 25c
Zahnbürsten, Werthe aufwärts bis zu 30c, Auswahl.... 10c
Mennen's u. Graves' Talcum-Pulver.. 12c

Groceries.

Fancy Head Reis.... 8c
Frühe Juni-Erbsen.... 9c
2 Pfd. Büchse Scheiben-Ananas.... 12c
3 Packete Jell-O.... 25c
1 Quart Mason Jar Oliven.... 30c
½-Pfd.-Büchse Wilbur Kakao.... 16c

Fleisch-Markt.

Hinterviertel Veal.... 9½c
Vorderviertel Veal.... 7½c
Prime Chuck Roast.... 9½c
No. 1 Sugar Cured Schinken.... 12½c

Oster-Likör-Verkauf.

Jackson Club. 7 Jahre in Bond.... 65c
Cream Rye (Dallemand & Co.), Gallone 2.40; ½ Gallone 1.20; Flasche.... 64c
$1.50 Port oder Sherry, Gallone.... $1.00
Old McBrayer Kentucky Whiskey, Gallone $2.30; ½ Gallone $1.20; Quart.... 69c
Old Underoof oder Henderson, Quart.. 89c

Gute Kleider — **THE ARMITAGE** — Gute Kleider

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Die größte Auswahl von guten Kleidern für Ostern

Ihr könnt kein vollständigeres Lager finden um Eure neuen Frühjahrs-Kleider zu wählen. Unsere Auslage von allen neuen Schattirungen von Grün, Dove, Tan, Grau, Braun und Olive ist eine unvergleichliche.

Die neuen Modelle haben den gefälligsten Schnitt, den Ihr je gesehen habt und umfassen eine vollständige Auswahl von Hart, Schaffner & Marx Facons, wie auch solche von anderen, ebenso guten Kleiderfabrikanten.

Zu **$15—20—25** und **$30** findet Ihr die besten Werthe, die wir jemals offerirt haben.

Anzüge, $10 bis $30

Hüte — Weiche und steife Hüte in den neuesten „Blocks" u. verschiedenen Schattirungen von Grün, Grau und Tan— **$2 bis 3.50**

Knaben- und Kinder-Anzüge — Die jetzt so beliebten Knickerbocker-Anzüge f. Knaben zu einer großen Ersparniß. Viele Neuheiten für Kinder.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Bringt Euren Knaben Samstag hierher und Ihr werdet Ostern stolz auf ihn sein.

Und außerdem — die Geldersparnisse sind wunderbar.

Oster-Anzüge für Knaben, werth bis zu $3.50, für 1.98. —Doppelbrüstige Anzüge, 7 bis 17 Jahre; Russian Anzüge, 2½ bis 10 Jahre; Sailor-Anzüge, 4 bis 10 Jahre. $3.00 und $3.50 Werthe, — speziell niedrig markirt für Samstag....... **1.98**

Oster-Anzüge für Knaben, werth bis $7.50, für 4.95.—Soeben erhielten wir ein großes Sortiment von Frühjahrs-Muster-Anzügen für Knaben, neueste Modelle mit f'cy Cuffs od. Aermeln, Derby Rücken, schlichte od. Knickerbocker Hosen; hunderte v. $6, $6.50 und $7.50-Werthen, Auswahl zu............ **4.95**

Knaben-Reefers, wth. bis $6.50, für 3.85;—Frühjahr-Reefers von f'cy gemischten Worsteds, Cheviots u. blauen Serges, mit Emblem auf Aermel; Größen von 2½ bis 10 Jahre; 6.50-Werthe, sehr speziell morgen zu........... **3.85**

Russian und Sailor Knaben-Anzüge, von fancy Mischungen, in allen neuesten Novelty Effekten, Größen von 2½ bis 10 Jahre; extra gut gemacht und ausgestattet, spezieller Werth — morgen zu **3.95**

Reinwollene Konfirmations-Knaben-Anzüge, Größen von 7 bis 17 Jahren. — Die Röcke sind doppelbrüstig; Auswahl v. schlichten oder Knickerbocker-Hosen. Zwei spezielle Partien markirt zu 4.95 und **3.75**

Reinwollene Knaben-Anzüge, mit extra Paar Hosen, Größen von 8 bis 16 Jahre; $4.00 werth speziell für morgen zu **2.85**

Fancy gemischte Worsted, Cheviot und Cassimere Knaben-Anzüge, Größen von 7 bis 17 Ja., spezieller Preis morgen zu **2.65**

Fabrikreste Knickerbocker und Kniehosen für Knaben, gemacht von Worsteds, Cheviots u. Cassimeres, 4 bis 16 Jahre, speziell zu **39c**

Handgemachte junge Männer-Anzüge, gemacht von reinwoll. Stoffen, allerneueste Modelle, $15 Sorte, speziell zu **10.00**

Feinste junge Männer-Anzüge, konservative od. extreme Muster, in allen beliebten Frühjahrs-Farben, $20 werth, **14.75**

Osterfeier und Osterbrauch in Jerusalem.

Von Professor Dr. J. Flemming.

„Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem," dies Wort gilt noch heute ebenso wie vor 1900 Jahren für Tausende und Abertausende. Ungezählte Pilgerschaaren setzt das Osterfest in Bewegung; die abendländische Christenheit, soweit sie dem katholischen Bekenntnisse zugethan ist, strömt der ewigen Stadt zu. Drei Weltregionen, Judenthum, Christenthum und Islam, verehren Jerusalem als ihre heilige Stadt. Jüdische Pilgerschaaren, die vor zweitausend Jahren die Stadt in festlichem Gewimmel belebten, fehlen allerdings jetzt, denn seit Zerstörung des Tempels hat sich die Feier des Passah ganz in die Stille des Hauses zurückgezogen und ist aus einer großen öffentlichen Feier ein Fest der Familie geworden.

Das Passah — das Wort bedeutet „das Vorübergehen" — war in der ältesten vorkanaanäischen Periode Israels ein Mondfest, das man im Frühjahr feierte, wenn der Mond seinen Kulminationspunkt „passirt" hatte, das heißt Vollmond geworden war, und an dem man die Erstgeburt des Viehes zum Opfer darbrachte. Als Israel in Kanaan seßhaft geworden war, wurde das Passah mit dem Mazzofest verbunden, dem Tag des Ernteanfangs, an dem man die ersten Garben des Feldes zum Opfer weihte und vom neuen Getreide das erste ungesäuerte Brot aß. Eine spätere Zeit, der diese Beziehung des Festes zum Ackerbau nicht mehr deutlich bewußt war, hat dann eine historische Motivirung der Feier gesucht und das Passah mit dem Auszug aus Egypten in Verbindung gebracht. Die eigentliche Feier besteht im Passahmahl, und das verläuft auch heute noch nach denselben Vorschriften, wie zur Zeit Christi.

Der Hausvater versammelt alle seine Hausgenossen festlich gekleidet um einen Tisch, auf dem Wein, ungesäuertes Brot, bittere Kräuter (Lattich und Kresse) und eine Art Marmelade stehen, spricht ein Gebet und dankt für die Gabe des Mazzotfestes. Sodann wird der erste Becher Wein getrunken. Nun werden die Mazzot gesegnet und einige symbolische Handlungen mit den Schüsseln vorgenommen, welche auf das Loos Israels in Egypten hinweisen sollen. Ein Familienmitglied fragt nach Ursprung und Bedeutung dieser Speisen, und der Hausvater ertheilt dann eine Belehrung über das Passahfest. Sodann trinkt man den zweiten Becher und ißt von den Mazzot und bitteren Kräutern. Hiermit ist das Vormahl zu Ende, und es schließt sich nun eine gewöhnliche Mahlzeit an. Nach dieser trinkt man den dritten Becher, und das sogenannte Hallel aus Psalm 115—118 wird angestimmt, an dessen Schluß man den vierten Becher krebenzt. Das ist im Allgemeinen der Verlauf.

Die christliche Osterfeier in Jerusalem wandelt nicht nur das Haus zum Festraum, sondern auch die Straße. Tausende von Pilgern aus den östlichen Ländern, in denen die griechisch-katholische Kirche und ihre orientalischen Schwesterkirchen herrschen: Griechen, Russen, Armenier, Syrier, Kopten, ja sogar Abessinier, durchwogen die Straßen der Stadt und drängen sich an den heiligen Stätten, zumal in der Grabeskirche, auf deren Vorplatz in diesen Tagen Rosenkränze, Kreuze, Heiligenbilder, Kerzen und sonstige Devotionalien feilgeboten werden. Sie werden von den Pilgern eifrig gekauft und dann von den Priestern geweiht. Aber auch das Abendland hat zahlreiche Pilgerschaaren hergesandt, denn die heiligen Stätten und zumal die vornehmste, die Grabeskirche gehören den Lateinern, — den römischen Katholiken, und Griechen gemeinsam. Die Osterfeier der Lateiner geht der der Griechen, die noch nach altem Stile rechnen, voraus. Am Palmsonntag findet unter ungeheurem Andrang der Volksmassen in der Grabeskirche die Palmenweihe statt. Der lateinische Patriarch weiht die ihm dargereichten Palmenzweige und vertheilt sie, darauf findet ein feierlicher Einzug der gesammten Priesterschaft und der Mönche — jeder geht mit seiner geweihten Palme — durch die Räume der Kirche statt. Diese Umzüge wiederholen sich täglich und erreichen ihren Höhepunkt am Karfreitag, wo die Prozession sich über die sogenannte Via dolorosa, den angeblichen Leidensweg Jesu, bewegt, an deren vierzehn legendenhaften Stationen Predigten in sieben Sprachen gehalten werden. In der Grabeskirche wird zudem die Kreuzigung von den Franziskanern dramatisch dargestellt, und eine lebensgroße Puppe dabei an das Kreuz genagelt, ein leeres Schauspiel, das auf feiner empfindende Naturen nur abstoßend wirken kann. In der Nacht auf Ostern findet feierlicher Gottesdienst statt, Priester und Pilger umziehen Hymnen singend und Fackeln tragend das heilige Grab.

Aehnlich, doch noch mehr der Schaulust des Volkes und den religiösen Anschauungen der Orientalen Rechnung tragend, die das Göttliche mit leiblichem Auge sehen und mit Händen greifen wollen, verläuft die Osterfeier der Griechen. Zwei Veranstaltungen sind es besonders, die sich einer großen Anziehungskraft erfreuen und eine gewisse Berühmtheit erlangt haben: die Fußwaschung und das Wunder des heiligen Feuers. Die Fußwaschung findet am Gründonnerstag auf dem Platze vor der Grabeskirche auf einer etwas erhöhten Estrade statt. Im feierlichen Zuge bewegen sich die griechischen Priester, darunter zwölf in rothen Gewändern, gefolgt vom Patriarchen, mit allen Abzeichen seiner Würde angethan, nach der Estrade, wo sich ein Thronsessel, einige Bänke, eine Schüssel und eine silberne Wasserkanne befinden. Mit einem Chorgesang der Priester hebt die Feier an; sodann verliest der Patriarch einen Abschnitt aus der Bibel und legt seine prächtigen Gewänder ab, so daß er nur in einfachem weißen Linnen dasteht, und so wäscht er den zwölf Priestern die Füße, indem er über den rechten Fuß etwas Wasser gießt und ihn dann mit seinem Schurz abtrocknet. Nur einer (Petrus) weigert sich, sich die Füße waschen zu lassen, und gibt erst nach längerer Rede und Gegenrede nach. Sodann legt der Patriarch wieder seinen Ornat an, und eine Predigt bildet den Schluß des feierlichen Aktes. Die Prozession kehrt in die Kirche zurück, und Hunderte drängen sich heran, deren höchster Wunsch es ist, mit einem Tropfen des noch übrig gebliebenen Wassers besprengt zu werden; an den eigentlichen Sinn der eben geschauten Handlung: daß uns Christus hier ein Vorbild dienender Liebe geben will, denkt kein Mensch.

Uebrigens beschränkt sich gerade diese Zeremonie nicht auf die Griechen, auch die Lateiner haben sie, ja sogar die Abessinier mit einigen charakteristischen Abweichungen: Die Priester führen dabei, entsprechend den Gepflogenheiten ihrer Heimath, mit langsamem, wiegendem Gange, bald aufeinander zuschreitend, bald zurückweichend, einen ihrer liturgischen Tänze auf.

Am berühmtesten von allen Osterveranstaltungen ist aber das Wunder des heiligen Feuers. Die Feier beginnt am Sonnabend vor Ostern um 2 Uhr, aber schon am Karfreitag, 24 Stunden vorher, nehmen die ersten Pilger, meist Russen, ihre Plätze in der Kirche ein, ausgerüstet mit Decken, Eßwaaren, Wasser und Kerzen, und bringen die Nacht daselbst zu. Immer mehr schwillt die Menge an, bis die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt ist, so daß die türkischen Soldaten — es sind 500 bis 600 Mann — die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten sollen, einen schweren Stand haben und oft mit Peitsche und Kolben dazwischen fahren müssen. Die Aufregung, das Geschrei und Gedränge und der Kampf um die Plätze wächst von Stunde zu Stunde, bis endlich die Zeremonie beginnt. Der Patriarch, gefolgt von den Priestern, erscheint und umschreitet dreimal das Heilige Grab, dann tritt er in die Grabkapelle ein; die Prozession hält, und die eben noch so unruhige tosende Menge schweigt. Da wird eine brennende Kerze aus dem Grabe herausgereicht, und nun bricht ein wilder Jubel los. Alles eilt und drängt durcheinander, um möglichst schnell seine Kerzen anzuzünden, die vorn Stehenden reichen den weiter hinten Harrenden das Feuer, und im Nu ist die große Kirche in ein Lichtmeer verwandelt. Die Freude und die Andacht nimmt zumal bei den Orientalen sonderbare Formen an; sie athmen den dicken Qualm der Kerzen ein, strecken die Finger in die Flamme, durchräuchern ihre Kleidung und lassen den Lichtschein auf ihre entblößte Brust fallen. Und dieser zu einem tollen und abstoßenden Treiben entarteten Feier liegt ursprünglich ein so tiefsinniger Gedanke zugrunde: wie das Licht aus Grabesnacht hervorbricht, so überwindet das Leben sieghaft den Tod. Sie sollte ein Sinnbild des Auferstehungsgedankens sein, ist aber für die große Masse nur noch ein Schauspiel und ein Zauberkunststück, in dem der Patriarch durch ein Gebet das Feuer vom Himmel herniederzaubert.

Hinter dem Festtrubel der Christen will nun der Islam nicht zurückbleiben. In die Osterzeit fälltll die Wallfahrt nach Nebi Musa, dem Grabe des Moses, in der Nähe des Todten Meeres, ein großes, religiöses Volksfest mit einer riesigen Prozession. Von weither kommen die Theilnehmer an dem Festzuge nach Jerusalem; vor dem Regierungsgebäude ordnen sich die Schaaren, darunter heulende und tanzende Derwische, die im Orient bei dergleichen Anlässen nie fehlen dürfen. Den Beschluß des Zuges machen die höchsten mohammedanischen Geistlichen der Stadt und der türkische Pascha mit Gefolge, alle hoch zu Roß. Mit fliegenden Fahnen, unter dem eintönigen Schall der Pauken und Zimbeln, unter lauten Gebetsrufen und sonstigem Lärm geht es durch die Straßen der Stadt zum Stephansthor hinaus. Hier haben sich schon Tausende von Zuschauern eingefunden, die in malerischen Gruppen die Hänge des Tempelberges und des Oelberges, die Zinnen des Thores und die Stadtmauer besetzt halten, und nun entfaltet sich hier ein so einzigartiges, farbenprächtiges und belebtes Bild, wie es nur der Orient zu bieten vermag. Zelte sind aufgeschlagen für vornehme Damen, die das Schauspiel mit aller Bequemlichkeit genießen wollen, Verkäufer mit Erfrischungen bieten ihre Waaren an, und überall sind türkische Soldaten postirt zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnug. So bewegt sich der Zug bis in die Gegend von Gethsemane; hier spricht der Mufti vor dem Zelte des Paschas ein Gebet, die eigentlichen Pilger ziehen ihre Straße weiter, und die sie begleitende Menge fluthet wieder in die Stadt zurück.

So feiert das Volk Ostern in Jerusalem, und nur wenige begehen es auf unsere Weise, still, ohne Prunk und Schaustellung.

Ruhe vor dem Sturm.

Teheran, im März.

Wir warten noch immer auf die großen Ereignisse, die schon ihren Schatten voraus warfen und jetzt nicht eintreffen wollen. Das Gefühl beklemmender Ungewißheit: „Was wird aus uns?" ist schon längst von der europäischen Kolonie gewichen und hat sogar einer gewissen Spottlust Platz gemacht, die indessen über den Ernst der Lage nicht hinwegtäuschen kann. Teheran macht auf den Neueintreffenden zweifellos einen sehr ruhigen Eindruck. In den Hauptstraßen herrscht ein mäßiges Verkehrsleben. Die Straßenhändler erfreuen sich eines lebhafteren Zuspruches wie früher, weil der geschlossene Bazar ihnen neue Kunden zugeführt hat. In den Gassen trifft man hin und wieder auf eigenartige Stillleben. Ein Bettler, in seinen zerrissenen Mantel gehüllt, hat sich an einer hohen Lehmmauer ausgestreckt, die das dahinterliegende Grundstück den gierigen Blicken der Fußgänger entzieht. Neben ihm, eben so faul, ein schmutziger Straßenhund, beide voll Behagen über die warmen Strahlen der Frühjahrssonne, die nun schon den letzten Schnee hinweggethaut hat und das jämmerliche Dasein dieser ärmsten Geschöpfe etwas angenehmer macht. Dies friedliche Idyll wird unterbrochen durch den festen Tritt einer Kosaken-Abtheilung. Zehn Mann ziehen rottenweise vorbei, das Gewehr über die Schulter gehängt, die Hüften mit gefüllten Patronenriemen umgürtet. Ihr Gesichtsausdruck ist gleichgiltig, bei einigen sogar finster. Sie ahnen, daß sie in kurzer Zeit gegen einen Feind ziehen müssen, in dessen Reihen sie vielleicht Brüder und Freunde haben. Einen anderen Eindruck machen die übrigen Soldaten, die man vereinzelt oder in Gruppen in den Straßen sieht. Sie haben nichts zu wagen, ihr Weizen blüht unter allen Umständen. In einem ernsten Kampf würden sie sicher nicht standhalten, desto eifriger aber die Gelegenheit zum Plündern wahrnehmen, wo auch immer sie sich böte. Von ihnen werden jetzt schon Abends in der Stadt und noch häufiger vor den Thoren Raubanfälle auf einzelne Personen ausgeübt, so daß der Perser nach Sonnenuntergang keinen Fuß mehr auf die Straße setzt. — Den Europäern geschieht nichts und sie haben daher oft den Eindruck, als bestände keine Gefahr. Es ist sicher, daß ein Zustand wie in Peking zur Zeit des Boxeraufstandes hier nicht eintreten wird, da kein Volkshaß gegen die Europäer vorliegt und jede der feindlichen Parteien im Lande alles thun wird, um keiner der Großmächte Gelegenheit zum Eingreifen zu geben. So lange also eine von ihnen die Oberhand hat, und stark genug ist, um Ordnung zu halten, liegt kein Anlaß zur Besorgniß vor. Anders wird es allerdings, wenn jede Ordnung aufhören sollte; dann ist keine Bürgschaft vorhanden, daß die gehißten Nationalflaggen die Häuser der „Frengi" vor beutelüsternen Plünderern schützen werden.

Heute verdanken wir das beruhigende Gefühl der Sicherheit noch den Kosaken des Obersten Ljakow, der freilich selber in banger Sorge ist, da er neben den bekannten reaktionären Rathgebern des Schahs der bestgehaßte Mann im Reiche ist - dem täglich Drohbriefe aus dem nationalistischen Lager das Leben verbittern. Der Schah ist seit einigen Tagen krank und verläßt das Enderun nicht. Bageschaff soll ernstlich befestigt werden, um kräftigen Widerstand zu leisten, falls die Feinde sich bis vor die Thore der Hauptstadt wagen sollten. Dazu sind Aussichten vorhanden. Die Aufständischen aus Gilan halten die große Straße von Rescht nach Teheran bis nach Mendschil besetzt. Dort führt die von den Russen angelegte Straße über eine große Brücke, die den Safid Rud kreuzt. Sie bildet den letzten Vertheidigungspunkt und soll im äußersten Nothfall mit Dynamit in die Luft gesprengt werden. Von Rescht bis Mendschil sind in Abständen zu beiden Seiten des Weges Verschanzungen angelegt. Die Reisenden nach Teheran werden gezwungen, Nachts zu fahren, damit sie von der Art der Befestigungen nichts verathen können. An die Spitze der aufständischen Gilaner soll sich ein auf Betreiben Ljakows ausgewiesener russischer Berichterstatter gestellt haben.

Ueber ihn sind hier die abenteuerlichsten Gerüchte im Umlauf. Jedenfalls ist er kein zu unterschätzender Gegner. Er ist bulgarischer Artillerieoffizier gewesen und besitzt eine gründliche Kenntniß aller persischen Verhältnisse. Auf seinen Kopf hat der Oberst Ljakow 500 Toman, etwa $500, Be[...] graphische Drohung des Gesuchten eintrug. Die Siegesnachrichten aus Täbris, die hier von der Hofpartei verbreitet wurden, haben sich als ganz oder theilweise unzutreffend erwiesen und der schon zum fünften Male todtgesagte Sattar Khan ist mit der alten Zähigkeit wieder zum Leben auferstanden. Aus Ispahan liegen keine Nachrichten vor. Die telegraphische Verbindung mit Europa über Täbris war wiederholt unterbrochen. Heute soll der Draht nördlich von Täbris von Truppen des Schahs durchschnitten worden sein. Die Wiederherstellung wird längere Zeit in Anspruch nehmen, da geeignete Arbeiter aus der eingeschlossenen Stadt nicht heraus können. Die europäische Post über Ensili kommt mit großer Regelmäßigkeit an.

— Ein Krösus. — Ich meine, es würde vortheilhaft für Sie sein, wenn Sie Ihrer Steuerreklamation ein genaues Inventarverzeichnis beifügten. —Das kann ich ja noch hineinschreiben; auf der letzten Zeile ist noch Platz.

— Ein dressirter Hund.—„A nett's Hunderl hab'ns, Herr Bierhuber!" — „Ja, und a gscheidt's, a dressirt's Thierle! — Moane Sie, der sauft Wasser?"

Verbesserte drahtlose Telegraphie.

400 Worte in der Stunde will Dr. Lee de Forest mit einer neuen verbesserten Art seines Systems drahtloser Telegraphie übertragen. Da nähere Mittheilungen über die technischen Mittel, die zu diesem Ziele führen sollen, fehlen, ist es vorläufig nicht möglich, ein Urtheil über die neue Erfindung zu fällen. Nach den bisherigen Erfahrungen mit Meldungen über technische Erfindungen wird man annehmen dürfen, daß es sich nicht um eine vollendete Erfindung handelt, sonst hätte de Forest sicherlich den praktischen Beweis sofort erbracht, sondern um eine vorläufige Mittheilung über Laboratoriumsversuche, die erst der Erprobung in der Praxis harren. Die Berichterstatter sind dann bekanntlich schnell bei der Hand, die erhofften und gewünschten Erfindungen als vollendete Thatsachen hinzustellen, in der Meinung, dadurch das Renomée des Erfinders zu heben, während es in der That lediglich geschädigt wird, wenigstens in den Augen ernster Leute.

— Ein Prahler. — Eine Jagd machte ich ganz gern 'mal mit, aber für eine Löwenjagd würde ich doch bestens danken. — Ich auch, das muß doch ein sehr undankbares Vergnügen sein, es gehen davon so wenig in die Jagdtasche.

Achtung!

Leset die Anzeige von dem

Palace Clothing Co.

St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 8.

Osterhüte für Männer.

(Main Floor, Dearborn Str.)

Die berühmten Young Hüte sind die korrekten Osterhüte. Alle neuen Frühjahrfacons in steifen u. weichen Hüten, in schwarz und den modernen Schattirungen von braun, lohfarbig, perlfarbig und grün. Wir sind die ausschließlichen Chicagoer Agenten für diese Hüte. Auswahl zu.................... **$3.00**

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Osterhüte für Männer.

(Main Floor, Dearborn Str.)

Steife u. weiche Männerhüte, in all den korrekten Frühjahrfacons, in schwarz, braun, lohfarbig, grau und grün, die Hüte, die in jedem anderen Laden $3 kosten, zu.......... **$1.98**

$2.50 steife u. weiche Männerhüte, in neuesten Facons, schwarz, braun und grau, Auswahl zu.......... **$1.48**

WOOLF'S CLOTHING HOUSE Oster-Kleider

Aenderungen werden kostenfrei gemacht.

nach der Art wie sie hier verkauft wurden, müssen wir uns wahrhaftig glücklich schätzen, daß wir noch solch ein ausgezeichnetes Assortiment für morgen hier haben — die letzte Partie vom Fabrikanten erhalten. Nie wieder werden neue, gesuchte Frühjahrs-Kleider zur Osterzeit so billig zu haben sein. (Dritter Floor.)

Handgeschneiderte Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes für Männer und Jünglinge, für den Frühjahrs- und Sommergebrauch — Hunderte von Kleidungsstücken immer noch zu haben, einschließlich meistens alle die neuesten Facons, sowohl als auch konservativ gemachte Sorten, in den neuesten Frühjahrs-Farben, auch schwarz und blau alle sind aus strikt reinwollenen Stoffen gemacht, geschneidert in der sorgfältigsten Weise, die Größen rangiren von 34 bis 46, die Kleidungsstücke welche Woolf zu $15 zu verkaufen dachte, hier morgen.......... **$9.98**

Kundengeschneiderte Anzüge für Männer, von den besten Schneidern Rochesters gemacht. Jedes Kleidungsstück verleiht eine der neuesten Frühjahrs-Ideen Ausdruck; darunter sind die neuesten grauen, loh- und olivenfarbigen, steinfarbigen, in fancy Serges, neue einfache Wale Gewebe und gestreifte Effekte, extreme und konservative Modelle, in allen Größen, 34 bis 46, reguläre und starke. Woolf würde $25.00 dafür verlangt haben, für nur.......... **$14.98**

7.75 f. alle $12.50 fancy Männeranzüge
12.75 f. alle 18.50 Frühj. Männeranzüge
$16.50 f. alle $27.50 Frühj. Männeranzüge
$19.98 für alle $30 fancy Männeranzüge
$22 f. alle $32.50 Frühj. Männeranzüge
$25 für alle $37.50 fancy Männeranzüge
$25 f. alle $37.50 schwarze Männeranzüge
$27 f. alle $40 Frühjahr Männeranzüge
$6.98 f. alle $11.50 Frühj. Männerüberr.
$12.75 f. alle $18.50 Früh. Männerüberr.
12.75 f. alle 18.50 schwarze Männerüber.
14.98 f. alle $25 Früh. Männerüberröcke
$20 f. alle $35 Frühjahr Männerüberröcke

$7.48 f. alle $11.50 schw. Jünglingsanz.
$14.98 f. alle $22.50 Früh. Jüngl.-Anzüge
$1.48 für alle Frühjahr Knaben-Anzüge
$1.98 f. alle $3.50 Frühjahr Knabenanzüge
$2.48 für alle $4 Frühjahr-Knabenanzüge
$2.89 f. alle $4.50 Frühj.-Knabenanzüge
$3.48 f. alle $6.50 Frühj. Knabenanzüge
$4.98 f. alle $7.50 Frühj. Knabenanzüge
$5.98 f. alle $9 Frühjahr-Knabenanzüge
$2.70 f. alle 4.50 Frühj. Knaben-Reefers
$3.25 f. alle 5.50 Frühj. Knaben-Reefers
$4.98 für alle $7.50 Reefers für Knaben
45c für alle $1 Blousen Waists f. Knaben

Ein Oster-Anzug ist ohne eine fancy Weste wohl kaum vollständig. Unsere Auswahl enthält jede denkbare Facon und Muster, in Flanellen oder Waschstoffen. $1.50 bis $3.50

The Famous
CLOTHIERS

MADISON and HALSTED STS.

Ihr braucht ein modernes neues Frühjahrs-Hemd für Ostern. Kommt und beseht all die neuen Schattirungen in grün und lohfarbig — sehr beliebt in dieser Saison—wie auch die helleren Muster. Extra Werthe, tur $1.15.

Oster-Sonntag

Ist von allen Tagen im Jahr derjenige, an welchem Mode am meisten zur Geltung kommt. Oster-Sonntag ist maßgebend. Dieser weltberühmte „Kleider-Tag" ist nur noch einen Tag entfernt. Anzüge gehen rasch weg. Tretet in die Reihen der sich gut Kleidenden und seht unser schönes Sortiment von neuen Schattiruugen in Braun, Tan, Mode, Grün und Grau. Das Richtige für Ostern. Beachtet die folg. Preise:

Spezielle Oster-Anzüge

Unsere Spezialität ist eine sehr große Auslage jeder Farbe und neuen Schattirung von fancy Mustern, schlicht blaue und fancy gewebte Serges und schwarze Kammgarne. Mit „hand-padded" Schultern und großen Brust-Effekten gemacht — mit Serge oder Mohair gefüttert — zu nur.................. **$15.00**

Unsere Partien von Anzügen zu $20 sind aus den feinsten reinen Kammgarnen gemacht, in Mode, Tan, braun, grün, grau und steinfarbige Schattirungen. Prachtvolle blaue Serges und schwarzes Dreß Cloth, strikt handgemacht.... **$20.00**

zu $25 zeigen wir die allerfeinsten importirten reinen Kammgarne. Die Schneiderarbeit ist die beste, die bei einem Anzug zu haben ist, hübsche fancy Farben u. schlicht blau und schwarz, sehr elegant gefüttert.................. **$25.00**

Helle Ueberröcke

Hunderte von Facons in kurzen und mittelmäßigen Längen Top Coats — neue Facons in Auto und regulären Kragen-Cravenettes, schlicht schwarz, Oxford, Grau und vielen Schattirungen von Covert Cloth, Serge u. seidegefüttert und elegant geschneidert, speziell zu....... **$15.00**

Oster-Hüte

Viele Facons in weichen und steifen „Stetson"-Hüten — alle die neuen Schattirungen, zu den Anzügen passend.................. **$3.50**

Unser spezieller „Edgemont"-Hut —alle neue Facons, Schattirungen und Moden. Alle garantirt... **$3.00**

Eine genaue Nachbildung der besseren Sorten v. neuen Facons in weichen und steifen Hüten..... **$2.00**

Männer-Schuhe

Wir machen etwas ganz Besonderes aus unserem Schuh-Departement. Es ist ohne Zweifel das größte im Geschäftsdistrikt. Patent-Leder, Gun Metal, Box Calf und Vici Kid, in lohfarbig, Oxblood oder schwarz — spezielle Werthe, $2.50 und.................. **$3.00**

Oster-Anzüge für Kinder

Zu $4.95 zeigen wir in unserem Departement für Kinder jede wünschenswerthe Facon in fancy Mustern und blauen Serge-Anzügen, Größen von 3 bis zu 17 Jahren; gerade oder Knickerbocker-Hosen. Spezielle Werthe zu.................. **$4.95**

Offen jeden Sonntag Vormittag von 8:30 bis 12 Uhr

JOHNSON BROTHERS

Milwaukee und Armitage Avenue

Für Ostern:
Cloaks, Kleider, Schuhe und Putzwaaren

Wir geben Fish's Stamps oder unsere eigenen Tickets.

Cloaks und Putzwaaren.

Mushroom Facons für Damen, mit Blumen u. Federn verschiedenen Facons, — für **$3.98**

Turban-Hüte für Damen, in verschiedenen Facons garnirt, ein $5 Hut für nur **$2.98**

Trauer-Hüte für Damen, ein großes Sortiment zur Auswahl — nur **$1.50**

Muster-Blumen, bis zu 75c werth, eine große Varietät zur Auswahl, für **25c**

Weiße bestickte Lawn-Waists für Damen, in einer feinen Auswahl von Facons, hübsch garnirt, $2 werth, Auswahl nur.... **$1.25**

Cloak-Dept.

Schwarze Chiffon Panama Skirts für Damen, in all den neuesten Facons zur Auswahl, $8.98 werth, Oster-Verkaufspreis **$6.98**

Jackets für Kinder, in Karrirungen u. Streifen, verschiedene Facons, Verkaufspreis, nur. **$2.48**

Bringt Eure alten Hüte, wir werden sie wie neu aussehen machen — Hüte garnirt, während Ihr darauf wartet.

Kleider und Schuhe.

Anzüge für Knaben und Kinder,— Größen 3 bis 8 u. 8 bis 16, in all den neuesten u. hübschesten Facons, — Preise von $7.50 bis zu... **$3.00**

Anzüge für Männer, in all den neuesten Frühjahr-Novitäten u. Stoffen, in Kammgarnen und Tweeds, einfache und fancy Muster, perfekt passend, Verkaufspreise $22. bis **$10.00**

Anzüge für junge Männer, Größen 16 bis 20, von feinen Kammgarnen und Cassimeres, einfache u. fancy Muster, all die neuesten Novitäten in Bezug auf Schnitt und Facons, 18.00 bis........ **$7.50**

Ein elegantes Sortiment von Frühjahrs-Hemden, schlichte und fancy, in allen neuen Mustern, von 1.25 bis........ **58c**

Ein großes Sortiment von Hüten und Kappen für Männer und Knaben, in all den neuesten Farben und Mustern, zu niedrigen Preisen.

Oster-Schuhe.

$5 lohfarb. Kalb- oder Lackleder Colt handgenähte niedrige Schuhe, für Männer, spez., nur.... **3.00**

$3.50 und $3 Schuhe für Männer, in Patent Leder, Vici Kid und Box Calf, alle Größen, Verkaufspreis $2.50 und........ **2.25**

75c weiße Canvas-Kinder-Slippers für 49c und........ **40c**

$1.50 weiße Canvas-Slippers für Damen, weiße Absätze, für nur........ **75c**

Telephonirt Eure Grocerie-Bestellungen: Humboldt 336.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

Spezieller Oster-Verkauf

beginnt Samstag, 10. April.

Dies ist die Zeit des Jahres, in welcher Leute an die Beschaffung von neuem Schuhzeug für's Frühjahr denken. Vielleicht habt auch Ihr den Gedanken. Deßhalb, ehe Ihr anderswo hingeht, kommt und beseht unser Lager. Wir führen das größte und vollständigste Lager, das wir je hatten. Wir haben alle Facons und Farben.

Unsere $2.00 und $2.50 Schuhe für Damen sind unübertrefflich.
Auch sind unsere $2.50 und $3 Männerschuhe eine Spezialität.

Dies ist der beste Platz Eure Schuhe zu kaufen und zugleich Geld zu sparen.

Wir geben Geschenke mit jedem Einkauf.

☞ Offen Freitag Abend

Garber & Futransky,
239 Ost North Avenue.

Seine Zulage.

Osterskizze von Else Krafft.

Das Büro des Eisenwaaren-Engrosgeschäfts Sandler & Co. wurde am Ostersonnabend bereits um 6 Uhr geschlossen.

Werner Behrens, der Buchhalter, schob aufathemend das dicke Kontorbuch zurück, ordnete Federn, Bleistifte und Papiere auf seinem Pult und blinzelte nach der Uhr über dem Aktenschrank, als die Thür geöffnet wurde.

Der Chef kam. Den hatte Werner gar nicht mehr erwartet. Kurz vor Kontorschluß, am Ostersonnabend... der Gewaltige war doch sonst nicht so arbeitseifrig oder voll Ausdauer! Er lächelte sogar, der hagere, alte Mann. Sah seinem jungen, breitschultrigen Angestellten in das hübsche Gesicht und hüstelte, als könne er nicht recht heraus mit der Sprache.

„Donnerwetter," dachte Werner sofort, „der will was, was er nicht gewohnt ist". Er verbeugte sich und lächelte ebenfalls.

„Schön Wetter draußen," meinte der Chef, „jehn jewiß morgen mit der janzen Familie raus, was? So 'ne Osterpartie bringt 'en ersten Sommeradau über die Berliner".

„Ich weiß es noch nicht," murmelte Werner erstaunt vor so viel Gemüthlichkeit des Gestrengen. Auch hörte er es sechs schlagen, und dachte, wenn er nicht bald geht, wird der heutige lange Feierabend wieder mal verkürzt.

Nein, der Chef ging noch nicht. Er drehte den Kopf nach der Richtung, woher plötzlich Glockentöne durch das geöffnete Fenster kamen, und zog ein geknicktes, blaues Papier aus der Westentasche.

„Jawohl, das is nu so", berlinerte er weiter. „Ostern kost weiter nischt wie Jeld! Lachen Se nich, Herr Behrens! Was der Staat kann, kann ich erst recht! 100 Mark kriejen jawoll de Berliner Beamten als Theuerungszulage? Sollen Se auch haben!... Reden Se nich, sonst thut's mir wieder leid hinterher!... Nehmen Se, und thun Se sich was an... Mann! Fröhliche Ostern!"...

„Fröh.. l'che Ostern", echote Werner erschrocken, indem er das blaue Papier anstarrte, als hätte er so was noch nie gesehen. Es lag auf dem grünen Tuch seines Schreibpultes, die Thür hatte sich hinter dem Chef schon wieder geschlossen, und nur das Glockenläuten war noch im Zimmer und ein verirrter, letzter Sonnenstreifen, der blaß und schmal und zuckend das Geld streifte.

Werner griff zu und fühlte zugleich eine rasende Freude.

Hundert Mark... ganz unverhofft und unabhängig von seinem Monatsgehalt, baare hundert Mark... wie lange hatte er die nicht mehr so schrankenlos zur Verfügung gehabt!

„Donnerwetter," sagte er ganz laut und sah sich so scheu um, als könne der Chef die großmüthig gespendete Zulage wieder holen. Er hatte einen ganz heißen Kopf bekommen. Er konnte nicht anders, er mußte pfeifen vor Glück. In seinem Portemonnaie war ein verschwiegenes Seitenfach, dessen Schloß kein Mensch aufzuknipsen verstand wie er. Dahinein legte er den funkelnagelneuen Schein. Den Kniff verstand selbst seine Frau nicht, also konnte kein unberufenes Auge seinen Reservefonds ergründen.

Wie ein Sieger schloß Werner das Kontor heute ab. Auf der Straße trug er den Kopf so hoch, als müßte er alle die hastenden Menschen überragen, als wäre das alles nur kleines, armes Volk gegen ihn. Vor dem ersten Herrengraderobengeschäft blieb er stehen. So einen braunen, englischen Frühjahrsanzug, so einer wie da im Schaufenster stand, würde er sich gleich nächste Woche vom Schneider machen lassen. Das war ja selbstverständlich! Nicht mehr mit dem blauen, blank gewordenen Sonntagsrock umherlaufen. Nein, nicht mehr die verwaschenen, hellen Westen vom vorigen Sommer....

Werner mußte sich mit Gewalt von dem Schaufenster losreißen. Am liebsten hätte er sich sofort so einen fertigen Anzug zu Ostern gekauft. Aber dann saß er nicht so tip-top wie nach der Figur gearbeitet... lieber ein paar Tage warten.

Am zweiten Feiertage war der große Kegelausflug mit den Freunden. Denen wollte er's aber mal zeigen, welche noblen Passionen er im Grunde genommen besaß. Eine Bowle würde er in Wannsee schmeißen, mit Sekt; Mund und Augen sollte die Bande aufreißen vor Staunen, wie er auftrat. Nicht mehr sich hänseln lassen von den anderen... „Deine Olle drückt woll 'n Daumen drauf" oder „Der braucht seine Moneten, um jedes Jahr taufen zu lassen"... Nein, er würde den Großmäulern mal zeigen, daß er auch Geld für sich und die Freunde besaß, daß er nicht den ganzen Verdienst hingeben brauchte für Frau und Kinder.

Ihm wurde noch heißer plötzlich. Warum denn, Frau und Kinder brauchten das Geld nicht... nee! Lenchen hatte ja erst neulich zu ihm gesagt, sie käme sehr gut aus diesen Monat, und dem Aeltesten hatte sie sogar von seinem alten Sommermantel einen prachtvollen Osteranzug genäht. Lenchen brauchte gar nichts von der Zulage zu wissen. Die Frauen reden dann immer gleich dazwischen, als ob ihnen das Geld gehörte. Bloß nicht! ... Er hatte sich in den sechs Jahren seiner Ehe genug für die Familie gequält, alles hatte er hingegeben, mit dem bescheidensten Taschengelde war er ausgekommen, also hatte er diese 100 Mark redlich verdient, er konnte sich mal selber dafür etwas anthun, was ihm Vergnügen machte.

Beinahe hätte er einen Luftsprung gemacht vor Wonne. Das war gerade vor einem Konfitürengeschäft. Hinter dem Schaufenster nickt ein Riesenosterhase mit dem Kopf, so daß Werner vergnügt wieder nickte.

„Ja, ja, alter Bursche, diesmal habe ich auch meine Freude an deiner Osterbescheerung!"

Sein Blick wanderte über die ganze Zuckerherrlichkeit, und das Leuchten verstärkte sich in des Mannes Antlitz.

Die Kinder... natürlich.. die sollten diesmal auch solch Zeugs suchen. Nicht bloß gefärbte Hühnereier, nein.... sie hatten ja so einen reichen Vater!

Als Werner nach Hause kam, hielt er die weiße Tüte vorsichtig auf dem Rücken versteckt, schloß leise die Korridorthür auf und versteckte sein süßes Packet auf dem Kleiderschrank, wo die Kinder nicht herankamen. Und dann stürmte es auch schon wie die wilde Jagd auf ihn zu.

„Papa".

Und das Kleinste, das schon in seinem Wagen lag, krähte in der Stube, so gut es ging, mit.

Werner schnüffelte in der Luft herum, als müsse ihn ein ganz besonders feiner Kuchenduft heute in seinem Heim empfangen.

Er roch aber nur Seifenwasser. Und in der Küche lag seine Frau auf den Knieen und scheuerte den Fußboden.

„Lenchen!" rief er ärgerlich, weil sie ihm nicht wie sonst entgegengekommen war.

Die junge Frau schreckte empor, wischte sich die in's Gesicht gefallenen, blonden Haarsträhnen mit nasser Hand zurück und wurde roth.

„Ich.. du bist schon da.. ich habe dich beim Scheuern gar nicht schließen hören."

Er blieb in der Küchenthür stehen und sah sie beinahe wie enttäuscht an. Sie paßte gar nicht in seine festliche Stimmung hinein... Das alte, blaue Hauskleid war geflickt, die Schürze verschossen und die Schuhe unter dem Rocksaum ausgetreten. Ihm war das nie so aufgefallen wie heute. Und noch nicht einmal mit dem Reinmachen war sie fertig.

„Warum machst du denn das ganz allein?" fragte er nörgelnd. „Ich habe dir doch gesagt, du solltest dir eine Aufwartefrau nehmen."

Sie war aufgestanden, hatte sich die Hände abgetrocknet und die Küchenmöbel wieder gerade gerückt. Ihr vom Bücken roth gewordenes Gesicht bekam langsam wieder die gewohnte weiße Farbe.

„Die Frauen.... nehmen jetzt schon dreißig Pfennig für die Stunde", stotterte sie vor seinen seltsamen Augen.

„Kleinigkeit", meinte er leichthin im Vollbesitz seines großen Reichthums.

Nach dem Abendessen, als die Kinder schliefen, saß er noch am Tisch, las die Zeitung und wartete, daß seine Frau, die ihm gegenüber saß, bald mit ihrer Näherei aufhören würde. Er war müde und gedachte sich gleich hinzulegen.

Sie blickte aber gar nicht auf. Sie hielt den hellen Kopf tief gesenkt, hatte einen Berg alter Seidenflicken und Spitzenreste vor sich liegen, probirte und stichelte und probirte an dem alten Sonntagskleide herum.

„Was machst du denn da?" fragte Werner schließlich, als sie einmal leise seufzte.

Sie lächelte.

„Ach, Werner.... is doch schwer, was Gescheites rauszukriegen, wenn man nicht schneidern gelernt hat. Ich wollte mir die Bluse hier zu Ostern etwas modernisiren, die Aermel habe ich schon weiter gemacht, unten abgeschnitten.... sind jetzt halblang.... sieh mal,... aber"....

„Aber?" fragte er, als sie stockte.

Sie sah ihn muthig an.

„Der Stoff reißt an allen Ecken und Enden. Sieh mal.... hier am Kragen, meinste, da kann ich die Seide hier zu verwenden und vielleicht das Stück Spitze?"

„Sicher", sagte er, ohne recht hinzusehen, „Du wolltest dir doch eine neue Bluse kaufen zu Ostern, ich hatte dir doch das Geld dazu gegeben."

Sie nickte rasch.

„Ja.... wollt' ich! Aber Gretchen brauchte so nöthig ein Kleid, und den beiden Kleinen habe ich neue Jäckchen kaufen müssen, und Kurt 'ne Mütze"—

„Ach so!" sagte Werner nur. Er starrte das lächelnde Frauenantlitz an und dachte, „die Augen passen nicht zu dem lachenden Mund. Die Augen sehen ganz roth und müde aus, meine hübsche Frau wird alt vor der Zeit."

Seine schöne Osterstimmung von vorhin wollte sonderbarerweise gar nicht standhalten.

„Komm schlafen", sagte er nach einer Weile ganz unvermittelt und herrisch. „Die ewige Näherei macht mich nervös. Kannste morgen früh auch noch fertig machen."

Sie schüttelte den Kopf. Er merkte, wie sie sich gewaltsam zusammennahm, um gerade zu sitzen und die Augen aufzuhalten.

„Ich bin noch gar nicht müde. Lange dauert's nicht mehr.... geh nur immer, ich komme bald nach."

Er gähnte mächtig.

„Die Frühlingsluft liegt mir in allen Knochen, dir auch, Lenchen?"

Sie nickte.

„Das ist gesund, Werner.... Frühling macht wieder stark."....

Er lag schon im Bett, hatte die Augen zugemacht und dachte immer noch an diese Worte.

„Frühling macht wieder stark."....

Was hatte Lenchen eigentlich damit gemeint? Hielt sie ihn nicht für kräftig genug?

Er dehnte und streckte sich behaglich in den Kissen und horchte dabei nach der Nebenstube.

Ein Weilchen wartete er noch. Die Uhr mischte sich mit gleichmäßigem Ticktack in die Athemzüge der Kinder, es war ein so großer Friede um ihn her, wenn nur das Bett neben seinem nicht leer gewesen wäre.

„Lenchen!" rief er.

Sie antwortete nicht. Herrgott noch mal, sie mußte doch längst mit ihrer Näherei fertig sein, ob das alte Kleid noch Spitzen hatte oder keine....

Leise stand Werner auf, schlich zur Stubenthür, die nur angelehnt war, und blickte hinein.

Ja, sie saß immer noch und arbeitete. Der blonde Kopf war noch ebenso tief gesenkt, nur das rothe Kleid lag nicht mehr auf ihrem Schoß. Etwas Seidiges, Lichtes mit blanken Knöpfen hatte sie in der Hand, auf dem sie mit bunten Fäden Blümchen hineinstickte, eins immer neben das andere.

Werner stieß die Thür ganz auf und trat näher.

Sie schrie erschreckt auf, versuchte das seidene Etwas unter dem Tisch zu verstecken und wurde dunkelroth.

„Was.... was machst du denn da noch?"

Er stand jetzt dicht vor ihr und zog aus ihren widerstrebenden Fingern die Arbeit heraus.

Eine Herrenweste, eine wundervolle, fast fertig gestickte Herrenweste mit tiefem, modernem Ausschnitt und schönen, blanken Knöpfen.

Das Blut stieg ihm flammend ins Gesicht.

„Die.... soll die für mich sein?"

Sie nickte und hatte Thränen in den Augen.

„Ich wollte sie dir doch morgen verstecken als Osterei.... du.... du wünschtest dir doch lange schon so eine.... nun.... nun hast du mir die ganze Freude verdorben!"

Er schüttelte den Kopf.

„Das wollte ich nicht, Lenchen. Nur holen wollte ich dich, weil ich nicht schlafen konnte."

Er schwieg, weil es ihm so seltsam riß und zuckte im Herzen. Die müden Augen seines Weibes sah er an, den blassen Mund und die schmalen, gebeugten Schultern. Und er? Hatte er keine Osterfreude für die fleißige Mutter seiner vier Kleinen?

Seine Finger, die die lichtgraue Seidenweste hin und her schoben, hoben sich. Zuerst umspannten sie das Frauenantlitz, und zogen es nahe an seins.

„Hörst du? Zwölf Uhr schlägt's. Ist ja schon Ostern, Lenchen. Ich durfte also mein Osterei schon seh'n.... Racker du! Willst du deins auch schon gleich haben?"

Sie zitterte in seinem Arm. So hatte er lange, lange nicht mit ihr gesprochen, so weich und warm.... Und sie schrak ganz verstört zurück, als er plötzlich einen funkelnagelneuen Hundertmarkschein in der Hand hielt und ihr in die Finger drückte.

„Da.... dein Osterei, Lenchen. Es reicht zum neuen Kleid für dich, zum Osterkuchen, zu der Aufwärterin für eine gute Zeit.... ich glaube, es fällt sogar noch was ab für eine Flasche Rothwein zum Fest.... meinste, es reicht?"

Sie verstand ihn nicht.

„Woher.... hast du denn das?"

„Vom Chef.... Osterbescherung, Lenchen."

Da hielt sie ihn auch fest.

„Es reicht noch für viel mehr, Werner. Für dich und mich zum Glücklichsein."

Und sie küßten sich, als müßten sie die ganzen hundert Mark in Küssen anlegen....

Mißglückte Dressur.

Die „Deutsche Wochenzeitung für die Niederlande schreibt: Ein Amsterdamer Nimrod bekam einen jungen Hühnerhund, der leider nicht zimmerrein war. Gleich am ersten Tage beschmutzte er das Zimmer. Gleich am ersten Tage wendete sein Herr die bekannte Methode an: „Er rieb die Nase des Hundes in der „Missethat" ein paarmal hin und her, packte ihn beim Genick und warf ihn zum Fenster hinaus in den Garten. Viermal wiederholte sich der Fall. Als der Jäger zum fünften Mal den Fall entdeckte, ereignete sich etwas Merkwürdiges: der Hund lief, als er seinen Herrn nahen sah, nach seiner eigenen Losung hin, rieb sich die Schnauze ein paar Mal daran und sprang dann zum Fenster hinaus. Man wird sich nicht wundern, daß diese unrichtige Ansicht des Hundes über Zimmerdressur seinen Herrn veranlaßte, ihn einem anderen Eigenthümer zu übergeben.

— Die größte Panik. — Ein großer Finanzmann wurde einmal gefragt: „Welches war die größte Geldpanik, die Sie erlebt haben?"—„Die schlimmste Geldpanik," erwiderte er, „war die, als in einem Straßenbahnwagen ein Fünfzigpfennigstück herunterfiel und sieben Frauen es als ihr Eigenthum reklamirten."

Achtung!

Leset die Anzeige von dem **Palace Clothing Co.** St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 8.

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.	**KOOP'S** 495-497 W. CHICAGO AVE. nahe Ashland Ave.	Koop's Tickets sind gut für 5% in Waaren, od. Fish's Stamps, wenn Sie diese vorziehen.

Spezialitäten für Ostern

Für Samstag, den 10. April

Ein Verkauf von solid goldenen Schmucksachen

Ein Sortiment von massiv goldenen Broches, Roman Gold Finish, einige mit Fassung aus Seed Perlen; andere mit Fluß-Perlen, keine zwei übereinstimmend. Sie sind völlig $5 werth. So lange sie vorhalten... **1.50**

Eure Auswahl von etwa 200 massiv goldenen Damenringen, alle Sorten Fassungen, auch eine Partie massiv goldener Signet Ringe, bis $3 werth, speziell.. **1.00**

Sortiment neuer Belt Pins, die reguläre 25c-Sorte, für diesen speziellen Verkauf........ **15c**

Sortiment von fancy Hut-Nadeln — Fassung aus großen Steinen, umringt von Rheinsteinen, die neueste Importation, für nur........ **25c**

Neue Halstrachten und Handschuhe für Ostern

Eine vollständige Auswahl fancy Halstrachten für Damen, solche wie Jabots, Dutch Kragen, hohe Spitzen-Kragen und geschneiderte Stocks, speziell zu 25c und.... **50c**

Importirte Glace-Handschuhe für Damen, in all den neuesten Schattirungen, zum Preise von $1.00 und........ **1.50**

Doppelt Tipped Ellbogen Länge seidene Handschuhe, in weiß und schwarz, aufwärts von........ **75c**

Große weiße Shawls (passend für Konfirmation), in Wolle und Seide, mit Franse garnirt, Preise rangiren von 2.50 herunter auf........ **1.25**

Bänder für Ostern

Reinseidene weiße Taffeta-Bänder, 5 Zoll breit, schwere Qualität, spezieller Oster-Verkauf, die Yard für........ **25c**

Reinseidenes Taffeta-Band, in schwarz und fancy Karrirungen, 4 Zoll breit, spezieller Oster-Verkauf, die Yard........ **15c**

Große geschnitzte Haar Barrettes und Back Combs, — in Shell und Amber, die neuesten Facons für Frühjahr, 50c und........ **25c**

Spitzen, Stickereien, Schleierstoffe

Orientalische Spitzen, in cream und weiß, bis zu 7 Zoll breit, 19c Werthe, speziell, die Yard für nur........ **12½c**

Schwere bestickte Cambric Korset Schützer-Stickerei, ein 50c Werth, speziell, die Yard für........ **39c**

Tucked Nets, in cream und weiß, 27 Zoll breit, in Cluster tucked, speziell, die Yard für nur........ **89c**

Schleierstoffe, in allen Schattirungen, in feinen dotted Maschen und russische Nets, die Yard jetzt für nur........ **30c**

Zuckerwaaren für Ostern

Eine volle Auswahl von Candy Oster-Eiern, — mit Marshmallow Creams, und Gum-Füllungen, speziell, in diesem Verkauf, das Pfund........ **10c**

Butterscotch Wafers, spezieller Verkauf, Pfund........10c
Burnt Peanuts, spezieller Verkauf, Pfund........9c
Frisch gesalzene Peanuts, spez. Verkauf, Pfund........10c
Military Mixture, spez. Verkauf, Pfund........5c
„Giggles", das neue Pop Corn Confection, Packet........4c

Eine vollständige Auslage von Oster-Karten.

Von unserer Strumpfwaaren-Abtheilung

Feine Lisle Strümpfe für Damen, echtschwarz, full fashioned, clocked und Seide bestickt, in allen Größen, speziell, das Paar........ **35c**
3 Paar für $1.00

Fließgefütterte Strümpfe für Damen, einfach oder gerippt, regul. 25c Strümpfe, spez. Verkaufspreis **20c**

Feine schwarze Lisle Männersocken, Seide clocked u. bestickt, ein feiner Werth, für........ **35c**
3 Paar für $1.00.

Weiße Strümpfe für Kinder, passend für die Konfirmation, 30c das Paar, herunter, im Verhältniß zur Größe, bis auf........ **22c**

Alle die neuen Facons Korsets sind hier

In den besten wohlfeilen Fabrikaten.

Nur wenige Läden in Chicago führen eine so große u. vollständige Partie von Korsets. All die neuen Facons von den bekanntesten Firmen sind hier vertreten. Wir erwähnen:

Warners „Rustproof" Korsets, für........1.00
Kabo Form Reducing Facon, für........3.00
Kabo Standard Shapes, neue Facons, ..$1.50 und 1.00
R. & G. Korsets, all die neuen Sorten........1.00
Nemo Self-Reducing Korsets, für........3.00
Eine Facon Kabo Nr. 701, hohe Büste, langer Skirt Effekt, von weißem Batist, Spitzen besetzt, vier Strümpfehalter befestigt, nur........ **1.50**

Von der Haarwaaren-Abtheilung

Unser Lager ist vollständig und zeigt die neuesten Effekte in Haarwaaren zu Einführungspreisen, die sehr niedrig sind.

Haar-Rollen, Preise zu 50c, 25c und........10c
Flechten, Preis, zu 2.50 und........1.50
Puffs, 10 Rollen, 75c; 8 Rollen, 50c; 6 Rollen, 39c; 4, 25c
Rosetten, markirt zu 1.25 und........98c
Billy Burkes, für........1.98
Spezielle Anfertigungen zu einem billigen Preis schnell ausgeführt — **Main Floor.**

Neue Facon Gürtel, Handtaschen

Ein großes Sortiment seid. Elastic Gürtel für Damen, mit fancy und Jet Schnallen, auch Leder-Fronts, mit Knopf-Verschluß, speziell für........ **50c**

Bestickte und tucked waschbare Gürtel für Damen, — mit Perlmutter-Schnallen, in allen Größen, bis zu 36 Zoll, für 10c und........ **25c**

Leder Handtaschen, in den neuen Facons, mit Leder gefüttert, mit Geldtasche und Karten-Etuie, aufwärts von........ **1.00**

9zöll. Handtasche, überzogenes Gestell, imitirtes Alligator, Seal und Schweinsleder, jede mit dazu pass. Geldtasch, ein guter Werth, für........ **50c**

Spezieller Verkauf von waschbaren, fancy Männer-Westen

Wir offeriren in diesem Oster-Verkauf eine Partie von waschbaren fancy Westen, zu einem Preis, der so weit unter dem regulären Werth ist, daß der Vorrath nicht lange vorhalten wird. Schlicht weiße, weiße mit schwarzen Fien, braune und graue mercerized Effekte und verschiedene andere Farben, Größen 34 bis 46. Diese Westen sind von $1.25 bis zu 2.50 markirt. Eure Auswahl, so lange sie vorhalten. **Kommt früh für erste Auswahl** **75c**

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Eine Sensation in Stühlen

6 Eßzimmer-Stühle, echte Leder-Box-Sitze, Klauen-Füße,

6 Eßzimmer-Stühle, echte Leder-Box-Sitze, Klauen-Füße,

6 Stück für 9.95 — **6 Stück für 9.95**

$18.00 Werth!

Diese bemerkenswerthe Offerte ist nur eine von den vielen guten Werthen die Ihr in unserem Laden finden könnt.

Wir verkaufen für Baar oder auf Abzahlung

S. ROSENBAUM & CO.,

Ausstatter für vollständige Wohnungen,

1021-23 Lincoln Ave., zwischen Belmont und Barry

Am 1. Mai eröffnen wir einen weiteren Laden in 3621-3623 N. Clark Str.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Anzüge und Ueberröcke

Ausgezeichnete Werthe für Männer und junge Männer

Diese zwei eleganten Partien sind zu den niedrigsten Preisen markirt, welche wir jemals so zeitig in der Saison verlangten. Und wir versichern nicht nur diese größere Ersparniß, sondern auch, daß die Kleidungsstücke in jeder Hinsicht vollkommen korrekt sind.

Diese Anzüge für **8.50**

Hübsche, elegante Facons für konservative Männer und in extremen Effekten für junge Leute. Kammgarne u. weich appretirte Cassimeres, grau u. dunkle Muster.

Ueberröcke für **8.50**

Dies sind die neuen Box - Entwürfe, so beliebt bei Denjenigen, die sich modern kleiden; hübsche graugemischte Stoffe. Alle Größen von 34 bis 42, sowohl Anzüge wie Ueberzieher, zu $8.50.

Blaue Serge-Anzüge für 4.65

Dieselben sind aus reiner Wolle, mit 2 Paar Knickers. Die Coats sind doppelknöpfig und die zwei Paar Knickers voll zugeschnitten u. durchweg gefüttert. Alle Größen, 7 bis 17, sehr speziell zu 4.65.

3.95 für Knickerbocker - Anzüge für Knaben — reine Wolle — zwei Paar Knickerbockers mit jedem Anzug. Prachtvolle grüne, lohfarbige und graue Mischungen, Größen 7 bis 17, spezieller Preis, 3.95.

2.45 für Knickerbocker-Anzüge für Knaben, eleganter doppelknöpfiger Coat und voll geschnittene Knickerbocker-Hosen, neues Grün, Grau oder lohfarbige Mischungen, Größen 7 bis 17, extra niedriger Preis, zu 2.45.

$2 Frühjahrs-Reefers für Knaben, in einer prachtvollen Auswahl von neuen Frühjahrs-Facons und fancy Entwürfen, Größen 3 bis 10, speziell, $3.

Jung-Amerika.

Frau L. Hahl von zwei Knirpsen um ihre Börse erleichtert.

Im Schatten des Todes.

Der seiner Zeit vielgenannte Dan Coughlin geht in Mittel-Amerika seiner Auflösung entgegen.—Polizist in Nöthen. — Imponirten ihm.

Frau L. Hahl, Nr. 1526 George Straße, wurde gestern Nachmittag an Diversey Boulevard und Mildred Str. von zwei etwa 14jährigen Burschen überfallen und um ihre $10 enthaltende Börse erleichtert. Die jugendlichen Raubgesellen entkamen. Die leere Börse wurde später im Lincoln Park gefunden.

Seine Tage gezählt.

Der Justizflüchtling Dan Coughlin, der, seit er vor drei Jahren aus Mobile, Ala., seine Flucht bewerkstelligte, unter dem Namen Jim Davis in Puerto Cortez, SpanischHonduras, gelebt hat, soll im höchsten Grade schwindsüchtig sein und seiner Auflösung entgegengehen. Er war bis vor etwa drei Monaten als Aufseher von Streckenarbeitern beschäftigt. Auch jetzt leidet er keine Noth. Er hat die besten Aerzte der Stadt und die beste Pflege, ist aber nur ein Schatten seines früheren Ichs. Der Mann, der, als er hier die Wirthschaft Nr. 125 Clark Straße betrieb, 250 Pfund wog, war vor 14 Tagen keinen Zentner schwer. Im Herbst 1889 wurde er, der damals städtischer Detektive war, der Verschwörung zur Ermordung des Dr. Cronin überführt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Drei Jahre später wurde ihm ein neuer Prozeß bewilligt, der mit seiner Freisprechung endigte. Bald darauf eröffnete er die Wirthschaft Nr. 125 Clark Straße. Michael McNamara, der frühere South Town - Assessor, wurde sein Theilhaber. Das Geschäft blühte. Da, eines schönen Tages, wurden Coughlin und sein Schankkellner Wm. Armstrong wegen Geschworenenbestechung unter je $10,000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Sobald sie in Anklagezustand versetzt waren, flüchteten sie. Ihre Bürgschaft, die McNamara hinterlegt hatte, wurde für verfallen erklärt. Armstrong wurde später in Seattle, Wash., verhaftet, aber auf Grund eines Habeascorpus-Verfahrens in Freiheit gesetzt. Coughlin wurde erst vor drei Jahren in Mobile festgenommen. Ehe ein hiesiger Polizist ihn holen konnte, hatte er seine Freilassung erwirkt und war nach Mittel-Amerika geflüchtet.

In der Falle.

Polizist Michael Stapleton befand sich gestern in dem an State und 61. Straße gelegenen Meldekasten, als ein heftiger Windstoß plötzlich die Thür ins Schloß warf. Vergebens mühte Stapleton, der sich kaum regen konnte, sich ab, der Wache seine Nothlage zu schildern. Erst nachdem er sich heiser geschrieen, und mit Fäusten und Füßen die Thür bearbeitet hatte, wurden Straßengänger auf ihn aufmerksam. Der Schankwirth Frank Roeder übermittelte der Wache einen „Riot-Call." Diesem leistete ein Dutzend Häscher Folge. Die Thür des Meldekastens wurde gesprengt und Stapleton aus seiner Nothlage befreit. Er war gänzlich erschöpft, erholte sich aber bald wieder.

Ging auf den Leim.

Dem Richter Hume wurden gestern Charles J. Dannenbaum und Dr. J. Rawson Pennington unter der Anklage vorgeführt, einen gewissen L. J. Erhardt um etwa $11,000 geprellt zu haben. Erhardt gab an, die Angeklagten hätten ihm weisgemacht, daß Dannenbaum aus einer sehr vornehmen, steinreichen Familie stamme und daß Dr. Pennington als Elektriker ein Genie sei, das sogar Edison in den Schatten stelle. Schließlich hätten sie ihn veranlaßt, sich zwecks Ausnützung eines Telephon-Patents an einem Aktien-Unternehmen zu betheiligen. Aktien, die nicht mehr werth sind, als das Papier, habe man ihm für je $700 bis $800 verkauft.

Ptomain-Vergiftung?

Etwa 20 Studentinnen der Universität Chicago, die in der Green-Halle wohnen, sind dort vorgestern nach dem Gabelfrühstück unter Anzeichen von Ptomain-Vergiftung erkrankt. Da sich schon vor etwa drei Wochen unter ähnlichen Umständen bei mehreren der jungen Mädchen Unwohlsein eingestellt hat, so dürfte eine gründliche Untersuchung am Platze sein.

Vermißt.

Die Lebensrettungsmannschaft sucht Elwood Tibbitts aus London, England, der im November mit Frl. Keil, South Haven, Mich., Wm. Bakhus, Toledo, Ohio, und Charles Hayball, Chicago, in einem Hausboote die Reise nach Florida antrat. Seitdem hat man von ihm und seinen Reisegefährten nichts gehört. Man befürchtet, daß das Boot untergegangen ist und daß die Insassen ertrunken sind.

Wurde fahnenflüchtig.

Emil Hebel, Kornettbläser in Barnum & Bailey's Zirkus, wurde dort gestern wegen Fahnenflucht verhaftet. Er war Mitglied der Kapelle auf dem Schlachtschiff „Connecticut". Als man ihn nicht, wie er erwartete, zum Kapellmeister beförderte, riß er bei Nacht und Nebel aus.

— Verschnappt. — Herr (zum Impresario einer Schaubude): Sie, wie alt sind denn eigentlich die zusammengewachsenen Zwillinge?—Impresario: Der eine ist 14 und der andere 16 Jahre.

1 Siegel Stamp für jede 10c die Ihr während des ganzen Tages verausgabt.

SIEGEL COOPER & Co
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Leset die Sonntags-Zeitungen über den Größten Verkauf von Koffern und Suitcases der je angekündigt wurde.

Wir statten Euch aus mit einem feinen Anzug für Ostern zu einer Ersparniß von 20 bis 25 Proz, unter den Preisen, die von andern verlangt werden; Wir können es beweisen

Diese spezielle Offerte in Kleidern besteht nur aus den besten Erzeugnissen der hervorragendsten Fabrikanten Amerikas. Dies ist eine großartige Ausstellung von modernen Ideen in Kleidern, das Beste, das die Schneiderkunst hervorzubringen vermag. Unsere Kleider sind stets sehr beliebt, da sie vorzüglich passen und auch wegen der hochfeinen Qualität der Stoffe. Es ist jene Sorte von Kleidern, welche sich stets einer großen Nachfrage erfreuen, denn sie sind hochmodern sowohl in Bezug auf Schnitt, Muster und Farben.

Wir wünschen, daß Ihr unsere prachtvolle neue Kleider - Abtheilung (Nordende, dritter Floor) besichtigt und offeriren spezielle Werthe, um Euch morgen hierher zu bringen.

$25 bis $28 Anzüge für Männer, $20

Oster - Anzüge für Männer, von feinen importirten Stoffen, in lohfarbig, grün, braun, olivenfarbig, grau, blau und schwarz, in den neuen Schatten- und Pencil - Streifen, und fancy gemischten Effekten. Die allerfeinsten Zuthaten und Arbeit. Perfektes Passen absolut garantirt. — Wirkliche $25 bis $28 Werthe. SpezIell für diesen großen Samstag - Verkauf, für **$20**

20.00 bis 22.50 Anzüge für Männer, 15.50

Neue seidegefütterte Frühjahr - Anzüge für Männer. Reinwollene fancy Kammgarne und schlichtblaue Serges, mit Seide gefüttert. Durchweg strikt bei Hand geschneidert. Gang mit Seide genäht. Hochfeine Kleidungsstücke, in wissenschaftlicher Weise gemacht, perfekt passend. Hübsche Osteranzüge, sollten $20 u. 22.50 kosten, Eure Auswahl, morgen **15.50**

$32.00 bis $35.00 Anzüge zu $25.00

Anzüge für Männer, enthalten all die Neuheiten der Saison. Die Kleidungsstücke sind durchweg bei Hand gemacht, handwattirte Schulter, Kragen bei Hand angebracht, handgemachte Knopflöcher. Röcke haben Zwischenfutter aus franz. Canvas und import. Haartuch. Die neuesten importirten und hiesigen Stoffe und Gewebe. Diese Kleidungsstücke sind nicht unter $32 bis $35 zu kaufen. Unser Oster-Preis, **$25**

Männer-Hosen zu 3.95 und $5: Spezielle Oster-Werthe

Ausgezeichnete Hosen für Männer. Dies sind Siegel Special Hosen. Garantirte Arbeit. Mit Seide genäht. beste Zuthaten, neueste Muster u. Schattirungen. Echte $5 Werthe. Samstag, Paar **3.95**

Neue Frühjahr-Hosen für Männer. Feine reinw. import. u. hiesige Stoffe, neueste Muster u. Farben. Alle Größen, 31 bis 52 Taillenmaß. Wirkliche $7 u. $8 Werthe. Unser Preis, Samstag, **$5**

Echte W. L. Douglas $3 und $4 Oxfords für Männer Samstag zu nur $2.00
Dieser Bargain ist nur eines der Ereignisse der großen Oster-Offerte

Männer-Schuhe, die den Namen „Douglas" tragen, zeugen von Qualität und Style; der Name bildet eine Garantie für ausgezeichnete Schuhmacher-Arbeit. Tausende von Paaren dieser berühmten Oxfords in diesem großen Oster-Verkauf morgen zu Preisen, welche kaum die Kosten der Herstellung decken. Außer den Douglas-Schuhen umfaßt diese Partie ein ausgezeichnetes Assortiment von Männer-Schuhen und Oxfords in Patent Calfskin, Gunmetal Calfskin, Russia Tan Calfskin, Vici Kidskin, Velour Calfskin und Box Calfskin. Gemacht mit Goodyear Welt, vorstehenden Sohlen und Military oder regulären Heels. Knöpf-, Schnür- oder Blucher Facons in allen Größen. 3.00, 3.50 und 4.00 Werthe, Samstag zu $2.

$2 — **$2**

Franz. Bronze Calf Ankle Strap Walking Damen - Pumps, Goodyear Welt, handgewend. Sohlen u. Cuban Absätze spez. morgen— das Paar, **$4**

Franz. Bronze Kid Ankle Strap Walking Pumps f. Mädchen; handgewend. Sohlen, niedr. Absätze, Gr. 2½ bis 5, **2.50**; 11½ b. 2, **2.25**; 8½ b. 11, **$2**; 5 b. 8 zu **1.75**.

$3 und 3.50 Damen-Schuhe und Oxfords, $2

Damenschuhe und Oxfords für Oster-Gebrauch zu Preisen die kaum die Fabrikkosten decken. Kommen in schönem Patent Coltskin, Gun Metal Calfskin, Russia lohfarbigen Calfskin, Vici Kidskin, Velour Calfskin, Box Calfskin und Suedes, in schwarz, London Smoke oder Lohfarbe. Knöpf-, Schnür- oder Blucher-Modelle; die Oxfords sind in Court, Gibson, od. Sailor Ties, und Knöpf- od. Blucher-Modelle, swie engl. oder Ankle Strap Walking Pumps, $3 und 3.50-Schuhe zu **$2**

Knabenschuhe und Oxfords; gr. Auswahl von Ledersorten; — Knöpf, Schnür- oder Blucher-Styles; alle Gr.; $3 und 3.50-Wth.; spez. morgen, Paar **$2**

Mädchenschuhe u. Oxfords, in gr. Auswahl von Ledersorten; — Schnür-, Knöpf- od. Blucher-Styles; alle Gr., werth $3; spez. morgen, per Paar, **$2**

Nach 30 Tagen sind die Bedingungen

$1 die Woche

Zieht diese Offerte näher in Betracht, dann macht Euch unsere Oster-Offerte zunutze.

Symphony 10-zöllige doppelseitige Disc Records, in einer Auswahl der neuesten Musikstücke. Tadellos im Ton und in der Qualität. Ebenso gut wie die kostspieligsten Records. Speziell Samstag für nur **45c**

Die „Star" Sprech-Maschine — hübsches Eichen-Cabinet, 10zöll. Dreh-Tisch, spielt alle Größen Records, großes Blumen-Horn, mit blauen und Gold-Dekorationen. Vollständig mit sechs 10zöll. Symphony Records; spez. $25-Ausstattung für **14.95**

Symphony 10zöll. Disc Records, für morgen markirt, speziell. 3 für $1, das Stück zu **45c**

Knaben-Konfirmationsanzüge
$7 reinwollene Serge-Anzüge, 4.75

Dies sind Konfirmations - Anzüge von reinwollenem marineblauem Serge in den neuesten Modellen dieser Saison; sehr fein geschneidert mit dem allerbesten Besatz und Futter. Die Hosen sind schlichte Knie- oder weite Knickerbocker-Styles, durchweg gefüttert. Größen sind 7 bis 16 Jahre. —Dies ist ein prächtiger Konfirmations - Anzug. Reguläre $7-Anzüge, morgen zu **4.75**

Elegante neue Frühjahrs-Knaben-Reefers, in neuesten Erzeugnissen der Mode. In den neuesten Stoffen in allen beliebten Schattirungen und Farben. Fancy Cuff, Emblem auf Aermel; einige haben Sammetkragen; Größen rangiren von 2½ bis 10 Jahren. Die Reefers sollten für $8 verkauft werden; morgen **5.00**

Oster-Anzüge für die Kleinen. Hunderte von Russian und Sailor Blouse Anzügen, in hübschen neuen Frühjahr-Modellen. Einfache u. doppelbrüst. Styles in Cheviots, Cassimeres und Velours in grau, Olive, lohfarbig und gemischten Effekten, sowie schlicht blauem Serge; — es sind feine $5-Anzüge, zu **3.50**

Feine neue Oster-Anzüge für Knaben: 2-Stücke Knickerbocker-Anzüge, die allerneuesten Moden dieser Saison. Die Stoffe sind durchaus reinwoll. Worsteds, f'cy Cheviots, Serges und Velours, in allen neuesten Schattirungen. Die Röcke sind in Derby Rücken Style, extra lang. Hosen weite Peg Knickers, durchweg gefüttert; Nähte gut Taped.— Größen 8 bis 17 Jahre; $12-Anzüge zu **7.50**

Jünglings-Anzüge — schönes Sortiment von Jünglings-Anzügen, in den neuesten College-, Frat- und University-Modellen. Feine import. Worsteds, Cassimeres und Velours in grau, Olive, lohfarbig, Slate, blau, schwarz; Größen 14 bis 20 Jahre; kein Anzug weniger als 16.50 werth. Speziell zu **12.50**

Taschenmesser, 39c.

Der größte Verkauf von Taschenmessern morgen den wir jemals abhielten—nie vorher gesehene Ersparnisse—große Partie, enthalten Messer aller Größen, Facons und Arten. 2-, 3- und 4 Klingen, Perlmutter- und Stag-Griffe — Eure unbeschränkte Auswahl morgen von Messern die 75c und mehr werth sind, zu **39c**

Schwarze Stahl und Antelope Rasirmesser, feinste Qualität Stahl, $2-Werthe, zu **1.19**.

Elektrische Waaren.
Trocken-Batterien, 19c

(4. Flur)

Nr. 6 Columbia Trocken-Batterien für 19c. Jede einzelne tadellose A1 Qualität; eine Batterie von solch anerkannter Güte zu diesem Preis spricht für sich selbst. Speziell im April-Verkauf zu nur **19c**

Mesco Trocken-Batterie, Samstag **12c**

Red Seal Trocken-Batterie, jede **19c**

Nasse Carbon Batterie, gefüllt mit Sal Ammonia, **23c**.

Sal Ammonia, allerbeste, Pfd. **8c**

Batterie Zincs, reg. 3c-Werthe, zu **2c**

Elektr. Glocken, spez. markirt, **18c**

Medizin. Batterie, wth. 4.50, **2.89**

THE WORLD
MILLINERY CLOAKS & SUITS
229-231-233-STATE STREET.

Wir treffen stets große Vorbereitungen für die Oster-Woche und hier sind wir abermals. Der Preis ist sicherlich lächerlich niedrig, wir wollen sie aber losschlagen. 450 prachtvoll garnirte Hüte, bis zu $6.50 werth. All die neuesten Facons und Farben, wie abgebildet, einschl. rauhe Burnt Stroh Braids, mit Kirschen garnirt, von $8.15 bis zu $12.40 werth, nur für Samstag, Eure Auswahl:.......... **$1.85**

Samstag, von 8:15 bis 12:30 Uhr. $1.85

Nur für Samstag, von 8:15 bis 12:30 Uhr.

Verkauf schließt positiv um 12 Uhr.

$1.85

Bedenkt! Diese elegant garnirten Hüte und 50 andere Facons zur Auswahl. Von 8:15 bis 12:30 am Samstag. Nur.......... **$1.85**

Nicht zu vergessen: dieser Verkauf schließt positiv punkt 12:30 Uhr und nach 12:30 Uhr sind alle Waaren nur zu den regul. Preisen zu haben.

Die drei Fragen des Gouverneurs.

Die Zeitschrift „Kolonie und Heimath" erzählt folgende kleine Geschichte: Unsere „schwarzen Landsleute", wie sie immer so nett genannt werden, huldigen bekanntlich der Vielweiberei und finden das auch ganz in der Ordnung. Sie nehmen den Missionaren kaum irgend etwas anderes so übel, als daß sie ihnen diese alte Sitte verbieten wollen, und mancher Neger, der sonst gern an den Segnungen der Mission und den damit verbundenen Nebenvortheilen, als da sind Tabak u. s. w., theilhaben möchte, läßt sich aus diesem Grunde davon abhalten. Deswegen halten sie uns Weiße auch für arme Schlucker. Nur wenige Europäer sind in der glücklichen Lage, draußen mit ihren Frauen zu leben, wohl die härteste Entbehrung, die wir in den Tropen erdulden müssen. Ist aber einer verheirathet, so hat er naturgemäß nur eine Frau. „Be poor parlawer" (das kommt von der Armuth), sagt sich der verständige schwarze Mann und zuckt verächtlich die Achseln. Um so größer war die Freude der guten Kameruner, als der neue Gouverneur ankam. Der neue „Puhtekamer" (daß es Dr. Seitz ist, bleibt sich gleichgiltig, zunächst heißt er einfach wie sein Vorgänger Puhtekamer) brachte drei weiße Damen mit, d. h. die Frau Gouverneur, eine junge Dame, die mitkam, um ihr Gesellschaft zu leisten, und eine Köchin. Die Neger aber sagten: „This governor paß him all be whiteman toue! (Dieser Gouverneur, der höher ist wie alle, ist mal ein richtiger Weißer.") Er hat drei Frauen! Dabei blieb es, und sie waren stolz auf ihren Gouverneur. Da geschah es, daß sich die junge Dame, die mitgekommen war, um der Frau Gouverneur Gesellschaft zu leisten, mit einem Bezirksamtmann verlobte. Sie war sehr schön und liebenswürdig und alle Weißen im Bezirk freuten sich, daß sie nun eine so feine und liebe Dame als Bezirksamtmännin hatten. Auch die Köchin verlobte sich bald, denn sie war gewiß auch sehr schön und liebenswürdig (ich habe sie nämlich nicht gesehen), außerdem konnte sie natürlich auch sehr fein kochen. Alles freute sich, denn nun war wieder eine weiße Frau mehr in der Kolonie, denn daran thut's uns noth. Natürlich nur die Weißen. Die Neger aber sagten: „Das ist nicht schön von Puhtekamer! Uns wird's verboten, unsere Weiber zu verkaufen, und er selbst, kaum kommt er in die Kolonie, verkauft er gleich zwei von seinen Frauen! Aber vielleicht haben ihm die Missionare gesagt, daß er nur eine Frau haben darf!"

Lest die „Sonntagpost"

Kriegssekretär Dickinson hier.

Kriegssekretär Dickinson ist heute hier eingetroffen, wird am Sonntag Abend aber bereits nach der Bundeshauptstadt zurückkehren und in Wochenfrist nach der Panamazone abreisen, um den Kanalbau zu studiren. Er glaubt nicht, wie er heute nach seiner Ankunft sagte, daß der Kanalbau während seiner Amtszeit fertig werden wird. Dieser sei ein Friedenswerk, und in Kriegszeiten für die Bundesflotte von unschätzbarem Werthe. Herr Dickinson ist, wie bereits berichtet, bei dem Oppomattoxtag-Bankett des Hamilton-Klubs Ehrengast und wird über den Fortschritt des Friedens reden. Auch Generalmajostr Grant und Bundessenator Borah sind unter den Rednern. Morgen Mittag wird J. C. Shaffer im „Chicago Club" zu Ehren des Gastes ein Gabelfrühstück veranstalten und morgen Abend der „Southern Club" eine andere Festlichkeit.

Ländliches Schlachtfest am Parana.

Einem Privatbriefe einer jungen Deutschen, die sich mit ihrer Mutter zu Erholungszwecken nach Argentinien und Paraguay begeben hat, entnehmen wir folgenden Abschnitt: Wir akklimatisiren uns befriedigend hier draußen und knüpfen schon allerhand nachbarliche Beziehungen an. Da ist die Familie der kleinen Negrita, die uns täglich Milch herüberbringt. Ich habe dem munteren Mädel u. a. eine Karte mit einem bunten Osterhasen geschenkt, den der kleine Dreckbatzen für einen Engel ansieht. Vor ein paar Tagen hatte ihr Papito ein Schwein geschlachtet — das war wirklich eine Schweinerei, aber ich muß Dir davon erzählen, weil Du die Zubereitungsart der zwei Würste kennen lernst, die wir nachher verehrt bekamen. Das Fleisch des geschlachteten Thieres auf Trichinen oder sonstwie untersuchen zu lassen, daran dachte Niemand. Sobald die Gedärme herausgenommen waren, ging man Mate trinken oder besser saugen; die Gedärme lagen inzwischen draußen auf einem Brett, für Hunde und Katzen in erreichbarer Höhe. Nach der Siesta wurde ein Korb gesucht, der die Gedärme aufnehmen sollte. Man wählte den größten, der sonst zum Wegschaffen von Unkraut und Kuhmist verwandt wird. In diesem Korbe trug man die Gedärme zu dem geräumigsten Wasserbecken, das zu haben war: — dem Tümpel auf der Pferdekoppel, wo die Thiere getränkt und gebadet werden; denn der Eimer vom Ziehbrunnen (der Regenwasser enthält) war spurlos verschwunden, was übrigens öfter vorkommt. In dem Pferdetümpel also wurden die Gedärme gespült, um dann nach dem Hause zurückzuwandern. Hier hatte indessen eine Planke vom Stall als Hackbrett für das zur Füllung bestimmte Fleisch dienen müssen; das Brett hatte die beiden Pfosten eines Peon-Bettes (Peon = Knecht) als Unterlage. In das Hackfleisch that man eine ordentliche Portion feuerrother Cayenne-Schoten und ein Viertelpfund Knoblauch. Zwei der fertigen Würste wurden dann, in ein nicht eben weißes Stück Leinwand verdächtiger Herkunft gehüllt, von Negrita der Senora Alemana (meiner Mutter) gebracht. Diese bedankte sich „muchisima" und sagte, es wäre „demasiado", aber es ging nicht anders, sie mußte die Würste behalten. Schlußbild: die Senora weigert sich entschieden, die Würste zu essen. Die Senorita sagt darauf, es sei eine Sünde, die gute Gabe so verkommen zu lassen. Die Senora schweigt. Die Senorita ebenfalls, geht jedoch und holt sich eine Pfanne, um die dunkelblauroth schillernden Bolsillos damit zu braten. Die Senora verschwindet, während die Senorita sich hinsetzt und, trotzdem sie die ganze Zubereitung mit angesehen, eine ganze 25 Zentimeter lange Wurst mit gutem Appetit verspeist. Die zweite kommt morgen drann. Habe ich nicht recht gehabt, zu sagen, daß ich mich hier schon gut akklimatisirt hätte?

Deutsche Speisekarten in der Schweiz.

Der Deutschschweizerische Sprachverein hat im Frühjahr 1908 an die Gasthofbesitzer der deutschen Schweiz ein Schreiben gerichtet, in dem er sie zur Einführung der deutschen Speisekarte ermuntern wollte. Der Erfolg dieses Rundschreibens war, wie wir im Jahresbericht des Vereins lesen, über Erwarten günstig. An vierzig Antworten liefen ein. Die einen benachrichtigten den Sprachverein, daß die deutsche Tischkarte längst bei ihnen eingeführt wäre, die andern theilten mit, daß sie damit beginnen wollten. Mehrere sprachen sich zustimmend, ja begeistert über das Vorgehen des Sprachvereins aus. Die Antworten kamen meist vom Vierwaldstätter-See und aus dem Kanton Graubünden, nur wenige aus dem Berner Oberland, woraus der Sprachverein sehr richtig schließt, daß in den Verkehrsgebieten des Berner Oberlandes die Neigung zum Welschthum stärker sei als in andern Reisegegenden der Eidgenossenschaft. Mit Genugthuung gibt der Sprachverein davon Kenntniß, daß seine Bestrebungen von der deutsch-schweizerischen Presse viel besser gewürdigt würden als vor einigen Jahren. Die deutsch-schweizerische Presse hätte sich überzeugt, daß es nicht „ungesunde Deutschthümelei" wäre, wenn man in der deutschen Schweiz für die Ansprüche der deutschen Sprache eintrete.

— Schonung. — Fahrgast: Ihr Zügle pfeift ja jetzt nur so dünn! — Kleinbahn-Zugführer: Ja, wissen S', der Heizer pfeift jetzt halt immer selber auf den Fingern — beim Pfeifen geht sonst immer so viel Dampf verloren!

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.
Gute Kleider.

Außergewöhnliche Oster-Werthe

in dem großen, geschäftigen Laden für Ostern. Es hat einen großen, einfachen, kräftigen Grund, warum wir mehr Männer-Anzüge verkaufen, als irgend ein anderer Laden auf der Nordseite.
Es sind die Werthe die wir geben

Unsere $15 Oster-Anzüge für Männer.

Wir garantiren, daß sie von reinwollenem Kammgarn gemacht sind, durchweg handgeschneidert, bei Hand geformte Schultern, — Hand-Felled Kragen, gefüttert mit dem besten reinwollenen Worsted Serge und Alpaca —in Olive, grau, grün, lohfarbig, Stone und Taupe-Schattirungen; ebenfalls dunkle Effekte in Shadow - Streifen und netten Mischungen; — spezieller Osterpreis.............. 15.00

Unsere $12.50 seidegefütterten Oster-Anzüge für Männer.

Reinwollene marineblaue Serge, weich appretirt, Farben garantirt, seidegefüttert mit dem besten dauerhaften Seide-Futter und außergewöhnlich gut gemacht, spezieller Osterpreis...... 12.50

Unsere $10 Oster-Anzüge für Männer.

Reinwoll. Worsted und Cassimeres, prächtig geschneidert und gefüttert mit gutem starkem reinwollenem Serge, in allen neuesten Schattirungen und Stoffen, einschließlich ein reinwollenes schweres blaues Serge und schwarzes Clay; spezieller Osterpreis.............. 10.00

Eine Geistersitzung.

Alfred Thienemann, im Berl. Tageblatt.

Der vor einigen Tagen erfolgte Tod des bekannten Spirituistenführers Dr. Egbert Müller ruft in mir eine Erinnerung an eine musikalische Geistersitzung wach, zu der mich der nun selbst in jenem dunklen, von ihm mit so heißem Bemühen durchforschten Gebiete Weilende vor länger als Jahresfrist durch folgendes Briefchen eingeladen hat2

„Morgen, Sonntag 7 Uhr kommt Herr Direktor N. N. zu mir, um mir im Dunkeln Klavier zu spielen „a la Shepard", und da frage ich Sie, ob Interesse für Sie? Würde dann mich freuen, auch Sie bei mir empfangen zu können."

Die in so wunderlichen, kabbalistischen Karakteren ähnlichen Schriftzügen und dem wundersam geschraubten und künstlich zerhackten Stil abgefaßte Einladung reizte mich als Musiker und Freund mystischer Geschehnisse genug, um zur besagten Zeit meine Schritte nach der von meiner Wohnung weitentlegenen Scharnhorststraße zu lenken.

Es war ein gräuliches Wetter; der Regen klatschte nur so nieder, während ein scharfer Wind sein schrilles Lied dazu pfiff. Der Weg führte mich an dem stillen Invalidenfriedhof vorbei, dessen weiße Leichensteine und schwarze Kreuze mir durch den Nebeldunst des regnerischen Abends in matten Umrissen gespenstig entgegendämmerten. Sie schienen sich zu bewegen und auf mich herangewackelt zu kommen. Fing denn der Spuck schon jetzt an?

Eine schauerliche Kirchhof- und Geisterstimmung überkam mich: die beste Vorbereitung für die in Aussicht gestellten mystischen Vorgänge. Denn mit dem Klavierspielen „im Dunkeln", das ja an sich gar keine besondere Hexerei ist, mußte es doch eine spukhafte dunkle Bewandtniß haben. Dafür bürgte mir der Name des Dr. Egbert Müller, der mit kühner Hand in jenes Land hinübergreifen wollte, aus des Bezirk, allerdings nach der längst überholten Ansicht des ganz altmodischen Dänenprinzen Hamlet, kein Wanderer wiederkehrt. Herr Dr. Müller war bekanntlich gänzlich entgegengesetzter Ansicht und stand allem Anschein nach mit den Bewohnern des Jenseits in äußerst lebhaftem Rapport. Deshalb vermuthete ich auch hinter diesem musikalischen Dunkelmann etwas mehr, als einen gewöhnlichen Sterblichen, und dieser Gedanke beflügelte meinen Schritt zu erhöhter Eile. Kurz nach 7 Uhr zog ich die Portierklingel an dem Hause, das allen seligen und unseligen Geistern eine freundliche Freistatt bot.

Vergeblich. — Ich stemme mich mit aller Kraft gegen die Hausthür. — Umsonst — ich klingle wieder — und wieder, immer stärker, immer heftiger. Wie Tamino vor der Pforte zum Sonnentempel stehe ich rathlos und weiß bei dem niederströmenden Regen nicht ein — noch aus, wenn das in rein bildlichem Sinne hier zu sagen erlaubt ist. Ich fluche im Stillen schon und merke, wie sich bei diesem sehr irdischen und fatalen Hinderniß die transzendentale Geisterstimmung mehr und mehr verflüchtigt. Ich klingle wie besessen und laufe Gefahr, den Klingelzug völlig zu ruiniren: so! Nun wär' ich wieder völlig auf der Erde angekommen.

Endlich naht Rettung. Zwei Damen, die wohl zu den ständigen lebenden Insassen dieser verbarrikadirten und verschlossenen Geisterburg gehörten, nahen sich als Retterinnen in der Noth. Die eine dreht lächelnd den messingenen Thürknopf halb rechts: und siehe da! der Berg Sesam öffnet sich. Mit mir schlüpft noch ein kleiner untersetzter Herr an der Seite einer stolzen, üppigen Blondine in den Hausflur, in dem, wie aufs Stichwort, der Portier mit Frau, Sohn und Schwiegervater erscheint. Ich mache meinem Aerger über diese schwerhörige Familie in wenig zarten Worten Luft. Aber die Fluth meiner Vorwürfe prallt wirkungslos an ihrer wie aus einem Munde mir entgegengeschleuderten Versicherung ab: „Geklingelt haben Sie? Unmöglich! Det müßten wir jehört haben."

Das konnte nicht mit rechten Dingen zugegangen sein! Das war Geisterspuk! Schabernack muthwilliger Kobolde, außermenschlicher Wesensreihen einer intelligenten, unsichtbaren Welt. Eiskalt lief es mir über den Rücken, als ich mit dem so ungleich gestalteten Paare, das gleichzeitig mit mir das Haus betreten, die vier Treppen hinaufklomm. Herr Dr. Egbert Müller öffnete in eigener Person. Da stand er vor mir, in dem engen Korridor, der kleine Mann mit dem klugen Kopf und der schlanken zierlichen Gestalt, an dem die Jahre spurlos vorbeizugehen schienen. Es schien mir immer, als ob die Jenseitigen aus Furcht vor neuen, verhängnißvollen Indiskretionen ihn auszuschließen suchten. Mit vollendeter Liebenswürdigkeit komplimentirte er uns in sein Arbeitszimmer, das ein seltsames Gemisch altväterischer Behaglichkeit und ernsten Gelehrtenthums darstellte. Ein von einer Hängelampe wohl erleuchteter großer Schreibtisch in der Mitte des Zimmers, auf dem Folianten, griechische und lateinische Werke, unzählige, kleine Zettelchen und Blätter in scheinbar wilder Unordnung durcheinander lagen. An der inneren Längswand stand ein kleines, sehr bejahrtes tafelförmiges Klavier ältester Konstruktion mit vergilbten Tasten. Auf seinem primitiven Notenpult aufgeschlagen ein Choralbuch. Altmodische Lehnsessel, ein Sofa, wie es unsere Großeltern liebten, luden zu behaglicher Ruhe ein. Ueber dem Ganzen lag so eine Art Moderduft der Vergangenheit, der aber gar nicht unangenehm, sondern äußerst beruhigend und wohlthuend wirkte: eine rechte deutsche Gelehrtenidylle.

Nun begann nach einigem konventionellen Hin und Her die gegenseitige Vorstellung, und ich war sehr erstaunt, in dem robusten, untersetzten Herrn den Herrn Musikdirektor kennen zu lernen, der uns zeigen wollte, daß im Dunkeln nicht nur gut munkeln, sondern noch besser Klavierspielen ist. Die üppige Schönheit an seiner Seite war seine Frau Gemahlin, die in ziemlich lebhafter Weise Konversation machte, deren Mittelpunkt unausgesetzt ihr Gatte war.

Das gemüthliche Studirzimmer bildete nur das Antichambre, nur den Vorhof zum Allerheiligsten, das wir nun, von dem freundlichen Wirthe geführt, betreten durften. Ein mystisches Dämmer, das sein ungewisses Licht zwei melancholisch glimmenden Kerzen verdankte, umfing uns. Doch sobald sich das Auge an dies „claire-obscure" gewöhnt hatte, sahen wir, daß wir in der guten Stube des Hauses weilten, deren hauptsächlichsten Schmuck neben Urväter Hausrath ein stattlicher Flügel bildete. Er sah moderner aus, als es sich später seinen klanglichen Qualitäten nach herausstellte. Aber das war im Interesse der einheitlichen Wirkung des Ensembles ein Glück.

Es war bereits Besuch im Zimmer. Drei Damen und ein Herr, der soweit es der flackernde Kerzenschein zu erkennen erlaubte, dem Grafen Tolstoi ähnlich sah: ein freundliches, gutes, von reichlichem Kopf- und Barthaar umrahmtes Gesicht mit mild blickenden Augen, dem ein leidender Zug um Stirn und Mundwinkel etwas vom Märtyrer gab. Er wurde als ein Dr. med. Soundso vorgestellt: mit starker magnetischer Kraft begabt, fügte Dr. Müller erklärend hinzu.

Ach, Herr Doktor, wie sich das trifft, strahlte ihm die hoheitsvolle Blondine entgegen und reichte ihm mit einer unvermutheten Leutseligkeit die Hand: Ich bin auch sehr stark magnetisch!

In der Sofaecke saß ein steinaltes Mütterchen, das lieb und still vor sich hin lächelte.

Meine Schwester, stellte der Hausherr vor. 86 Jahre alt.

Von den beiden anderen Damen war die eine, mit einem frischen und gesunden Madonnengesicht, des magnetischen Arztes Gattin, ein starkes spiritistisches Medium, wie sie später selbst erzählte, hauptsächlich für physikalische Phänomene. Ich hoffe sie mit der Zeit zu einem Materialisationsmedium auszubilden, ergänzte der Gemahl, und über das Antlitz dieses Wunders ergoß sich dabei ein Schein milder Verklärung, als sei sie nur für eine kurze Gastspielrolle aus den Reihen seliger Geister in dies irdische Jammerthal herabgestiegen.

Man setzte sich in zwangloser Weise um den großen Sofatisch, während der sorgliche Hausvater süßen Samoswein in recht große Gläser füllte und von den delikaten Vanillecakes wacker zuzulangen bat.

Obwohl wir uns doch gleichsam an der Schwelle des Jenseits befanden, ließ diese Mahnung zu irdisch materiellem Genuß sich jeder gesagt sein: die Gläser klangen aneinander, und der stattliche Berg des knusperigen Gebäckes sank mehr und mehr zusammen. Endlich schienen wir körperlich gestärkt genug, den kühnen Schritt in's „unbekannte Land" zu wagen.

Auf Wunsch des Hausherrn löschte ich die zwei einsam flackernden Kerzen, immer ungeduldiger auf den in Aussicht gestellten Geisterspuk — doch umsonst: außer dem volltönenden Vortrag von Wolfram von Eschenbachs erstem Gesang aus Wagners „Tannhäuser", mit dem der ganz ungespenstige Klavierspieler aufwartete, passirte durchaus nichts Grauenhaftes. Schließlich trieb mich der schnöde Künstlerneid dazu, mich selbst an's Klavier zu setzen, um den Beweis zu liefern, daß es keiner absolut transzendentalen Verbindungen bedürfe, um im Dunkeln sich in freien musikalischen Phantasien zu ergehen.

Dr. Egbert Müller trat erstaunt an meine Seite — ihm schwellte wohl selige Hoffnung die Brust, in mir ein neues, aufsehenerregendes Musikmedium entdeckt zu haben und war sehr indignirt, als ich ihm rund heraus erklärte, daß dies Klavierspielen im Dunkeln nach meiner unmaßgeblichen Ansicht gar keine große Kunst sei.

Aber da lächelte der Geisterdoktor mit überlegenem Schmunzeln — es war inzwischen wieder Licht gemacht worden —, klopfte mir auf die Schultern und sagte mit geheimnißvoller Stimme:

Sie glauben wohl, daß Sie es waren, der soeben Klavier gespielt hat?

Ich war so stolz, dies mit voller Ueberzeugung zu bejahen.

Aber Egbert schüttelte leise lächelnd sein weises Haupt:

O nein —das war Ihr Nephesch!
— — — — Mein Nephesch. — — —
So. — Na, nun wußte ich's.

Jetzt dämmerte mir es auch plötzlich: Ich war ja in einer musikalischen Geistersitzung, in der bisher noch gar nichts Gespenstisches passirt war. Nun hatten wir mit einem Male den allerunheimlichsten Spuk: Ich glaubte, selbst Klavier gespielt zu haben, wie ich das seit meinem achten Lebensjahre zu thun pflege, und nun erfahre ich, in älteren Jahren, aus dem Munde eines Kundigen, daß ich mich in den meisten Fällen ganz gräulich getäuscht hatte: Ich spielte gar nicht Klavier, sondern das that immer mein Nephesch.

Mich überlief eine Gänsehaut, und ich fühlte, wie mir etwas eiskalt den Rücken herunterrieselte. Jetzt ging mir's wie der alten ängstlichen Dame, die das milde Licht einer Petroleumlampe dem unheimlichen Dunkel einer Geisterstube vorzog: Ich begann, mich vor mir selbst zu fürchten. Aengstlich blickte ich um mich, seitwärts, rückwärts: ich glaubte immer meinen Nephesch zu sehen, diesen unheimlichen Gesellen, der für mich Klavier spielte, der unsichtbar bei mir war, der mich beherrschte, der mich erdrosseln, vernichten konnte! Unter beständigem Zittern labte ich mich schließlich wie vorher am alten Samoswein und an knusperigen Schokoladencakes und athmete befreit auf, als ich draußen wieder im strömenden Regen auf der Straße stand. Ach, hätte mein Nephesch, der gewiß immer neben mir herging oder mir auf dem Nacken saß, doch einen Regenschirm besessen, ich wäre äußerlich nicht so gänzlich durchweicht, wenn auch innerlich nicht weniger tief erschüttert nach Hause gekommen. Aber unter einer musikalischen Geistersitzung bei Dr. Egbert Müller hatte ich mir doch eigentlich ganz etwas anderes vorgestellt.

Japanischer Aberglaube. II.

4. Thiere im Allgemeinen.

Fast die ganze Thierwelt des Landes ist von den Japanern zum Gegenstand des Aberglaubens gemacht und durch Fabelthiere noch erweitert.

Die Taube, in der Bibel das Symbol des heiligen Geistes, in der Dichtung des Westens das Bild weiblicher Sanftmuth, gilt in Japan als Bote des Kriegsgottes Hatschima Taro, der mit Bogen und Pfeil ausgerüstet ist; die Ratte als Bote des Reichthumsgottes Daioku; der Tausendfuß als Bote des Glücksgottes Bischamon. Das Erdbeben rührt von dem Riesenmeerwolf Namadsu her, der unter dem „Lande der Götter" begraben liegt. Ueber seinem Haupte ist in Kaschima, Provinz Hitatschi, der Schintoschrein Daimio-osin erbaut, dessen Gott seine Füße auf das Maul des Ungeheuers gestellt hat, während der neben dem Tempel stehende Nabelstein- Kaname-ischi, bis auf den Kopf des Ungeheuers hinabreicht. Sobald der Gott die Füße rührt, versucht das Ungeheuer sich zu befreien. Dies ist die altjapanische Seismologie. Man könnte Vergleiche anstellen zwischen dem Kaname-ischi einerseits und dem Omphalos von Delphi und dem Schwarzen Stein von Mekka andererseits.

Vögel, vierfüßige Thiere, Reptilien und Fische an abgeschlossenen Orten, wie z. B. in einem Teich, gelten als Schutzgeister, besonders wenn sie gefährlich und schrecklich aussehen wie der Bär, der Adler, der Meerwolf, die Schlange und selbst der Affe. Sie werden Nuschi, Herr, genannt, wie denn auch jedes Feld einen Nuschi hat. In alter Zeit wurden dem Gott der wilden Thiere Menschenopfer dargebracht wie dem Baal der Phönizier und den von Karthago nach Gallien verpflanzten Göttern. Man grub ein Mädchen, das die älteste Tochter einer Familie war, lebendig in die Erde. Später, wahrscheinlich schon sehr früh, fanden es die Kanuschi oder Schintopriester vortheilhafter, die als Opfer ausersehenen Mädchen nicht lebendig zu begraben, sondern als Sklavinnen zu verkaufen. Und dies Geschäft wird flott betrieben worden sein, wie denn noch heute viele Landmädchen durch Kauf in die Hände wohlhabender Leute übergehen. Die Hitomigoku, Opfer des menschlichen Körpers, bestehen in veränderter Form noch im zwanzigsten Jahrhundert.

Am 1. Juli 1908 berichtete ein Tokioer Blatt: „In Hatajamatschi in der Stadt Nagoja steht der große Takakura-Musubi-Tempel. Das Tempelgrundstück ist sehr ausgedehnt, trägt mehr als einen interessanten Schrein und ist von dichtem, malerischem Baumwuchs umgeben. Auf diesem Grundstück steht auch der sehr beliebte „Wasch-Schrein", der thatsächlich nichts als ein tiefer Brunnen ist. Nach alter Ueberlieferung wohnt in diesem Brunnen ein Schutzgott in Gestalt einer weißen Schlange, die jeden, der am 1. Juni (alten Stils) in den Brunnen sieht, mit durchbohrendem Blick anstarrt. Und wer mit dem schrecklichen Glanz der Schlange beglückt wird, ist gegen die Krankheiten der heißen Jahreszeit sicher. Kein Wunder, daß der Brunnen beim Herannahen des entscheidenden Tages von Tausenden guter, unschuldiger Leute besucht wird, die ihre Kinder in den segensreichen Quell sehen lassen. Da der wichtige Tag jetzt wieder nahe ist, so hat die Polizei Vorsichtsmaßregeln getroffen und ein Drahtnetz über den Brunnen gezogen, damit nicht, wie das öfter der Fall gewesen, Kinder in den Brunnen fallen.

Am 5. Juni 1908 brachte eine Zeitung unter der Ueberschrift „Ein geschäftskluger Traum" den folgenden Bericht: In einer entfernten, unbetretenen Gegend von Ikeda in der Provinz Seschu liegt ein dicht bewachsenes Bambusmoor, das kaum jemals untersucht worden ist. Jetzt kommt die überraschende Nachricht, daß dieser Wald täglich und nächtlich von Tausenden abergläubischer Männer und Weiber besucht wird, und daß Hunderte von ihnen sogar darin übernachten. Ein Mitarbeiter der Osakaer Mainitschi besuchte das Gehölz, um sich an Ort und Stelle von dem Treiben zu überzeugen. Am 23. Februar, so wird erzählt, fiel ein mächtiger Schauer schwarzen Regens in Strömen, daß die Erde in den Grundfesten erbebte. Gegen Abend erschien im Regenstom ein majestätischer Drache, der vermeintliche König aller Thiere, und stieg zum Himmelszelt empor. Sobald das scheckrliche Ungeheuer hinter den Wolken verschwand, hörte der Regen auf, und die Diamanten des Firmaments zeigten sich in all ihrem Glanz. In derselben Nacht träumte Sabadsiro Schinoki einen heiligen Traum, in dem ihm der göttliche Drache in Heiligkei erschien und sagte, er habe an diesem Tage glücklich den Himmel erstiegen und nun den Wald, seinen zeitlichen Aufenthaltsort, geweiht und mit einer besonderen Heilkraft für alle Krankheiten ausgestattet. Gebrechliche Menschen würden durch den Besuch des Waldes unfehlbar alle Glieder und alle Kräfte wieder erhalten. Darauf verschwand der Drache. Die Botschaft ging von Mund zu Mund, bis sie in allen umliegenden Städten bekannt war. Kranke aller Art und sogar gesunde Leute begannen den Wald mit brünstigen Gebeten zu bestürmen. Die einen sitzen die ganze Nacht wachend in den Gebüschen, andere bleiben, mit Lebensmitteln versehen, mehrere Tage. Sogar von so entfernten Orten wie Kobe und Osaka (den großen modernen Fabrik- und Handelsstädten) kommen viele Menschen. Ueberall im Walde werden Opfer der verschiedensten Art dargebracht, und der Geldopferkasten war mit einer großen Masse von Kupfermünzen gefüllt. Infolge dieses gewaltigen Einströmens von Pilgern machen die Läden und Wirthshäuser in der Nähe des Waldes die glänzendsten Geschäfte. In dem Walde ist auch eine Quelle, aus der eine mäßige Wassermasse ununterbrochen hervorsprudelt. Die Pilger trinken daraus, waschen die Hände und den Körper darin und füllen mitgebrachte Flaschen damit in dem festen Glauben, daß das Wasser eine reinigende und heilende Kraft besitzt. Daß es schmutzig ist, kümmert die Leute nicht; sie schätzen es höher als theuren Wein (Reisschnaps). Die Polizei hatte aus Gesundheitsrücksichten einen Zaun um die Quelle gebaut, er war aber bald zerstört. Kürzlich wurde das neue Gerücht ausgesprengt, daß der Drache in den Wald zurückgekehrt sei. Und seitdem hat der Andrang von Pilgern noch zugenommen. Mehr als 10 Jen (21 Mark) werden dem Drachen täglich in baarem Gelde geopfert, während in Naturalien an Reis allein täglich mehr als ein To (17 Liter) dargebracht wird. Die Ortspolizei thut ihr möglichstes, um die Genasführten aufzuklären; die Macht des Aberglaubens aber ist so groß, daß alle ihre Anstrengungen erfolglos geblieben sind. Sadadsiro, der Besitzer des Waldes, wird von der Polizei mit großem Argwohn verfolgt; er soll versprochen haben, das Geld, das ihm durch den Opferkasten zufließt, für mildthätige Zwecke zu verwenden.

5. Böse Thiere.

Wie erwähnt, ist nicht jeder Nuschi ein freundlicher Götterbote, viele werden gefürchtet. Unter der Karuko-Brücke in Tsukidsi, Tokio, lebt ein Nuschi, der die Gestalt eines Kawaosso oder Fischotters hat. Vor etwa 16 Jahren griff dieser Nuschi einen Wagenzieher an, der einen Japaner über die Brücke fahren wollte, und machte ihn so blind, daß der Mann mit dem Wagen in den Kanal fuhr, aus dem er aber sammt dem Insassen des Wagens durch herbeieilende Menschen gerettet wurde. Eine in Tsukidsi lebende Frau wurde von 13 Jahren von einem Koch gebeten, ihm ein Speisegewürz zu leihen. Sie gab dem Koch das Gewürz und außerdem als Geschenk einen getrockneten Fisch, Katsubuschi. Der Koch ging, gelangte aber nicht in seine Wohnung. Von 9 Uhr Abends bis 1 Uhr Morgens wanderte er auf der Straße umher, weil er nicht über die Karuko-Brücke kommen konnte, und wurde verschiedentlich von Polizisten angesprochen. Als er endlich infolge eines Geräusches, das sich wie das Hineinplumpsen eines Körpers ins Wasser anhörte, zum Bewußtsein kam und wieder sehen konnte, bemerkte er, daß er auf der Karuko-Bürcke stand, und zwar das Gewürz, aber nicht den Fisch hatte. Den Katsubuschi hatte der Nuschi genascht.

Große Raubthiere wie der Löwe und der Tiger kommen im altjapanischen Aberglauben nicht vor, weil sie im Lande nie vorhanden gewesen sind. Man hat sie in Japan erst durch die chinesische Literatur kennen gelernt. Der Bär, der von den Ainu, den heute auf Hokkaido beschränkten Ureinwohnern Japans, verehrt wird, ist für die Japaner lediglich Jagdthier. Der den Menschen gefährliche, nahezu ausgerottete Wolf hat gleichfalls keinen Platz im japanischen Aberglauben gefunden. Dagegen spielt der wilde Wolf in ihm eine Rolle. Wilde, wahrscheinlich nicht verwilderte, sondern nie gezähmte Hunde, Jamainu, Gebirgshunde, stellen sich auch in den Städten häufig ein und fallen Kinder bis zum Alter von 15 Jahren an. Noch vor einigen Jahren wurde der etwa 15 Jahre alte Laufbursche eines Tokioer Gemüsehändlers von wilden Hunden überfallen, fortgeschleppt und aufgefressen. Man traut den Hunden aber noch schlimmeres zu. Es herrscht der Aberglaube, daß in den Adern mancher Familien Hundeblut fließe, weshalb in vielen ländlichen Bezirken vor der Eheschließung festgestellt wird, daß weder die eine noch die andere Familie hundeblütig ist.

Reine Fabelthiere, wie der unter dem „Lande der Götter" liegende Riesenmeerwolf, sind der Kappa und der Kama-Itatschi. Der Kappa hat die Größe eines zehnjährigen Kindes, die Behaarung eines Affen, einen runden, kurzbehaarten Kopf, wohnt in tiefem, stillem Wasser, saugt Kindern das Blut aus und ringt mit Erwachsenen, die durch ihn ihre leibliche und geistige Gesundheit verlieren. Der Kama-Itatschi, Sichel-Wiesel, ist ein unsichtbarer Kobold, dessen Aussehen noch Niemand zu beschreiben vermocht hat. Er treibt sein Unwesen besonders während eines Wirbelsturmes, stößt Menschen und bringt ihnen an Armen und Beinen blutende Wunden bei. Der Kama-Itatschi hat also vom Wiesel nur den Namen, thatsächlich gehört er zu den Dämonen.

6. Thiere, die sich verwandeln können.

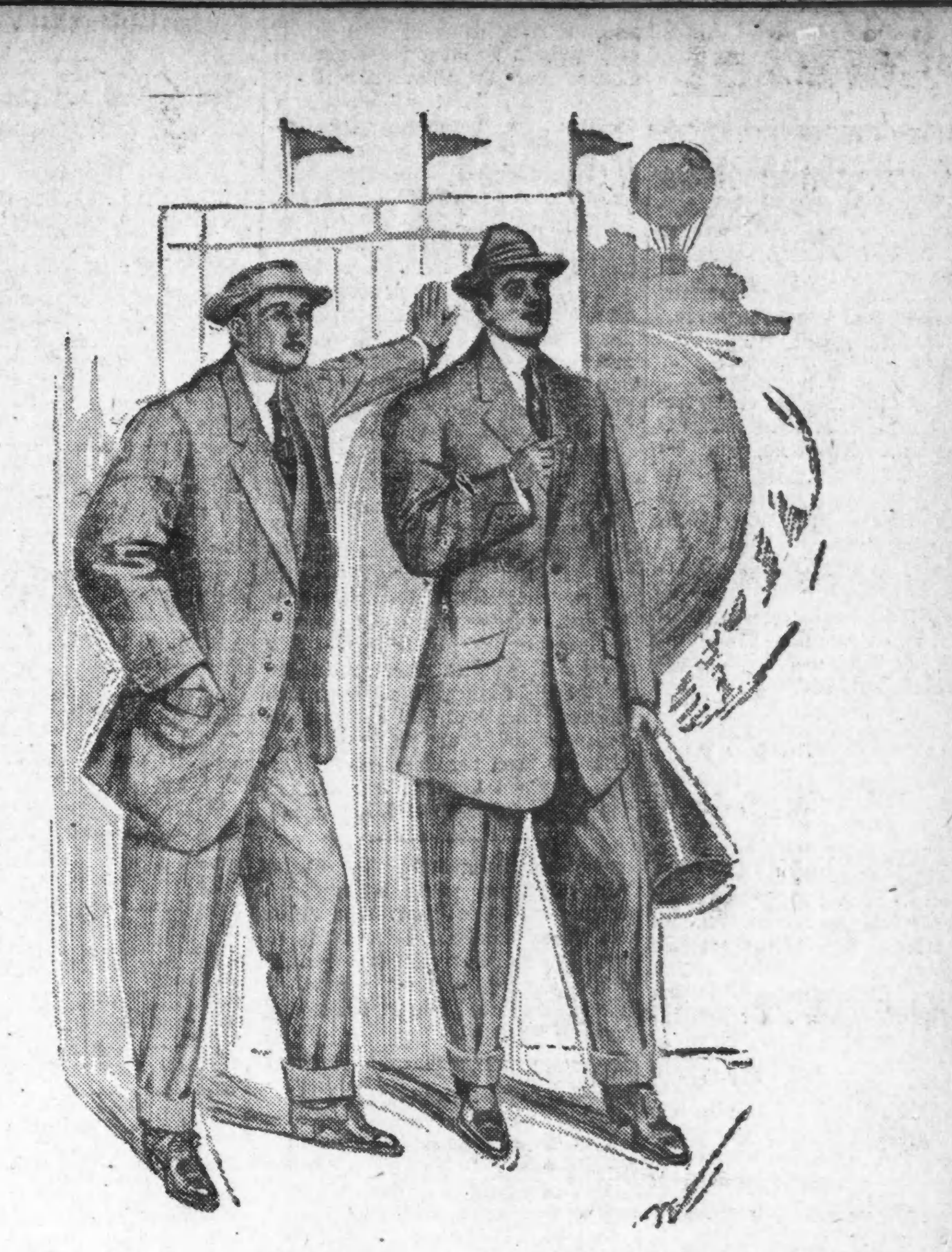
Obgleich der Japaner Katzen sehr gern hat, fürchtet er sie doch, wenn sie älter werden, da sie dann für neugeborene Kinder gefährlich werden. Während des Krieges gegen China fraß eine Katze in Jokoska bei Jokohama, dem größten japanischen Kriegshafen, ein Kind an. Als die Mutter mit einem Dolch danach warf, sprang die Katze mit der Beute durch das Papier der Schiebethür und entwischte in ein Gehölz, wo sie das Kind mit anderen halbwilden Katzen verzehrte. Daß besonders schwarze Katzen in Japan ihre eigenen Jungen fressen, ist Thatsache, daß sie auch Kinder fressen, glaubhaft. Die Leute behaupten aber, daß man eine Katze durch die Worte mo ikenai, „du bist zu nichts mehr gut, du mußt fortgehen," auf Nimmerwiedersehen vertreiben können. Das geschehe oft, wenn die Katze drei Jahre alt sei. In Jokoska gebe es viele Bake-neko, Katzen, die eine andere Gestalt, besonders die eines Kindes annehmen. So ging ein Schiffer bei Jokoska seines Weges, als er plötzlich die weinerliche Stimme eines Kindes hörte. Er fand das Kind, glaubte, es habe sich verlaufen, und nahm es, der Landessitte entsprechend, auf den Rücken. Bald merkte er jedoch, daß das Kind sehr schwer und seine Glieder sehr hart waren. Dann wurde ihm das Gesicht zerkratzt und das eine Ohr abgebissen. Er erkannte, daß er es mit einer Bake-neko zu thun hatte, durchbohrte das Kind mit einem Dolch und sah, wie die Leiche Katzengestalt annahm.

Der Fuchs als Träger übernatürlicher Kräfte ist ein chinesischer Einwanderer. Will er sich in Menschengestalt verwandeln, so setzt er einen Menschenschädel auf den Kopf und verrichtet, gegen den Nordstern gewandt, Gebete, wobei er aus ruhiger Haltung in immer wildere Sprünge übergeht, ohne daß ihm der Todtenschädel vom Kopfe fällt. Wenn er 100 Anbetungen verrichtet hat, kann er menschliche Gestalt annehmen, die Gestalt eines hübschen Mädchens jedoch nur dann, wenn er sich dauernd in der Nähe eines Begräbnißplatzes aufhält. Berühmt ist die Geschichte des Herrn Ono von Mino bei Kobe, der, seit Langem auf der Brautsuche, eines Abends in einem Moor ein schönes Mädchen traf und sofort heirathete. Zur selben Zeit, wo Herrn Ono ein Sohn geboren wurde, warf Herrn Onos Hund ein Junges, das, je älter es wurde, um so mehr Feindschaft gegen Frau Ono zeigte. Sie bat ihren Mann, den Hund zu tödten, was er aber nicht that. Als sie bald darauf von dem Hunde bösartig angegriffen wurde, verlor sie den Muth und die menschliche Gestalt und floh als Fuchs aus dem Hause. Herr Ono rief ihr nach: „Wenn Du auch ein Fuchs bist, so bist Du doch die Mutter meines Sohnes, und ich liebe Dich. Komm wieder! Du sollst stets gut aufgenommen sein." So kam sie heimlich jeden Abend zu ihm und schlief bei ihm. Und daher, heißt es, hat der Fuchs seinen Namen Kitsune, „Komm und schlaf!" erhalten.

Der Dachs, Tanuki, spielt im japanischen Aberglauben mehr die Schalksrolle des niederrheinischen Reineke Fuchs oder des angeblich in Kneitlingen im Herzogthum Braunschweig geborenen, literarhistorisch aber wohl gleichfalls niederrheinischen Till Eulenspiegel, dessen sehr derber Humor sich ganz auf der Linie des japanischen Volswitzes bewegt. Eines seiner Bravourstücke verübte dieser unfläthige Geselle mittels eines Theetopfes, der bei einem großen Theekommers während ds Gebrauchs die Klauen, den Kopf und den Schwanz eines Dachses annahm. Seit jenem Tage ist der mit den Dachs-Insignien versehene Theetopf, Bunbuko-Aschagama, ein Lieblingsvorwurf der japanischen Malerei und Holz- und Elfenbeinschnitzerei.

Leset die „Sonntagpost"

Achtung!
Leset die Anzeige von dem
Palace Clothing Co.
St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 8.



Frühjahrs-Anzüge für Ostern

Neue und durchaus zuverlässige Facons, vorzügliche Qualität der Stoffe und Machart zeichnen unsere Frühjahrs-Anzüge vor allen anderen aus. Dies zeigt sich schon in unseren populären Preislagen von $10 bis $15, welche wir sparsamen Kunden besonders empfehlen.

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher für Herren............ $10.00 bis $35.00
Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge (Alter 16—20)............ 7.50 bis 18.00
Frühjahrs-Anzüge für Knaben (Alter 3—16)............ 2.00 bis 10.00

Herren-Hüte.... $2.50 bis $3.00	Herren-Handschuhe $1.00 bis $1.50
Herren-Hemden.. 1.00 bis 2.50	Herren-Unterzeuge... 50c bis $2.00
Herren-Krawatten.. 25c bis 1.00	Herren-Schuhe... 2.40 bis $5.00

Damen-Schuhe in größter Auswahl, $2.40 bis $4.00.

KLEE BROS & CO.

Ogden Ave. und Zwölfte Straße. Milwaukee Avenue und Division Str. ...mont Avenue und Lincoln Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Family."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Garrick. — „The Great John Ganton."
Illinois. — „The Writing on the Wall."
Marlowe. — „Wormwood."
People's. — „Wormwood."
Chicago Opera House. — „Via Wireless."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Geheimnißvolle Mordaffäre in Rom.

Rom, im März.

Hier ist ein schweres Verbrechen vermuthlich politischer Natur entdeckt worden. In einer Fremdenpension der Via Frattini, in der hauptsächlich Russen verkehren, war seit dem 28. Februar ein etwa dreißigjähriger Russe verschwunden, der häufig Besuch von Landsleuten erhielt. Auch am 28. Februar war das geschehen. An jenem Tage sah die Wirthin zwei dieser Besucher, die in schlechtem Italienisch angaben, sie gedächten alle zusammen einen mehrtägigen Ausflug an das Meer zu unternehmen; ihr Freund, der Miether, sei bereits vorausgereist. Seit diesem Tage hörte die Wirthin von diesem seltsamen Gast nichts mehr. Da aber auch die Miethe noch nicht bezahlt war, entschloß sie sich, jetzt im Zimmer nachzusehen. Bei dem Betreten des Raumes drang ihr ein gräßlicher Geruch entgegen, der aus einem in der Ecke stehenden Koffer kam. Die sofort herbeigerufene Polizei erbrach den Koffer und fand in ihm den in Verwesung übergegangenen Leichnam des russischen Miethers. Der Unglückliche muß, da der Körper keinerlei Wunde aufweist, vergiftet worden sein. Vermuthlich haben die beiden Besucher, die besonders häufig bei dem Miether verkehrt hatten, ein schnell wirkendes Gift in die Speisen oder den Thee gemengt und nach dem Eintritte des Todes den Leichnam in den Koffer eingeschlossen. In Anbetracht der langen Zeit, die zwischen der Ausführung und der Entdeckung der That verstrich, wird es schwer sein, der Mörder, von denen man kaum ein oberflächliches Signalement besitzt, habhaft zu werden. Man nimmt an, daß der Ermordete das Opfer eines politischen Racheaktes geworden ist. Die Indentität des Todten ist vorerst nicht festzustellen. Der Name, den der Russe der Wirthin angab, ist Romanow. Man vermuthet in Rom, daß hinter diesem „Romanow" sich vielleicht der berüchtigte Azew verbarg.

Dieser Darstellung steht eine andere Meldung entgegen, nach der der Ermordete gar nicht Wladimir Romanow, oder, wie der Name von anderer Seite angegeben wird, Parasoff gewesen ist. Es scheint vielmehr ein anderer Russe gewesen zu sein, der von Parasoff und einem anderen Helfershelfer in die Pension gelockt und dort ermordet worden ist. Von der Wäsche des Todten waren zur Erschwerung der Nachforschungen alle Etiketten entfernt worden. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen politischen Mord handelte. Das Opfer scheint durch Chloroform betäubt, dann getödtet oder vielleicht noch lebend in den verhängnißvollen Koffer gesteckt worden zu sein, der zum Sarge wurde. Bemerkenswerth ist, daß drei Russen mit dem Personal der Pension nicht etwa italienisch, sondern deutsch sprachen. Niemand in der Pension hatte von den schrecklichen Vorgängen eine Ahnung; als die Polizei zur Oeffnung des Koffers schritt, fand diese unter den Klängen eines Walzers statt, den eine junge Russin, die Zimmernachbarin Parasoffs, spielte. Die Gerüchte, daß der Ermordete kein anderer als der Spitzel Azew gewesen sei, werden energisch vom „Popolo Romano" bekämpft. In den Taschen des Todten wurden mehrere mit Gift gefüllte Flaschen gefunden.

Nach den neuesten Meldungen glaubt die Polizei, gewisse Anhaltspunkte dafür zu besitzen, daß es sich wirklich um einen politischen Mord handelt. Im Hute des Opfers befindet sich eine Etikette mit einem Namen aus Warschau. Außerdem fand man im Zimmer eine Anzahl von revolutionären Schriften in russischer und polnischer Sprache. Demnach scheint es, daß es sich nicht um einen Russen, sondern um einen Polen handelte. In Rom und in Nervi sollen nämlich größere Gruppen von polnischen Revolutionären existiren, die sich mit Vorliebe als Kunststudirende ausgeben.

Ein Luftschiffs-Plan vor Zeppelin.

In Wien lebt ein Mann, Max Müller, der im Jahre 1881, also vor 28 Jahren dem damaligen Flugtechnischen Verein eine Schrift über das lenkbare Luftschiff vorgelegt hat. Danach sollte ein umgekehrtes Wasserschiff mit Bugspritkanten gebaut werden. Das Gerippe, so schlug Müller vor, ist aus Bambusstäben herzustellen und der Innenraum in drei Kammern zu theilen. Der größte Gasdruck erfolgt dann an der Kuppe und das Schiff bleibt in steter horizontaler Lage. Infolge der unteren Fläche geht die Landung langsam und sicher vor sich. Die Steuer und Schrauben sind am Ballon befestigt und so mit einander verbunden, daß sie bei Beschreibung einer Kurve mit einem einzigen Griff in den erforderlichen Winkel gebraucht werden können. Am Rahmen der unteren Fläche des Luftschiffes sind mehrere Ventilatoren angeordnet und zwar so, daß zwei Paar in den Vordertheil und zwei Paar in den hinteren Theil, an jeder Backbordseite die Hälfte, zu liegen kommen. Diese Ventilatoren greifen bei ihrer Rotirung die Luft seitlich auf, schieben sie unter die Fläche des Ballons und verdichten die dort befindliche Luft. Werden nun die Ventilatoren der vorderen Partie des Luftschiffes in Betrieb gesetzt, so geht es schräg aufwärts; sind dagegen nur die hinteren in Thätigkeit, so geht das Luftschiff schräg abwärts. Durch diese Einrichtung wollte Müller sein Luftschiff beliebig auf- und abwärts bewegen, ohne das Gewicht zu vermindern oder gar Gas entweichen zu lassen. Diese künstliche Luftverdichtung hat auch noch den Vortheil, das Luftschiff auch dann noch in der Luft halten zu können, wenn schon ein großer Theil des Gases durch die Poren der Hülle entwichen ist. Hervorzuheben wäre noch, daß der vordere Theil des Luftschiffes bis zur Verjüngungsgrenze mit polirten Aluminiumblechen zu belegen ist, um die Reibung zwischen der Luft und dem Luftschiff möglichst zu verringern, wobei außerdem die an der Gondel angebrachten, abgefederten Rollen gute Dienste leisten. — Auf weitere Einzelheiten des Müller'schen Luftschiffes einzugehen, würde zu weit führen. Aber man sieht aus dem wenigen, daß es sich um ein Projekt handelt, das schon vor einem Menschenalter vieles von dem erhalten hat, was Graf Zeppelin erst viel später erfand.

— Schlechte Ausrede. — Gattin (als der Mann schwer bezecht heimkehrt, so daß ihm schon beim Gehen die Augen zufallen): Du willst in einer spiritistischen Sitzung gewesen sein? Da kommt man so heim? — Gatte: Sei stad, Franzerl, dös is eben noch — Hypnose!

Achtung!
Leset die Anzeige von dem
Palace Clothing Co.
St. Louis, Mo., großen Bankerott auf Seite 5.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 891 Nord Ashland Ave.

Verlangt: Junger Painter. 304 Ward Str.

Verlangt: Guter Möbel-Finisher. 642 Wells Straße.

Verlangt: Guter Mann zum leimen von Columns, sowie guter Dreher, dauernde Arbeit für guten Mann. E. A. Ravenstein, 272 W. 12. Place, nahe Union und Jefferson Str.

Verlangt: Mann für Pferd und Kuh zu besorgen. 3447 W. 51. Str.

Verlangt: Guter Barbier zur Aushilfe, sofort. 942 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann auf der Farm zu arbeiten, stetige Arbeit. 600 W. 12. Str.

Verlangt: Barbier, Samstag 12 bis Sonntag 12. 1142 W. 59. Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter im Saloon, muß reinlich und nüchtern sein. 371 S. Canal Str.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr Abends, 5624 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junger lediger Mann, für Pferd zu besorgen und für Arbeit ums Haus. 1086 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Tinners, Männer mit Fabrik Erfahrung beim Anfertigen von Pieced Tinware, Waschkessel etc. Angabe des Alters, gewünschten Lohnes und wo beschäftigt gewesen. Adressirt: Superintendent, Flat 3, Nr. 183 14. Str., Milwaukee, Wisconsin. frsa

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen. Lohn $3 und Board die Woche. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Du Page Co., Jll.

Verlangt: Maschinist, erfahren an Pumpen und Kesseln, Nachtschicht; muß Druckpressen reinigen, Maschine und Kessel bewachen, zwei Stunden Arbeit, $60 monatlich. Adr.: F. 454 Abendpost. frsa

Verlangt: 65 Arbeiter für Bleierzmine in Missouri. Lohn $1.70 den Tag, 8 Stunden Arbeit; strecke Reisegeld vor, $7.17. Heute Abend abreisen. Lucas' Agency, 239 Milwaukee Ave.

Verlangt: Polirer auf Bilderrahmen-Moldings. Mueller Bros. Art Mfg., 1224 W. Polk Str. frsa

Verlangt: Painter für Wagen anzustreichen. Anzufragen: Joseph List, Supt., Knickerbocker Ice Co. Shops, 43. Str. und Stewart Ave. frsaso

Verlangt: Wagenschmiede, gute Wagenbeschlager, dauernde Arbeit. Anzufragen: Joseph List, Supt., Knickerbocker Ice Co. Shops, 43. Str. und Stewart Avenue. frsaso

Verlangt: Deutscher Barbier. 441 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Aelterer lediger Mann von 50 bis 60 Jahren für Pferd und Buggy zu besorgen und sich allgemein ums Haus nützlich zu machen; gutes Heim, Kost, Logis und Lohn. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Polsterer. 763 Southport Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 763 N. Paulina Straße.

Verlangt: Agenten für Orders einzuholen von Haus zu Haus für Ready Roofing über Shingles oder auf irgend eine Art. Anzufragen 9 Uhr Morgens, Lincoln Roofing Co., 1411—13 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein älterer, nüchterner Mann, um Saloon reinzuhalten. 459 Wellington Str., Ecke Lincoln Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Backstein-Fuhrmann. 2301 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Schneidergehilfe an erster Klasse Coats, der etwas englisch spricht. Zimmer 48, 144 La Salle Straße.

Verlangt: Carpet-Weber. 5119 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Guter Mann um unserem Schuh-Dept. vorzustehen. Sieck's, 286—288 E. North Ave. midofr

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois, Wisconsin, Indiana; gutes Heim und gute Löhne. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha und Kansas City in Roß' Labor Agency, 106 South Canal Str. 7apr,1wX

Verlangt: Mann, als Rosenspritzer in einem Ornamental Confectionery-Geschäft. 776 Clybourn Ave. 6apr,1w

Verlangt: Junge für Malerei bei Lohn, muß Anlagen dafür haben. 737 W. 22. Str. dofr

Verlangt: Ein deutscher Schreiner an Musik-Instrumenten, an Harfen; einer, der auch poliren kann. Rudolph Wurlitzer Co., 1845 Lawrence Ave., Jefferson Park. dofrsa

Verlangt: Zehn Bushelmann und Presser in Reinigungsgeschäft und Färberei; müssen gute Arbeiter sein; kommt fertig zur Arbeit. Northwestern Tailoring Co., 1045 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Rosenspritzer und gute Arbeiter an Cake-Ornaments, bei hohem Gehalt. 776—778 Clybourn Avenue. 5aplwX

Verlangt: Ein starker junger Mann, um das Grocery-Geschäft zu erlernen. Anzufragen 1879 N. Halsted Straße. 5aplwX

Verlangt: Ein älterer Salonporter für leichte Arbeit, muß englisch sprechen, $10 pro Monat, Kost und Logis. 139 E. Erie Str. dofrsa

Verlangt: Vormann-Gehilfe bei der Fabrikation von Papiermache Formen, Wachsköpfen etc. Curtis-Leger Fixture Co., 245 E. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Erster Klasse Wagenmacher und Holzarbeiter, stetige Arbeit. Geo. Busscher jr., Niles Center, Illinois. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein älteres Ehepaar, um ein Stadt-Heim für fünf Monate während des Sommers zu beaufsichtigen. Adr.: O. 541, Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter erfahrener Bartender sucht Stelle, Stadt oder auswärts. Adr.: O. 542 Abdpost. dofr

Gesucht: Eingewanderter Junge mit Elektriker-Erfahrung sucht irgendwelche Arbeit. Paul, 137 N. [illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Aelterer Mann, reinlich, ehrlich und nüchtern, spricht deutsch und englisch, sucht Porterarbeit im Saloon, kann bartenden und Pferde besorgen, geht auch auswärts. Ch. Schaefer, 5026 Laflin Straße, hinten.

Gesucht: Intelligenter, gebildeter, junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Hausmann. A. Kauten, 35 Orchard Str.

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: H. 395 Abendpost. frson

Gesucht: Ehrlicher, anständiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 176 N. Clark Str., John Fischer. frsa

Gesucht: Guter Saloon-Porter sucht Stelle. Adr.: F. 453, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht Bäckerei zu erlernen. 5433 Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Bricher, 17 Jahre alt, stark, sucht Stellung. Adr.: O. 510 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Stenograph oder Typewriter, kann auch Buch führen. H. B., 532 Fulton Ave., Pullman, frsa

Gesucht: Tischler und Carpenter von draußen wünscht Beschäftigung, kann auch an Maschinen arbeiten, poliren und anstreichen. 37 Sinnott Place, erster Floor.

Gesucht: Erfahrener Preßman (Einleger) sucht Stelle an Cylinder- und Gordonpresse; stetiger Mann. Adr.: F. 455 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junge mit 3 Jahre Erfahrung in Bäckerei sucht Arbeit, am liebsten mit Kost und Logis. 97 Rees Straße.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen, 741 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann, der serviren und Bartenden kann, sucht stetigen Platz im Saloon oder Restaurant. J. Schwarz, 1102 S. Kedzie Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, der Blumen-, Gemüse- und Landschaftsgärtner ist, sucht dauernde Arbeit. K. G., 76 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter, alleinstehender Mann sucht Arbeit. Lambrecht, 363 Fifth Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Stallbursche bei Pferden. Jos. Kaiser, 1464 Indiana Ave.

Gesucht: Plumber auf Gas und Wasser, mit eigenem Werkzeug, sucht stetige Beschäftigung. Adr.: H. 389 Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht stetigen Platz. F. Drescher, 770 Cortez Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, nüchterner, bestempfohlener Mann, sucht stetigen Platz. 163 Fremont Str. midofr

Gesucht: Gelernter Tischler, der auch Polstern und Tapeziren kann, kürzlich eingewandert, sucht irgend welche Beschäftigung. 83 High Str.

Gesucht: Deutscher, 40 Jahre alt, seit Jahren Leiter der größten Agenturen (Vermittlung von Verkäufen etc.) in Deutschland, geschäftsgewandt, selbständig, jedoch vorerst der englischen Sprache nicht mächtig, welcher sich jeder Arbeit gerne unterzieht, sucht Stellung hier oder auswärts. Suchender ist energischer, fleißiger und ausdauernder Arbeiter und in allen Comptoirarbeiten auch Packen bestens bewandert. Adr.: F. 412, Abendpost. midofr

Gesucht: Gut erfahrener junger Carpenter wünscht stetige Arbeit in Hospitälern, Stores oder Hotels, in oder außerhalb der Stadt. Adr.: O. 508 Abendpost. 6ap,1wX

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht Stelle, das Backsteinlegen zu erlernen; hat Erfahrung darin. Adr.: Andreas Betzerk, 775 West Ohio Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 68 Hammond Str., Zimmer 8. dofr

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit, kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: V. 248 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Waist und Skirt-Finishers und Stickerinnen für die Abtheilung der Kleidermacher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor. Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Coat- und Skirt-Macherinnen für Umänderungen, Wochenarbeit. Anzufragen: 12. Floor, mittlerer Raum,
Marshall Field & Co., Retail. frmo

Verlangt: Erfahrenes, tüchtiges Mädchen für Bäckerladen. Selbst geschriebene Offerte mit Angabe von Referenzen zu richten an G. W. Cramer, 1789 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen auf Kraftbetrieb Nähmaschinen. Koch & Co., 117 Sigel Str.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleider in Färberei. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, muß willens sein bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 411 Grand Ave. frsa

Verlangt: Mädchen zum Ueberziehen von Satin Kleidermacher-Formen, solche die englisch sprechen. 234 Market Straße. fr—mo

Verlangt: Hosen-Finishers, in Fabrik zu arbeiten und Arbeit nach Hause zu nehmen, und Mädchen, das Finishen zu erlernen. Vorzusprechen bei Mr. Roesch, 5. Floor, Felix Kahn & Co., Ecke Market und Van Buren Str. 6ap,1wX

Verlangt: Damen für Stamping, zu Hause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 6apl1w

Verlangt: Erster Klasse Putzwaaren-Trimmer in Millinery Store einen Theil des Tages oder Abends auszuhelfen. Guter Lohn. 1346 Ogden Ave. 3aplwX

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1904 Belmont Ave., 3. Flat. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen oder alleinstehende junge Frau zum Aufräumen und Bettenmachen. Muß sich auch in Englisch verständigen können. $4 die Woche und gutes Heim. Adr.: O. 517 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, muß englisch sprechen. Brieflich anzufragen: 2027 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. W. Kreiling, 855 N. 40. Ave., 2. Flat, ein Block südlich von North Ave. Telephon: Humboldt 2652.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen als Köchin und Wäscherin in amerikanischer Familie; guter Lohn; eine Frau wird ein Tag zum waschen gehalten. 4500 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen von 17 Jahren, um 2-jährigen Knaben zu beaufsichtigen und beim Geschirr zu helfen. 2330 Evanston Ave. Du Brock's.

Verlangt: Gute zweite Köchin. Hungarian Inn, 108 Randolph Str. frsason

Gesucht: Zwei erfahrene deutsche Mädchen, Schwestern, Köchin und zweites Mädchen mit guten Zeugnissen, suchen Stelle in feinem Hause, ohne Wäsche. Adr.: O. 523 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Küche und Haushalt; guter Lohn. 1522 Oakin Straße, nahe Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder. 1677 Wellington Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1810 Wellington Str. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Empfehlungen, guter Lohn. 1241 S. 41. Court, nahe 12. Str. 8aplwX

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie. Nachzufragen: 4945 Vincennes Ave, dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: eins, das kochen kann; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn. 4818 Forestville Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 155 Nord 64. Ave., Oak Park. Telephon: Oak Park 5801. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5613 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 517 West 62. Str. midofrsaso

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Kinder; Zwei in der Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen; in Evanston; Lohn $3 die Woche. 1961 N. Robey Str. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und nähen. 283 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park.

Verlangt: Frischeingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; gute Behandlung. Zu erfragen beim Janitor, 6027 Kimbark Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 6218 Indiana Ave. G. Frank.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen und englisch sprechen können. 1814 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 370 West Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2494 Magnolia Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen das Hausarbeit und etwas vom Kochen versteht, $6.00 die Woche. 380 Cleveland Avenue.

Verlangt: Für Restaurant, tüchtiges Küchenmädchen und Geschirrwäscherin, $5 und $8. 445 Wells Straße.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 162 Osgood Str., nahe Webster Avenue. frsa

Verlangt: Aelteres Mädchen, das selbstständig kochen, waschen und bügeln kann; Lohn $5.00; kleine Familie. Vorzusprechen 1416 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Samstag, 4343 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen in Küche für Saloon. A. Rhode, 561 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute saubere Köchin für Business-Lunch im Saloon, keine unter 50 Jahren braucht vorzusprechen, 813 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1555 West 12. Straße. frsa

Verlangt: Köchin, muß bei allgemeiner Hausarbeit behilflich sein, kleine Familie; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 4632 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. Anzufragen: 1588 W. 12. Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht anständige Plätze zum Schruppen und Reinmachen, von 7 bis 5 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. Bertha Klima, 562 West 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer kleiner Familie. R. Kunz, 120 Dayton Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 1088 Wolfram Straße, 3. Flat.

Gesucht: Anständige deutsche Wittwe, 33 Jahre alt, sucht sofort tagsüber Beschäftigung. Adressen erbeten, 45 N. Clark Str., Zimmer 11.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant als zweite, wo sie Gelegenheit hat, englisch zu erlernen. 2061 N. Ashland Ave. dofr

Gesucht: Mann, 24 Jahre alt, sucht Arbeit, gleichviel welcher Art, versteht etwas englisch. Willie Werner, 358 W. Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Gelegenheit für Waschen und Reinmachen. 83 High Str.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Zwei bürgerlich gut erzogene Mädchen mittleren Alters, ohne Vermögen, Nieder-Oesterreicherin und Deutsche, wünschen die Bekanntschaft gut situirter Herren, behufs Verehelichung. Agenten verbeten. Adr.: O. 522 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein gebildeter deutsch und ungarisch sprechender Mann sucht die Bekanntschaft eines deutschen oder ungarischen Mädchens vom Arbeiterstande, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Franz Forster, 249 W. Chicago Ave., Saloon.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Spezielle Oster- und Konfirmations-Offerte!— Bei Ueberreichung dieser Anzeige in meinen Studios, fertige ich ein Dutzend $4.00 Photographien für $1.90 an. Alle Arbeit garantirt; Vergrößern und Einrahmen zum halben Preise. — B. Harris, 161 W. Madison Str., und 444 S. Halsted Straße. 14mzsonmifr1m

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Straße. frsamomi*

Deutsche Aerzte empfehlen Seyfahrth's Apotheke, Spitze Ecke Clybourn und Fullerton Ave. difr

Carpenter-Arbeit verlangt, richtet auch Hühner-Farmen ein, billig. Wilhelm Sonntag, 2061 West 47. Court. dofrsa

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Fracht befördert. Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mz1mX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jp,mifrmo*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen — auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............
Auf Sicherheit von..............
Wann vorzusprechen..............
Federal Loan Co., 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504. Title and Trust Bldg. apX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5483 Central. Mutual Security Co., 90 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.
[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
[illegible]

Finanzielles.
[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
[illegible]

Geschäftstheilhaber.
[illegible]

Zu vermiethen.
[illegible]

Zimmer und Board.
[illegible]

Zu miethen gesucht.
[illegible]

Unterricht.
[illegible]

Gefunden und Verloren.
[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
[illegible]

Nordseite. [illegible]

Nordwestseite. [illegible]

Westseite. [illegible]

Südseite. [illegible]

Vororte. [illegible]

Farmländereien. [illegible]

Rechtsanwälte.
[illegible]

Neuer Laden Neues Lager
Neue Preise Neue Methoden

Ob Ihr $15.00, $20.00 oder $25.00 für einen Anzug oder Ueberzieher bezahlen wollt, so wollt Ihr doch den vollen Werth Eures Geldes. Wir wollen Eure Kundschaft und werden sie erhalten, falls Ihr auf den Geldes werth seht! Denn wir bieten Euch Werthe, wie nie zuvor — Wir wissen, daß Ihr mehr oder weniger befriedigt seid, mit den Kleidern, die Ihr anderswo gekauft habt — Es gibt aber einen Grund, weshalb Ihr hier kaufen sollt.—Kommt und erfahret weshalb.

FLOAN, LEVEROOS & CO.

Kleiderhändler,

983-987 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Strasse.

Englischer Studentenhumor.

Aus London wird uns geschrieben: Die Studenten von Cambridge erfreuen sich in England als Spaßmacher eines guten Rufes. Jüngst versetzte ein junger Fuchs die Besucher des Theaters in der englischen Universitätsstadt dadurch in Aufregung, daß er in einer Loge als junge hübsche Dame in Weiß erschien. Der letzte Streich, der den Bürgern und Studenten von Cambridge versetzt wurde, wuchs sich zu einer kleinen Komödie aus, über die jetzt ganz England lacht. Bildete doch kein anderer den Gegenstand dieses Ulks als die famose Mrs. Carrie Nation, die Alkoholgegnerin, die mit einem Beil bewaffnet, die Fensterscheiben der Saloons und Bars zertrümmerte. Sie durchzog in den letzten Wochen die drei Länder des vereinigten Königreiches, wobei sie wiederholt in ihrem Uebereifer mit der Polizei in Konflikt gerieth. Die „Kneipenzertrümmerin" aus dem Yankeelande genoß auch im britischen Inselreich bald eine stark satirisch angehauchte Popularität, und die Einwohner von Cambridge waren daher zu Anfang der Woche überrascht und erfreut, als in den Lokalzeitungen der Universitätsstadt die feierliche Ankündigung erschien, daß Mrs. Carie Nation die Stadt besuchen und an dem Debattirabend, der alljährlich zwischen dem Cajus- und dem Emanuel-Kolleg stattfindet, über „Alkohol und Tabak als die Zwillingslaster unserer Generation" sprechen werde.

Der Abend nahte heran. Halb Cambridge wartete am Bahnhof, um die berühmte „Lady mit dem Beil" zu sehen. Aber keine Mrs. Carrie Nation erschien. Inzwischen strömten auch die Studenten der Universität, mit Pfeife und Tabaksbeutel bewaffnet, dem großen Lesesaale des Cajus-Kollegs zu, wo das große Ereigniß vor sich gehen sollte. Der Saal war gedrängt voll, alle Musensöhne qualmten wie Schornsteine — aus Protest gegen die zu erwartende Kapuzinade der erbittertsten Alkohol- und Nikotinfeindin der Gegenwart. Endlich als der Rauch schon so dick geworden war, daß man kaum durch den Saal sehen konnte, erschien der Präsident der Debattirgesellschaft und kündigte an, daß Mrs. Carrie Nation in wenigen Minuten eintreffen werde, und indem er selbst seine Zigarre wegwarf, ermahnte er alle Kommilitonen, aus Rücksicht auf den geehrten Gast des Colleges das gleiche zu thun. Aber das Auditorium schmauchte stärker als zuvor, und zwischen den Lippen vieler junger Cambridgesöhne konnte man zwei Pfeifen und zwei Zigaretten auf einmal sehen. Schließlich erschien Mrs. Nation im Saal, begleitet von dem Komite, daß ihr zu Ehren „Full Evening Dreß" angelegt hatte. Die Ankunft des seltenen Gastes wurde mit wilden Cheers und ohrenbetäubender Katzenmusik begrüßt. Mrs. Carrie Nation trug, wie man es an ihr kannte, ein schwarzes Kleid, einen riesigen Regenschirm, ein paar Notenblätter und einen kleinen Hammer statt des üblichen Beiles. Ihre Züge verbarg ein dichter Schleier. Nachdem sich das Tohuwabohu gelegt hatte, bestieg sie das Podium, und mit einer ziemlich tiefen, etwas heiseren Stimme hob sie also an: „Meine Freunde! (Beifall), meine lieben Freunde (lebhafter Beifall.) Ich bin hier, um ein paar Worte zu sprechen. (Cheers.) Mit Eurem Lärm könnt Ihr mich nicht erschrecken. Ich bin gerade aus Amerika gekommen. (Zwischenrufe: Lügnerin.) Ich landete in Glasgow, ich bin in London in zwei Varietes aufgetreten (Pfui! Oh!) und Varietes, meine Freunde, sind Plätze, wohin keine ehrbaren Leute gehen. (Aber Sie!) Ich bin keine Varietekünstlerin, ich habe das Variete nur als Kanzel benutzt, um ein paar Worte zu sagen. Ich komme am Sonnabend, wenn Ihr einen Eurer Kneipabende habt, nach Cambridge zurück. (Laute Cheers.) Ich habe mein Beil in Amerika gelassen, aber ich habe hier (auf den Hammer weisend) ein gutes Ersatzmittel." In diesem Tone ging es fort. Manchem der Zuhörer kam zwar die Stimme der streitbaren Mrs. Carrie Nation ein wenig vertraut vor und vielen schien die Dame in Schwarz, die da oben auf dem Podium stand, für die vierschrötige Amerikanerin etwas zu groß. Aber als sich die Rednerin nach ihrem konfusen Sermon, anscheinend sehr erschöpft, niedersetzte, stattet ihr der Vorsitzende des Komites den Dank der beiden Colleges ab. Mrs. Nation verließ den Saal und wurde ihrem Wunsch gemäß zu dem Seniordekan des Colleges, Mr. Stanley Gardiner geführt, mit dem sie eine Unterredung hatte. Was in den vier Wänden des würdigen Professors geschah, blieb unbekannt, aber als sich die Thür des alten Hauses wieder öffnete, bot sich den Blicken der Harrenden ein grotesker Anblick: Statt der schwerfälligen Mrs. Carrie Nation, mit der fast die gesammte Studentenschaft ihren Ulk getrieben zu haben glaubte, erschien ein durch seinen Humor bekanntes Mitglied des Cajus-Colleges und schwang die gesammte Maskerade der Carrie Nation, berstend vor Lachen, in der Hand.

Der „Wagner-Freund".

John Ruskin, der bedeutende englische Kunst- und Gesellschaftskritiker, dessen Schriften in den letzten Jahren auch in Deutschland weit verbreitet worden sind, war in seinen Urtheilen oft von einer geradezu bizarren Schroffheit. Wenn er einen Stil oder eine Richtung nicht recht goutirte, ging er mit wahrer Berserkerwuth darauf los. In seinen Briefen, die jetzt in England erschienen sind, finden sich viele solche in ihrem Vernichtungsdrang und in ihrer ergrimmten Ausdrucksweise fast komisch wirkende Urtheile. So war ihm die Gothik unausstehlich. „Die deutsche Architektur", schreibt er, „selbst die alte, ist abscheulich, der Dom zu Köln ist ein elender Humbug, jedes Stückchen davon, das alte und das neue, eines ist so schlecht wie das andere."

Am merkwürdigsten klingt aber die Tonart, in der er über Wagner und im speziellen über die „Meistersinger" schreibt: „Von all dem einfältigen, plumpen, trottelhaften, tollen, paviansköpfigen Zeug, das ich jemals auf der menschlichen Bühne gesehen habe, ist das Ding von gestern Abend, soweit es sich um den Text und das Spiel handelt, der Gipfel, und von all dem geschraubten, saftlosen, seelenlosen, anfanglosen, endlosen, spitzelosen, grundlosen, kopfüber-kopfuntersten, dudelsäckischsten, mißtönenden, katzenmusikhaftesten Tönegemauschel, dessen Tödtlichkeit ich jemals erduldet habe, war jene Ewigkeit von Nichts das tödtlichste, soweit es sich um die Musik handelt. Ich war, soweit ich mich erinnern kann, nie so erleichtert beim Aufhören irgendwelcher Töne, selbst nicht des Eisenbahngepfeifes, denn als der „Schuhflicker zu blöken aufhörte; selbst der karikirte näselnde Singsang des Serenadensängers war danach eine Erholung. Was das große „Lied" angeht, so war ich mir nie darüber einig, wo es anfing und wo es aufhörte, ausgenommen, daß der Bursche von seinem Aufsteigebock herunterkam."

Man muß das viele Positive in Ruskins Schaffen dagegen halten, um ihm das blinde Wüthen gegen Wagner und manches andere, das ihm nicht „in die Richtung paßte", nicht weiter übel zu nehmen. Was hätte der fanatische Engländer erst über die Architektur und die Musik von heute — zum Beispiel über Richard Strauß — gesagt?

Leset die „Sonntagpost"

Der beste deutsche Doktor heilt Männer

Von **$1.00** bis **$5.00** per Kursus.

Konsultation frei.

Wunden, Blutvergiftung, Schwellungen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen-Harnleiden, Katarrhalische Absonderungen.

„Alte chronische Fälle"

Wenn Ihr einen alten Fall habt, an dem Ihr seit Wochen oder Monaten leidet, und welchen Medizinen von Doktoren und Apothekern nicht b[illegible]ständig zu heilen scheinen, so liegt ein Grund vor. Wir haben eine wissenschaftliche Kur, und wir heilen Euch schnell und billig. Laßt keine Krankheit Euch zerrütten oder schwächen.

„Verlorene Lebenskraft"

schnell wiederhergestellt. Wißt Ihr, daß Ihr nicht mehr der Mann seid, der Ihr sein solltet oder der Ihr waret? Seid Ihr schwach, lahm im Kreuz, besorgt, niedergeschlagen? Wir können Euch heilen und Euch wieder zum Mann machen, indem wir neues Blut in jedes Organ geben. Wir heilen geheim und billig.

Bruchvergrößerung

Vergrößerungen auf der einen oder auf beiden Seiten, Anschwellungen der Eingeweide oder Venen, verursacht durch Anstrengungen, Heben, Husten, Reiten oder Fahrradfahren, Ueberarbeitung, sitzende Lebensweise oder Verletzung, welche ziehende Schmerzen in den Lenden und Weichen, Kopfschmerzen, Nervösität etc. verursachen. Geheilt ohne Schneiden und Chloroform. Wenn Ihr dort ein Leiden habt, welches Ihr nicht versteht, kommt zu uns, und wir untersuchen Euch und sagen Euch alles darüber. Wir heilen billig.

Schreibt, wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

180 Dearborn Str., Ecke Madison Str., Zweiter Floor—Eingang-Zimmer 816.

31mz,mifrmo*

Marktbericht.

Chicago, den 9. April 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.33¾—$1.37¼; Nr. 3, roth, $1.26¾—$1.33¼; Nr. 2, hart, $1.23¾—$1.28¼; Nr. 3, hart, $1.18¾—$1.24.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.24¾—$1.26¾. Nr. 2, $1.22—$1.25; Nr. 3, $1.22—$1.24.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 65¾—66¼c; Nr. 3, weiß, 67½—67¾c; Nr. 3, gelb, 66—66½c; Nr. 4, 64—65¼c.

Hafer, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 56c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 53¼—55¾c; Nr. 4, weiß, 52—54½c; Standard, 55½—56½c.

Roggen, Nr. 2, 82c; Nr. 3, 77c; Nr. 4, 68—74c.

Gerste, „Malting", 62½—65c; „Mixing", 62—65c; „Screenings", 50—65c.

Mehl, Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.20—$5.30; besondere Marken, $6.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $11.00—$11.50; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00—$9.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.15—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.20—$7.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.25—$7.32½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$6.75; Eber, $7.00—$7.35.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.75; „Native Ewes", $4.00—$6.50; „Yearlings", $5.25—$7.25; „Native Lambs", $7.00—$8.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.19½
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.18
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.11	—0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.14½
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.85	—2.60
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	1.50	—3.25
Kraut, die Kiste	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.40
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—1.25
Blattsalat, die Kiste		0.30
Spargeln, die Kiste	1.25	—3.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.73
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.80	—1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—0.75
Sellerie, das Bündchen	0.12½	—0.30
Rüben, der Sack	0.40	—0.65
Meerrettig, das Bündchen		0.60
Rettige, die Kiste	0.25	—0.50
Brunnenkresse das Dutzend Bündchen	0.17½	—0.20
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00	—2.50
Wachsbohnen, die Kiste	1.50	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.44	—2.47
Rothe Nieren-Bohnen	1.90	—1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.45	—4.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.95	—1.02
Süßkartoffeln, das Faß		2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barton Ave., 191 F. nördl. von Touhy Ave., W. Fr., 50 bei 142, Jakob Phillip an Nicholas Steinmetz, $2,550.

Chase Ave., 200 F. östl. von Sheridan Rd., S. Fr., 50 bei 155, J. B. Redfield an Alfred E. Patten, $4,250.

North Shore Ave., 141 F. östl. von Sheridan Road, S. Fr., 50 bei 141, William Jenkins an Walter J. Burns, $3000.

Byron Str. 71 F. östl. von Paulina Str., N. Fr., 24 bei 121, William E. Bruckman an Edith M. Pyott, $5000.

Fischer Ave., 228 F. nördl. von Rosemont Ave., W. Fr., 33⅓ bei 125, Charles A. Jacobson an Henry A. Dannemann, $7,250.

Glenlyle Place, 609 F. östl. von Sheridan Road, N. Fr., 50 bei 142, S. S. Whitehouse an Jakob C. Le Bosky, $3,250.

Kenmore Ave., N. O. Ecke Thorndale Ave., W. Fr., 100 bei 150. Albert G. Zimmermann an Margaret M. Lyons, $10,000.

Billige Preise nach Montana

Billige Ansiedler - Fahrpreise nach Montana am 6., 13., 20. und 27. April.

$20.50 von Chicago nach Miles City, Forsyth, Musselshell und Roundup; $20.75 nach Lavina; $21.00 nach Harlowtown; $21.65 nach Moore; $21.85 nach Lewistown. Billige Preise nach anderen Punkten an der

Chicago Milwaukee & Puget Sound Eisenbahn

Ernteerzahlen für 1908 beweisen, daß Montana ein ausgezeichnetes Feld für gewinnreichen Ackerbau ist. Suchen Sie sich dort jetzt eine Farm aus.

Fruchtbares Land zu mäßigen Preisen. Es gibt noch reichlich Heimstätte-Ländereien in Montana, nahe den neuen Towns an dieser neuen Linie.

Vollständige Auskunft mit „neuen Montana - Kartenblättern" kostenlos.

Tickets: 95 Adams Str.

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blumenthal, Anna B., 90 J., 156 Lill Ave.
Boener, Blanche, 35 J.; 769 W. Van Buren Str.
Bachmann, Charles, 47 J.; 383 Clark Str.
Harth, Karoline, 76 J.; 406 Seminary Ave.
Hoch, Albert, 69 J.; 40 Clifton Ave.
Jacobs, Belle, 38 J.; 1401 Diversey Blvd.
Kittler, Louis, 23 J.; Cook County Hospital.
Kehr, Thomas, 36 J.; 4945 Honore Str.
Knapp, Mathilda, 52 J.; 479 N. Hoyne Ave.
Lehner, John, 59 J.; 127 W. Madison Str.
Petesch, P. N., 16 J., 3634 Hermitage Ave.
Rohde, Edith, 26 J., 1098 W. 13. Str.
Rosenthal, Fritz, 87 J.; 6114 Aberdeen Str.
Schaffer, Henry, 73 J.; 170 W. Madison Str.
Schaack, Christina, 52 J.; 227 N. State Str.
Wachter, Michael, 52 J.; 830 Clark Str.
Wenberg, Joseph, 72 J.; 629 N. Lincoln Str.

Briefkasten.

„Winchester Ave." — Als Kolporteur bedürfen Sie einer städtischen Lizens nicht.

L. F. — Sie müssen, um das Bürgerrecht zu erwerben, sich in aller Form naturalisiren lassen.

A. A. — Schmucksachen sind in Wien bedeutend wohlfeiler zu haben, als in Chicago.

A. T. W. — Wir können Ihnen nicht sagen, wieviel Einwohner jenes mexikanische Provinzstädtchen hat.

J. M. M. — H. M. Paddon, 12 State Str., verkauft Oliven- und anderes Oel im Großen.

Mich. H. — Die Luftwärme in der Brutmaschine für Hühner muß 103 Grad Fahrenheit betragen. — Ohne im Besitz einer Bundeslizens zu sein, darf Niemand Schnaps brennen, auch nicht für den Hausgebrauch.

M. A. W. — Das deutsche Element überwiegt bedeutend.

Geo. H. — Es steht groß und breit in jenem Artikel, daß die Gemälde in fünf Sälen des oberen Stockwerks vom Südflügel des Kunstinstituts untergebracht sind.

Belina. — Fragen Sie in der Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., nach.

Frau J. — Rockefeller gilt jedenfalls als der reichste Mann von Amerika, wer der reichste Mann der Welt ist, läßt sich überhaupt nicht mit Gewißheit feststellen. — Rockefeller ist in Amerika geboren, ist aber von deutscher Abstammung.

Max O. — Einer unserer Leser theilt uns mit, daß ein Neger Namens Sabac-el-Cher Stabshautboist (Dirigent) des Grenadier-Regiments Kronprinz ist, welches in Königsberg liegt.

Abonnent L. — Die Verwaltung jenes Parks stellt keine Aufwärterinnen an. Sie hätten sich an den betr. Konzessionär zu wenden.

Paul Pf. — Derartige geographische Fragen werden im Briefkasten nicht beantwortet.

E. S. — Wenden Sie sich an die deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. — Ein Spezialist, der tuberkulöse Kranke unentgeltlich behandelt, ist uns nicht bekannt.

Langjähriger Abonnent. — Der „Unterschied zwischen einem Nordamerikaner und einem Kannibalen" ist vornehmlich der, daß der erstere keine Menschen frißt, solange er noch Porterhouse Steak im Fleischerladen kaufen kann.

J. B. — Als „Hauptstadt der Pfalz" ist die am Rhein gelegene alte Stadt Speyer anzusehen.

M. O. — Amerikanische Kurorte finden Sie angezeigt und beschrieben in medizinischen Fachschriften. Jeder Arzt wird Ihnen eine solche auf Ersuchen zur Einsicht überlassen.

F. Sch. — Ihr Klagelied über die Rohheit der Sitten hat seine gewisse Berechtigung, aber Ihre Schlußfolgerung, daß „anständige Menschen sich von dem politischen Treiben fernhalten sollten", scheint durch die Umstände nicht gerechtfertigt zu sein — im Gegentheil.

Wilhelm G. — 1) Niemand kann zum Heirathen gezwungen werden. — 2) Wenn Sie als Nichtbürger in Illinois Grundbesitz gekauft haben oder kaufen wollen, so sollten Sie zunächst, und zwar sofort, das sog. erste Papier erwerben. Ihre Eigenthumsrechte werden dadurch auf sechs Jahre gesichert. Ehe die sechs Jahre um sind, können Sie durch Erwerbung des Bürgerrechts weiteren Anfechtungen vorbeugen.

Fred Sch., Thomas Str. — Was bedingungslos geschenkt wurde, ist Eigenthum des Beschenkten, und der Schenker hat kein Recht, es nachträglich zurückzufordern.

A. R., 109 Washington Str. — Hat Jemand in Europa seine Familie im Stich gelassen, so kann er dafür dort, aber nicht hier gestraft werden. Er kann darauf hin auch weder ausgeliefert noch von der Einwanderungsbehörde zurückgeschickt werden.

Hans F., Milw. Ave. — Wenn der Verkäufer nicht will und es im Verkaufsvertrage nicht ausdrücklich ausbedungen ist, so braucht der Verkäufer die auf Abzahlung verkaufte Waare nicht zurückzunehmen, sondern ist berechtigt, auf Zahlung des vollen Verkaufspreises zu klagen.

J. Ch. P. — Zur Erlangung einer Scheidung genügt es, daß der klagende Gatte einen gesetzlichen Scheidungsgrund hat; er braucht die Einwilligung des anderen Gatten dazu nicht. Sind beide Gatten hier ansässig, so kann die Scheidung sehr rasch erlangt werden, vielleicht schon vor Ablauf von zwei Wochen nach Einreichung der Klage.

Alter Leser. — Stirbt der Mann ohne Testament und hinterläßt eine Wittwe, aber keine Kinder, so fällt die Hälfte seines Grundbesitzes und alles bewegliche Eigenthum („Personal Property") laut Gesetzes der Wittwe zu. Die andere Hälfte des Grundeigenthums vererbt sich auf die gesetzlichen Erben des Mannes.

Alter Leser. — Versuchen Sie es, um den Aufenthalt Ihres verschwundenen Schuldners ausfindig zu machen, mit einer Zeitungsanzeige; das ist jedenfalls das billigste. Bei dem geringen Betrage der Schuld lohnt es sich nicht, die Dienste einer Detektiveagentur zu bezahlen.

„Glück", A. J., 64. Str. und A. Str. — Wer in den Ver. Staaten ein Patent erlangen will, muß eine „neue und nützliche Kunst, Maschine, Fabrikation oder Stoffzusammensetzung oder eine neue und nützliche Verbesserung einer solchen", erfunden haben, die vor seiner Erfindung in diesem Lande von anderen Personen noch nicht gekannt oder im Gebrauch war, auch nicht vor seiner Erfindung oder mehr als zwei Jahre vor Einreichung seines Gesuches noch nicht in diesem oder einem anderen Lande patentirt oder in einer gedruckten Veröffentlichung beschrieben worden ist; auch nicht mehr als zwei Jahre vor Einreichung seines Gesuchs in den Ver. Staaten öffentlich im Gebrauch war oder zum Verkauf gehalten wurde. Bei Einreichung des Gesuches muß eine Beschreibung der Erfindung geliefert werden, mit allen nöthigen Erklärungen, Zeichnungen, wo solche nöthig sind, u. s. w. Auf Verlangen des Patentamtes muß auch, wo es angebracht ist, ein Modell geliefert werden. Das Gesuch muß vom Erfinder oder von seinen Bevollmächtigten unterschrieben und von zwei Zeugen beglaubigt sein. Der Gesuchsteller muß beschwören, daß er ehrlich überzeugt ist, der ursprüngliche und erste Erfinder zu sein. Das Patent wird auf 17 Jahre ausgestellt. Die Kosten des Patentes betragen $35 wovon $15 bei Einreichung des Gesuches bezahlt werden müssen. Wer nicht sachkundig ist, wird gut thun, die Dienste eines Anwalts in Anspruch zu nehmen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 78 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Aug. H., N. Halsted Str. — Das Gesetz macht für den verheiratheten Mann $15 Wochenlohn pfändungsfrei; nur insoweit als sein Einkommen diesen Betrag übersteigt, kann es von seinen Gläubigern zur Zahlung von Schulden beschlagnahmt werden. Ist neben dem Manne auch seine Frau eine Lohnverdienerin, so hat ihr Einkommen mit dem Einkommen des Mannes und mit dessen Anspruch auf Pfändungsfreiheit nichts zu thun.

Alter Leser. — In der Regel hat die verheirathete Frau das von ihrem Manne bereitete Heim auch als das ihrige anzunehmen. Neuere gerichtliche Entscheidungen scheinen jedoch dahin zu gehen, daß, wenn das vom Manne bereitete Heim weit unter den Ansprüchen steht, an welche die Frau durch ihre Lebensstellung gewöhnt ist, daß dann die Frau ein anderes Heim auf des Mannes Kosten einrichten kann, und wenn Mann und Frau gemeinschaftlich ein Haus besitzen, so kann die Frau wenn sie will es beziehen.

Aufrichtige Frau. — 1) Der Mann darf Fremden jederzeit den Besuch seines Heims verbieten, auch wenn es nur geschieht, weil sie seine Frau besuchen kommen; ein gleiches Recht hat jedoch auch die Frau. So weit dies Streitfragen sind, sind es moralische und nicht gesetzliche Fragen. — 2) Zweijährige Abwesenheit des Mannes ist Scheidungsgrund gegen ihn; hat jedoch der Mann mit der Frau unter demselben Dache gewohnt und am selben Tisch mit ihr gegessen, und hat bloß nicht mit ihr gesprochen, so bildet solche Thatsache für sich allein keinen gesetzlichen Grund zu einer Klage auf Scheidung.

Mich. Gr., 89. Str. — Der Eigenthümer des „Livery Stable" hat ein Pfandrecht auf das ihm zur Verpflegung übergebene Pferd für die Kosten der Verpflegung. Der Eigenthümer des Pferdes hat unter den gegebenen Umständen seinerseits das Recht, den Mann, dem er das Pferd geliehen, auf Ersatz dieser Kosten und sonstigen verursachten Schadens zu verklagen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Thomas Drohner und Anna Drohner; Verbindlichkeiten $1,500, Bestände, $40.
David Gelb, Kaufmann; Verbindlichkeiten $2,298, Bestände $1,900.

— Boshaft. — „Was gibt's heute zu Mittag?" — Wirth: „Falschen Hasen." — „Na, heut' sind Sie 'mal wenigstens aufrichtig!"

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Avenue, Ecke Larrabee Str. **Blue Island Ave.,** Ecke 14. Straße.

Wir sind vollständig vorbereitet, um den Oster-Andrang zu bewältigen. Wir haben viele neue und elegante Facons in Anzügen und Top-Coats unserem schon jetzt ausgedehnten Sortiment beigefügt, und wir sind überzeugt, Eurem Geschmack und Eurer Börse Rechnung tragen zu können.

Anzüge und Top-Coats für Männer zu $15, $18, $20, $25.

Elegante Anzüge für junge Männer zu $10, $12, $15, $18.

Anzüge und Reefers für Kinder zu $2.95, $3.95, $4.95, $5.95.

Moderne Hüte für Ostern zu $2. & $3, Stetson-Hüte $3.50.

Offen Freitag Abend bis 9 Uhr — Samstag Abend bis 10:30 — Sonntags bis Mittag.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4020 Newgard Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, Thomas Hunter, $2000.
2076—78 21. Place, 3-stöck. Backstein Wohngebäude, Jacob Stepka, $12,000.
809 W. 26. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, F. Zima, $7000.
1044 W. 73. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, O. Karrelly, $5000.
154 W. 22. Place, 3-stöck. Frame Flatgebäude, H. Olson, $6000.
1423 Springfield Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, F. Kranek, $4200.
1442 40. Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Pompka, $8000.
6923 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, C. Madsen, $2000.
9435 Howard Court, 2-stöck. Frame-Residenz, H. H. Riddle und R. A. Cody, $4000.
5723—25 Washington Blvd., 3-stöck. Frame Residenz, J. R. Lyman, $45,000.
117 50. Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, F. O. Nelson, $3000.
1129 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Bäckerei, W. Sach, $4500.
110 Belmont Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. A. Rauche, $5300.
1965 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. F. Grundholm, $9000.
418—420 Eugler Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. F. Gallagher, $10,000.
920 Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. W. Stephens, $5500.
106 Leland Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, H. Gustafson, $4500.
2832 N. Winchester Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Sindblom, $4500.
53—55 Ada Str., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Reed & Crofts, $11,000.
8093—8101 N. Clark Str., 2- und 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, S. Hodges, $20,000.
707 Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Mathielies, $5000.
1708 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, L. Padorn, $15,000.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Marinus A. gegen Alice M. Vanderkloot, Verlassen; Seta O. gegen Earl Tripp, grausame Behandlung und Ehebruch; Mary gegen John Tomaszewski, grausame Behandlung und Ehebruch; Rose gegen Charles Cohn, grausame Behandlung; Mae E. gegen James Sebcik, grausame Behandlung; Marie gegen John Kablec, Verlassen; James A. gegen Charlotte R. Ward, Verlassen; Carrie H. gegen Frederick T. O. Wodd, Bigamie; Lena H. gegen John E. Russell, Trunksucht; Hermann E. gegen Karoline M. Albert, Verlassen; Burett H. gegen Mabel J. Stephens, Verlassen; Kate O. gegen James F. Johnson, Verlassen; Florence gegen William B. Waddell, Verlassen; Florence E. gegen Harry A. Kione, grausame Behandlung; Grace gegen Edward Zorge, Verlassen; Mildred gegen William Miller, grausame Behandlung; Albert A. gegen Sarah Robar, Trunksucht; Henry A. gegen Pearl E. Strayer, Ehebruch; Hans gegen Kate Hugentobler, Ehebruch.

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Martin F. Flanagan, Mamie C. Walsh, 23, 23
Robert Hughs, Nellie G. B. Spence, 28, 22.
George Kralik, Mary Kobacik, 36, 25.
John Haffner, Mamie Hilgendorf, 22, 20.
Stefan Rachtevitz, Sazana Slezak, 22, 18.
Fred Hlavath, Clara Kuttan, 22, 20.
Rudolf Amrich, Annie Bahno, 21, 22.
Bendik Thompson, Angeline Stone, 24, 28.
Martha Remstedt, Ernest Off, 35, 30.
William H. Johnson, Alt L. Cromwell, 27, 25
Louis F. Woitz, Lillian Schier, 21, 18.
James D. Cunningham, Juliet Brooks, 25, 23
Henry Jenef, Millie Lenberger, 30, 24.
William J. Bossert, Anna Willmer, 40, 23.
Douglas Harton, Elizabeth M. Sigrist, 22, 20
Orlando E. F. Hecht, Anna Walter, 31, 40.
Joseph C. Beaner, Lydia N. Mangrenn, 28, 28
Henry G. Burlingham, Martha E. Witz, 39, 40
Harry D. Croviston, Mamie E. Riley, 30, 28
Harvey B. Hornbec, Emma A. Kohtz, 23, 20.
William McGrath, May Wallace, 29, 24.
Thomas F. Kenealy, Li[illegible] Gratton, 21, 19.
Paul Perishino, Katie Bulich, 22, [illegible].
George Schwab, Mathilda Wett, 40, 28.
David Carver, Anna Roach, 32, 22.
Henry Hachmeister, Sadie Mullen, 48, 42.
Alfred Baer, Clara Fleischer, 30, 23.
William E. J. O'Neil, Grace O'Neil, 34, 21.

Unser

Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterleiden sicher hält und mit der Zeit heilt; [illegible]

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

$50 Belohnung [illegible]

Schwache Männer — Kranke Männer

$5.00 schnell geheilt, sicher und gewiß **ist mein Preis**

bei allen neu zugezogenen Krankheiten

Konsultation persönlich oder brieflich frei

Zuverlässige Behandlung

Dr. Cook Medical Co., das zuverlässigste Institut für Krankheiten der Männer, [illegible]

Private Krankheiten schnell nachhaltig geheilt ohne giftige Droguen.

Krampfaderbruch ohne Schneiden in 5 Tagen geheilt.

Absonderungen kurirt durch meine Original- und einfachen Mittel (nur von mir gebraucht).

Wasserbeschwerden geheilt ohne Schneiden, Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Prostatische Leiden nachhaltig geheilt, ganz gleich wie alt.

Blutvergiftung. Jede Spur des Giftes aus dem Körper beseitigt und Fälle nachhaltig geheilt.

Nervenschwäche schnell geheilt, schnell geheilt. [illegible]

Nierenleiden u. Gallensteine ohne Operation geheilt.

Sprecht vor und seht mich wenn Ihr könnt. Schreibt heute um Einzelheiten, wenn Ihr nicht [illegible]

DR. COOK MEDICAL CO., 370 S. State Str., Chicago, Ill.

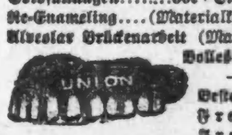
Achtet genau auf die Adresse.—Stunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntag von 9—1.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und stellen den Weg von den ... [illegible]

Goldkronen, 22k ... $1.50; Goldfüllungen ... 50c; Silberfüllungen ... 25c; Re-Enameling ... ; Alveolar Brückenarbeit ... [illegible]



Union Dental Co.

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. [illegible]

Heil-Bruchband.

[illegible]

THE WOLFERTZ CO.

Dr. Robt. WOLFERTZ, Präsident.

[illegible]

Die Gesundheit des Mannes

ist sein höchstes Gut, notwendig für seine Arbeit und unentbehrlich für sein Familienleben. [illegible] Zögert nicht, ... [illegible] ... wollen. Jede Vergütung wird abgelehnt.

Alexander Malek, 753 W. Adams Str.

Wichtig für Männer.

[illegible]

441 Süd State Str., Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden. [illegible]

DR HILL'S HEALTH TEA

Das einfachste und best und wirksamste Reinigungsmittel für [illegible] ... 19c

Boston Store, Droguen-Departement, 4. Floor. State, Madison und Dearborn Straße.

WORLD'S MEDICAL

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dearborn Bldg.

[illegible]

Für Männer!

Freie Konsultation.

[illegible] ... Dr. Weiss ... [illegible]

WURLITZER
THE BIG MONEY-SAVING MUSIC HOUSE

VICTOR

Diese neue Style
Victor I
Schall-Büchse vollständig mit Blumen-Horn, Exhibition-Schallkasten, zwölf 10-zöllige Victor Records

$32.20

Alle Liebhaber von guter Musik sollten eine „Victor" haben.

30 Tage Frei

Macht keine Anzahlung auf die Maschine, sondern bezahlt einfach für die Records, und beginnt mit den Zahlungen für die „Victor" 30 Tage nach dem Ankauf zur Rate von $1.00 per Woche.

The Rudolph Wurlitzer Co.
266 Wabash Ave.
zwischen Jackson und Van Buren Str.

April-Bargains
In neuen und gebrauchten
PIANOS!
Wir offeriren: Conover, Leland, A. B. Chase, Story & Clark, Smith & Barnes, Kimball und andere, auch
18 gebrauchte Flügel
für Hallen, Kirchen, Gesangvereine, zu den
Niedrigsten Preisen
Auf leichte Abzahlungen.
Alte Pianos und Orgeln in Tausch genommen.
W. W. KIMBALL Co.
S. W. Ecke-Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
ap5,7,9

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. direkt eingelöst (Cursiwert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

— Kindlich. — „Auf meiner letzten großen Reise bin ich auch durch die Meerenge von Gibraltar gekommen," erzählt im Kreise seiner Familie ein auffallend korpulenter Herr. — „Das wundert mich aber, Onkel," sagte sein kleiner Neffe, „daß du bei deiner Dicke da hast durchkommen können."

— Die Entführung. — Sie (im Eisenbahnkupee, weinend): „Hätte ich doch wenigstens Abschied von Papa genommen.... vielleicht hätte er uns sogar noch das Reisegeld gegeben!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Osterhasen.

Der Osterhase, der putzig ausstaffirt mit seinen drolligen Männchen jetzt herumhüpft, hat ernsten Männern schon mehr Kopfzerbrechen gemacht, als der ahnungslose Frohsinn unserer Jugend sich wohl träumen läßt. Wie kommt Meister Lampe wohl zu dem ebenso ehrenvollen wie ihm schlechterdings unmöglichen Geschäfte des Eierlegens? Wir haben es jedenfalls hier mit einer urdeutschen Ueberlieferung zu thun, denn in den Osterbräuchen anderer Länder weiß man nichts von dieser für uns so wichtigen Figur. In der altgermanischen Mythologie erscheint eine der Holda verwandte Frühlings- und Waldgöttin „Mutter Rose" auf ihrer Fahrt durch die erwachende Natur von Hasen begleitet; nach einer niedersächsischen Sage tragen ihr dabei zwei Häschen die Schleppe, zwei andere laufen mit Lichtern voraus. Als ein wunderlich elbisches Wesen erschien der langohrige, pfeilgeschwinde Bewohner der Wälder und Felder unseren Vorfahren; mit den Wurzelmännchen, den Kobolden und Zwergen, all dem schnurrig kauzigen und doch zugleich dämonisch mächtigen Volk der Erde und des Hains schien er verwandt zu sein, und nicht selten verwandelt sich im deutschen Märchen ein Häschen in einen glückbringenden Zwerg. Elben und Wichtelmännchen sind Freude verkündende Vorboten, wenn sie den Frauen erscheinen, um ihnen baldigen Kindersegen zu verkündigen. Der Hase, der wegen seiner Fruchtbarkeit früher so berühmt war wie jetzt das Kaninchen, hat infolge seines elbischen Wesens mannigfache Kräfte, und wie er früher mit der Frühlingsgöttin in Verbindung gebracht wird, unter deren Tritt die winterlich erstarrte Natur zu neuem Leben aufblüht, so wird er auch zum Symbol der Fruchtbarkeit. Das so der Hase zu einem Oster- und Frühlingsthier wird, ist verständlich. Aber warum legt er Eier? Ein anderes Thier, dessen zu Ostern die Germanen gedachten, war der Hahn, der Verkünder des Tages, des nach langer Winternacht anbrechenden Frühlingslichtes. Wie so manche röthlichen Thiere dem rothbärtigen Tor, dem Besieger der Frost- und Nebelriesen, dem Helden der den Winter vernichtenden „Ost- oder Osternfahrt" heilig sind, wie das Eichhörnchen, auf das zu Ostern die jungen Burschen Jagd machen, das Rothkehlchen und der Fuchs, so ist auch der rothe Hahn ein besonderer Liebling des Thor, und die roth gefärbten Ostereier, die er legen soll, sind Symbole des Lebens und der Fruchtbarkeit. Der Humor unseres Volksgeistes brachte nun die beiden uralten Symbole junger fruchtbarer Lebenskraft in eine überraschende Verbindung miteinander, indem er den Hasen, der zu Ostern schon, wenn kaum die ersten grünen Halme aus der Erde gucken, seine Familie um einige Junge vermehrt, die Eier legen ließ, in denen alles Wachsen und Gedeihen im Keime schlummert. Das Ei gilt in vielen Religionen und Mythologien als das scheu verehrte Sinnbild der Natur und der alles gebärenden Mutter Erde. Das Ei spielt daher natürlich beim Osterfest, das den Einzug des Frühlings und das Erwachen alles jungen Lebens feiert, eine große Rolle. Da ist das Eierpicken, das gegenseitige Aufklopfen der Eier, wie es in Süddeutschland auch heute noch ein beliebtes Kinderspiel ist, ein Symbol der Auferweckung des Lebens aus dem Ei. Das österreichische „Eierschupfen", das in die Höhe Werfen und Auffangen des Eis, aus dem uralten österlichen Ballspiel entstanden, das badische „Ostereierruggeln", wobei man Eier den Wiesenhang hinabrollt, das Eierlaufen, bei dem es darauf ankommt, wer an schnellsten die weithin verstreuten Eier sich zusammenliest und dann das Eierlesen, wohl das beliebteste Osterspiel. Das Eierlesen hat sich augenscheinlich aus dem Wettlauf um die Eier entwickelt; es wird in Norddeutschland meistens nur so gespielt, daß die vom Osterhasen gelegten, im Garten und auf dem Felde versteckten Eier gesucht werden müssen. In Süddeutschland hat es sich noch vielfach in der ursprünglichen Form erhalten, wie sie uns bereits aus dem Mittelalter überliefert ist. In einer schwäbischen Predigt wird uns das volksthümliche Eierlesen beschrieben. „Man gehet hinauf auf's Feld, oder in einen weiten Hofgarten oder Wiesen, da läuft man mit gantz Körben von Eiern zu. Man nimmt eine gewisse Zahl derselben, 100, 200 oder noch mehr. Solche legt man auf den Boden, der Länge nach eins hinter das andere, in gewisser Distanz: etwa einen Schritt weit von dem anderen. Diese Eier muß einer (der das Spiel gewinnen will) allesammt, eines nach dem andern, zuvor aufklauben und in ein bestimmtes Geschirr, Sieb oder Korb legen, unzerbrochen, ehe daß ein anderer, zu einem gewissen Ziele laufend, wieder zurückkommt. Da gilt es nun ein Gewett, welcher aus diesen Beeden geschwinder sei, der Laufer oder der Klauber. Das ist nun lustig zu sehen. Denn als so oft der Klauber ein Ei aufhebt, lauft er damit zum Korb oder Sieb und legts darein. Kehrt derweilen der Laufer ehender zurück, so ist diese aufgesetzte Gewinnet sein; gleichwie es des Aufklaubers ist, wann er vor der Zurückkunft des Laufenden mit dem Aufklauben fertig wird; zerbricht er aber ein Ei, so hat er's Spiel verloren." Das ganze Dorf zieht zum Eierlesen aus; die Burschen tragen weiße Hosen und sind mit rothen Bändern behangen; die Musikanten spielen, einmal lesen die Burschen und dann lesen die Mädchen und alles endet mit einer ungebundenen fröhlichen Frühlingsfeier.

Benson & Rixon Co.

Eine genaue Wiedergabe unserer neuen Laden-Front.

Ankündigung
der formellen
Eröffnung unseres neuen Ladens

Mit großem Stolz kündigen wir die Eröffnung unseres neuen Ladens an. $25,000 wurden für den Umbau verausgabt und wir sind sicher, daß kein anderes Kleidergeschäft in Chicago sich mit diesem Laden in Bezug auf Schönheit und Aussehen, Qualität der Waaren und Bedienung der Kunden vergleichen kann — kurz gesagt, wir laden Euch ein, einen der hochmodernsten, elegantesten Läden in Augenschein zu nehmen, dem Ihr Eure Kundschaft zuwenden solltet.

Benson & Rixon Co. ist heute das großartigste Männer- und Knaben-Kleidergeschäft auf der Westseite. — Es ist durchaus ein Laden für junge Männer und die prachtvolle Auslage von feinen Kleidungsstücken sollte jeden Anspruchslen in Entzücken versetzen.

Unsere Kleider sind für sorgfältig und vornehm sich kleidende Männer hergestellt. Sie sind in der Weise gemacht daß sie Männern gefallen, die etwas Eigenartiges, Gediegenes wünschen. Jeder Mann sollte diese Kleider sehen. Sie besitzen immer eine geschmackvolle Facon — sie hängen korrekt, der richtige „Swagger", mit dem „Finish" den nur lange Erfahrung zu geben vermag. Sie sind speziell für Männer gemacht die Kleidungsstücke suchen die mehr als die gewöhnlichen Vorzüge besitzen. Sie sind nach Kundenschneider-Art hergestellt, aus denselben Stoffen und mit derselben Arbeit, wie Kunden-Schneider sie auf ihre Erzeugnisse verwenden.

Wählt Eure Oster-Kleidungsstücke jetzt!

In unserem Männer-Kleider-Dept.

Eine besondere Spezialität unseres Männerkleider-Departements sind unsere eleganten ganz mit Seide gefütt. Barco-Anzüge. Zu haben in allen Größen, in allen vorherrschenden Schattirungen— Tan, Grau, Braun, Olive und Blau, in Worsteds, Serges, Cassimeres, Velours und Tweeds; fancy Streifen, Checks, Plaids und fancy Mischungen. Wenn Ihr diese schönen Kleidungsstücke seht so wißt Ihr daß sie mehr werth sind als unser spezieller Preis von....................$15.00

Andere Anzüge von $12 bis $40

Eine ausgezeichnete Ausstellung in Frühjahr Top Coats, alle Stoffe, alle Schattirungen, zu, von $10.00 bis........$35.00

Korrekte Frühjahr- und Sommer-Trachten für Knaben.

Wir führen das vollständigste und ausgewählteste Sortiment in Ausstattungen für Knaben. Wir haben für die Knaben gesorgt während eines Vierteljahrhunderts — wir wissen was sie brauchen. Ihr bekommt volle Werthe für Alles was Ihr kauft — wir garantiren es.

All die neuen Facons in Knaben-Anzügen, in jeder Farbe und Muster das in dieser Saison beliebt sein wird, Kleidungsstücke die im Aussehen geschmackvoll sind — ausgesucht mit Rücksicht auf Dauerhaftigkeit, zu, von

$3.00 bis $15.00

Kundenleisten Schuhe für Männer und Frauen, rangirend im Preis
$2.50 bis $6.00

Steife und weiche Hüte, (Stetson Hüte) rangirend im Preis von
$2.00 bis $5.00

Manhattan Hemden, Dent's Handschuhe, Cooper gestricktes Unterzeug, neue Halstrachten und andere Ausstattungen zu populären Preisen.

Alles was ein Mann trägt Von seinem Hut bis zu seinen Schuhen

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Alles was ein Knabe trägt.

Feine Damen-Schuhe.

Das Sommertagsfest in der Pfalz.

An der sonnigen Vorderhaardt, wo sich die weiten Rebengelände an waldgekrönten Hügeln hinziehen, wo man nach der Winterszeit den Lenz, mit seinen purpurrothen Mandelblüthen besonders sehnsüchtig herbeiwünscht, ist man dabei, einen schönen alten Frühlingsbrauch wieder neu aufleben zu lassen. Wohl ist die seltsame, urgermanische Sitte des Somertages, oder wie es hierzulande heißt, „Stabaus" nie ganz vergessen worden, und der Gedanke blieb in Umrissen erhalten, aber die Zeit und das moderne Leben scheuchten die buntfarbigen Phantasiegestalten eines lebensfrohen Völkchens aus der guten Stube in die Rumpelkammer, wo sie halb als Sage und Märchen den Silberfaden weiterspinnen, bis wieder ein Tag des Erwachens für sie kommt. Dieses liebliche Fest des „Stabaus", das auf die Verjagung des Winters durch den siegreichen Frühling Bezug hat, fällt auf den Märzsonntag Lätare. In manchen Dörfern und kleinern Städten am Gebirgsrand, der in die schöne Rheinebene hinaussieht, wandern an diesem Tage die Kinder sonntäglich gekleidet durch die Straßen. Alle tragen geschälte, buntfarbige Stäbe in den Händen, und fröhlich erschallt der uralte Sommertagsgesang: „Ri-ra-ro! — Der Sommertag ist do! — Auf der goldnen Wiese — Kommt der Somer geschliche — Stabaus, stabaus! — Dem Winter gehn die Augen aus." In den verschiedenen Orten weisen die Sommertagslieder verschiedene Variationen auf, jedoch haben sie ein und denselben Sinn, die Besiegung des Winters durch den Frühling. Die Lieder sind alle heidnisch gedacht und gefaßt und oft durch unverständliches Beiwerk entstellt. Heuer wird am Sonntag Lätare das Sommertagsfest in mehreren pfälzischen Städten in größerm Maßstabe gefeiert, und große Reigen werden das fröhliche Fest beschließen.

Schiffs-Karten
26 Ozeanfahrt — Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar usw.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $80; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, Gen. A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1718.

Leset die „Sonntagpost"

J. OPPENHEIMER & Co.
COR. ASHLAND AVE. & 47TH ST.

Sammelt Purchase-Checks für Prämien.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Oster-Offerten für Samstag.

Suits für Damen von der feinsten Qualität von Panama und Kammgarnen gemacht — die Tuchsorten, die gegenwärtig in so großer Nachfrage sind — in allen Farben — Coat mit Atlas gefüttert und reich geschneidert— Skirt in vollem Flare und garnirt, um zum Jacket zu passen — $16.00-Werthe — für nur
$10.00

Pyroxyline Braid-Hüte für Damen. In sechs Facons, die besten, die je zu diesem Preis offerirt wurden, so gut wie irgend ein $3.00 Hut anderswo — unser Preis für diesen Samstag ist nur....................2.45

Seidene Handschuhe in Ellbogen-Länge. Mosquetaire-Facon — 2 Clasps — extra schwere Seide — in weiß, braun, lohfarbig oder schwarz — in allen Größen — das Paar für....................98c

Schlichtweiße Hemden für Männer. Mit plaited Busen — speziell für Ostern passend — die Sorte, welche andere für 98c verkaufen — unser Preis...............50c

Oster-Anzüge für Männer, für $15
Dies sind ausgezeichnete blaue Serges und schwarze unappretirte Kammgarne, bei Hand geschneidert, beste Qual. Serge u. Alpaca Futter, neueste loh-, oliven-, schiefer- und steinfarbige Schattirungen, alles moderne Anzüge, speziell für
$15.00

Patent Colt Damen-Schuhe, Cloth od. matte Tops, militärische Absätze, hübsche Facons, Schnür- od. Knöpfmode, engpassend, kosten $3 irgendwo, Paar 2.50

„Dutch"-Kragen — mit befestigtem Tab — Stickerei oder Spitzen-Effekte — hübsche Entwürfe, alle waschecht, Samstag........50c

Elastische Seidene Gürtel— mit neuester Facon Grape-Schnallen gemacht, schwarz, weiß, blau und braun, schen wie die 1.00-Artikel aus........50c

Patentleder-Schuhe für Herren, mit matten Tops — ferner in Gun Metal und Velour Calf, Knöpf- oder Blucher-Facons — ungewöhnliche Werthe 2.50